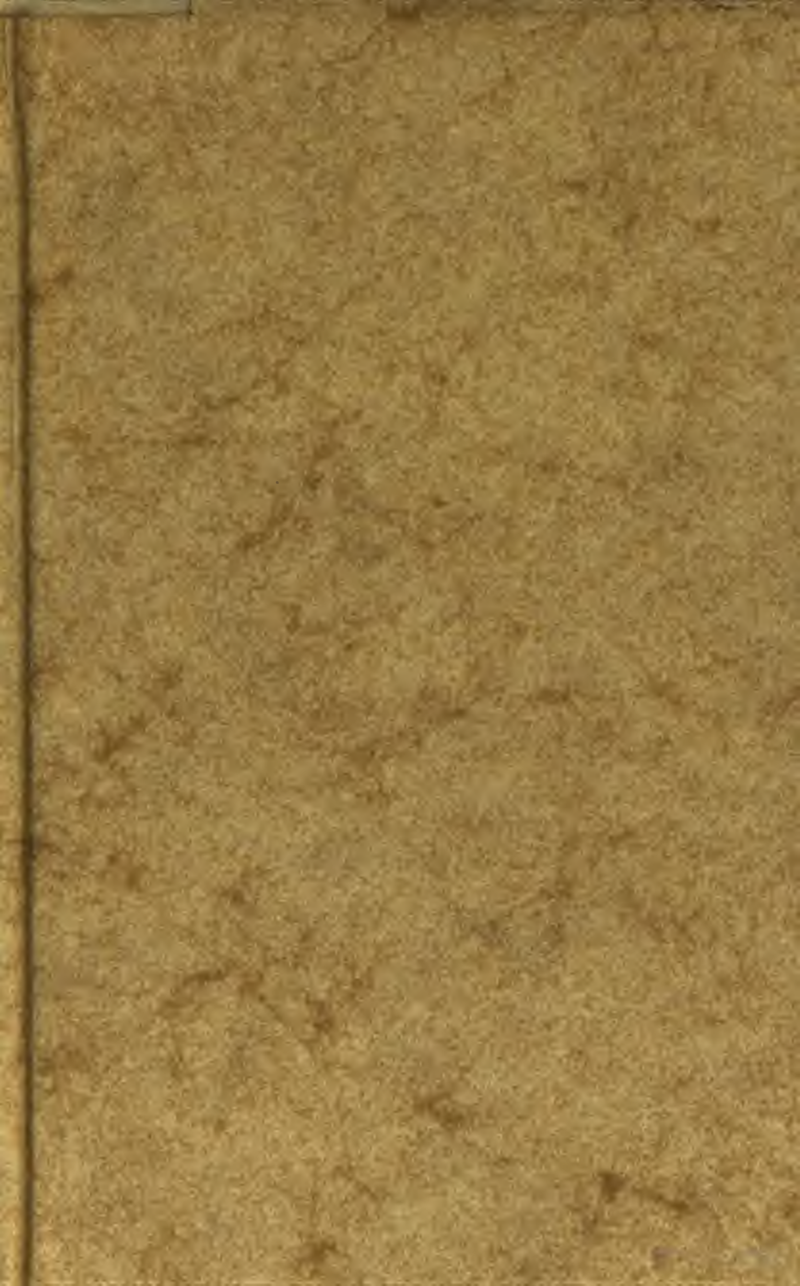




Allein Christ schwester kennen wot.
So wirstu aller tugenten vot.

Catechismus

Ecclesiae Lere vnd Handelunge des Heiligen Christenthums/auss der warheit Götliches worts/ kurtz vnd lieblich beschrieben.

Durch Georgium Vuicelium.

Marci. 10.
Lasset die Kindlein zu mir kommen/vnd werets jhn nicht. Deñ solcher ist das Himelreich.

Anno. M. D. xxxvi.

Wicelius Catechism.

Collegij Societatis Jesu Monachij 1607 à D: Frans

Allein kind schwester lernen wol. So wirstu alter zugetten vol.

Catechismus

Ecclesiae Lere vnd Handelunge des Heiligen Christenthums/ auss der warheit Götliches worts/ kurtz vnd lieblich beschrieben.

Durch Georgium Vuicelium.

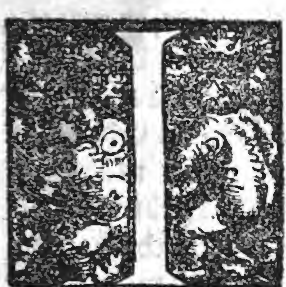
Marci. 10.

Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd weret sie jhn nicht. Denn solcher ist das Himelreich.

Anno. M. D. xxxvi.

Wicelius Catechism.

Vorrede.



IM Anfange Christlicher Religion/da das Euangelium des reichs Gottes/fast in alle Lande / durch den mundt der Aposteln/ laut erschollen war / kam es auff/das man nicht yederman leichtlich zur Kirchen eingehen liessen/noch inn der Christen zal rechnet/sondern gab erst prüfe Jar aus/darin man sehe vnd erkennet/wie sich ein jeglicher anlegen wolt/ denn die Samlungen vmbher waren gewitziget worden/vñ tratten viel zu ynen vmb keines guten willen. Nu die selbigen/welche yhre Seelen GOTt vbergaben/vnd zum Christenthumb lust kriegten/wurden baldt für die Kirch Regenten bracht/ die nahmen sie an/vnd bestelleten/das sie die Christen lere vnd diesen vnsern

aller heiligisten Orden des Christlich en seligen wesens / vnterweiset wurden. Vnd wenn die zeit dieser vnterweisung aus war / fragt man die selbigen Leute vmb die gehörete Lere / welche so sie wisseten / vnnd den Christen Glauben veriageten / macht man sie / durch das badt der widdergeburt / teilhafftig der heiligen gemeinschafft / also / das sie hinfurt Christen waren vnd hiessen / Christi freündt vnd Brüder. Solche leut hies man auff Griechisch Catechumenos / aber die jenigen so diese mit lebendiger stim einfeltiglich vnterweiseten Catechistas / vnd die vnterweisung Catechesin / aber alle dis thun semptlich nenneten sie Catechismum / welchs wort alles begreifft / was man ann einem thet / den man zur heiligen Tauff geschickt / vnnd Christen machen wolt. Die Catechumenos odder instruendos nennet Tertul. Auditores. Wie auch S. August. contra Petil. vnd Chrisosto. nennet sie / Illuminandos. Zu Alexandria war erst magister

gister

gister Catechumenorum (wie Eusebius schreibt) einer Pantaenus mit namen/ nach jhm einer Clemens genent/ darnach wards Origenes. Nach diesem ward Dionisius magister Catheches eon/ denn also nent Eusebius/ das wir nu Catechista nennen. Theophilus was S. Luce Catechumenus/ wie ehr selbst mit dem wort Catechethes zuuerstehen gibet/ Capit. j. So ist der Eunuchus. Act. 8. S. Pauli Catechumenus gewesen/ wie Ireneus zeügt. Von S. Martino wird auch gesungen/ wie ehr erstlich ein Catechumenus gewest sey etc. Wie man nu vorzeiten die selbigen Catechumener vnterweiset hat/ vnd was finden wir auch geschrieben. S. Basilius Mag/ hat zu den Catechumenis fein ding geprediget/ vnd wirdt diese Predigt. Exhortatio ad Baptismum genent. S. Chrisostomus hat auch Catecheses gelerет. Tob. 4. Homil. 21. Vnd S. Augustinus hat ein sonderlich Buch hieruon geschrieben/ das heist/ De Catechizan

A iij dis

dis rudibus/vnd hat sein ausgelegten Simbolum den Catechumenis zuge-schrieben. Denn es war auff die zeit nicht vngemein/das man Catechizi-ren sprach/auch vntern Latinern/gleich wie wir gemein brauchen/Jn-stituiren/war vileicht auss S. Paulo gemein worden/der diese wort beide füret/Catechumenus vnd Catechon/dis für den meister/yenes für den schü-ler. Galat. 6. So wird im Jrenco ge-lesen. Paulus Catechizauit gentes. Jtem Eunuchus Precatechizatus etc. lib. 4. Capit. 40. Vnd sind die Cate-cheses odder Jnstitutiones schole Ec-clesiastice(denn also nennet es Euse-bius lib. 5. Capit. 10.)gemeiniglich Ru-dimenta fidei gewesen/welche lere S. Paulus Milchwerck heist. j. Corinth. 3. Hebre. 5. Vnd halte das die dog-mata ecclesiastica(welche itzt vnter Ter-tulli. itzt vnter Augusti. itzt vnter Gen-nadij nahmen aussgehen)am meisten den Catechumenis für gemalet sind/welche schöne kurtze Catecheses ich(wil

der

der Herr) den deudtschen zulesen/ aus geben werd. Denn das es sonderlich die anfengkliche leichste Lere betreffe von Christo/ kann man auss Ireneo spüren lib. 4. Capit. 41. vnd Basilio/ da er zu den Catechumenis also saget. Die Kirche rüffet jhren Kindern her- zu/ auff das sie die Catechumenos mit der harten speise vnd völliger anrich- tung bekrefftige/ welche sie lang gepe- ret/ vnd mit der Milch der gesundten Lere im glauben auffgezogen hat etc. Vnnd aus Augustino/ da ehr die Ca- tholischen gegen Faustum vertediget/ welcher sie verlacht/ als ob sie die Hei- den nicht mehr Catechizirten lib. 13. Capit. 7. Wiewol aber diese leute Christi glauben vnd Lere/ aus dem ge höre in sich genomen hatten/ noch wür den sie nicht für Christen gezelet/ ia sol ten wol veracht worden sein/ das sie/ wie die vngleubigen verstürben/ weil sie noch nicht getaufft/ das ist/ weil sie noch vnrein vnd vol sünde waren.

Solcher vnterscheidt war tzwischen

einem Catechumener vnnd Christen. Aber nach der Tauffe/ waren die Catechumener wol Christen/ noch hies man sie eine weil schlecht die Neophiten/ das ist/ die newlich gepflantzt sind verstehe/ inn den Weinberg Christi/ welcher da ist/ die gemeine Kirche.

Vnd dis wort ist aus S. Paulo auch genomen. j. Timot. 3. Sprichstu. Wo ist solcher Catechismus inn der Christenheit blieben? Wenn thut man itzt auch also? Antwort. Das soltestu wol sehen/ Wenn Gott gebe das ettliche vngleubige völcker/ zum Christen glauben komen solten. Da (sage ich) würde man die rechten alten Catechismus Schul widerumb anrichten/ wie vor/ vnd die Heiden dardurch vonn yhrer Abgötterey vnd vnwissenheit hübeln/ vnd sie mit der Lere von einem einigen Gott/ vnd dem Euangelio Christi erleüchten/ ehe jn der zugang zur Taufe erleübt würde. Denn man würd nicht einen jeglichen also zulauffens/ in solche hohe wirdigkeit einsetzen/ sondern

erst

erst erfaren/was sie im Schilde füre-
ten/damit die Rreligion durch leicht-
fertigkeit/oder auch nachlessigkeit/ni-
cht zu hon vnd spot würde. Der glau-
be/sagt S. Paulus/ist nicht eins jeg-
lichen/denn die natur/die gewonheit/
die erste persuasion vnd das alter helt
hart wider. So sind vnsere dinge jnn
Christi Euangelio also gros vn̄ wun
dersam/das sie on das schwerlich glau
ben finden/sonderlich bey den Philo-
sophen vn̄ gelerten/wie allein. Act. 17.
zu sehen vnd im Eusebio lib. 10. Also
halten der Veter Decreta. Rabanus
sagt. Das Catechizirampt sol vor der
Tauff (verstehe der alten) hergehen/
auff das der Catechumener des glau-
bens anfenge erst lerne. Item/der
Taufling sol erst vnterweiset werdē/
den Glaubenn der menschwerdung
Christi/vnd also gleubig zur Tauff
gelassen werden. Im Cōcilio Brac-
carensi werden etliche tage bestimpt/
darinn die Catechumener das Sym-
bolum lernen solten etc. Des gleichen

Tarda solet magnis rebus inesse fides.

wirt jm Concilio Laodicensi gepott/
die taufling solten das Symbolum
wol lernen/vnd darnach für dem Epi
schoff oder Priester ansagen etc. Jm
Carthag. Conci. steht auch wie sich
sölche halten solten. Was? Finden
wir doch nach etliche Catechismos/
welche zu Venedig vor sechtzigk jarẽ
gedruckt sein/damit die Römische kir
che vmbgehet. Erst fragt der Prie-
ster den Catechumener. Wie heistu?
Darnach was begerestu/ von der Kir
chen? Antwort jhener. Den glaubẽ/
Fragt der Priester weiter. Was giebt
dir der glaube? Antwort jener. Das
ewig leben. Spricht der Priester.
Wiltu ins leben gehen/ so halt die ge
pot etc. Folget gar schön ding her-
nach. Sihe/sölchs würd freylich auch
itzt jnn sein wergk komen/ Wenn der
Herre Selen hertzu würffe vnter den
itzigen Heiden/ die mit vns selig wer-
den solten. Nach dem Catechismo vñ
Tauff/würd man zu den selbigen Ne
ophytis besondere predigte thun/ wie
Augusti-

Augustinus thet / da ehr zu den Neo-
phyten sprach. Ihr habt gelobt / allen
Teuffels pompen vnd wercken zuent-
sagẽ / vnd seidt jnn den heiligen Brun̄
gestiegen. Ynn dem selbigen Brunn
fragten wir euch / Gleubt jr jnn Gott
vater almechtigen. Do antwortet jr:
Wir gleuben etc. Vnd also thet auch
Ambrosius / do er zu den Neophyten
dise wort sagt. Wir kamen zum brun̄
du stigest hinein / bedenck / welche du
da sahest / vnd was du sprachest. Der
Leuit vnd Priester giengen dir entge-
gen / Du wards gesalbet als Christi
kempffer etc. Do wir dich fragten.
Entsagestu dem Teuffel vnd seinen
wercken: Was antwortestu? Ich ent
sage. Entsagestu der welt vnd jhrer
wollust? Was antwortestu? Ich ent
sage. Gedencke an dein rede lib. j. de
sacram. Gar fein gemanet auch O-
rigenes die Christen an jre Tauff / do
er sagt. Ein iglicher vnter euch gleu
bigen bedencke / wie er erst zum wasser
der Tauff kame / vnd prima signacu-
la

la Fidei empfingk/etc. Welche wort er da redt/vnd wie er dem Teuffel ab sagt/ das er seiner pompen/ wercken/ diensten vnd lüsten nicht folgen wöll etc. Lis sup. Numer. Homil. 12.

Das ist von der ienigen Catechismo/ so alt zur Tauff kommen sindt / oder noch komen sollen. Nu ists gleich wol anfenglich gewesen/das man auch der Christen kinder zur Kirchen ge taufft hat / wie solchs beweist werden kan/aus Dionys. Areopag. vnd Origine sup. Rom. 6. nicht allein aus Hieronimo/der dis vertediget/ad Lactam. Vnd was ist gemeiner im Cypriano vnd Augustino? Dartzu hatt man der Christen kinder getaufft zu Rom / zur zeit des Bapsts Eleutherij/ das ist ongeferlich vor dreitzehen hundert iaren. Vnnd wirt gelesen/ das auch vor dieser zeit / nemlich vnter Keiser Commodo/vil erbarer leut mit iren kindern sich zum glauben gesellet haben. Im Lactantio steht omnis aetas etc. Denn für Gott ist kein

anse

ansehen/ des alters so wenig / als der person. Vber das ist es beweißlich/das auch die Donatisten (wiewol sie Widderteuffer waren) kinder getaufft haben. Weil aber nu solchs ist/ so kan der Catechismus nicht an jhnen vor jhrer tauff geschehen. Soll ehr aber drümb nach bleiben? Das sey fern. Denn ein solch gut nachlassen/ were schir das Reich Gottes jhm selbst vñ allen itzt new gepornen Christen mutwilliglich zugeschlossen. Oder ists übergnug/wenn kinder getaufft seind? Ist domit an jhn das gantz Christenthumb ausgericht? Nein. Vnsere vorfaren haben also nicht gethan. Sie sindt vleissig gewesen / vnd haben dohin alle sorge vnd erbeit gewandelt / das sie jre getaufften Christen kinder alles das lereten/ was die alten vngetaufften (welche getauffte Christen werden wolten) zuuor gelernet hatten. Vnd darümb ist der Susceptor da/ welchen man den patrin oder Paten nennet/ Nemlich von der vater-

schafft

schafft/ weil derselb das kind / als sein eigens/ zur Kirchen bringt/ vnd hilfft ihm zur widdergeburt/ wiewol der natürlich vatter auch darbey billich sein solt/ weil es vorzeiten also gewesen. Von diesem brauch / der kindertauff/ schreibt S. Augustinus. Epistola. 23. vnd 105. zu Sixto. Darzu geschehen aldo sponsiones/ vnnd verpflichtiget sich hie der Patrin Fideiussione von des getaufften wegen. Warümb sole denn / der getaufft also jemerlich verseumet werden / beide võ seinen eltern vnd susceptoren? Warümb lest man die getaufften Jugent also übel geraten/ vnd der gantzen Tauff hinfurt widder achten noch gedencken? Wöllen wir gute Christen haben/ die Gott vnd ihre Tauff ehren/ so müssen wir sie warlich iung darzu ziehen Vnd ihenen/ weñ sie zu verstande komen/ ire empfangne Tauff/ also für halten / mit Gotts furcht vnd ernst / das sie zeitlich wissen/ was vñ wie mit ihnen für angesicht der kirchen gehandelt

delt

delt sey/vnd was jhnen drauff stehe/ weil solche vota aldo geschehen seind/ Sonderlich weil wir sehen/ das Ambrosius vnd Augusti. Wie droben gehört/zu den Neophytis solche ernstliche rede/mit Authoritet/ gehabt haben. Hiruon solt viel zur ermanung geredt werden/ so es die zeit liede. Im büchlein Paedagogia Christiana genant/habe ich diese notturfftige sachen inn gesprechweiß getriebē. Der widderrede/so wir von Anabaptisten haben hören müssen/ ist die gröste vrsach. Erst/das also vngotsfürchtige rohe Christē/ etliche vil zeit her gelebt haben vnd noch. Das must der Kinder Tauff schuldt sein/ gerade/ als ob man nicht heutigs tags sehe/ wie die geraten sindt/ so sich alt haben wider teuffen lassen. Zum andern/Das die Pfaffen also leichtfertig vnd schimpflich getaufft haben/ on andacht/ernst vnd lust. So doch dieser mißbrauch der Tauff substantz nichts benimpt. Zum dritten/ das

mann

man mit der geuatterschafft also welt=
lich gefaren / vnd mehr auff schmuck
vnd pracht/denn auff des kindes wid
dergeburt getrachtet habe. Zum vier=
den/ das es darbey nicht geendet/son
dern man habe solche vnnottürfftige
ja sündliche Comessation oder Fres=
serey darzu gehalten / nicht anderst /
denn als ob solchs zur Tauff gehöret.
Doher dise Comessation Teuffete ge
nent worden seind etc. Wiewol aber
dis vnd der gleichen mehr / leider alzu
war ist/noch folget darumb nicht/das
kinder zu Christo teuffen wider Got
tes wort sey. Man schaffe Priester/
welche das heilige Tauffampt heilig
vnd vleissig verwesen. Mann gehe
ab aller bösen gewonheit bey vnd mit
der Tauff/ Man zihe die Kinder zu
Christo vom siebenden jar an / wie sie
zu Christo getaufft sind/lere vnd leite
sie/was sie / nach vnserer Religion /
wissen vnd thun sollē/was gildts / der
Anabaptisten widerrede sol sich baldt
legen/vn̄ sollen gute früchte von die=
sen gu=

sen guten Bewmen komen? Denn das itzt so vngeschickte lose Christen sind/ist warlich nicht der empfangnen Tauffe schuldt/sondern der nachgelassen zucht. Das aber der Catholica Kirchen Tauff won einer Rotten hie/ von der andern da/als vnkrefftig vnd nicht gnugsam getadelt wird/von wegen der Ceremonien/so darbey geschehen/auch deshalb/das vnser Tauffbrun mit GOttes wort/im glauben/ auff Ostern gewönlich Consecriert wird/ist ein grosser beweis/das solche Rotten entwedder gar töricht/odder vonn hellischem hass widder die alten Kirchen gar blindt sind. Darümb ists vergeblich/ was wir hie antworten. Denn sie haben jhre ohren vnnd hertzen vber die massen verstopffet vnd verhertet. Was aber in sonderheit Lutthers Sect beide ann der Tauffe vnd Catechismo gebessert hat/ist nicht grosses schatzes werd. Hat sie anderst nicht vbel erger gemacht/inn dem sie jre Catachismos vnd Rottische trew-

B me

me den vnschüldigen armen Kindern
listiglich eingebildet/damit sie die sel-
bigen auff jhre bane iung gewene/vnd
alt behalte. Wir gehen hie auff rechter
richtiger strasse/des bin ich gewis/vnd
reden also vonn sachen/das wir mit
grosser begirden dasselbig lieber ym
werck sehen/den̄ das wir dauon schrei
ben. Habe es Dialogice stellen wöllen/
auff das es deste bequemer vnd behäg-
licher dem Leser würde/ so thut auch
solche vnterschiedtliche liechte rede
mehr zum verstande. Darümb ist diese
art der Lere vnseren alten Theologis
gemein gewest/als Basilio/Chrisosto
mo/Hieronymo/Augustino vnd Gre
gorio/wie zuuor den Philosophis.
Platoni/Plutarcho/Ciceroni etc. Ist
drümb nicht widder Paulum/da ehr
die fragen verbeut. 2. Timo. 3. Titi. 3.
Weil diese fragen/vnd die/so Paulus
verspricht/gar vngleich zu samen sind.
Es haben on das Questiones geschrie
ben. Athanasius/vnnd nach jhm Au-
gustinus/vnd der viel/aber solcher fra
gen

gen wird man weis. Das ich aber der Historien beider Testament gleich ein Epitomen geschrieben/habe ich am meisten vmb dero willen gethan/die kein eigen Bibel aus armut erzeugen können. Wie wol jhr viel/die so Bibel haben/hieruon nicht vberleng wissen sollen/ob sie wol sehr rhümen. Hieraufs künden die vleissigen Leyen yhre Predigt deste besser vernemen/weil sie hie bey einander finden/vnnd auff ein mal fassen mögen/daruon so offt rede geschehen/vnd doch mit vngnugsamer vnterrichtung der selbigen dinge.

Vnd warumb solt ich nicht thun/was S. Stephanus gethan hat? Vberleufft ehr nicht mit kurtzen worten das gantz Alte Testament? Act. 7. Hett auch sagen mögen/wie du abgünstiger vilricht hie sagen wirst. Solchs stünde vorhin in der Bibel. Wo solt es sonst stehen? Es möcht an den örten stehen/ich würd jhm nicht glauben geben.

Jedoch das geschrey kan ich wol erhören/das man sagt/was ich schreibe/

das stehe in der Bibel. Lasse ynen yrs mit willẽ/das man sagt/was sie schrei ben/das stehe widder in der Bibel od- der Fifel/sondern inn den gedancken jhrer hertzen. S. Paulus folget Ste- phano vnd repetirt auch in seiner Pre digt zu Antiochia Pisidie/von voran her das Alte Testament bis auff Da- uid/denn da fandt ehr Christum/den ehr in obuerzeleten gesucht hat Acto. 13 Der König Dauid wisset auch/das Chumisch Mose vorhin geschrieben/ noch verzelet er an der reige her schir alle geschicht Israel. Psalm. 105. vnd Psal. 106. Vnd ist dis zu ni- chts nütz/ So mus es dennoch darzu helffen/ das der vngelert hiraus das erst Capitel Matthei verstehet. Denn was thu ich anderst / widder das ich dasselbig capitel mit beiden Testamẽ ten auslege. Zu letzt/ habe ich dis ge- than aus S. Augustini radt/welchen er dem Carthagischen Diaken gabe/ do er jhm schriebe / wie er die leutlein Catechizirn solt. Der Supputati-

on halb kan mir auch nymand anhaben/ weil ich sehe / das auch Paulus die jaren Israel zelet / Nemlich von Abraham bis auff Moses zeit. Galat.3. Vnnd was ist gemeiner jnn der schrifft/ denn iar vnd tag zelen? So ists auch fein/ das einer weis/ wie viel iar eins nach dem andern vor zeitē geschehen sey. Vnd jderman begert solchs zu erfaren / weil offt vil dran gelegen ist / wie sonderlich an der zal der 70. jarwochen Danielis.9. Also das solchs zu wissen / beide lüstig vnd nützlich ist. Die anderen Catecheses hab ich gesetz/ nach pflicht eins Catchistē. Weil auch die alten fast diese stück zugleich gehandelt. Ist etwas mehr hie/ denn der Jugent jm ersten zubegreyffen dienet/ soll darümb vnuerlorn sein Denn was einer nicht mag das mag der ander. Wir dienen hie beide den kindern vnd jren Eltern/ vnd sol dieser Catechismus beide ein Milchspeise vnd starcke speise sein/ einem iglichen/ nach seinem begreiff vñ mas trew-

lich bereit / Gefelts jmand / so mag er dis wergk Pandectas Christianae rei nennen/weil hie fast alles kurtz begriffen wirt/das Christen wissen/ gleubē/ vnd mit der that volbringen söllen.
Am ende habe ich die stende Ethice vnterweiset/ Nicht darumb/als ob sie solchs nu allererst von mir lernen müsseten/sondern auff das sie/ ich auch/ zu thun ermanet werden/ was wir vnns zuthun schüldig wissen/ für Got vnd der welt. Habe hierinn Johann dem Teuffer gefolget/ der auch ein iglichs jnn sonderheit mit der Ethica/ das ist mit der lere guter sytten vnterrichtet/ wie fürnemlich Petrus vnd Paulus gethan/ welcher wort wir zum teil her füren. Der Herre vnser Gott ernew vnser tage / wie vor alters / das wir jnn seinem liecht wandeln/ vnnd seinen willen thuen / AMEN.

Zeiger

Zeiger/des/so in diesem Buch gehandelt wird.

GOTT sey Ehre.

Gemeine Catecheses oder anfengkliche vnterweisunge der iungen Christẽ inn frage weise gestelt.

Das alte Testament.



VNGER. Was ist Gott?

LERER. Dein erste Frage ist zu hoch. Vrsach Got ist mehr/ denn das er von einem menschen mit worthen aus-

aus-

ausgesprochen/ odder mit synnen begriffen werden kündt/ weil er der anfenger vnd vrsprung aller dinge ist. Gott hat kein definition/ vnd je mehr einer hirüber forschet/ je weniger verstehet vnd lernet. Roma .11. Man kan ehe sagen/ was Gott nicht ist/ denn was Gott ist/ Darumb dencke nicht ferner/ denn auff die Schrifft/ welche da saget/ Gott ist ein Geist. Johan. 4. Vnd darbey auch etliche Philosophi bleiben/ welchenn Gott war Infinita Mens.

JVNGER. Was für ein name ist Gott? LERER. Wir deudschen nennē Gott vom guten/ weil nymand denn ehr allein Gut ist. Marci. 10. Welchs auch ettliche Heiden von fern gesehen/ welche Got das Sūmū bonū hiessen. Dieweil aber Got allein gut ist/ so heist er der Gut oder Got. Die Latiner nennen ihn/ Deus vom Theos/ welchen namen die eltisten Griechen von Theaste id est videre/ erfunden haben/ nicht das wir Gott sehen.

B v Exod.

Exodi.33. sondern das er vns sihet/vñ also kennet/wie wir jhn hirnach auch sehen vnd erkennen werden. j. Johan. 3. j. Cor. 13. Ehr sihet vns nicht allein / alle augenblicklich / so vil vnser auff dem erdboden wonen / sondern sihet auch alle vnsichtbare dinge/auch bis jnn abgrundt wonend jnn einem liecht / do hin nymand komen kan. j. Timoth. 6. Jhm sey ehre vnd ewige klarheit / AMEN.

JVNGER. Wo ist Gott? LERER. Ym Himel vnd auff erde. Er sagt selbs. Der himel ist mein stuel die erde aber ist mein fuesschemel. Esaie 66. Die weisen Heiden (den es Gott offenbaret hat. Roma. am ersten) sagten vorzeiten, Gottes sindt alle ding vol. Vrsach/Er ist ein gemůt durch aller dinge natur ausgeschutt / dardurch alles lebt / webt vnd schwecht.

JVNGER. Wenn ist Gott worden / vnd wenn ist sein nicht mehr?

LERER. Gott ist nie worden / ist alwege gewesen/ vnnd dis sein wesen

nimpt

nimpt nicht abe in ewigkeit/ Gott ist on anfang / der jm anfang alles erschaffen hat / vnd ist on ende/ der alles am ende der welt vergehen lassen vnd newmachen wirt. Psal. 102. Gene. 1. 2. Pet. 3.

IVNGER. Wie lang ists/das Gott himel/erden/vnd alles geschaffen hat / vnd wie lang wirt dasselbig weren? LERER. Alzu gewis künnen wir der welt Jar nicht sein denn kein Computation trifft mit der andern überein. Etliche rechen. 5. 4. 8. 2. Etliche rechen. 5. 6. 5. 8. Etliche. 5. 4. 7. 9. Bis auff dis 35. jar. Also lang ists/das der Anfang war/daruon Moses sagt. Aber gar vngewiss müssen wir sein / wenn der welt ende komen werde. Denn solchs allein zuwissen / hat jhm der vater vorbehalten/ also das es auch seine Engel nicht wissen sollen / vill weniger wir. Matth. 24. Das ende nahet sich wol herzu/aber hie ists noch nicht 1. Petri. 4. 1. Cor. 10. Vil böses ist ge-

geschehen jñ der welt/durch den geist Satanae/ aber die grundt suppe haben wir noch für vnns.2.Thessa.2.

JVNGER. Wo mit hatt Gott alle ding geschaffen? LERER. Mit dem Wort.Geñ.j. welchs darnach fleisch worden ist/Johan.j.des name Jesus genent/ ehe er jnn Mutter leibe empfangen wart/Luce.2.vnd ist in vnd bey dieser sechstägigen arbeit Gottes gewesen der heilig Geist/ mit dem schepffer vnd wort/warer eyniger Gott Gene.j. Johannis.j5. Matthei.28.

JVNGER. Wem hat Got alle ding geschaffen? LERER. Jm selbs nicht/ wil er keines dings wider im himel noch auff erden bedarff/ sondern vns menschen kindern/Gene.9. Psalm.8. Aber zu seiner Ehre. Wie im Esaia. Wir sollen die Creaturē mit dancksagunge aus Gottes handt annemen/vnd ihn darümb loben vnd preissen.

JVNGER. Wer waren die ersten

sten

sten menschen im anfang? LERER.
Der erst mensch hies Adam/vnd war ein Adam/denn Adam heist ein jrdischer mensch/weil ehr vonn erden gemacht war/ ein Mann/ Das ander mensch hiess Heua/ein Weip/welchs Got aus einer Rib des mañs Adams machte. Dis par gab Gott/inn einem Garten Eden oder Paradis genant/ Eelich zu hauff/also das von den zweien nach jhrem fall/nhu alle menschen auff erden gezeügt vñ lebendige Seelen worden sind. Aber vnser vrsprung ist eigentlich staub/darzu wir widder werden/ Geñ.2.3. j.Corinth.j5.
JVNGER. Wie ists vmb die Engel Gottes? Bericht mich hieruon recht. LERER. Engel sind so wol erschaffene Creaturen/als die menschen alleine das sie wirdiger sind. Also steht vonn Engeln geschrieben/Gott der du machst deine Engel zu geister/ vnd deine diener zu feürflammen. In welchen worten die Engelische natur/ vnhinderlich bewegnus/vnd mechtigkeit

keit beschrieben wird/ Psal.104. Vnd weil sie geister sind/ so haben sie wider bein noch fleisch/ vnd essen odder trincken nicht/ nach jhrer eigenschafft/ wie wir menschen/ Jhr ampt ist/ das sie für Gottes/ vnsers Vaters/ angesicht stehen vn̄ auff den dienst wartē/ Matthei.18. Darzu segnen sie auch Got on vnterlas/ Psalm.103. vnd loben jn Psalm.149. vnd beten jhn an Psalm 97. Gott hat yhres dienstes anfenglich sehr brauchet/ bey den Patriarchen Abraham/ Lott/ Jacob/ Gedeon/ Dauid etc. da sie inn menschlicher gestalt gesehen worden. Durch yhren dienst hat ehr sein Volck Jsrael gefüret/ beschirmet vnd errettet/ wie offt in den Biblien gelesen wird. Vber das/ das ehr durch sie seine Göttliche bottschafft ann die menschen hat werben lassen. Jhr endtlich ampt vnnd werck wird hirnach zur vollendung der welt sein/ das sie mit Christo vnserem Herren prechtig herkomen werden Math. 25. j. Thesso. 4. vnd alle ergernus aus

seinem

seinem Reich samlen/Matth.13. Dar-
zwischen werden sie von Gott gesand/
vns zu erretten vnd stercken. Der En-
gel des Herren/ sagt Dauid/ lagert
sich vmb die heer so jhn fürchten/vnd
hilfft jhn auss/Psalm.34. Auch vns
inn Abrahe schos zu tragen/nach ab-
scheidt vonn diesem leben/Luc.16.also
das wir zu letzt/wie sie/werden/wie vil
anderst wir hie sind/Marci.8. Ihr
menge ist als vnzellich Heb.12. Da her
sie bey Legionen genomen werden/wie
dieses namens brauch im heer ist. Yrer
namē so vns bekant sind/etliche Mi-
chael/Gabriel/Raphael. On diese
wirdt im Philone Ceruihel vnnd im
Sedulio Anahel gelesen etc. Ihre
ordenung ist wunderbarlich/vnd von
Sanct Paulo etlich mal genent/da er
von Thronen/Dominationen/Prin-
cipaten vnnd Potestaten etc schreibt/
Coloss.1.Ephe.1. Vnd Sanct Igna-
tius/ S. Johannis jünger/redt auch
von solchem/da ehr gedencket der Ertz
engel/der Engel/der Ordinum/Mi-
litiae

litiarum/Virtutum/ Dominationū/ Potentatuum etc. Das wort Ertz-engel findestu auch in Paulo.j.Thes. 4.vnd in Juda Thad. S.Dionisius hat viel vonn den Chören der Engel geschrieben/vnd vom Cherubin vnnd Seraphim/im Buch de celest. Hierar. Nach jhm andere mehr alten/sonderlich Sedulius/vnnd Johannes Damascenus lib.2.Capit.3.

JVNGER. Ist auch etwas dran/ das man von den bösen Engeln sagt/ Itē vom fal der Engel. LERER. Ja/Denn wie Gott den guten menschen gute Engel zuschicket jhnen zur zeit der not zuhelffen/ also schicket ehr widerumb den bösen menschen böse engel/ sie zu engstigen vnd zuuerderben. Des hastu gewissen grundt Psal.78. vnd Psalm.35. Darzu im geschicht der kinder Israel/ do der verderbendt engel vmbgieng vnd tödtet die Egypter/Exod.12. Auch sagt S. Paulus vom engel Sathane 2.Corin.12.vnd Matth.25. werden des Teuffels engel

gel auch vom Herren genent S. Clemens schreibt von gutten vnd bösen engeln/ aus den worten Aquile lib. 8. Das aber böse engel seind/ ist jres fals schuldt. Denn Gott hat keinen bösen engel/ noch teuffel geschaffen/ sondern solche sindt sie aus guten wordē/ nach jhrer schöpffunge. Vnd weil dis war ist/ so mus folgen/ das wir vō der Engel fall recht gleuben/ Den grundt hastu jnn S. Petri wortten. So Gott der engel/ sagt er/ die gesündiget haben/ nicht verschonet hat/ sondern hat sie mit ketten der Finsternis zur Helle verstossen etc. 2. capi. 2. Vñ Judas Thadeus sagt/ wie Got die engel/ so ihre behausung verlassen/ zum gericht des grosses tags behalten habe etc. Darnach haben von der engel fal geschrieben S. Dionisius. Item S. Justinus jm Parenet/ zeigt diesen glauben den Heiden aus ihrem Homero/ weil dieser vō der Ate sagt/ welche vom himel verstossen. Vnd thar diesen glauben aus Esaia bestetigen/ do

C ehr

er cap.14. weissaget vom Babylonis-
chen Tyrann/ wie er von seinem Kö-
niglichen stuel zur helle hinab fallen
soll/ gleich wie der Heosphorus odder
Lucifer vom Himel herab. Vnd wer
zweiffelt / das vnser Herre/der engell
fall nicht gemeinet habe/ do er sagt.
Ich habe den Satan vom himel fal-
len sehen/ als einen blitz. Luce. 10. S.
Ireneus schreibt auch von den Apo-
statischen engeln. Lib.3.cap.35. Des
gleichen Origenes sagt/wie der Teu
fel ein engel gewesen sey / vnd ein A-
post worden/vnd habe mit ihm vil en
gel abfellig gemacht / welche nu seine
engel heissen. Inn büchern Peri Ar
chon/schreibt ehr allenthalb vom fall
der Engel/vnnd Eusebius de praepa.
Euang.lib.7.Capit.6. Da hastu war
heit vnd der eltesten zeügnus von den
Engeln. Es haben auch die Heiden
hierauff gangen/mit jhren zweien Ge
niis/daruon Empedocles im Plutar-
cho redt. Vnd ist Mercurius bey yh-
nen inn der achtung gewesen/wie bey
vns

vns von den waren Engeln geglaubt wirdt. JVNGER. Wer waren die ersten heiligen auff erden? LERER. Abel/Seth/Enoch etc. Abel Ade vnnd Heue anderer son/gefiel Gott mit seinen wercken. Gen. 4. vnd ist gerecht geheissen vom Herren Matth. 23. vnd von wegen der gerechtigkeit bis zum Todt verfolget worden Matth. 5. Seth/auch Adams son/hat zeügnis/das ehr angefangen hat den nahmen Gottes anzuruffen/Gen. 4. Enoch hat zeügnus/das ehr mit Got gieng/Gene. 5. Viel mehr Kinder Gottes waren zur selbigen zeit.

JVNGER. Wie lang stundt die erste Welt/ehe sie die Sindflut tilget. LERER. Mehr denn anderthalb tausent Jar. Warumb tilget sie Gott mit Wasser? Vmb der sünden willē. Die leut worden zu böss/das es Gott nicht mehr leiden kundt/vnnd straffet sie mit Wasser/wie ehr hirnach menschliche bosheit mit dem feür straffen wird/Matth. 25. Denn Gott ist gerecht.

recht. Warumb bleib Noae mit seinen achten lebendig in der Arck? Umb seiner gerechtigkeit willen / Gen. 7. Wie lang weret die schreckliche Fludt? 40. tage vnd 40 nacht wereten die Wassergüss vnten vnd oben / aber das versamlet wasser / darin alles erseufft vnd geschweifft lagk / stundt fast ein Jar / Gen. 8. Darzwischen erhielt sich Noe mit den wenigen Seelen / vnd mit allerley Thier / iglichs ein par / auff dem wasser in der Arck / on schadt vnd mangel. Warumb lies Gott dazu mal den Regenbogen an Himel komen? Darumb / das ehr nicht mehr zornig war / vnd wolt nu die verderbte Welt wider anrichten. Desselbigen zum zeichen / vnnd zu gedencken / das hynfurt keine Sindtflut mehr kommen sol / setzt ehr seinen Bogen in die Wolcken. Also hat Gott die Welt widderumb angericht im Noe vnnd seinem geschlecht / wie ehr sie erst angefangen hat im Adam vnd seinem geschlecht Gen. 9. 10.
JUNGER. War Abraham lang

nach

nach Noe vnd der Sindtfludt/vnnd wie fieng sich an jhm das Jüdenthūb an/so doch zu der zeit/widder Moses noch gesetz noch Synagog war?
LEREK. Abraham war nach Noe fast nach.300. jar/ ein gerechter mañ/ in vielen versuchungen geprüfft/ vnd in Gottes furcht bestendig erfunden. Dieser aber ist der erst Jüde gewesen/ daruon jhn alle Jüden vater nennen/ weil Gott ann jhm die eusserliche beschneittung anfieng/zum zeichen des Bundts/mit einem sonderlichen fromen volck/vnter so vielen Abgöttischē bösen völckern/gemacht/als da waren die völcker aus Cains geschlecht/welcher der erst son Adams war/vnnd die völcker aus Chams geschlecht/welcher Noe son war/vnnd die Cananeer/Egypter/Chaldeer/Sodomiter etc. Also samlet jm Gott in der alten Welt/ ein völcklin/durch Abraham vnd sein geschlecht/das jhm dienet/vnnd aufs dem ehr endtlich mensch geboren werden wolt die menschen daruon zuerlösen/

C iij sen/

sen/dahin sie Adams erste sünde bra-
cht hat. JUNGER. Was für ein
sonderlich geschlecht zeigt Abraham?
LERER. Ehr war hundert jar alt
vnd sein weib Sara Neüntzig/ da jh-
nen das wünderbarlich Kindt Isaac
von Gott gegeben wart. Dieser Isa-
ac wardt ein heilliger mann/ nam ein
Weib Rebecka genant/welche jm den
Jacob gepar. Dieser Jacob nam auch
weiber/welche jm zwelff söne zu hauff
geparen. Von diesen zwelff sönen des
Jacobs(des vater Isaac vnd grosua-
ter Abraham war) ist das gantz Jü-
disch volck herkommen. Daher wardt
vorzeiten das Jüdisch volck in zwelff
stemmen geteilet/nach den zwelff sö-
nen dieses Jacobs/vnd ward ein jeg-
licher Stam genent nach einem beson
derem son. Aber semptlich würdt das
gantz Jüden odder Ebreer volck/Isra
el odder die Kinder Israel genent/dar
ümb/das Jacob(aus des bludt sie alle
geporen)auch Israel hies/vnd hatten
also diesen namen von jhrem Elterua
ter.

ter. Dieses edelen geschlechts GOTT wolt der Herre sein/daruon er so offt genent wird. Gott Abraham/GOtt Isaac/Gott Jacob/weil sein Volck von diesen dreien gezeugt ist. Dis Abrahamisch odder Jüdisch geschlecht war erst klein/da es noch im Landt Canaan wonet (darein Abraham aus Aram Naheraim der erst komen war) aber da es in Egypten kam/durch vrsach der grausamen tewrung/nam es ymmer zu/also das dis geschlechte inwendig vierhundert vnd dreissig iaren vonn Abrahams zeit her/schier vnzelich ward/wie sehr es beschwerd vnnd gewenigert worden ist. Da sie Moses Gottes knecht/erlöset aufs des Pharao tyranney/gieng dieses geschlechts aus Egipten auff einen tag sechshundert tausent mañ zufuss/on Weiber/ vnd Kinder. Die namen der zwelff söne Jacobs odder Israel/daruon dis gantze geschlechte gewachssen/ lisestu auch im Newen Testament alss Apocalip. 7. Auss diesem Abrahams geschlecht

schlecht ist geporen CHRistus/vnser Messias Romano.9.
JVNGER. Wie vil iar war Moses nach Abrahã? LERER. Man rechet bey. 425. vnd dennoch nach. 80. iaren hernach / ist das gros volck Israel aus Egypten gefüret/Do die Egypter mit zehen scheußlichen plagen von Got erst geschlagen/vnd Israel mit trockenem fus wunderbarlich durch das Rot sandicht Meer gegangen/oder vil mehr dem Könige Pharao entflogen waren / Vnd zur selbigen zeit gab Got seine gesetz aus/durch Moses handt gar prechtiglich/das ist/ wie Got gepäret/ do das volck ebẽ an einem Gebirge / Sinai genandt / nach der grossen wüsten hinan zoch.
JVNGER. Was richtet Gott do an mit seinem volck Dem Israel/ welchs er aus Egypten landt erlöset hatt? LERER. Ehr richtet einen Gottes dienst an/ denn darümb erlöset er sie am meisten. Dieser Gottes dienst stund im glauben eines Gottes

im

im Priesterlichen opffer/ vnd im gerechten wandel. Das Priesterthumb wart dazumall auffgericht an einem der hies Aaron / welcher mit seinen mitpriestern gar vil gesetz zu volbringen von Gott hat / gegen ihm selbs / gegen dem Tabernakel (Welchs zu der zeit jhr Tempel war) vnd gegen dem volck. Got wolt es rein vnd fein haben. Vbertrate einer / ehe must es mit seinem leibe bezalen/on barmhertzigkeit. Denn das volck wie grosse liebe im Gott ertzeiget hat / wart streng gehalten.

JVNGER. Dieser Gottes dienst im Tabernakel / nach dem gesetz/hat vileicht geweret Mose zeit/ wie gings darnach zu? LERER. Du fragst on zweiffell drumb also / vmb das volck Israel/ das vnser Herre hernach von diesem volck hat geporen werden wöllen. Sonst ist auch not solchs zu wissen /vmb verstands willen des newen Testaments /on das es auch Götlich vnd heilsam ist/von Gottes sachen rc

den vnd hören. Der dienst gieng em-
sig / weil Moses des volcks öberster
war / nemlich viertzig iar / das ist fast
die zeit / die sie inn der Wüsten zogen /
denn sie hatten dazumal noch kein blei-
bende stedt / sindt sie aus Egypten ko-
men waren / sondern wanderten im-
mer furt / nach dem verheissen guten
lande / Canaan / genent / darinn yhre
veter weilandt Abraham Isaac vnd
Jacob frembd gewonet hatten. Das-
selbige wolt Gott diesem volck zu ei-
gen geben.

JVNGER. Wer kame an Mo-
ses stadt vnd Regiment zu letzt? LE-
RER. Ein treflicher heldt / der hies
Josua / welcher wol so hart bey dem
glaubē / gesetz / vnd dienst Gottes hielt
als zuuor Moses. Vnter diesem fin-
gen die grossen kriege ann / welche das
volck Gottes mit den Heiden hatten /
welcher Landt sie einnemen solten /
nach Gottes heis. Dieser Fürst Jos-
ua musset das volck durch den Jordā
trucken füren / Wie es zuuor Moses

durch

durch das Rot Meer gefüret hat/ mit grossem wunder vnd zeichen gottes. Vnd do er es hinüber bracht/ vnd die Heiden mit dem streit gottes überwunden hatt/ teilet er die Lande aus vnter die zwelff stẽme Israel/ das sie sich nu zu haus satzten. Also hielt gott was er lang zuuor vnd offt verheissen hat. Denn er ist warhafftig.

JVNGER. Als nu auch Josua starb/ wie gieng es do dem volck in Canaan/ vnd was für Herrẽ krigten sie?

LERER. Es hat vmb sie nicht not/ denn allein/ wenn sie jhres Gottes ver gassen/ vnd giengen anderen göttern nach. Das macht/ das sie in Abgöttische lande komen waren/ vnd liessen sich baldt überreden/ wie jhre veter gereit in der wüsten mit dem todten kalbe an engen. Sihe/ do übergabe sie Gott in der geweltigen Heiden hende. Itzt plagt sie der König von Aram Naheraim/ itzt die Amoriter/ itzt die Madianiter/ itzt die Ammoniter/

itzt

itzt die Philister etc. Aber gleich wol heilet er sie widder/wenn er sie wol gezüchtiget hat/ vnd schickete jhn alwege erlöser/welche vnter jhn selbs auff kamen/ vnd die stoltzen Heiden widder plagten. Diese erlöser hiessen/ Othoniel/Ehudt/Barach/ Gedeon/ Samson etc. Sonst werden sie die Richter genent/sind des volcks Herrē gewesen/ vnnd sie beide zum Glauben vnd dienst Gottes gehalten/ vnd widder die gewalt der Heiden behalten. Die Richter regierten Israhel on geferlich bey dritthalbhundert vnd .40. (iar.

JUNGER. Was geschach hernach? LERER. Sünde liessen vnther jhn nicht abe. Darümb namen sie grossen Schaden / Vnnd gieng hartt zu. Do aber kein Richter mehr worden vnter jhn/Do beginneten die Priester zu regieren / als Eli vnd Samuel. Welchs thun bey 80. iar weret. Baldt kamen die Königen auff / weil sich das volck gross vnd gut duncket/So stercket sich auch

der

der Heiden macht vmbher / das wider-
standt do geschecn must. Der erst kö-
nig des gantzen Israels hies Saul /
darnach Dauid / nach ihm sein Son
Salomon. Dauid vnd Salomon
richteten den dienst Gottes fein zu /
alles nach dem gesetzbuch Mosi. Zu
welchem werck Salomon den ersten
Tempel bawet. Zu der zeit stundt es
am besten mit dem Israelischen volck
beide zu haus vnd zu feldt. Diese drey
ersten Könige regierten nacheinander
hundert vnd. 20. iar. Vnnd ist in der
Schrifft gerechnet / dass vergangen
sind. 480. iar zwischen der zeit / das
Israhel aus Egypten zoch / vnd das
Salomon den Tempel bawet.

JVNGER. Darnach warts nicht
gut / halte ich / mit diesem Königreich
lieber wo fiels die lenge hin? LE-
REN. Do Salomon gestarb / solt
sein Son Roboam über alles König
sein / wie die vorigen drey gewesen /
Aber weil ehr das volck zu sehr besch-
wert / fiel es von ihm abe / vnd weleten
ihn

ihn ein eigen König Jeroboam ge-
nant. Diesem hingen von den zwelff
stemmen zehen an / vnd hies der Kö-
nig über Israel / wonend zu Sama-
ria. Jenem aber hingen nur zwen
stemme an / vnd er hies der König ü-
ber Juda / wonend zu Jerusalem. Al-
so bleib das Königreich zerteilt / vnnd
ein iglichs seine eigen königen nach ei-
nander hat / dis hat ihr. 19. sampt ei-
ner königen / bis auff jre straff / der sel-
bigen waren vier from / nemlich Da-
uid / Josaphat / Ezechias / Josias / vñ
bleiben in jhrer frömigkeit bestendig.
Jenes hat jhr. 21. bis auff jre straff.
Der selbigẽ war keiner from / on was
Jehu einer verdienet / aber es hat kei-
nen bestandt mit ihm.
JVNGER. Welche straffe? Vnd
was hatten sie verschuldt? LERER
Die zehen Stemme huben erst an mit
jhrem Könige Abgöttisch zu werden /
darümb musseten sie erst in sack. Denn
die Assyrer kamen (Gottes staupbess)
eroberten sie mit krieg / vnd füreten sie
hinweg

hinweg/ sollen noch widderkomen.
Diese Assyrische transmigration ist geschceen/ da solchs zerteilt Abgöttisch reich zu Samaria gestanden hat/ bey zweihundert vnnd etliche viertzig Jar/ verstehe/ von Salomons todt ann.
Der Assyrisch König/ der es thet/ hies Salmanassar. Also nam dis Königkreich vber Israel (welchs Jeroboam anfieng) ein böss end. Wiltu nu auch des andern Königreichs straffe hören?
JVNGER. Gerne vnnd vleissig.
LERER. Dis Königreich war das erbe vom Haus Juda/ wie wol es das wenigst volck hat/ denn was sind zwen stemme gegen zehen? Noch weil es auch Abgöttisch sündiget/ musset es auch dran. Denn da kamen die Babylonier (Gottes diener) zu drey mal/ erõberten zu letzt Jerusalem/ nahmen was da war/ vnnd füreten Juda/ das ist/ das volck von den zweien stemmen gefenglich gen Babel/ inn Chaldeen/ gleich wie Israel/ das ist/ das Volck von den zehen stemmen gefüret wardt
gen

gen Halah vnd Habor in Assyrien. Diese Babylonische transmigration ist geschehen/da das erblich königreich von Roboam an/gestanden hat on gefערlich vierthalhundert vnd.40. Jar. Der Babylonisch König/der es thet/ hies Nabuchodonosor. Aber es hat drumb dis königreich kein ende genomen/wie das Israelisch/ia das auffrürisch/mit Jeroboam vnd seinen nachfolgern/sondern ist zu letzt widerumb zu seinem stande komen. Denn da die Siebentzigk Jar vmb waren/daruon der Prophet zuuor offt gesagt hat/da wurden die zwen stemme Juda vnnd Beniamin aus Babel widder los/ durch einen newen Königk im Lande/ Cyrus genent. Vnd da war aus Königlichem Jüdischem samen vberig Zorobabel/ des grosuater Jeconias war/welcher inn der verstörunge mit gen Babel gefüret. Sihe dieser/Esras/Nehemias/vnnd andere heüpter/ brachten das Jüdisch volck widder in jhr vaterlandt/gründeten vnd baweten

ten

ten widderumb die Maur vnd Stadt Jerusalē auch den zerbrochen tempel. JVNGER. Nu verstehe ich die alten hendel Gottes recht. Denn solche ördenliche/leichte/kurtze verzelung schaffe viel bey mir groben Leien. Also vernim ich/wie GOtt sein Abrahams volck gezogen vnnd gezüchtiget habe tausent sechshundert vnd.81.iar lang/nemlich von jm/dem Abrahā an bis auff die erlösung aus Babylonē. Was geschach/da das arme volck widder heim kam? LERER. Da baweten vnd pflantzeten sie/vnd theten/als die sich neren wolten/alleine jhre heuser macheten sie vor erst/das Hauss Gottes muste harren/darümb fületen sie bald wider straff/aber gnedig/dauon Haggeus schreibt. Nehemias hat sie gerechnet/die vonn Babylon heim komen sind/zwey vnd viertzig tausent/dreyhundert vnd sechtzig. Der knechte vnd Megde sind gewesen/sieben tausent vnd etliche hundert etc. Begerestu zu wissen wie viel iar vergangen sind/

D zwischen

zwischen dem aussʒog des volcks aus
Babylon/vnd der gepurt vnsers Her-
ren Christi? Man rechnet vber vier-
hundert Jar. Aber von der Babylo-
nischen erlösunge/biss auff den Todt
Christi eigentlich gezelet/sindts vier-
hundert vnd Neünzig Jar. Die selbi-
gen zeit hat sichs mit den Jüden auch
seltzam begeben/Denn hatten sie vor-
hin die Babylonier auff dem hals ge-
hat/so kriegten sie darnach die Syrer
vnd die Römer/heüffig vnd vol. Den
Griechen entgiengen sie kaum. Jhre
regenten waren nach Zorobabel/Hir-
canus/Judas Machabeus sampt sei-
nen Brüdern/vñ Aristobulus/Alex-
ander etc. Was jamers ward widder
in Judea zur selbigen zeit/mit kriegen
vnd morden? Endtlich regiert Hero-
des/der nicht aus Juda sondern von
Edom geporen war. Jm dreissigsten
Jar desselbigen regiments/wardt der
Son des menschen Jesus Christus
geporen/deñ die zeit war da/nach Ja-
cobs vnd Danielis Prophecey.

jünger.

JUNGER. Das were ein vberlauff der geschichten des alten Testaments/vom anfang bis zů ende durch welches wissen/des newen Testaments geschefft mir beide deste lieblicher vnd leichter zuuernemen werden wirdt. Ehe ich aufs dem selbigen frage/wolt ich gerne ein wenig von den Patriarchen vnd Propheten hören.

LERER. Patriarcha Griechisch/heist ein Ertzuater/das waren Abraham/Isaac/Jacob vnnd seine zwelff söne Juda/Ruben/Gad/Aser/Neptalim/Manasse/Simeon/Leui/Isachar/Zabulon/Joseph vnnd Beniamin. Denn S. Stephanus nent diese Patriarchen Act. 7. Weil von diesen/die gantze Jůdēschafft gezeůgt ist/wie droben gehört. S. Petrus nent den Dauid auch einen Patriarchen/Act. 2. Inn Paralip. wird dieser nahme zu vielen braucht/vnd was wir Patriarchen/das heissen die Ebreer Rosse abot/Principes patres. Propheten waren weise gelerte Menner im Jůden-

D ij thumb/

thum/gleich wie bey den Heiden Philosophi/ Gimnosophiste/ Ierophante etc/ ehe es auff kam/ das Pharisei worden vnd Litterarij vnnd Nomici/ das waren schreiber vnd gesetz meister etc. Propheta Griechisch/ heist predicens odder presagiens/ einer der etwas sagt ehe es geschicht/ vñ sihets gleich zuuor im geist/ daher ehr auch Roeh/ das ist/ Seher heist. Trefliche menner wurde Propheten genent/ als Abraham/ Aaron/ Samuel etc. Sonst sind jhr auch vil berümpt in der schrifft/ welche doch kein bucher gelassen/ als Nathã/ Gad Ahias/ Sameias/ Abdo/ Azarias/ Anani/ Jehu/ Helias/ Heliseus/ Vrias Maria/ Olda/ zwo Prophetin. On die/ sind ihr vil gewesen/ welcher namen nicht geschrieben stehen/ geschweige das sie bucher gelassen habẽ solten. Sind zu zeiten heuffig zusamẽ komen/ vnnd Gottes sachen mit lob ausgericht. Der bekanten Propheten/ welche vns schrifften/ aus dem heiligen Geist eingegeben/ gelassen habẽ/

sind

sind. xvj. gros vnd klein zu hauff. Von der Propheten geist / lis S. Petrum. j. cap. j. 2. cap. 3. vnd S. Paulum Ephe. 23. Der fürnemst ist Jsaias / der hat ein Prophetisch buch võ 66. capiteln geschrieben / vnnd hat gelebt vnter dem König Ezechia. Jeremias / Ezechiel / vnnd Daniel haben / mehr denn über hundert iar nach Jsaia gelebt / nemlich zur zeit / do Juda gen Babel weg gefürt ward / daruõ droben gehört / Ja Ezech. vñ Dauid waren beide mit im elendt. Hoseas lebt zur zeit Jsaie / des gleichen Joell / Amos / Micheas / Nahum / Habakuk vñ Zophonias / do die Abgötterey beyde vnter den zehen stemmen vnd zweyen stemmen am hitzigsten gieng / denn do war solcher menner nott / vnd der Herre gabe jhnen arbeit gnug. Jonas lebt zur zeit Helie / des gleichen Abdias. Die letzten drey / als Haggeus / Zacharias vnnd Malachias / haben gelebt zur zeit Esre / do das Jüdisch volck aus Babylon widder gen Jeru

D iij salem

salem komen war / do noch etwa vier-
hundert iar waren bis auff Christum
Dise alle haben das meiste mündtlich
ausgericht / mit leren vnd straffen vn-
ter Israel / das wenigst schrifftlich.
JUNGER. Wie vil bucher hatt
das Alt Testament inn summa?
LERER. xxxviij. Canonische büch-
er / klein vnd gros zusamen. Vnd. viij
Apocryphische / Diese bücher alle sind
semptlich die Bibel / Denn Biblion
Griechisch / heist ein büchlein. Diese
Biblia meinet man / so offt man sagt
die heilige schrifft. Welchs daher
kompt das die Griechen zu sagen pfle-
gten / Agiographia / welchs Deudtsch
ist / heilige Schrifft. Oder auch da-
her / das S. Paulus die Bibel / Sa-
cras litteras nennet. 2. Timoth. 3. Vn̄
die Biblia oder Büchlein (welche S.
Paulus nicht vnbillich Theopneu-
stos / das ist / Gots geistig nent) sind al-
le von Mose vnd den Propheten in
Ebreyscher sprach erstlich geschriebē /
lang darnach hat man sie den Heiden
zu

zu gut/ auch Griechisch gemacht.
Der heilig geist schreibe sie vns in die Taffel vnsers hertzen / das wir nicht vns/sondern Got darinn suchen vnd finden / AMEN.

IVNGER. Vertzele mir etliche Prophecey sprüche aus des Alten Testaments büchern/ welche do klar vnd vnwidersprechlich lauten võ vnserem Messyah /der do ist Christus Jesus.

LERER. Zu nichts bin ich geneygter. Gene.3. steht vom samen Eue/ welcher der schlangen jhren kopff zertreten sol / Dieser same ist Christus. Marien son. Die schlang ist der Teuffel.Gene.22.spricht Gott zu Abraham. Jnn deinem samen sollen alle völcker auff erden benedeyet werden/ Dieser same Abrahe ist Christus der Son des menschen auff auslegung S. Pauli.Galat.3.Gene.49. steht vom Siloh/ welcher komen sol/ wenn die Jüdischen könige ein end genomen hetten. Dieser Siloh ist vnser Christus weil er friedlich/still / vñ

glückseliglich zu vns komen ist/ mit überflüssigem reichen segen. Denn solchs alles bringt das Hebreysch wort Siloh mit sich. Ettliche Rabbiner zeugē selbs/ das dieser Siloh der Messyas sey. Diesen ort hat Origenes mit den ersten auff Christum Nazare/ ausgelegt/ cōtra Celsum lib.j. Exod.j2. steht vom Osterlemlein/ welchs auff Christum deutet/ auff auslegung Johan j9. Exod.j7. steht von dem fels darauff Moses schlug/ das wasser heraus gieng. Dieser fels was Christus.j.Cor.j0. Nume.2j. steht vō der Ehern schlangen an einem Holtz auffgerichtet. Diese ehern schlange bedeut vnsern Christum/ am Creutz erhöhet/ zu vnserm heil. Johan. 3. Deutero.j8. spricht Moses. Einen Propheten/ wie mich/ wirt der Herre dein Gott dir erwecken etc̄. Dieser Prophet ist Christus auff auslegung S. Stephani. Acto.7. Das ist aus dem gesetz. Nu aus den Propheten. Psal.2. steht geweissaget vō der Jüden

den

den radt vnd Tiranney/ widder Christum/ auff auslegung der Aposteln. Acto. 4. Vnd im selbigen Psalm võ Christi Gottheit vñ verklerung/auff auslegung. Acto. 13. vnd Heb. 1. psal. 8. steht geweissaget / wie Christus ein kurtze weil weniger sein solt/ denn die engel / welchs geschach zur zeit der Creutzigung. Sihe Hebre. 2. hiruon Psal. 15. wirt geweissagt von Christi todt vnnd aufferstehung/ auff auslegung S. Petri. Acto. 2. Psalm. 21. wirt geweissagt / wie Christus vnser heil leiden solt/ Also klar/ das auch do stehet/ wie im seine hende vnnd füesse durchgraben werden solten etc. Wie es denn geschehen noch zeugnus aller Euangelisten/ Psalm. 44. wirdt geweissagt võ Christi Königlichem ewygen thron vnd scepter / auff auslegũg Pauli. Heb. 1. Psal. 67. wirt geweissagt von Christi himelfart auff auslegung Pauli Ephe. 4. Psal. 68. wirt geweissagt / wie Christus einen eiuer vmb Gottes haus haben würd / auff

auslegung Joannis cap.2. auch sonst von seinem leiden/psal. 7j. wirdt geweissagt/wie die königen Tharsis vnserem Herren geschenck thun würden. Matth.2. psal.96. wirdt gesagt/ das auch die engel Christum anbeten solten/auff auslegung Hebre.j. psal.j09 wirt geweissagt von Christi gotheit/ vnd priesterschafft / auff auslegung. Matth.22. vnd Hebre.7. Psal.j57. wirt geweissagt/ wie Christus võ Juden solt verworffen werden/ auff auslegung Math.2j. Esaias cap.7 .weissaget von vnsers Herren Christi empfengnus. Nemet war/sprach er/die Jungkfraw wirt schwanger werden/ vnd einen son geperen/ des name wirt Emanuel heissen. Der selbig Esai.ca. 9. weissaget weiter von Christi gepurt also. Ein kind ist vns geporen/ ein son ist vns gegebẽ/ auff welchs achsell die herschafft sein wirdt etc. alles auff erfüllung. Matthei.j. Luce j. Doselbst cap.jj. von Christi vrsprunge nach dem fleisch. Es wirt ein zweig aus

dem

dem stam Isai auffgehen etc. Auff
auslegung Pauli.2.Thessa.2.vñ Ro
ma.15.vnd Esaie cap.28.wirt geweis
saget võ dem Eckstein / welcher do ist
Christus/auff auslegung S.Pauli/
Rom.9.vnd S.Pet.1. Capit.2.Esa.
capit.35.wird geweissaget vonn Chri-
sti wunderwerck vnd zeichen/auff be-
schreibung aller Euangelisten/sonder
lich/Matth.11.Esaie Capit.40.wirdt
geweissagt/wie der Herre vnd sein vor
leuffer kommen solten/auff erfüllung
Marci.1.Luce.3. Esaie capit.42.wird
geweissagt Christi geschefft/auff aus-
legung Matth.12.Esaie.45.wird ge-
weissaget die herligkeit CHRisti/für
dem sich alle knie beügen würden/auff
auslegung Philip.2. Esa.Capit.49.
wird geweissagt vonn der gnaden zeit
vñ erbteil Christi/auff auslegung S.
Pauli.2.Corinth.6. Esaie.50. wirdt
geweissagt vom leiden vnsers seligma-
chers Christi auff beschreibung aller
Euangelisten/Esa.53.wird gar schön
geweissagt/wie gedültiglich vnnd wie
gros

groſs es der Herre vnſer Meſſias lei-
den ſolt für vns auff auslegung Mat-
th.8.ſ. Petri.2. Act.8. Luce.22. Eſai.
6ſ. wird geweiſſagt von Chriſti ausri-
chtung auff dieſer Welt/auff auſsle-
gung/Lu.4. Hieremias weiſſaget von
Chriſto/Dauids ſon/wie ehr/ein wei-
ſer König/regiren ſol/des nahme ſein
würd. Der Herre/vnſer gerechtigkeit/
welche wort Capit.33. widder geholet
werden/Ezechiel.34. weiſſaget vonn
Chriſto dieſe wort/Ich wil yhn einen
einigen Hirten erwecken/der ſie wei-
den ſol/nemlich meinen knecht Dauid
etc. Daruon redt ehr auch Capit.37.
Daniel. Capit.7. weiſſaget von Chri-
ſti letzte zukunfft da ehr von dem alten
Richter redet. Vnd gar deütlich weiſ-
ſaget ehr Capit.9. vonn der zeit/das
Chriſtus getödt werden ſolt. Hoſeas
weiſſaget von Chriſto/Cap.3. wie jhn
die Iſraeliter ſüchen würden/vnd nen
net jhn/den König Dauid/wie droben
Ezechiel welchs von Dauid Ieſſe ſon
nicht verſtanden werden mag/Cap.ij.
wird

wird desselbigen vnsers königes heim-
fart aus Egypten gerüret/auff ausle-
gung Matth.2. Cap.13. geweissaget.
Hoseas võ Christi todt/wie dardurch
der todt getödt werden solt/auff aus-
legung S.Pauli.1.Corinth.15.Heb.
2. Joel weissagt von Christo/wie ehr
den Kindern Zion zum Lerer der gere-
chtigkeit gegeben werden solt/Capi.2.
Amos weissagt von Christi vnd seiner
Aposteln thun auff auslegung/Acto.
15. Jonas hat eine Prophetische figur
des sterbens vñ begrebnus Christi Je-
su/auff auslegung Math.12. Miche-
as weissagt von der geburt statt vnsers
lieben Herren/Capi.5.auff erfüllung
Matth.2.Zacharias Capi.9.weissagt
von Christi zukunfft gen Jerusalem/
auff auslegung/Matth.21.vnd Cap.
12.von seinem leiden/auff auslegung
Joann.19. Vnd Capit.11.weissagt er
auch von vnsers Herren leiden/wie er
vom Juda/dem schalck vmb geldt ver
raten vnd verkaufft werden solt/auff
auslegung Matth.27. Wie wol hie
Hiere-

Hieremias genent wird/kan nicht wissen/warumb/Capit.13. Abermal von seinem leiden/auff auslegung/Math. 26. Malachias weissaget auch vonn Christi zukunfft/auff auslegũg Marci.1. Luce.7.etc. Magst dir nu alle diese örte in den Propheten selbs süchen vnd lesen/wie wol jhrer mehr ist/aber diese sind die fürnemisten/vnd welche jhr zeugnus im Newen Testament haben.

Das Newe Testament.

IUNGER. Nu were wol vberig/das du mich etliche Schriffte lerest/aus den heiligen Biblien/welche beide den glauben Jesu Christi vnnd ein Christlich leben zeigen vnd heissen/so hette ich den das Alte Testament gar/aber das wirstu anderswo zuthun wissen. Jtzt füre mich in die kundtschafft des Newen Testaments. Sage mir das schlechtist von sachen/das ander/werd ich auss den Predigten von tage zu tage/hoffe ich/wol lernen.

Jünger

JUNGER. Wie viel Jar rechnet man von der Welt schepffung an/bis auff die gepurt unsers Herren?

LERER. Ich antworte nicht gerne auff die zal frage/weil die Cronography selbs also ungleich zelen. Aber die nehiste düncket mich sein/das man zelet/vier tausent weniger .60. Jar. So lang hat die Welt gestanden ehe Gott mensch wardt.

JUNGER. Wenn ist nu das geschehen?

LERER. Das kan ich dir nicht gewisser anzeigen/denn nach der zeit des Römischen Keiserthumbs/welchs sich unlangst vor des Herren gepurt angefangen hat nemlich am C. Julio/dem ersten Keiser. Und thue dis nach S. Lucas Exempel. So ist nu der Herre geporen/von Maria der Jungfrauwen (apator/das ist on vater) Da octauius Augustus .42. iar Keiser zu Rom gewesen war/und da der gros Herodes sampt Cireneo das Jüdisch Land regierten/welchs dazumal Römischer Oberkeit unterthan war/ so wol als all andere Lande.

jünger.

JVNGER. Wo ist ehr geporen / vnd wie? LERER. In einem Jüdischen Stetlein / Betlehem genent / denn aldo / vnd nirgent anderst musset er geporñ werden / weil es also durch Michea geweissaget war. Geporen ist er aber in grossem armut vnd elend vnter frembden leuten / Welche dieser allerheiligisten gepurt nichts achteten. Darbey ist gewesen Joseph / ein vertrawter der reinen gebererin / vnd sind baldt darzu komen etliche Hirtẽ vom felde / warhafftige zeugen. Vnd diese gepurt haben erwirdiget die Engel / mit verkündigen vnd lobsingen. Denn do hat sich die erfüllung Prophetischer schrifft angefangen. Nach acht tagen ist das kindlein beschnittẽ / nach Mosi gesetz. Nach sechs wochen ist er gen Jerusalem nach gewonheit in Tempel bracht von seiner mutter. Darbey sind gewesen Simeon vnnd Hanna / frome leute. Nach diesen geschichten / sind Maria vnnd Joseph mit dem kindlein anheim gezogen / ne-

lich

lich ghen Nazareth jnns Galileische Land/do jhr erst Gabriel die bottschafft bracht hat. Baldt müsseten sie widder auff/vnd fur Herodes in Egypten fliehen/denn der selbig kinder mörder suchet das kindlein Jesus vmzubringen/auff das er König im lande bliebe. Aber sie kamen widder/vñ erzogen das kindlein zu Nazaret.

Als nu das kindlein zwelff järig worden war/beweiset es mit etlichen anzeigungen/seine verborgene Gottheit/mit verstande vnd antwort/vnter den Hochgelarten zu Jerusalem.

Das ist Jesu Christi kindheit.

JVNGER. Wenn fieng ehr/der Herre/sein ampt an? LERER.

Do er vmb dreissig iar war/lies ehr sich teuffen im wasser Jordan/von Johanne seinem vorboten/zeugen vñ ertzprediger. Darbey ist gewesen des vaters stim/vnd der heilige Geist in leiplicher gestalt einer Tauben.

Do hub der Bös an/wider jn zu rasen/vnd legt sich erst an ihn selbs/ver

E süchet

suchet ihn offt/ Aber schaffet nichts. Dem nach thet ehr sich erfür / berieff im jünger / gutte arme leutlein / zoch erst im landt Galilea vmb/ Leret inn den Synagogen/ Prediget das Euangelium des Reichs. Bey den gutten worten aber lies ers nicht enden / sondern thet gutte werck darzu/ vnnd heilet allerley kranckheit/ vnd gebrechen vnterm volck.

JUNGER. Võ allem dem/ was Jesus beide gethan vnd geleret hatt / soll mich mein Pfarher mit der zeit mehr vnterweisen. Jtzt vertzele mir/ wie kame er zum todt/ für mich? LERER. Jesus/ ein Herre aller dinge/ füret sein leben also / das er der vnsterblickeit hete werd sein mögẽ/ auch leiplich. Noch weil es des vatters radt war von ewigkeit her/ vnd es die nott menschlichs heils fodert/ gieng er willig zum todt des Creutzes / Trug die schmach vnd legt von sich sein leben. Zu diesem werck/ lies er seiner feinde / der Phariseer/ radt vñ seins freündes Jude verretterey helffen. jün-

JVNGER. Welche zeit ist er am holtz gestorben? LERER. Gottes vnd Dauids son vnser Heilandt/hat seinen vnuerschuldten Todt gelitten/ do er nach der menscheit/ vierdthalb vñ dreissigk iar alt war/das war vmb das. 18. iar/des Keiserthumbs Tiberij/ welcher Augusto folget. Das mal war Pon. Pilatus ein Anwalt in Judea/wie vor jm/Cyrenius in Syria. Wie nu dis leiden ergangen. Item sein fröliche Aufferstehũg/ vnd erscheinung/vnd Himelfart/hörestu sonst wol/ aus den Euangelisten.

JVNGER. Was frucht kame daruõ/vñ was wart die lenge draus? LERER. Do Gott seinen gehorsamen son widderümb in himel geno men hatt/sandt er an seine stadt/nach seiner verheissũng/ den heiligen geist/ auff die Aposteln vnd andere Jünger zu Jerusalem. Dardurch sie geleret/ vnd gehertzt worden/dem Herren Jesu zeugnis zugeben im gantzen lande/ mit Predigen vnd wunderthaten.

E ij Welchs

Welchs werck macht / das erst grosse hauffen Jüden zum gehorsam des Euangelij traten. Auff diesen grundt der Aposteln / wart die Kirche Christi gebawet zu werden angefangen.

JUNGER. Wie heissen die Aposteln / vnd wo hin kamen sie aus Judea? LERER. Die zwelff Aposteln oder Legaten Christi / die ehr jnn Galilea erwelet hat / waren diese. Petrus / Andreas / Jacobus Zebedei Johannes / Philippus / Bartholomeus / Thomas / Mattheus / Jacobus / Alphei / Judas Thaddeus / Simon / Matthias.

Durch diese Menner hatt der heilig Geist wunder vnnd überwunder gethan / Erst in jhrem vaterlande / darnach sind sie aus befelh des Herren jnn alle welt ausgangen / vnd verkündigeten das Euangelium aller Creaturen / durch alle Lande / Erst in Judea vnd Samaria. 2. Jnn Parthia / Media / Persia / India. 3. In Macedonia vnd Ethiopia. 4. In Lycaonia.

nia .5. In Achaia vnd Schythia .6. In Asia.7. in Ponto/Galatia/By thinia/Capodocia/Italia. 8. in Hispania.9. in Mesopotamia oder Seleutia .10. in Egypten . ij. in Gallia. 12.in Illyrico etc. O welche freudt o welcher nutz ist diesen vnnd andern Landen widerfaren/durch die gute botschafft/ so diese Legaten vonn Christi Jesu wegen yenen bracht vnd bestetiget haben/nicht on verfolgunge ?
IVNGER. Wie denn vmb die.72 junger des Herren ? LERER. Die hat ehr/wie im Euangelio steht/vnnd brauchet sie beide vor vnd nach seinem sterben zu Predigen vnd wunderen. Ihre namen setzet S. Hieronymus. Vber diese sind sonst viel heiliger leute mit CHRisto vmbgangen/alss die Weiber vonn Galilea/ Lazarus/ die Marie / Aremathensis/ Nathanael/ Nicodemus/Gamaliel etc. Viel tausent sind dazumal zu Christen widergeporen/vnnd hat sich gleich das Himelreich auff erden angefangen.

JVNGER. Wie lange haben die Apostoln gelebt/im vmbkreis der erden? LEREN. Eigentlich weis man solchs nicht. Aber einen Keiser odder sechs haben etliche sonst vberlebt/welcher iar im Reich zusamen machen bey viertzig. Paulus sol das Apostolat lenger denn dreissig iar getrieben haben. Joannes sagt/man hats vber die sechtzig iar getrieben/denn er hat Traianum erlebt/welcher hundert iar nach des Herren gepurt zu regieren angefangen hat. JVNGER. Was sagten Fürsten vnnd herren darzu/da sich also ein newer glaube erhub in der Welt? LEREN. Wie der Herre zuuor gesagt hat/das es würde jamer vnd not werden. Die Jüden fingen erst an Christen blud zuuorgiessen/darnach theten es die Heiden auch/sonderlich zu Rom. Aber die verkündigung des Euangelij bleibe darümb nicht nach/weil GOTT mehr ist/denn die Welt. Vnd worden gleich wol vmb vnd vmb Kirchen oder Christliche samlun-

lungen befestiget/durch Pein vñ todt

JVNGER. Was ist die Recapitulation der Aposteln Predigt?

LERER. Sie Predigten entweder vnter den Jüden oder vnter den Heiden. Predigten sie vntern Jüden/so erhuben sie Christum wider jhre Mosaische gesetzlere vnd Tempelwerck. Predigten sie vntern Heiden so erhuben sie Christum/widder jhre Abgöttische torheit/vnd Teuffels dienst.

JVNGER. So habe ich nu fast/ was ich anfenglich wissen solt/ mich in diesem glauben/den ich angenomen im Herren/zu versichern vnd bestendigen. Es wird ye sonst kein glaube mehr auff erden kommen?

LERER. Gleich wie sonst kein Christus mehr kömpt/also auch kein glaube mehr. Dis ist der letzte/vnnd nach diesem Euangelio/darynn der newe Bundt GOttes verkündiget wirdt/ folgt nichts/denn die vollendung der Welt. Darümb magstu dich auff diesen glauben sicher verlassen/denn ehr

bleibt/weil Gott einen tag auff erden hat. JUNGER. Wie vil Bücher hat das Newe Testament?
LERER. Des Newen Testaments eigenschafft/steht mehr im reden / denn inn schreiben. Derhalb hats wenig Büchlein. Ihr sind alle zuhauff.xxvij. Daran haben geschrieben die vier Euangelisten/ Mattheus/ Marcus/ Lucas/ Joannes vnnd Paulus/ welcher der selbigen Biblien alleine.xiiij. geschrieben hat/ vnd nennet sie Episteln weil ehr yhre etliche zu seiner zeit/ ann die grossen berümpten Stedte/ daryn CHristen waren/ gesandt hat/ etliche aber zu bekanten Brüdern. Petrus hat auch dran geschrieben/ vnd widerümb Joannes vnd Lucas/ Item Jacobus vnnd Judas der Thadeer.
JUNGER. In welcher sprachen sind diese Biblien beschrieben?
LERER. Diese Euangelischen Biblien sind alle sampt beide von den Euangelisten vnd Aposteln in Griechischer sprachen anfenglich geschrieben gleich

gleich wie die Mosaischen vnnd Prophetischen Biblien in Ebreischer zungen welche zwo Ertzsprachen der Anker Christlicher Religion sind/inn so grossem vngestümmen misshelliger wort vnd widderwertiger lere.

JUNGER. Wie giengs mit der angefangenen Kirchen vnnd glauben Christi/in der weiten Welt da die Aposteln das heupt gelegten?

LERER. Sie vergieng drumb nicht/weil sie nicht auff jhre person/sondern auff jhre Lere vnd ordenung gebawet stundt. Alwege leben können sie nicht/aber sie hatten jhres samens viel auffgezogen/gantz gelerte heilige Menner/welchen sie das Ampt vnnd den Kirchen stab vberantworten/wie S. Paulus zu Mileto thet. Da war Timotheus/da Hierotheus/da Titus da Archippus/da Crescens/da Linus/da Clemens/da Dionisius/da Ignatius/da Justinus/da Policarpus vnd solcher Menner gottes sehr vil mehr. Diese haben nicht nachgelassen/ weil

sie jhre zungen haben regen künnen.
Was haben allein die funffzehen Episcoff zu Jerusalem bey der sachen gethan/welche alle nach einander auss der beschneittūg waren/mechtige leut.
JVNGER. Da bleibe es itzt. Nu bitte ich/erleūbe mir/das ich drey tage daheim bleibe/vñ alle diese verzelung betrachte/vnnd in mein gemüet bilden möge. So wil ich dich deñ/mein Meister/weiter hören. Sonderlich vmb die auslegung des Glaubens/des Herren gepets/der Zehen gepot etc. Nach welcher ausslegung denn meiner vnwissenheit mehr zu fragen nott sein wirdt. GOTT mit dir.

Das ander teil des Cathechismi. Vnser Glaube.

LERER. Die Apostel Christi haben diese gewonheit gehat/ das sie gemein-

meiniglichē den glauben ym volck erst auffgebawet haben. Denn wer zu Gott wil mus erst gleuben Hebre. xj. vnnd weil der glaube ein Fundament des gantzen geheimnus gottes/ vnd al wege vor an der spitzen sein wil/ so ists billich/ das du erst vom glaubē hörest. Nemlich was du gleuben solt. Denn diese nachfolgende wort soltu als mit deinem eigen munde bekennē/ für mir vnd der Kirchē/ vñ der welt. Wiltu? JVNGER. Ich warte der heilsamen wort/ vnd sie sollen bey mir glauben haben/ denn Gott zeucht mich/ vnnd ich füle die gnad des heiligen Geistes.



Ch Gleube inn Gott/ Vater/ Almechtigē/ Schöpffer des himels vñ der erden. ¶ Diese aller grössiste wort spricht der mundt aus/ vnd das hertz meinet sie gentzlich.

Wie

Wie meinet es denn das hertz? Antwort. Also. Ich gleube / weis furwar / vnd bins gewis / das nicht Götter noch göttin / sondern nur ein Gott ist / inn allem / vnd durch alles. Gott aber ist ein wesen ader sein / on anfang / on ende / einfacht / on alle vermischüge / vnsichtbar / on leib / vnaussprechlich vnerschetzlich / darinn nichts zu gethan noch erschaffen ist. Derselbig einig Gott (gleube ich fürwar) ist nicht allein mein Gott vnd mein Herre / sondern auch mein himelischer vater / von des geblüet ich worden bin / von dem ich veterlich geliebet bin / võ dem ich veterlich versorget bin / an leybe vnnd sele. Derselbig einig mein Got vnd lieber vater (gleube ich sicherlich) ist Almechtig von im selbs / hat alles dinges macht / heltet vnd erheltet alles / starck / gewaltig / vnd kreffig. Lebet noch vnd inn ewigkeit / regiert mit seiner weisheit / vñ nach seinem guten willen / alles was do irgẽt ist / sichtbar oder vnsichtbar / gros oder

der klein/ inn aller seiner Herschafft/ der oberen vnd vnteren dinge. Derselbig einig mein Gott/mein vater vñ Regent (gleube ich on allen zweiuel) ist/der aus nichts/ mit dem wort/im anfang himel vnd erden/ Mere vnd alles was darinn ist geschaffen hatt/ nicht ihm/ sondern mir zu gutt/ auff das ich yn dardurch erkenne vnd eere. Von diesem Glauben bringet mich kein Teuffell/ kein Tyran/kein Philosophus/kein Zauberey vnd gespenst. Vnd über das ich warhafftig gleube/ es sey nur ein Got/gleube ich im auch alles was er geredt hat durch sich/ oder durch die engel/ Propheten vnd Apostelen. Vnnd das nicht allein/ sondern vertrawe im auch/ leibe vnnd sele/zu allen zeiten/vnd getrawe seyner barmhertzigkeit inn all meinem leben vnd sterben. Ich gleube vnd trawe/das/weil er Gott ist/so kan er bewaren vnd geben. Weil er vater ist/ so wil er dasselbig gern thun. Weil ehr Almechtig ist/ so ist ehr schon ym

thun

thun. Ihme diene / ich als meinem Gott. Ihn ehre ich als meinen vater. Ihme gehorche ich als meinem Gubernierer. ¶ Dieser artickel wirt schrifftlich bezeuget / in beiden Testamenten. Deutero.6. Hör Israel der Herr unser Gott ist ein einiger Herre Und.1. Timoth.2. Es ist ein Gott Vater. Malachi.2. Haben wir nicht alle einen vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen? Und Matth.6. Ewer vater neret sie. Almechtig. Gene.17. Ich bin der Almechtige Gott / und Apoca.1. Ich bin das A unnd das O / der Anfang und das Ende / spricht der Herre / der do ist / unnd der do war / unnd der do komen wirt / der Almechtige Schöpffer. Gene.1. Im Anfange schuff Gott himel und erden / und Hebre.3. Gott ists / der alles geschaffen hat.

Der

Der ander Artickel.

Vnd in Jesum Christ/ seinen einigen Son vnseren Herren.

¶ Von diesen worten brennet vnßer hertz/ denn sie seind geist vnd fewer. Was wöllen sie? Das/ nemlich/ ich ein Christen gleube festiglich/ an den Son Gottes/ der do ist Jesus Christus/ aus des Vaters hertzen vō ewigkeit geboren/ auff vnaussprechlich hoher weise/ denn wirs vnd alle Engel erforschen künden. Vnd gleube das er der einig vnd eingeporner Son ist für allen seinen mitgenossen. Ehr ist das wesentlich/ natürlich/ewig kindt Gotes/einer Essentz/einer Almechtigkeit/ einer Maiestet/ eines gemütes/ eines willens/einer krafft/einer ewigkeit/ einer weißheit vnd gütigkeit/mit dem Vater vnd dem heiligen geist. Wir aber seine gleubigen sindt angenomen söne vnd döchter Gottes aus genaden/vnd an kindes stadt gesetzet/ welche

welche wirdigkeit S. Paulus Hyiothesia nennet/sind durch diesen einigen Son also dem Vater verwandt worden/das wir nicht alleine auch Söne Gottes heissen/sondern darzu Gottes erben sind/als die mit dem einigen son gleich erbe vnnd herschunge/nach der letzten verklerunge im Himel bekommen werden. Auch gleube ich/das der selbig einig Gottes Son/mein rechter vnd erblicher Adonai/das ist/wesentlicher Gott vnnd mein Herre sey/als der Vater. Ich lasse mich hierinn keinen Jüden/Sarracen odder Ketzer anfechten/sondern stehe wider alle yr menschliche gegenrede/wie eine ertzin mawr/denn der geist zeüget mir dis/welchs zeügnus ich bey mir habe/neben dem Wort des vnlügenhafftigen Gottes/vnnd so vnzelich vielen wunderzeichen. Mir ist kein zweiffel/Er sey mein Jesus/das ist/mein seligmacher/vnd mein Christus/das ist/mein gesalbter Priester vñ König/warhafftiger vnd einiger Messias/jhm bin ich

vnter-

vnterthenig mit allen Creaturen/we l
che alle seinen Füssen vnterworffen
sind/jn höre ich/weil er der liebe Son
des Vaters ist/vnd kenne dieses guten
Hirten stimme/jhm mach ich mich ge-
fellig/weil er mein Herre ist. ¶ Die-
ser Artickel wirdt schrifftlich bezeuget
in beiden Testamenten. Im Alten.
Son. Gen. j. Gott sprach etc. Dassel
big sprechen oder Proloquium ist der
Son/auss dem höhisten gemüet/vor
der schöpffunge vnd aller zeit/vnaus-
sprechlich vnd vnbegreifflich geboren.
Psal. 2. spricht Gott der Vater zum
Son. Du bist mein Son/heüte habe
ich dich gezeüget. Herre. Hieremie. 23.
Dis ist der nahme darmit sie jhn nen-
nen werden. Herre/vnser gerechter.
Christus. Psalm. 2. den Gesalbten.
Esai. 6j. Der geist des Herren ist vber
mir/denn ehr hat mich gesalbet. Der
name Jesus ist vor bedeüt inn zweien
Josua/nemlich dem der Moses nach-
folger war/vnnd dem im Propheten
Haggeo/im Newen Testament. Son

Matth.3.spricht Gott der Vater vom dem Son. Dis ist mein lieber Son/ an dem ich mir wolgefalle/vnd ca.16. der Kirchen hohes bekentnus vonn Christo. Du bist der Son des lebendigen Gottes/Roma.1.Christus ist erweiset ein Son gottes mit krafft nach dem Geist der heiligung. Herre. Joa. 20. Mein Herre vnd mein Gott.1.Corinth.2. Herre der ehren.vnd Joa.10. Ich vnd der Vater sind Eines.

Der Dritte Artickel.

Empfangen aus dem heiligen Geist/geporen vonn Maria der Jungfrauwen. ¶ Wie sol man diese wort vornemen? Also. Ich gleube vnwidderssprechlich/das der eingeporen vnd erbe aller dinge/durch welchen Gott die Welt gemacht hat/nemlich/Jesus CHRIstus mein Herre/nach der zeit von jm gesetzet/vom Himel gestigen sey/zu süchen vnd retten

was

was durch Adam verloren war auff erden/vnd das aus lauter liebe zum geschlecht der menschen. Hat ehr aber vns menschen von der gewalt der bösen geister erlösen sollen/so hat er erst mensch werden müssen/welchs geheimnis die erste Kirche Sarcothesia nennet. Nu zur menschwerdung gehören zweierley/nemlich Empfengnus vnd Gepurt/welche zwey (gleube ich bestendiglich) sind auch ann Gottes Son/ nach seinem ewigen radt/volnbracht. Alleine das empfengnus ist geistlich/ die gepurt fleischlich. Jenne ist vonn dem Himel/diese von der erden. Das ichs nur fürs aller gewissest halte/der Eingeporen Gottes/mein Herre sey aus der krafft vnd wirckunge des heiligen Geistes/nach der Euangelischen verkündigung/inn Mütterlichem leibe/warhafftiglich empfangen/vnd nach Neun Monden warhafftiger mensch geporen auff diese Welt/vnd habe zugenomen an Weisheit/Alter vnd gnade bey Gott vnd den menschen/

 en/

en/welche empfengnus vnd gepurt mir vnd zu meinem heil geschehen vnd ausgericht ist. Hie frage odder forsche ich nichts weiter vmb die weis der empfengnus/sondern ist mir genug/das es mein Glaube begreiffet/ wie diese empfengnus die aller heiligeste/wunderbarlichste vnnd reinisten sey. So zweiffel ich auch gar nicht/an der gewisheit dieser heiligen gepurt/vnd der gepererin Marie Jungfreülliche reinigkeit. Ich zweiffel auch nicht/dieser erstgeporner Marie/ia auch lezt geborner/vnser Herre/habe sein fleisch von der Mutter an sich genomen/vnd das die selbige seine menscheit/recht gewisse menscheit sey/allerley menschlicher not vnterworffen/vor der verklerung/doch on sünde. Ich las mich keine gedancken yrr machen/wie Göttliche vnnd menschliche natur inn dieser person zu gleich wesentlich sein möge/sondern fahe alle gedancken vnd werffe sie vnter meinen glauben/welcher alleine dis verstehet vnd helt im wort.

Dieser

¶ Dieser Artickel wirdt bezeüget inn beiden Testame. Im Alten. Geñ. 22. Abrahams same / nach der auslegung Pauli Gala. 3. Esaie. 7. Sihe es wird eine Jungfrauw schwanger werden / vnnd einen Son geperen / Psalm. 131. spricht GOTt zu Dauid. Die frucht deines leibs wil ich auff deinen Stuel setzen. Im Newen / Joan. 1. Vnd das wort ist fleisch worden / Luce. 1. spricht der Engel zu Maria der Mutter des Herren. Der heilig Geist wird vber dich komen / Matth. 1. Es erfand sich / das Maria schwanger ward vom heiligen Geist / Roma. 1. Gottes Son / der jhm geporen ist vonn dem samen Dauids nach dem fleisch / Marci. 9. des menschen Son wirdt vbergeben werden etc.

Der Vierd Artikel.

Gelitten vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / vnd begraben. ¶ Vorher ist gegleubt vñ

ausgesprochen die Göttliche Natur in Jesu Nazareno/der da ist der glātz Gottes Glory/ vnnd das abgedruckt bildt seiner substantz/der erst geporner vnter allen Creaturē / in welchem die gantze Gottheit leibhafftig wonet. Nu gehet an die eigenschafft der mēschlichen natur/welche do ist/das ein geporner/sterbe. Darumb gleube ich/ aus volkomenem hertzen/ das derselbig Jesus des lebendigen Gottes son/ mein Herre/nach dem er mensch worden / im Jüdischen Lande vmbher gezogen/habe wol gethan vñ gesund gemacht alle die vom Teuffel überweltiget waren/mit grossen thaten/wundern vnd zeichen/mechtig von werckē vnd worten/bis auff seine stunde/das er aus bedachtem radt vnd versehūg Gottes ergeben / an ein holtz gehengt vnd von der sünder hende getödtet ist/ zu welcher zeit Pilatus auss Ponto des orts Landtpfleger vnnd Richter war. Diesen Todt des Sons am Creutz/aus gutem willen angenomen

vnd

vnd im gehorsam des Vaters volen-
det/ die Schrifft zuerfüllen/ nach not
vnd erforderung menschlichs geschle-
chts/ gleube ich krefftiglich / vnd habe
keinen anstoss daran/ das Gottes son
hat sterbē müssen/ wie sehr es den Hei
den ein torheit ist/ mir aber ein weiß-
heit. Ich weis vnd bekenne/ das an
diesem gecreutzigeten Jesu kein schuld
noch vrsach des todes erfunden war/
denn er hat nie gesündiget/ Sondern
sei aus has der öbersten Jüden überge
ben worden/ doch vnter der Dispensa
tion Götlicher weisheit/ also/ das mit
dem todt/ vnser todt getilget vñ durch
sein vnschuldt vnser schuldt hingelegt
würde. In diesem todt gleube vnd se-
he ich mein leben/ mein freud trost vnd
alle freidigkeit. Dieser todt ist mein
heil/ Diese wunden sind meiner seelen
gesundtheit in ewigkeit. Mein Her
re Herre / hat gelitten für mich aller-
ley schmahe/ spot/ hon / vnd elendt.
Er ist ans Creutz genagelt für mich /
Er ist doselbst gestorben für mich.

F iiij Endt-

Endtlich ist er begraben vmb meinetj willen/nach der Schrifft als ein recht verstorbener mensch. Diesem verstorbenen wil ich zu willen wider sterben/ wenn es seins namens vnd glaubens ehre erfodert/auff das ich auch durch elendt / trübsal vnd leiden in seine herligkeit/wie er/eingehe. Ich las mirs nicht ausreden/das irgend einer in himel oder auff erden sein seele solt für mich gesetzet haben/ denn allein dieser allerbest ertzhirt. Dis opffer ist/mir seligkeit zuerwerben / geschehen/ Ehe ich Gott erkant odder jhe gedienet / vnd gutt gethan hat. O dieser Todt/ mein hoffnung in diesem verfluchtem iamertal. ¶ Dieser Artickel wirt bezeuget in beiden Testa. Im Alten.

Psalm.21. Sie haben meine hende vnd füsse durchgraben / ich zelet auch meine gebeine. Esaie 53. Er ist vmb vnser missethat willen verwundeth worden. Dani.9. Nach den zwey vñ sechtzig wochen wirt Messyas (odder Christus) getödt werden. Im Newen.

en Matthei.16. Hat der Herre zuuor gesagt/ wie er zu Jerusalem vil leiden müsset etc. Joan.19. spricht Pon. Pilatus. Ich wil ewern könig Creutzigen. Marci.15. Jesus schrey lautth vnd verschied. 1. Cori. 15. Christus ist gestorbē für vnser sünde nach der Schrifft/ vnd begraben etc. Acto.3. Den Fürsten des lebens habt jhr getödt. Roma.6. Christus stirbt nicht mehr.

Der fünffte Artickel.

Nider gestiegen zu der

Helle/ Am dritten tag wider erstanden von den todten. ¶ Do habe ich keinen zweiuel an/ das mein Erlöser vnd Heilandt/ nach dem er den ewigen todt mit seinem zeitlichen kurtzen Todt zerbrochen hatt nicht auch solt die Helle vnd des tods reich verstöret haben. Ich gleube es für eins mechtiglich/ den todt erwürgen vnd seyne helle vmbkeren. Denn was ver-

F v mag

mag der todt/ wo die helle nicht ist?
Vnd was vermag die helle/ wo der
Todt nicht ist? Meins Erlösers be-
grebnus ist seine hellefart. Do hinab
ist er gestigẽ/ nicht pein zu leiden/ son-
dern andere von pein zu erlösen.
Wie ein grosser Herre der wol in ein
gefengnus gehet/ wie ein ander übel-
theter/ aber nicht darümb/ das er sch-
üldig sey/ der do selbst gestrafft wer-
den soll/ sondern auff das er aus dem
selbigen die gefangen los mache. Nu
was were sein todt vnd begrebnus/ wo
nicht leben vñ erstentnus gefolget het-
te? Es sind vil Könige vnd Prophe-
ten gestorben vnnd begraben worden/
ist aber keiner noch widder erstanden
Allein dieser mein Erlöser hat gewalt
gehabt/ sein leben von sich zu legen/
vnd wider zu sich zunemen almechtig
lich/ dasselbig gleube ich frey. Bin
darüber gewis/ das mir vnd allen aus
erwelten durch diese aller Herlichste/
prechtichste vnd frölichste aufferste-
ung meins Erlösers/ der höhiste trost
des

des ewigen Heils vnd Lebens gegeben
wirt. Ehr ist gestorben vmb meiner
sünde willen / vnd wider lebendig wor-
den vmb meiner rechtfertigung willē /
das gleube ich one zwangk / er ist ein
mal gestorben / stirbt aber nicht mehr
sondern lebet ewiglich / almechtig / der
erstling worden vntter denen / die do
schlaffen / auff das durch diesen einigē
menschen die aufferstehung der todtē
kōme / das gleube ich gern. Er ist ge-
storben vnd widder lebendig worden /
auff das er über todten vnd lebendi-
gen Herre sey / daruon redt mich ny-
mandt. Wie was es müglich / das er
het vom todt vnd todes schmertzē solt
gehalten werden? Die krafft seiner
aufferstehung macht mich krefftig in
allem vnd erfrewet mich on vnterlas /
es bekümmert mich keins vngleubigen
Heiden spot wort / die sie hirwidder
thun / vil weniger etlicher falschgleu-
bigen Ketzer vnsynnigkeit widder die
warheit dieser aufferstehung. Von
den todten aufferstehen / ist so vil ge-
sagt /

sagt / als vnter die todten wol gezelet vnd auch todt/ wie andere sein/ Aber endtlich sie verlassen vñ lebendig daruon gehen. ¶ Dieser Artickel wirt bezeuget inn beiden Testament. Im alten. Psal. 16. spricht Dauid inn Christi person nach der auslegung S. Petri. Mein fleisch wirt sicher lygen/ deñ du wirst meine sele inn der helle nicht lassen / vnnd nicht zugeben / das dein heilige verwese. Figur. Jonas der Prophet lag drey tag vnd drey nacht im Walfisch. Also sol vnser Herre drey tag vnd drey nacht inn der erden todt liegen. Im Newen. Ephe. 4. Christus ist zuuor hinunter gefaren inn die vntersten örter der erden. Vñ 1. Pet. 3. Im geist ist er hingangen / vnd hat gepredigt den geistern im gefengnus etc. Cap. 4. Das Euangelium ist auch den todten verkündiget / etc. Luc. 18. Am dritten tag wirt ehr aufferstehen. Mar. 16. Ehr ist aufferstanden vnd ist nicht hie. 2. Timot. 2. Halt im gedechtnus/ das Jesus Christus

stus von den todten aufferstanden ist. Acto. 2. Diesen Jesum hat Got auff erwecket/ des sind wir alle zeugen.

Der sechst Arcickel.

Auffgestiegen gen himel. Sitzend an der rechten des Almechtigen Vaters. ¶ Das gleube ich so gewißlich/ als ob ich meinen Erlöser mit den Aposteln am ölberge hett jnn die wolcken auffaren gesehen / vñ darnach mit. S. Stephan jhn sehen stehen zur rechten Gottes. Wer wolt odder kündt billicher hinauff steigen/ denn der so herab gestigen war? Dieser Triumph macht mein freude volkomen/ vnd stercket mein hertz stetts. Mir ist nicht zweiffel er sey leibhafftig zu seinem vnd vnserem vater auffgestigen/ nemlich / mit dem verklercten leibe/ vnnd sitze also ein regirender König aller Könige/ bis ehr das reich seinem Vater vbergeben wirdt/ nemlich/

lich am ende der Welt. Habe keine fürwitzige gedancken / wie ehr auffgefaren sey / vnnd wie ehr sitze etc. sondern sehe die Schrifft an / vnd gleube einfeltiglich / bis ich solchs nicht alleine dort sehe vnnd erfare / sondern auch ann mir selbs sehe vnd erfare. An diesen thaten erkenne ich die ware Gotheit Christi meines Herren / vber so viel andere vnüberstreitliche beweisunge. Vnd ist mein Glaube / das gleich wie ich inn meiner ordenunge hiernach vonn den todten aufferstehen werdt / alss mein HERre / der Erstling / also werde ich auch gen Himel faren / jhm entgegen in der lufft / doch auff vnd an jhm / wie ein leibs gelied am Heupt / vñ daselbst mit jhm herschen in ewiger vnsterbligkeit / so ich anderst mit jhm gelitten vñ den Vater geehret habe. Weil ehr nu also vber alle Himel gefaren / vnd so hoch erhöhet ist / beüge ich in seinem namen meine knie / vnd lasse jhm meine Zungen teglich bekennen / das ehr Jesus CHRistus der Herre sey / vnd

mein

mein Aduocat bey dem Vater. Dahin ruffe ich in nöten. Dahin stehen mir meine sinn/denn da weis vñ habe ich meinen Gott vnd Herren. Dahin das ist/ in himel/mein rechtes Vaterlandt verlanget mich. Daher erwarte ich hielff/trost vnd gnad/weil ich bin im lande der lebendigen. ¶ Dieser Artickel wirdt bezeuget in beiden Testamen. Im Alten. Psal. 68. Du bist in die höhe gefaren/vnnd hast das gefengnus gefangen. Dis hat David von vnsers Herren Himelfart geweissaget/nach auslegũg S. Pauli/Psal. ijo. Der Herre sprach zu meinem Herren (das ist der Vater zum Son) Setze dich zu meiner rechten. Im Newen Joan. 2. Ich fare auff zu meinem Vater vnd zu ewerem Vater/ Act. j. Ein Wolcke nam jhn auff für jren augen. Ephe. 4. Ehr ist vber alle Himel gestigen/ Luc. 23. von nu an wird des menschen Son sitzen zur rechten der krafft Gottes/ Coloss. 3. Süchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechten Gottes.

Der

Der Siebend Arctickel.

Daher ehr zukünfftig ist/zu richten die lebendigen vnnd die todten. ¶ Wie ich im vörigen Arctickel zweierley gleube/nemlich wohin mein Erlöser von dieser erden komen sey/vnd wo ehr itzundt sey/also gleube ich inn diesem auch zweierley/nemlich das ehr zum andern mal auff erden komen wird/vnd was ehr hie thun wirt. Ich gleube/das ehr also widerkomen wird/wie jhn seine Jünger in Judea gesehen haben gen Himel faren/vnnd das/inn der herligkeit seines Vaters/mit seinen heiligen Engeln/mit freidigem frischen ermanen mit der stimm eines Ertzengels/vnd mit der Posaun Gottes. Zu welcher zeit vnd stunde aber/weis ich nicht. Diese Königliche zukunfft/gleube ich/wirt vns CHRisten frölich machē/weil als deñ kümpt vnsere volkomene erlösunge sonderlich

von

von dem todt/dem letzten feinde. Die-
se aller grosmechtigste zukunfft meins
Herren/wird aller Welt jhr end mit-
bringen/vnd alles vernewen zu Him-
lischer ewiger freude. An der erwar-
tung dieser zukunfft/sol mich der An-
tichrist/das Kindt des verderbnus/mit
seinen grossen Predigten/vielen wun
derzeichen/vnnd mechtigem zufal der
Völcker gar nicht hindern. Zu dieser
gewissen zukunfft vnd die sich jmmer
herzu nahet/sol vñ wil ich mich berei-
ten/mit auffgeschurtzten Lenden/mit
wachen/mit brennenden Lichten vnd
wol zugerüster Lampen/im heiligen
wandel/vnd Gottes diensten/auff das
ich zum selbigen tage meines Herren/
für jhm vnstreflich im friede erfunden
werde/vnnd werde nicht zu schanden
für jhm/in seiner zukunfft. Vrsach/er
wird darümb komen/das er alle men-
schen des erdbodens zusamen beruffe
vnd verhöre. Endtlich aber vrteile
on ansehen der Person/vnnd vergelt
einem jeglichen/nach seiner that. Deñ

G ehr

ehr ist vom Vater gesetzet ein Richter der Lebendigen vnnd der Todten/das ist/aller menschen/sie leben zur selbigen künfftigen zeit/odder sein zuuor gestorben. Denn es werden alle/ die in den Grebern sind/des Herren stimm hören/vnd heraus gehen/wol dem zur selbigen stunde/der auff erden guts gewircket hat. Dieser Artickel wird bezeuget in beiden Testamen. im Alten/ Daniel. 7. Der Richtstuel wardt gesetzt/vnd der alte setzet sich etc. Das Gericht wardt gehalten etc. Bald. Sihe es kam einer in des Himels wolcken/wie eines menschen Son/bis zu dem alten etc. Malachie. 3. Sihe/ehr kümpt/spricht der Herre Sabaoth. Wer wird den tag seiner zukünfft erherten? Vnd wer wird stehen bleiben/ so ehr erscheinen wirdt? Capi. 4. Ehe da kome der gros vnd schrecklich Tag des Herren etc. Welche örte des Propheten von beiderley zukunfft Christi verstanden werden mögen. Im Newen/ Matth. 25. Des menschen Son wird

wirdt komen mit seinem pracht/vnnd alle heilige Engel mit jhm/denn wird ehr sitzen auff dem Stuel etc. Joan. 5. Der Vater hat alles gericht dem Son gegeben. j. Pet. 4. Ehr ist bereit/zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Der achte Artickel.

Jch gleube inn Heiligē Geist. ¶ Bisher habe ich/ein Christen/meinen glauben für jederman öffentlich vnd sonderlich bekennet von der person des Vaters vñ des Sons/was vnd wie mich die Apostolische kirche in der Schrifft vnterweiset hat. Nu bekenne ich auch / das ich on alle heucheley vnd falscheit gleube an die dritte person / den heiligen geist Gottes / denn er ist vom Vater vnd dem Son also vngeteilet oder gemindert/ das er / sampt hochgedachten Personē gleicher Gott im wesen ist / von beyden ausgehendt / alles ein Gott/ eine



göttliche natur vnd eigenschafft. Das
las ich mir keinen Jüden noch Ketzer
nemen/ sondern behalte diesen keuschē
glauben / weil er allein der recht glau
be ist vnterm himel / im einfeltigen sin̄
der heiligen Schrifft verfasset. Ich
gleube vnd weis/ das/ wie mich Gott
durch seinen Son vom anderen todt
erkaufft hat / also habe er mich durch
seinen geist im wort des Euangelij zu
seinem erkentnus bracht/erst von mir
genomen das steinern hertz/ vnd dar-
für gegeben ein fleischern hertz/ Habe
von mir aller jrtumen finsternus ver-
trieben/vnd das liecht der warheit ge-
geben/ habe meine sinne auff gethan /
das ich seine Schrifft verstehe / habe
mich gleuben lehren / ja glauben ins
hertz bracht/ vnd den selbigen mit sey
nem stetigen zeugnus erhalten / habe
mein gemüt ernewet / habe mich dur-
chs wasser der heiligen Tauffe wider
geberet aus jhm/das ist aus Gott/ ha
be mich göttliche himelische dinge re-
den leren/ habe mein ohren zu hören
geöffnet



geöffnet / habe mir die liebe Gottes eingegossen / habe mir vnd allen meinen voreltern die Christlichen Religion anzunehmen geradten / habe mich mit weisheit vnd wissenschafft begabet / haben mir geben / das ich Gott fürchte / vnnd das ehr mich ym leiden starck / vnd bestendig mache / tröst vnd erfrewe mich im elend / vnnd das ehr mein hertz zu Christo vnd seinem glauben versigele / vnd das ehr das pfandt sey meiner erlösunge / vnd das er jnn mir vnnd durch mich wircke / was ich gutes thu / vnd den samen Christi zur frucht bringe / vnnd das er mir krafft gebe / jnn der verfolgunge / gedult vñ ruge zuhaben / vnd das ehr mich noch jmmer Christi warheit lere vnd dariñ befestige / mit seinem innerlichen zeugnus etc. Ich gleube das durch krefftige einwirckung des heiligen geistes / alles zu Christo komen ist / was zu jm ihe komen ist / vnnd das durch ihn die welt jnn himel transferirt wirt. Was aber solchs kan / vñ thut / das mus kein

Creatur/ sondern Gott sein.
Dieser geist war im anfang. Dieser geist hatt die Patriarchen getrieben/ jnn Propheten geredt/ vnnd Gottes werck auff erden gestifftet. Heiliger kan nichts sein/deñ er/ weil er von jm selbs heilig ist/weil er/sage ich/alle heiligkeit jnne hat/vnd aus dem alle heyligkeit fleust auff alle/ So heilig jnn Christo worden sein/seindt vnnd sein werden. Von diesem geist kůmpt die ware geistlîgkeit. Dieser geist geperet sich jnn vns/ daruon wir/ nach jhm genent vnd artet/geistlich werdẽ/ gesalbet mit dem ôle der freuden/ ein jglicher nach dem maß Gottes.
¶ Dieser artickel wirt bezeuget jn beyden Testamenten. Gene.j. Der geist Gottes schwebet auff dem wasser.
Psal.50.deinen heiligen geist nim nicht von mir. Esaie.63. Lisestu auch Gottes heiligen geist genennet. Jm Newen Matth. 28. Jm namen des Vaters/des Sons/ vnd des heiligen geists. Joan.20. Nemet hin den heiligen

gen Geist. Lu.12. Der heilig geist wirt euch leren. Ephe.5. Werdet erfüllet mit dem heiligen geist .j. Johan.5. Drey sindt/die do zeugen/der Geist/ vnd das wasser / vnd das bluth.

Der neund Artickel.

Die heilige gemeine Kirchen. Gemeinschafft der heiligen.

¶ Wenn ich diesen Artickel nicht võ hertzen gleubet / so were mein glaube noch nicht voll/vnd geschehe / das ich mit der zeit/ auch an den anderen Artickeln zu zweiffeln beginnen würde. Deñ Satan süchet vñ erhaschet offt/ die jenigen/ so sonst wol recht gleubẽ / aber weil sie diesen Punct vnnd sein thun verachten/kömpts/das sie schiffbruch leiden an der warheit/vnd geraten zu anderer lere / widder dis heilig vnd ewig Symbolũ/als es denn offtmals geschehen/vnnd geschicht dieses tags. Darümb gleube ich vnd weis/ das Gott menschen auff erden gehat

 habe

habe / welche seine lieben freunde ge-
wesen / vnnd mit jhm gewandelt / im
Glauben vnnd gerechtigkeit / von der
Welt schepffung an bis auff Noe zeit
vnd daruon bis auff Moses zeit / vnd
daruon bis auff Dauids zeit / vnd dar
uon bis auff Zorobabels zeit / daruon
bis auff die frölsche zeit der Gepurth
vnsers Herren / daruon allererst der
Gottsfürtigen schare volkömlich vnd
als von newem angefangen vnd me-
chtig gemehret ist / vnd das in der gan
tzen welt / durch so manche zeit vnnd
lande / bis hieher. Diese schar der gleu
bigen vnnd gehorsamen Gottes heist
Ecclesia / für welche Jesus / warer vnd
einiger Messyas / Gottes Son / mein
Herre am Creutz zu Jerusalem ge-
storben ist / auff das er sie heiliget / vñ
hatt sie gereiniget durch das Wasser-
badt im wort / auff das er sie / die Kir-
che / jhm selbs ehrlich darbrechte / die
nicht habe makel oder runtzel / oder et-
was daruon / sondern das sie heilig vñ
vnstreflich sey. Das ist bey mir gewis.
Auch

Auch gleube ich/ das diese Kirche scha re der gleubigen vnd heilige samlung/ CHRisti leib/ Braut/ Tempel/ Adel- haus/ Lustgart vnd alles sey. Vnd das ehr jhr/ seiner lieben/ sein wort vñ weide/ durch den heiligen Geist/ vonn anfange geben habe/ vnd noch. Vnd das ehr mit genaden da sey/ vnnd jhr vor allen dingen sorge trage/ in aller trewe vnd warheit. Darzu gleube ich/ das diese samlunge auffs Herren tag alleine selig werde/ nach dem sie jhrem heüpt/ dem selbigen Herren/ in der fur cht vntertheniglich gehorchet vnd ge- folget hat. Zu dem gleube ich/ das alle Ketzer Kirchen/ diese nie gewesen sein/ wie auch jtzt nicht/ denn wie Christus vnzerteilt ist/ also auch sein leib. Die Kirche ist Aparabatos/ nicht wie die Synagog/ das ist/ sie kann sich nicht verenderen / also das sie auffhört zu sein/ was sie ist/ vnd kome in ein ander wesen. Darab wird mich keiner schwa tzen. Welche aber die einige gewisse Kirche sey/ zeigt an das wort/ Heiligk

 gemei-

vnd gemeine. Denn keine Rotten kün-
nen für Gott die heilige vnd gemeine
Kirche sein/vnnd wenn sie gleich eitel
Engel zu Predigern hetten. Wenn ich
diesen Artickel nicht gleubt/so gleubt
ich nicht/das Christus lebt/Denn ist
Christus das heupt/vnd die Kirche der
leib/so kan kein leben des heuptes sein/
wo es entweder on leib ist/odder vom
leibe genomen ist. Wer aber gleubt/
CHristus lebe nicht/der hat den gan-
tzen glauben verleugnet/vnnd gleubt
nichts. Also henget der gantze glaube
an diesem Artickel. So gewis Chri-
stus ist/so gewis ist die Kirche. Was
were sein gewerb vnnd gewin/durch
grosse pein des Creutzes erlanget/wo
keine Kirche were? Diese ist die Hime
lische Jerusalem/der rechte Panegy-
ris vieler tausent Engele/vnnd vieler
tausent tausent heiliger menschen im
Himel vnd auff erden/gestern vnd heut
vnd alwege. Das aber diese Kirche
Gottes vnd einig sey/gleube ich nicht
alleine/sondern bin auch darynn ein
mit-

mitgenos aller heiligen/vnd bleibe bey der reinigkeit jhres glaubens/begerent jhr bestes. ¶ Dieser Artickel wirdt bezeüget in beiden Testamen. Gen. 22 In deinem samen sollen gesegnet werden alle Völcker des Erdbodens. Dieser same ist Christus/wie diese Völcker allerley hauffen inn allen Landen die Christliche Kirche sind/Exod. 19. Ihr solt mir ein sonderlichs kleinodt sein/für allen Völckern/denn der gantze Erdtbode ist mein. Vnd jr solt mir ein Priesterlich Königreich vnnd ein heiliges Volck sein. Diese wort Gottes sind zu Christlicher Kirchen geredt nach der deutung S. Petri/Psal. 143 Selig ist das volck/des GOTT/der Herre ist/Esa. 62. Man wird sie nennen/das heiligk Volck. Im Newen. Matth. 16. Auff den Fels wil ich meine Kirche bawen. 1. Timo. 3. Im haus Gottes/welchs ist die Kirche des lebendigen Gottes/ein Pfeiler vnd grundtfeste der warheit/Act. 20. Der heilige Geist hat euch zu Bischoffen gesetzet/

zu

zu weiden die Kirche Gottes/welche er durch sein eigen bludt erworben hat.

Der Zehendt Artickel.

Vergebunge der sünden.

¶ Warumb solt ich das nicht gleuben? Gleube ich/das der Herre für vnsere sünde gestorben ist/so gleube ich auch/das sünde künnen vnd sollen vergeben werden/beide vor vnd nach der Tauffe. So war ich aber gleube/das sünde auff erden vergeben werden/so war gleube ich auch/das sie niemandt denn denen/welche der Kirchen sind/vergeben werden/das sind/die in den leib Christi als gelieder eingesetzet/inn der einigkeit des Geistes vnd im bande des frieds vnabgescheidlich verharren/durch alle anfechtunge der Welt vnd Secten. Weiter/So war ich gleube/das sünde nirgent denn in Christlicher Kirchen vergebē werden/so war gleube ich auch/das sie niemandt dar-

ynn

vn/denn denen vergeben werden/welche da Büssen/weil es vnmöglich ist/ sünde vergeben/on Busse. Darümb gleube ich inn diesem Artickel zugleich die heiligen Tauffe vñ die heilige busse/weil diese zwey Sacrament zur vergebung der sünde gehören/on alle widderrede der newen Ketzer/wie ich auch gleube/das allerley sünde/ ausgenomen die in heiligen Geist/dem büssenden vergeben werden/auch nach der ersten vergebung in der Tauffe geschehen/vnd gleube dis festiglich gegen alle widderrede der alten Ketzer.

¶ Dieser Artickel wirdt bezeüget inn beiden Testamenten. Im Alten. Psal. 84. Du hast die missethat vergeben deinem Volck/vnd alle jhre sünde zugedecket/Esaie.j. Wenn ewere sünde gleich were wie ein roter faden/sol sie doch so weis werden/als Schne. Vñ Capit.53. Ehr hat vieler sünde auff sich genomen/Hieremi.3j. Ich wil jhrer sünde nicht mehr gedencken. Im Newen/Luce.24. Vnter meinem namen

men/spricht vnser Erlöser/mus Pre-
diget werden Busse vnnd vergebunge
der sünden vnter allen völckern/Joa.
20. Welchen jhr werdet die sünde er-
lassen/den sind sie erlassen/vnd welch
en yhr sie behaltet/den sind sie behal-
ten/Act.2. Thut busse vnnd lasse sich
ein iglicher Teüffen/auff den namen
Jesu Christi zur vergebunge der sün-
den.j.Joann.2.So wir vnsere sünde
bekennen/so ist Gott getrew vnd ge-
recht/das er vns vnsere sünde verge-
be.

Der Eilffte Artickel.

Aufferstehung des flei-
schs.

¶ So gewis ich bin/das mein
Erlöser von den todten aufferstanden
ist/als das Heupt/so gewis bin ich/
das alle gerechten zum letzten tage võ
todt aufferstehen werdẽ/als der leib/
welcher leib mit seinem heubt Christo/
die heilige gemeine Kirche ist/jn die-
sem vnd jenem leben/Gleube auch/
vnd

vnd weis es vngezweiuelt / das nicht allein die gerechten / sondern auch die vngerechten aufferstehen werden / deñ das wort / fleisch / wil dis. Ich schlisse meine oren vnd gedancken zu / für allen trewmen der alten heresey / welche do sagten / es würd keine aufferstehüge der todten zukunfftig sein / auch veracht ich alle Philosophische bewerunge / die hirwider von etlichen auffbracht sind vnd auffbracht werden möchten. Mein vnbeweglicher glaube ist / das Gottes almechtigkeit / tödte / zerstrawete vnnd verweßne leichnam / aus der erden / wasser vnd fewr / wider zuhauff bringen / vnd lebendig machen kan / der im anfang des Himels vnd der erden / den menschen / do er nichts war / aus Erden erschaffen kundt. Newe leichnam wirt Gott nicht wider schaffen / sondern dise vnsere (denn wir bleiben menschen) wirt er verkleren / das ist / himelisch / vnnd vnsterblich zugerichtet / aus den grebern erwecken / also das wir sein werden /

den/wie itzt die Engell/welche keiner
menschlichen notdurfft bedürffen od-
der jrgendt einem vnfall vnterworf-
fen seindt/vnd hinauff in die lufft ge-
zuckt / mit vnaussprechlicher freude
vnd Jubel / vnserem Erlöser entge-
gen/ fliehen werden/ wie die Tauben
zu jhren fenstern. Ja/dis ist nicht al-
lein mein glaube/ sondern auch mein
hoher trost/ freude vnd wunne. Ein
ackerman müsset je nicht allein seen /
sondern auch einschneiden. Was we-
re die Kirche mit jrer Predigt/ Sa-
cramenten/ Dienst Gottes / Heiligen
wandell/Creutz / wenn dise gegleubte
aufferstehunge hirnach am werck ni-
cht folgen würde? Christus Jesus ist
mein aufferstehung vnd leben / hie an
der Sele/ dort aber beide an leibe vñ
Sele. Dises glaubens bin ich so voll/
so voll ich des bin/das der selbig Je-
sus Christus/Gottes eingeborner vñ
mein Erlöser ist. ¶ Diser Artickel
wirdt bezeuget jnn beiden Testamen-
ten. Im alten /Exodi. 3. Gott A-
bra-

braham/Gott Isaac vnd Gott Jacob/welche wort der Herre auslegt also. Got aber ist nicht ein Gott der todten/sondern der lebendigen. Job. Cap. 19. Ich weis/das mein Erlöser lebet/ vnd er wirt mich am letzten aus der erden aufferwecken. Vnd werd darnach mit meiner hautt vmbgeben werden/vnd werd jnn meinem fleische Gott sehen. Daniel. 12. Vnd vil die jn̄ der erden schlaffen/werden auff wachen/etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schande vnd schaden. Ezech. 37. Der Herre spricht zu den todten beinen/ Sihe/ ich wil einen odem jnn euch bringen/ das jhr lebendig werdet. Vnd will euch mit adern vmbgeben/ vnd vmb euch fleisch auff gehen lassen/ vnnd wil vmb euch ein haut ziehen etc. Im newen. Matth. 22. spricht der Herre wider die Saduceer/ Jr jrret/vnd wisset die schrifft nicht/ noch die krafft Gottes. Jnn der aufferstehung werden sie gleich sein/wie die Engel Gottes jm himel.

j. Corint. 15. Wie sie inn Adam alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Item (der leib) wirt geseet (ins grab) verweslich/ vnd wirt aufferstehen vnuerweslich. Item. Die Posawn wirt lauten/ vnd die todten werden aufferstehen vnuerweßlich/ vnd wir werden verwandelt werden. j Thessa. 4. So wir gleuben/ das Jesus gestorben vnd aufferstanden ist/ so wirt Gott auch die do entschlaffen sind durch Jesum/ mit ihm füren. 2. Timoth. 2. Himeneus vnd Philetus haben der warheit gefehlet/ vnnd sagen/ die Aufferstehung sey schon geschehen vnnd haben etlicher glauben verkert.

Der zwelffte Artickel.

Vnd das ewig leben.

¶ Das gleube ich deste gewisser/ weil es von not wegen der aufferstehung folgen mus/ als das zugesagt gros lon

lohn/ vnd Himels erbe. Gleube der halb nicht allein/ das sich vnser ewig leben vnd freude hirnach anfahe/ sondern hoffe vnd erwarte auch desselbigen/ mit grosser begirden. Dis leben ist nicht allein zeitlich sondern auch elendt/ darümb ist sterben vnser gewin. Jenes leben sehen wir als inn einem spiegel/ durch den glauben/ aber nach der aufferstehung werden wir inn die hende krigen/ sehen / vnd frölich besitzen / was wir hie gleuben vnd hoffen. Wir künden Got doch nicht ehe volkömlich erkennen/ wir sehen jhn denn mit augen an. Doher Definirt der Herr selbs / was das ewig leben sey/ nemlich/ die heilig Dreifaltigkeit erkennen. Denn was wir hie erkennen vnd wissen/ von Got/ ist bettelwerck gegen dem zukunfftigen. O frewet euch jhr Christen/ die jhr hie mit Christo leidet/ dort werdet jhr mit jm herschen/ Gott wirt abwischen alle threnen von eweren augen/ der tode wirt nicht mehr sein / noch trawren / noch

heulen/noch schmertzen/ Sondern es wirt sich ein new wesen erheben/welchs herrligkeit/grösse/lust/vnd schönheit kein auge je gesehen hat/noch kein ohr gehört hat/ noch kein hertz ermessen kann. Die beigelegt Cron wirt sich denn finden / vnd alles was wir jnn wort Gottes gegleubt haben.

¶ Dieser Artickel wirt bezeuget jnn beiden Testamenten/im Alten. Esaie 35. Ewige frewde wirt über jhrem heupt sein. Des gleichen capi.61. Sie werden ewige freude haben. Esaie. 45. Israel ist geseliget jm Herrē mit ewiger seligkeit/Daniel.12. Etliche werden erwachen zum ewigen leben. Im Newen. Matth.25. Die gerechten werden eingehen/inn das ewig leben.1.Pet.5. GOtt hat vns beruffen zu seiner ewigen herligkeit/Roma.6. Das ende ist das ewig leben.1.Joan. 2. Das ist die verheissunge/die er vns verheissen hat/das ewig leben. Darein helffe vns die Almechtigste/gütigste/heiligste Dreifaltigkeit/an die wir

rein

rein gleuben/vnnd alle die tage vnsers lebens im Hause des Herren rein gleuben wöllen. Amen.

Das Gebet vom Herren gelernet/ Matth. 6.



Eil der Grundt des heiligen Glaubens/ in deinem hertzen/du Christen/ gelegt ist/vnd du nu warhafftig weist/was von Gott zuhalten sey/ so ist hinderstellig/das du hinfurt den selbigen glauben eusserlich erzeigest mit recht guten wercken/beide gegen Gott vnd gegen deinem Bruder. So ist derhalb hie nott/das du betest/alleine im Geist vnd in der warheit/auch mit auffgehabenen vnschüldigen Henden welchs werck vnter allen anderen das edelst vnd köstlichst ist/vnd folget billich erst dem glauben nach. Denn sol man beten/so muss man zuuor nicht alleine den Glauben wissen/sondern

auch den glauben vben. Nur dis Betewerck geschicht zu Gott/vnnd wirdt vonn seinen Engeln für sein gedechtnus auffgetragen/vil angenemer/denn aller guter geruch Mosaischer opfferunge.



Nser Vater der du bist im Himel. ¶ Dis ist der eingang dieses aller heiligesten gebetts/ darmit wir Gott bey seinem rechten Titel nennen vnnd anruffen/ehe da folget/was wir von jhm bittendt begeren. Also haben auch die Zehen gepot ein Preambel vnd zu rüstung/nemlich diese wort. Ich bin der Herre dein Gott etc. Gott hat sich auch der Jüden Vater nennen lassen/wie geschrieben stehet/ Esaie.63. Du Herre bist vnser Vater etc. Vnd Hieremie.3. Du wirst mich Vater nennen. Wie viel mehr aber

ist

ist ehr der Christen Vater/welche jhn durch seinen Eingepornen vber alle Jüden erkennet haben? Weil wir aber Gott vnsern Vater bekennen/ so bewilligen wir in dreierley. Das 1.
erst ist/das wir vntereinander alle brü der vnd Schwester sind/vnd sein sollen/mit der that/wie geschrieben steht. Ihr seid alle Brüder Matth.23. Das ander ist/das wir bewilligē in die wid- 2.
dergeburt/welche da geschicht/ durch das Wasser vnd den Geist. Denn daher ists/das wir Gott zum Vater haben/als den/der vns durch obgesagts von oben herab/Joan.3. aus dem vnuergenglichen samen göttlichs worts/ j. Pet.j. zum ewigen leben widergezeuget hat/newe menschen/welche des gesinnet sein/das im Himel ist Coloss.3. Das dritte ist/das wir bewilligen inn die ehre des Vaters/ wie geschrieben stehet. Bin ich der Vater/wo ist denn mein ehre/Malach.j. Diese ehre stehet im gehorsam Göttlicher gepot. Denn wie kan jemandt GOtt höher ehren/

denn so ehr der stimm seines mundes gehorsam ist? Darumb was Moses sagt im Decalogo / Ehre deinen vater / Dasselbig legt S. Paulus aus also. Gehorche deinē vater / Ephe. 6. (Der du bist im Himel) oder in den Himeln.

Inck: Hie wird der sitz odder das gross reich unsers vaters angezeigt / auff das wir grössern vertrawen zu jhm haben. Ist der Himel unsers Vaters sitze / da ehr wonet / da ehr herschet / da ehr ewigk bleibt / so mus ehr freilich nicht ein schlechter Vater / Hauswirdt und Herre sein? Ist ehr im Himel / so kan er wol herab sehen und erkennen / was seinen Kindern gebricht / und kan oben herab volkömlicher helffen inn aller nott? Was Himel? Dieser unser Vater ist uber alle Himel / unnd aller Himel Himel künden yhn nicht erhalten. 2. Paralip. 2. also unmesslich gros / also unaussprechlich reich / also unentpfindlich mechtig ist ehr. Ehr hat Himel und erden / Meer und abgrund in seinen völligen besitzungen / weil ers al-

les

les erschaffen hat/ Vnnd ist mit seiner macht ann allen örten/ Jedoch sollen wir yhn alleine im Himel süchen/ alsz im wirdigsten sitze/ vnd dahin wir/ als in vnser Vaterland/ zukomen hoffen.

¶ Nu dis kindtlich lieblich ansprechen der gleubigen Christi Jesu/ bewegt das Veterliche hertz/ das es ausbricht vnd fragt freündtlich. Meine kindlein was begeret jhr denn von mir? Verzelet nu ewere bitte/ seidt jhr meine artige gehorsame Kinder/ sihe/ so solt jrs alles empfahen/ ia ich wil euch erhören/ ehe jhr ruffet/ Esaie. 65.

Die Erste bitte der kinder Gottes.

Dein name werde geheiliget. ¶ Es ist nicht gnug/ das vnsers Himelischen Vaters name an yhm selbst/ alweg vnd ewiglich heilig ist/ sondern es fodert die höhiste nott

 seiner

seiner Göttlichen Maiestet / das ehr auch an seinen Creaturen heilig erfunden werde / darümb ist dis die Erste vnd höhiste bitte vnter allen siben. Got heiliget vns. Exod. 3j. Vnd thut das durch seinen heiligē geist / welcher hiruon der geist der heiligunge vom Apostel genent wirt. Roma. j. Wenn wir aber nu von Gott erst geheiliget werdē / vnd das mit himelischer krafft / als denn wirt er von vns widderümb geheiliget / nach dem wort. Esa. 8. vñ Petri. cap. 2. Den Herren Zebaoth solt jhr heiligen etc. Deutero. 32. Jr habt mich nicht geheiliget etc. Vnd das mit warhafftiger gerechtigkeit. Denn Gott heiliget vns auff ein ander weise / deñ wir jhn heiligen / gleich wie er vns auch auff ein ander art segnet / denn ihn segnen. Daruon psal. j02. Er wil an vns aber vnter vns geheiliget werden / nach den worten dieses gepets. Vnd Mosi. Leuit. jo. vnd Ezech. 28. Welchs doch auch Moses vnd Esaias heissen / Gott heyligen /

ligen / wie droben gehört Frage.
Wie wird denn Gottes name jn vns
oder vnter vns geheiliget. Antwort.
Auff dreyerley weise/ Nemlich durch ·1·
die Predigt des Euangelij jnn aller
welt / vnd durch den Christen glau-
ben / vnd durch das Christlich leben.
Das verstehe deutlich also. Wenn ·2·
von Christo Jesu Euangelizirt wirt
daraus der glaube erwechst / so gerets
zur ehre Gottes als der die verloren
welt aus gnaden wider ermundderth
vnd errettet hat. Sihe/ dauon wirt
Gottes name heilig gesprochen bey al
len geschlechten/auch heilig gehalten/
heilig begangen. Daruon/ sage ich/
ist Gottes name jnn allen ehrẽ/wirt
werdt gehalten / wirt gepreiset/ erha-
ben/gros gemacht/ gerhümet / fürge-
zogen / gelobet vnd beruffen über al-
le namen. Viel mehr wirt der göt-
lich name mit lobe/ehre/vnd danck ge
heiliget/weñ sich der gleubigen hauf-
fe gemehret. Am meisten aber/wenn ·3·
Christlich gelebt wirt. Denn Got-
tes

tes heiligkeit sol an vns leuchten/ vnd gleich einen widderschein geben/nach dem geschrieben steht. Seidt heilig/ denn ich bin heilig. Leuit.20. j.Pet. j. Also heiligen wir Gott/oder machen das sein name für heilig gehalten vn̄ gepreiset wirt vnter allen völckern Wenn wir heiliges wandels seindt/ gleich wie dargegen sein name geunheiliget vnnd gelestert wirt/ vnter den Heiden/ Wenn wir böses wandels sindt/ wie geschrieben steht. Ezechi. 36. Roma.2. So wirt auch Esaie. 5. gesagt/ das der heilig Gott mit gerechtigkeit geheiliget werde/ vnd das vō oder vnter vns. Wenn wir from sein/ so mus jederman sagen/ Ey wie ein heiliger Gott mus das sein/ weil sein volck so heilig ist/ jnn worten vnd wercken. Also wirt durch vnsere gutte werck/der himelisch Vater gepreiset/ wie der Herr selbs gesagt hat. Math. 5. ¶ Sage nu mein kindt/ was bittestu von mir? Heiliger Vater/ das erst ist/ das du deinen namen nicht

allein

allein durchs wort bekandt / sondern auch durchs werck heilig machen woltest / also / das die welt dein heilikeit an uns sehe und erkenne. Gib gnad / immer mehr und mehr / das wir den namẽ stetts jnn acht haben / jnn feyren und ehren / jnn erwirdigen und anbeten. Beware uns / das wir diesen namen / widder mit dem munde noch mit böser that unheiligen / sondern beide mit dem munde und guten thaten on unterlas heiligen / und andern den selbigen zu heiligen ursach geben mögen. Habe du dir alles lob von unserer gerechtigkeit / unnd gibe deinem namen alle ehre von unseren guten wercken / Psal. 113. Daniel. 9. ¶ Summa ist / Vater / mache und behalt uns heilig und gerecht / in der warheit / zu lob deines heiligen namens / unter allen völckern der erden / Amen.

Die andere bitte der Kinder Gottes.

Dein

Dein Reich komme.

❡ Gottes Reich ist zweierley/eins ist hie auff erden/ das ander dort im himel. Vnnd diese/ weil sie alle beide Gottes sindt/müssen sie eigentlich ein Reich sein/gleich wie ein gott/ desselbigen Reichs ein König ist. Aber das ich sie also teile/ist vrsach/die vngleicheit wie sie vns scheinet. Hie verleyhet Gott vns Christen wol/ inn seynem Reich/ das ist/in der heiligen gemeinen Kirchen zu sein vnd zustreiten widder die lufftgeister/vnd das/durch ankunfft vnd mittel Euangelischer lere vnnd glaubens/ aber gegeben ists vnser keinem auff erden/aller sünden/ aller anmütigkeit/ aller versuchung/ aller gebrechligkeit/ alles elends/ jamers/vnfals on zu sein. Denn solchs mögen wir nicht ehe sein/wir werden denn auffgelöset/ vnd werde das jrdisch Haus dieser hütten zerbroche͂/ vnd komen in das rechte Reich Gottes/da keine böse begirde/keine sünde/

keine

keine schwacheit/kein trübsal/kein ar-
mut/ keine wehe/kein heülen/kein sch-
mertze/kein nott/kein Todt sein wird.
Darzwischen seüfftzen wir mühesam
vnter der grossen bürden menschlichs
jamers vnd vergenglicher vnseligkeit/
wie wol wir schon eingesetzt/ia einge-
leibt sind yns Reich der Kirchen Got-
tes in seinem wort bestehendt. Vom 2
Reich Gottes welchs auch vnterwei-
len das Reich der Himel im Newen
Testament buch genent wirdt/vnd hie
auff erden schwebt/nemlich/die heilige
Christenheit durch alle Welt/ lisestu
Matth.3. Das Reich Gottes ist nahe
komen. Vnd Capit.jj. Das Reich der
Himel leidt gewalt. Vnd Capit.j2.
Das Reich Gottes ist zu euch komen.
Des gleichen Marci.9. Luc.9. sonder-
lich Capit.j7. Das Reich Gottes ist
in euch. Vom Reich Gottes das wir
in jener Welt erwarten/vnd darin al-
le freüde vnd ewiges leben sein wirdt/
lisestu Luce.23. Gedenck meiner Her-
re/wenn du in dein Reich kömpst.

Vnd

Vnd Joan.3. Es sey denn etc. der kan nicht yns Reich Gottes eingehen. Vnd Gala.5. Die solchs thun/ werden das Reich GOTtes nicht erben. Vnd Act.13. Durch viel trübsal müssen wir yns Reich Gottes gehen. Vnd 2. Pe.1. etc. Nu ists am aller gewisten/ das/ welcher mensch hie im Reich Gottes vnnd gemeinschafft der heiligen/ durchs Euangelium beruffen/ nicht funden wirdt/ der selbig kan dort das Reich Gottes nicht ererben. Wer nicht hie jnns Reich Gottes/ sage ich/ eingangen ist/ der wirt dort nicht darein gehen. Darümb bitten die Kinder Gottes vmb dasselbig reich/ nach dem Gott/ der Königk/ jhr Vater worden ist. Sind sie dieses grossen Königes Kinder/ so folget/ das sie auch seines Königreichs teilhafftig sein. So wirdt nhu hie der Vater gebeten/ auff das ehr sein Reich in alle Welt mehr vnd mehr komen lasse/ das ist/ das die heilige Christenheit jmmer zunehme/ vnd des Teüffels Reich/ das ist/ die bö-

se

se welt jmmer abneme/durch den fin-
ger Gottes/mit wunderthetiger krafft
vnd das er dasselbig sein Königreich/
welchs gar nicht von dieser Welt ist/
vom Himel herab bestetigen vnd erhal
ten wölte/durch seinen Geist vñ wort.
Zum andern/wirdt gebeten/auff das
ehr selbs in vnsern hertzen regiere vnd
haushalte/wie in seinem eigenthumb/
tröste im leiden/welchs vns zufüget
des Teüffels Reich/vnnd gebe stercke
das wir dis sein Geistlich Reich nim-
mermehr verlassen oder daruon zum
Reich der Welt abtrünnigk werden/
sondern das wir durch seinen Geist/
vber das Hellische reich oder vil mehr
Tyranney/vnüberwindtlich herschen 3
mügen. Zum dritten wird gebeten/
auff das vnser vater endtlich sein reich
gar vnnd gantz vber vns komen lasse/
weil wir doch für des Sathan Tyran
ney wider ruge noch rast habē/so lang
wir in der Welt sind. Denn aber
kümpt es volkömlich/wenn das Reich
der Welt volkömlich zergehet/welchs

geschehen wird zum Jüngsten tage.

¶ Sage nu/mein Kindt/was bittestu mehr von mir: Gerechter vater/weil du ein ewiger Königk bist/im Himel vnnd auff erden/so las alle Welt dein Königreich im geist erkennen vnd annemen/Las dein Reich vberal walten das dardurch die gewalt der bösen feinde gekrenckt vnnd zu letzt gar getilget werde. Sey du König in vns/vnd bezwinge aus vns alle Teüffelische widderwertigkeit. Wir sind aber vater dieses elends fast mühet/vnd vns verlanget nach vnserem Vaterlandt im Himel/darümb lass ein mal die lieben zeit komen/darin dein ewiges himelisches Reich allē erweleten auffgethan vnnd inn die Hende gegeben werden/ Denn wir vergessen keinen Tag des worts/darin vns dein Son dasselbig Himelreich zugesaget hatt/ nemlich/ Kommet ihr gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/das euch bereit ist/von anbegin der Welt. Dasselbig Reich las baldt künfftig sein/vnd vns

das

das gewißlich beerben/ inn wunsamer herligkeit/ Amen.

Die dritte bitte der Kinder Gottes.

Dein wille geschehe

auff erden/ wie jm himel. ¶ Gottes wille geschicht auff zweierley weise. Nemlich/ durch Thun vnd leiden. diese zwey fodert der Herre streng võ vns/ Denn wir sollen seinen willen thun mit wercken/ vnd was er wil leyden mit gedult. Weil solchs aber im alte Adams fleisch nicht gewachssen/ vnd es merglich hoch ding ist/ so müssen wir es von vnserem vater erbittẽ/ vnd sein vom himel gewertig sein. Gott wil seinen willen haben on das/ an allen Creaturen/ wie geschrieben steht. Mein radt soll bestehen/ vnnd wil thun/ was ich will. Esaie. 46. Darwidder aber soll kein lebendiger mensch murren/ vnd sagen. Was thustu? Eben so wenig als der Than

widder den Töpffer murret / er mache aus ihm was er wölle. Hiere.18. Roma.9. Das ist von dem vnwandelbaren willen Gottes gesagt / der do geschicht für vnd für / vnnd kan ihm nichts widerstehen. Nu sollen wir solche leute sein / die auff nichts so vil trachteten / als das wir vnsers lieben vaters willen vnd wolgefallen volbrechten / mit thun was do gut ist / vnd mit lassen / des / das do böß ist / Weil wir / Gottes Kirch vnd volck / im Propheten den schönen namen haben / das wir heissen / Des Herrn wille vnter vns. Esaie 62. Was ist denn sein wille / den wir thun sollen? Paulus antwortet. Das ist der wille gottes / nemlich / ewere heiligunge etc. j. Thessa. 4. Welchs dohin gesagt ist / das wir vns von sünden enthalten. Petrus antwortet auch. Das ist der wille gottes / das jr mit wolthun etc. j. Pet. 2. Welchs dohin gesagt ist / Das wir guts wircken. Thun wir den willen Gottes / so bleiben wir in ewigkeit. 1. Joan. 2.

vnd

vñ haben das hymelreich gewis. Mat. 7. Aber vnsers fleisches wille mus an vns oder vnsern thatten nicht erfunden werden. Esaie. 58. Sondern der wille vnsers geistes soll ym gesetz des Herren erfunden werden. Psal. 1. Vnd das nicht allein/ sondern sollen flehen mit Dauid das vns gott seinẽ willen thun lere. Psal. 142. Wie sollen wir den gottes willen mit leiden erfüllen? Das leret vnns vnser Herre selbs/ mit seinem Fürbilde/ do er den gestrackten willen vñ fürnemen seins Vaters im garten erkennet/ jhn mit sanfftmut auffname/ mit gedult leide vnd sprach. Doch nicht mein wille/ sondern dein wille geschehe. Luce. 22. Solchs wort von hertzen sprechen/ vnd meinen leren vns auch die jünger von Caesarea/ do sie jhres lieben Apostels Pauli zukünfftig leiden/ durch des Agabi prophecey verstunden vnd sprachen/ Des Herren wille geschehe Acto. 12. Denn es ist sehr gutt/ von wolthat wegen leiden/ so es der wille

gottes ist/wie S. Petrus sagt.

¶ Sag nu/mein kyndt/ was bittestu weiter von mir? Vater aller barmhertzigkeit/ Sihe/ wie vnns Satan nach sich zeucht seinen willen zuthun/ vnd dieser seiner welt wol zugefallen/ wiewol er weis/ das wir jhm jnn der Tauff entsagt haben/vnnd dir Gott allein verlobt worden. Darümb Herre/geus aus võ deinem geist auff vns/ krafft vnd macht/ Dardurch wir des Teuffels willen widerstehen/ vnseres fleisches willen brechen/der welt wolgefallen meiden/vnd deinen allerliebsten willen/ allein jnn all vnserem leben vnd wesen thun mögen. Zu dem das wir verfolgung vnd vnfal starckmütig erdulden/ Wenn es dein wille ist/vnd weñ vnser Creutzstunde kũpt/ das wir auch mit deinem eingebornen Sohn/ vnserem Heilandt/ aus dem Kelch trincken sollen/vnd also mit im jnn deine herrligkeit eingehen. Mach vns willig zu deinem willen/ vnd vnwillig zu des Satan willen. Es geschehe

schehe/das ist/ es werde draus / es ko-
me zum wergk alles was du wilt/auff
erden so wol/als im himmel / Denn
doselbst thun die Engel deinen willẽ.
Psal.j o 2. Vnd geschicht alles/was
vnd wie du es haben wilt. Allein auff
erden hats mühe / das macht der lei-
dig Satan/ dein vnd vnser widersa-
cher. Summa. Was du wilt / das ge-
schehe an vns/durch that vnd gedult/
AMEN.

Die vierde bitte der Kinder Gottes.

Vnser teglich brodt gib

vns heutte. ¶ Bisher sind wir im ge
bete sorgfeltig gewesen vmb Gottes
ehre/ Reich vnd Wolgefallen/welchs
die hohen bitte stücke sind / Nu bitten
wir vmb vnser notturfft. Vnd erst-
lich vmbs liebe Brodt/ welchs wir vn
ser brodt nennen/Wie auch Esaie.4.
Weil wirs haben müssen/vnd es son-
derlich vns menschen zu essen geschaf

sen ist. Teglich/heist dis brodt/nicht allein darümb das wir sein teglich bedürffen/den Leib zu erhalten/sondern das wir nicht mehr zuhaben begeren sollen/vnnd auff mehr nicht trachten noch sorgen/deñ so vil wir von einem tag zum andern geniessen künden.

2 x ~~Vnd darauff laut~~ auch/das wir hinzu setzen/heute/als wolten wir sagen/ Hetten wir heut brodt/morgen würd Gott auch wol bescheren. Denn dis gebet wil nicht mehr/denn ein wenig Narung/wie deñ auch die Natur sich mit wenigem settigen lest. Vnd also hat Salomon auch nicht mehr bitten wöllen/denn vmb zimliche notturfft/ Prouerb. 30. Vnd der Patriarch Jacob sprach. Wird mir der Herre brodt zu essen geben etc./Geñ. 28. Aber auff das wir gründtlich wissen / was der Herre alhie teglich nenne/müssen wir den Griechischen Text eigentlich besehen. So hat nu dieser nicht Cathemerinon auch nicht Ephemeron/wie sonst das wörtlin teglich/bey den Griechen

chen laut/sondern Epiusion/beide im Mattheo vnd Luca/welchs so viel ist/ als etwas/das da wesentlich vnd verharlich bleiben hat/vnnd fehlet odder mangelt nicht/sondern ist selbstendig/ vnd hat jmmer seine folge/wie die zeit welche stetts weret/in einer mase/vnd hat jhr wesen jmmer gleich hin/wie sie von Gott geordnet/bringt einen tagk nach dem andern. Daher S. Lucas dieses worts brauchet/da ehr schreibt. Folgendts tages kam ehr zu jhn etc. Act. 7. nennet Epiusi/das wir sequenti nennen/weil ein tag also am andern henget/vnnd einer den andern gleich empfegt/jmmer in einem wesen vnnd weren hin/on mangel. Also das vnser Brodt darümb Epiusios odder super essentialis von den Euangelisten genent werde/das es gleich ein subsistentz ist vnsers yrdischen leibs/daruon wir dis leben auffhalten vnnd von Jar zu Jar furtbringen. Es ist ein vberwesentlich stets werende brodt/das jmmer ist/on auffhören/heüt vnnd morgen

J v vber-

vbermorgen/vnnd aber vbermorgen/ für vnd für etc. Denn Gott lests nicht fehlen/so lange die erde stehet/so lange samen vnd ernd/Somer vnd Winter/Tag vnd Nacht ist. Oder on welches wir nicht sein/leben vnnd weren mögen. Wiewol man aber daruon für teglich/wesentlich sagen künde/ists doch besser/man bleibe bey dem gemeinem wort weil das jenig so teglich ist vnd geschicht/fast ein wesenligkeit mit sich bringt/denn es yhe etwas sonderlichs für anderem sein mus/was da teglich on gebruch vnd minderung ist.
Darümb ists ein ding/das teglich odder wesentlich Brodt/nemlich das da ymmer ist/so lang menschen sind/die sein zu jhrem enthalt teglich/das ist/vonn Tage zu tage bedürffen/ob wol Gott auch jemand on Brodt bey dem leben enthalten kan/Deute.6. Matth. 4. Die Hebreer nennen solchs stetts werende Brodt. Thamidlehem/weil es alwege fürhanden ist/das man sein geniesse/wie es denn auch sein muss/ nach

nach menschlicher notdurfft/es gebre-
che sonst an geldt odder an gut. Diese
Hebreische wort findestu. 2. Reg. 9. vñ
4. Reg. 25. Sag nu mein Kindt/was
bittestu weiter vonn mir? Vater alles
trostes/hastu vns geschaffen/so ernere
vns auch/wie einem Vater gepüret.
Denn du vns keine steine geben wirst/
die wir dich vmb Brodt bitten. Vnd
wirst deinen Kindern auch nicht das
gegeben Brodt widderümb nehmen/
des wir so vbel geraten künnen. Gib
friede zu erbeiten/gib Sonn/Regen/
vnd fruchtbar gewitter/auff das dein
segen vns zu gut komme/vnd zerbrich
ia nicht den stab des Brodts im Lan-
de der lebendigen/thue jmmer auff dei-
ne Handt/vnd verbirg dein angesicht
von vns keinen tag. Vber das/bit-
ten wir auch vmbs geistlich Brodt/on
welches vnser newe Adam nicht leben
mag. Behüt vns für dem hunger dei-
nes heiligen worts. Speise vns mit
gnad/trost/freüde vñ hoffnung durch
so viel angst vnnd nott dieser vnselig-
keit.

keit. Bereite vns einen Tisch widder alle die vns plagen/vmb der gerechtigkeit willen. Auch las vns der heiligen Eucharisty des waren Himelbrodts nimmer mangeln/ auff das wir beide an leib vnd Seele gesettiget/dich Vater allezeit loben vnd preisen. Summa/Speise vnnd kleide vns/so lange wir dis elendt bawen/AMEN.

Die fünffte bitte der kinder Gottes.

Vnd erlass vns vnsere Schülde/gleich wie auch wir erlassen vnseren schüldigern. ¶ Da hat vns der Herre vmb die vergebūg der sünden bitten leren / zeigt damit an / das wir sünder sein vnd sein künden/nach dem fleisch. Zum andern/ das die sünde nicht auff vns bleiben sol/oder wir verderben ewiglich. Zum dritten/das es vmb die vergebung gebettet vnd geflehet sein mus / oder erlangen sie nicht. Aber

cht. Aber guter trost ist fürhanden weil widdergethane sünde vergeben werden künnen/ vnd wirt hie Gottes güte vnmeslich gepreiset. Die sün- 7
de nennet er/ Schuldt/ Darumb/ das gleich wie ein Reicher einem armen seine schuldt erlest vnd schencket/ weil er nicht bezalen kan/ Also thut vnns gott auch/ reich von barmhertzigkeit/ Daruon lisestu ein recht Euangelisch Parabel. Luce 7. Wir sind Gott schüldig/ einer mehr denn der ander/ nach dem ein jeglicher widder Gott vnd seinen nehisten gesündiget hat. Nu hat vns gott zu manen/ vnd weil nicht ist/ daruon wir bezalen/ so hat er recht vns anzugreiffen/ zu binden vnd jn das ewig feuer zuwerffen.
Was sollen odder wöllen wir hirzu 4
thun? Wir haben vnrecht. Das erkennen wir/ vnd gestehen jhm der schuldt Darumb ist dis der beste radt/ das wirs jhm abbitten/ vnd erweichen jhn zur erbarmunge über vnser armut. Aber es gehet dise bitte nicht frey/ wie die

die anderen/sondern zeucht einen an-
hang nach sich/ vñ ist/wie wir auch er
lassen vnseren schůldigern/oder wie es
S. Lucas beschreibt. Denn wir auch
erlassen jederman der vns schůldig ist
Darzu so widerholet der Herre her-
nach diese bitte in S. Mattheo/ vnd
verkleret diesen zusatz mit sonderlichẽ
worten/welchs er sonst bey keinem bit
lein thut. Vnd lests bey einem nicht
bleiben / sondern zeugts widder an.
Math. 18. nicht allein mit klaren wor
ten/ sondern macht ein gros Para-
bel drauff. Also das ehr mit dieser
fünfften bitte nicht allein vmb verge-
bung der sünden hatt beten leren/ son
dern hat auch darmit vergeben leren
wöllen. Vnd ist warlich dieser an-
hang kein schertz / wie wenig sein bey
etlichen geachtet wirt. Denn er ist der
fürgeschoben Rigel / zu dem zehendẽ
Artickel / vnnd bricht manchem den
hals dieser zeit / da sie vergebung on
vergebung haben wöllen. Aber wa-
re Christen sehen auff die wort des
Herren

Herren / vnnd trachten auffs werck / den selbigen ist diese bitte wol gemacht. Denn wie solten sie diese Condition oder Sponsion / wie es S. Cyprianus nennet / fliehen / so jhrem hertzen nichts liebers sein mag / denn Christlicher friedt vnd brüderliche einigkeit? Erlassen lieber / denn sie manen / schencken ehr / denn das sie rechen vnd haddern. Das thut Gottes geist inn jhnen. ¶ Sag nu mein kindt / was bittestu weitter von mir? Gütiger Vater / wir sind inn deiner schuldt. Nu wenn wir gleich alles verkeuffen / auch leib vnd seele / vnd du schon lange mit vns gedult hast / so vermögen wir dich doch nicht zuuergnügen / sondern weil dein Son vnsere schuldt auff sich genomen hat am Creutz / so bitten wir / inn rewe vnd leidt / tilge aus / was wir übertretten haben. Rechen nicht mit vns die alten schulden / vergis ihr / vnd schencke sie vnns / denn solchs schadet dir nichts / vnd hilfft vns wol. Erlassen wir doch auch einer dem andern / so

so vns vnser bruder erzörnet hat/vnd ziehen einander nicht für gericht/folgen darin deinem Exempel. So thu du auch wie wir/weil wir thun wie du auff das alle feindtschafft absey/ beide zwischen dir vnd vns/ vnnd zwischen Bruder vnd Bruder. ¶ Summa. Gott sey vns/deinen schüldenern/genedig/vnd las ab von zorn. Gedenck das wir erden sind/doch deiner Hende werck/ AMEN.

Die Sechste Bitte der Kinder Gottes.

Vnd nicht füre vns in versuchung. ¶ O wie not ist vns auch dieser Bitte. Denn hie erkennen wir/was schwachs zeugs wir sind/nach dem fleisch. Erkennen auch/wie starck vnd sieghafft wider vns Satan sey/wo GOTtes rechte Handt nicht vmb vns were/ als die beste Ringkmawr. Das aber hie stehet/als ob vns Gott

Gott in versuchung füre/sol verstan-
den werden Permissiue/denn GOtt
ist nicht ein versücher zum bösen/wie
S. Jacobus sagt/Satan ists/der das
böss ausrichtet widder vns/vnnd das
ist seine lust. Aber nicht ein Herlin
kündt vns der ertzschalck krümmen/er-
leubt es jhm Gott nicht. Das ehr es
jhm aber erleubet/geschicht vns offt zu
heil/offt zur straff. Denn wir noch
wol eine scharffe Rute verdienen kün-
nen/Gott lest jhm die versüchung hie
zuschreiben/vnd wil dem Sathan ni-
cht so viel ehre thun/das ehr jhn genen-
net hette/vnd billich/weil Sathan des
dinges ein knecht ist/vnnd mus on be-
fehl niemandt versüchen. Also sollen
wir den anruffen/so der versuchunge
macht hat/vnnd vns von der selbigen
für jhm los bitten. Wil ehr vns bewa-
ren/so muss vns der versücher wol zu
frieden lassen. Versüchung nennet er
allerley widderwertigkeit vnd anfech-
tunge damit wir auff erden/mancher-
ley weise vmbgetrieben werden. Vnd

K greiffe

greifft zu beiden seitten aus/itzt das so
dem leibe vbel thut/itzt das so jhm wol
thut. Denn Sathan/der versůcher/
treibt sein gewerb klůglich/ Kan ehr ei-
nen mit wehethun nicht vmbwerffen/
so versůcht ehr es mit sanfftthun.
Job stundt jhm wie ein Heldt im we-
hethun/aber Dauid strauchelt/da ehr
mit wollust angegriffen ward/ wie fest
ehr sonst zu stehen pflegt. Das man
aber der versůchunge mit Beten für-
komen kan/lisestu Marci.j4. vnd Lu-
ce.22. Bittet/das jhr nicht in versuch-
unge komet. Von der versuchunge/
darwider wir bitten sollen/lisestu auch
j. Corint.jo. j. Pet.j. Acto.jo. Apoca.3.
¶ Sage nu mein Kindt/was bittestu
weitter von mir? Getrewer vater/si-
he/welche stricke vns Sathan auff al-
le wege gelegt hat/daryn ehr vns fahe
vnd zu seinem Reiche widderůmb ab-
kere. Sihe welche gruben ehr vns ge-
macht habe/ darein ehr vns vnuorse-
hens felle. Weil du denn sein mechtig
bist/so thu doch so wol ann vns/vnnd
wehre

wehre dem versůcher. Las jhm doch nicht so gar seinen willen widder vns armen Schefflein/der Hirt du bist/Es stehet ye bey dir/sollen wir vom Teuffel versucht werden. Nu ist es ferlich/ versucht werden/weil es selten wol geredt/vñ in vnserem fleisch nichts guts wonet/Darůmb vnser Vater/bringe vns nicht zur versůchunge/durch dein erleůbnus/sondern las vns mitten hin durch allerley versuchunge vnuerletzt zu dir komen/es sey denn/das es dein ehre/vnd vnsere heil fodert. Wo das/ so wöllen wir gerne leiden/vnd es für grosse freůde halten/auff das wir hier nach königlich herschen. Jedoch wirstu vns vber vnser vermögen nicht versucht werden lassen/vnd vnser Creutz nicht zu vntreglich schwer machen. Alleine heiliger Vater/laso nicht zu/ das vns die Schlange zur sünde vnd Ketzerey versůche/mit liebligkeit der Welt vnd kluger rede. Hastu doch keinen wolgefallen an vnserem fal vñ verderben. Sol ehr vns aber ia auch 7.

 hiere-

hieryn angehen vnd versůchen/so gib das ehr fehle/vnnd seine feürige Pfeil ann vns vmb sonst verschiesse/wie ehr an deinem Eingebornen/ Matth.4. vnd an so manchen heiligen Agonisten deiner Kirchen. ¶ Summa. Las vns vom Sathan nicht versucht werden/oder sol es ia sein/so hilff das wir den versůcher Ritterlich vberwinden/ AMEN.

Die Siebende Bitt der Kinder Gottes.

Sondern erlöss vns von

dem übel ¶ Dis hengt etlicher mas am vorigen bittlein/ wie das wort/ Sondern/ anzeigt. Doher etliche võ den alten als Chrysostomus vnd Theophil. dis schlecht auff den Teuffel verstehen/ gleich wie das vorige auff die Teuffelische versuchunge. Widerũb verstehet es Cyprianus/ auff allerley übel das einem menschen widerfaren kan. Nu streiten diese darũmb nicht/

sondern

sondern machens alle recht. Denn so vns gott vom bösen erlöset/ so erlöset er vns auch von allem dem/ das der selbig bös in der welt wider vns stiff-tet. Darzu helt sichs im Griechischen also/ das beiderley verstanden werden mag/ Nemlich/ das wir bitten vmb errettunge von dem Bösen/ dem Teuffel vnd zu gleich von dem übel oder argem/ welchs vom bösen herkömpt/ vñ nicht von Gott. Denn Apostolische Schrifft braucht des worts Poneros vngeferlich/ itzt für den Teuffell/ itzt sonst vor das / so da Teuffelisch/ böse arg/ listig/ vnd schalckhafftig ist/ als .i. Joan.2. Wirts für den bösen genomen. Baldt cap.5. wirts für das bös genomen/ wie auch Roma.12. Sonst Matth.5. vnd .i.Cor.5. mag es beyde für den bösen vnd das bös genomē werden. Deñ es allenthalb angezeigten örten gleiche Articulos hat / das es vnnot were/ Hierumb zu zancken/ man lese/ von dem bösen/ oder vō dem übel oder argen. Das wort / Erlös./

laut darauff als ob wir gleich mit des
bösen bosheit/scheden/ vnnd vnglück
gar vmbfangen sein/daraus wir erre
tet zu werden/begeren damit gebildet
wirt / Was dis leben für vnendtliche
vnseligkeit bringe / vnnd wie sehr wir
göttlicher hülff bedürffen /allezeit vñ
augenblick. ❡ Sag nu mein kindt/
was bittestu zu letzt von mir? Star-
cker gott vnd fromer Vater/Der bös
lest vns keine ruge/weil wir diese hüt-
ten tragen/Er hat vns vmbgeben mit
tödtlichen vnd Hellischen Ketten/ deñ
er gedencket vns/ als die seinen/wid-
derümb zu rauben vnd zubesitzen.
Vō des Tyranney Vater erlös vns
teglich mit deines Geistes krafft / als
du vns ein malh von ihm erlöset hast/
durch deines Sons blut. Vnd dar
über/erreth vns auch von allem/ was
vom Teuffel ist/wens gleich gut schey
net. Beware vnsere hertzen für bösen
gedancken / vnseren mundt für böser
rede/vnsere hende für bösen thatē. Be
ware vnser leben für allem vnglück/
wie

wie es heissen mag / Jdoch so fern es vnser seligkeit dienstlich ist vnd deiner ehre zutreglich. Beware vns für bösen leuten dieser böser welt / auff das sie vns wider am leibe noch an der selen schaden mögen. Vnd dis alles bitten wir dich / im namen Jesu Christi vnsers Heilands / in deinem heilige geist / mit vertrawe / du werdest vns zu deiner zeit gnediglich erhören. 3 petung

AMEN. Was heist Amen? Das leret vns das erst Buch Paralip. cap. j7. Da David sagt. Herre das wort so du geredt hast Jeamen / Das ist / wert war / odder sey gewis vnd gleublich / odder müsse mit der that bestetiget werden etc. Vnd wie David sonst etliche Psalmstück mit zweien Amen zubeschliessen pflegt also sagt er auch hie zweimal Jeamen. Des gleichen redt Salomon. Herre las deine wort Jeamen / das ist / war werden oder erfüllet werden. Besihe. 2. Paralip. j. vnd 6. Vnd ist wenn einer zum andern sagt / mit begere / das ich ja ge- 4.

wis also sey. Item es sollen keine tedinge/ sondern gewisse warheit sein/ etc. Daher saget S. Paulus. 2. Corint. j. Gottes verheissung seindt jha vnd Amen/ Das ist/ da niemandt an zweiueln / sondern die jederman als gewis gleuben soll.

Die Zehen Gepot Gottes. Exod. 20. Deutero 5. Matth. j9. Luc. j8.



Astu nu mit Beten GOtt/ ann den du gleubig worden bist/ aus lauterem hertzen gedienet/ so ist noch vberig/ das du auch deinem nehisten brüderlich dienest durch die Liebe/ vnd haltest an jhm die Zehen gepot/ sonderlich die andern Taffel. Vnd das nicht alleine darümb/ das du jhm solche liebe schüldigk bist/ sondern auch darümb/

das

das dir ein gut stück deiner seligkeit
drauff stehet / als denn vom Herren
durch die Euangelisten gesagt ist.
Wiltu zum leben eingehen / so halt die
Gepot / Matth. 19. Marcus aber deu-
tet dis Leben auff das ewig leben Cap.
10. Des gleichen thut Luc. Capit. 18.

Das erste gepot Gottes.

Du solt nicht andere
Götter haben neben mir. ¶ In Mo
si sprach laut es also. Dir oder bey dir
sollen nicht andere odder nachkomen-
de Götter sein. Aber solche rede / keren
wir hie / das sie sich vnserem Deüdtsch
en ehenliche / wissend / die Ebreische art
das / weñ sie sagen wöllen / ehr hat kei-
nen son / so sprechen sie / jhm war kein
son / Judic. 11. Item / das wir sagen /
Elcana hat zwey Weiber / da sprachen
sie / jhm waren zwey Weiber. 1. Reg. 1.
Da wir sagen. Du hast kein Schwert
in Henden / sagen sie. Es ist kein Sch-

K v werdt

werdt inn deinen Henden.j.Reg:2j.
Esa.3. Dir ist ein kleid/das ist/du hast
ein kleidt etc. Das ist vberaus gemein
Die Latiner pflegen auch dieser art
nach zureden/weñ sie sagen. Est mihi
namqꝫ domi pater. Est mihi dispari-
bus etc. fistula.pro eo quo alij commu-
niter. Habeo patrem domi. Habeo fi-
stulam. Also helt es auch hie. Non
erunt tibi dij posteri.id est. Non habe-
bis tu Deos posteros.hoc est.post Deũ
Deos. Welche die schrifft jtzt Aherim
nennet/wie hie Exod.20. Das sind ei-
gentlich/nachkomende Götter/als die
nach dem einigen Gott auffkomen/
vnd sind vor jhm nicht gewesen. Jtzt
nennet sie die Göter Zarim/als Psal.
80. Darũmb das sie Gott odder vns
nichts angehören/ sind frembd vnnd
vnbekant/ia kommen her/vnd wollen
Gott seiner ehre berauben/vnd die sel-
bigen ynen zumessen. Zum dritten/
nennet sie die Götter Hadasim/ also
Deutero.32. darũmb das sie newlich
erdacht/vnd von menschen auffbracht
worden

worden sind. O der götter / welcher beste Titel ist / das sie hernach komēd / das sie frembd / vñ das sie newe götter heissen müssen / oder wie wir sie zu heissen pflegen / Abgötter / darümb das sie ab odder von Gott odder on Gott sind. Item Afftergötter / Nachgötter / nebẽgötter / Beigötter / welche prepositiones gar gewaltig mitbringen / was es sind. Welchs ich deshalb anzeige / das wir des Buchstabischen grundts / inn so gemeinen worten deste gewisser sein das hie anhengt / neben odder für mir / mag man auch sagen / gegen mir / oder bey mir / odder für meinem angesicht. Denn es diese meinunge ist / das jhm Gott nichts verglichen haben wil / es sey vnter allen creaturen geporen / gewachsen odder gemacht. Gott ist on gleichnus / weil ehr alleine GOtt ist / aller dinge Schöpffer / kan derhalb keinen andern Gott für sich ersehen. Die 70. lesen praeter me / das ist / on mich / vber mich / vñ also hat auch Origenes. Lis. 4. Reg. 23. da wirst du dis alpene

ne auch finden. Nu Gott hebt seine nepote am höhisten an / Nemlich an ihm selbs / vnd verpeut abgötterey als die grösten sünde auff erden. Er ist al lein vnd wil vns Gotts gnug sein / wy ein Man einem fromen weibe / mans gnug ist. Was sonst irgent ist / das sich Gott nennet oder nennen lest / im himel oder auff erden / das ist nicht got noch kan got sein / sondern mus freylich ein Teuffel sein / vnterm gestollen Tittel Gottes. Dis gepot haben zum aller ersten übertretten / denn es fürnemlich auff Sinai geben wardt / deñ do Moses ein wenig den Rück wädt / richteten sie jhn andere götter auff / Nemlich / ein gegossen Kalb / vnd eigneten ihm gottes namen zu. Gotts lesterlich vñ erschrecklich Exo. 32. Dasselbig Kalb nenneten die Aegipter Apin / von den die Israelischen solchs gelernet hatten / wie denn aller abgötterey vrsprung von den Heiden vnters Israelisch volck erstlich komen ist. Darümb meldet die heilige schrifft so

offt

offt von der Heidenischen Abgötter grewel/darmit die Jüden gemeinglich beschmeisset gewesen/den lebendigen Einigen Gott über sich zu erbitern. Als do sie vom Baal saget vnd von Astharoth von Berith/ von Cemes/von Dagon/ von Moloch oder Milcom/von Miphlezet/võ Baalzebub/von Rimnon/von Cion/ welche die .70. Repha S. Lucas nennet es Rempha. Acto. 7. von Nisroch/ von Sochoth Benoth/võ Nergel/võ Asima/von Nibchas vñ Thartak/vom Bel/von Nebo /võ Gad oder Fortuna / von Mem odder Numero / von Thamnus oder Adonide von Astharte/ von Diana/ võ der himel königen oder himels gestirn / von der sonnen wagen / von der sonnen tempel /von maulworffen vnd fledermeusen etc. Vnd zuuoran sagt sie vil von Jeroboams güldenen Kelbern / welche der Teuffel widder auffbracht vnter den vnseligen Jüden/nach dem sie zu Arons zeit erst erdacht / aber auch gedempfft

dempfft

dempfft waren. Vber alle dyse/welcher die Schrifft gedencket/ seindt vnter den alten Heiden vor zeiten noch vil mehr Teuffels götter gewesen vñ für Gott geeret worden. Erst war es die Son/welche die Perser für den einigen Gott hilten/vnd nenneten sie Mythram/etliche Apollinē oder Phebum/ etliche Osirim/ Nach diesem war es der Mond/den nennetē sie Isidem/darnach die wolckē/welche Socrates anbetet/aber spötlich/solchs alles nennet die schrifft Miliciam coeli. Darnach waren der Philosophē götter. Thales hilt das wasser für Got. Heraclitus das feür. Anaximenes die lufft. Plato die stern/Item die Engel. Wie wol andere waren/welche nichts gewisses vonn Göttern halten oder wissen kunden/als Protagoras/ etliche waren/welche gar nichts vonn Göttern hielten/als Diagoras etc. Etliche gaben für/ es weren viel gemeine Göttlein/ aber einer were der rechtschaffen/etliche zeleten acht Götter/

ter/etliche sagten das natürlich vermügen were Gott. Etliche sagten es were wol ein Gott/ aber ehr fragt nichts darnach/ wie es auff erden zu gienge. Etliche sagten/ die Götter würden geboren vnd vergiengen widder. Etliche sagten/ Gott were ein gemüet/ von aller sterblicher anklebigkeit frey/ vnter denen war Cicero der beste. Vnter allen diesen waren auch menschen/ für Götter auffgeworffen/ da war der alt Narr Saturnus/ da Janus/ da Jupiter / da Mercurius / der Aegypter Thoth/ da Neptunus / da Triptolemus/ da Faunus/ da Vran⁹/ da Sangus/ da Diasores/ da Quirinus/ da Tibilenus/ da Viridianus etc. Desgleichen hielten sie die hure Venerem/ Junonem/ Mineruam/ Hecatem etc. für Göttin. Zu diesen mussten für Göttin geehret werden. Flora/ welche sie die gute Göttin hiessen/ da ein andere/ die hies Fortuna parua/ da eine genant Seia a serendo/ da Segesta genant a segete/ da Fatua a fato/ da Lu-

cina

cina a luce/welche den kindern zur wer-
let hulff/da Larunda a laribus/welche
es im Hauss stille machte/da Cuuina
a cuuis/welche die Kinder in der Wi-
gen bewaret/da Fornax/welcher feste
fornacalia genent würden. Da Mu-
tinus der jungen Brewte Göttlin/da
Muto/ da Pecunia/ welche letzte S.
Augustini setzet. Auch hat die Heiden-
schaffe nach yhrer finstern witz/ gute
vnd böse Göttin erdicht vnd ynen mit
furchten gedienet. Die guten Göttin
waren/Virtus/ Honor/Fides/ Pudi-
citia/Concordia/Victoria/ Opis etc.
Diesen dieneten sie/auff das sie ynen
zur redligkeit helffen/vnd sie bey ehren
bewaren solten/Die bösen Götter vnd
Göttin/ hiessen/Iniquitas/ Rubigo/
Febris/Pauor/ Turpitudo/ Libitina
a libidine vnnd Volupia a voluptate
genent etc. Diesen dieneten beide Grie-
chen vnnd Römer/auff das sie yhnen
zu vnehren/kranckheiten vnnd armut
nicht schaden solten. Geringer Gött-
lin/ ehreten die Egypter / alss Ibin/
Croco-

Crocodilum/Serapidem/Lauch vnd Zwibel. O sanctas gentes quibus hæc nascuntur in hortis etc. Noch so viel vnd der mehr Götter/waren jhn nicht gnug/sondern etliche Herren machte ynen eigene Götter für sich selbst/alss Romulus den Consum/Tatius die Cloacinam/Adrianus/den Antinoum/wie auch die Schrifft von Micha sagt/das ehr jhm eigene Götter gemacht habe etc. Ja die Heidenischen Keiser wolten selbs auch Götter sein vnd heissen/als Caius. Item/Domitianus vnd Commodus. Antoninus welcher jhm opfferen lies als dem Romano Herculi. Also ward Nabuchodonosor von seinen hoffiunckern auch ein Gott genent/Judith.5.etc. Da hatten sie sonderliche Stadtgötter/Feldtgötter/Kriegsgötter/Schiffgötter. Bey solchem Heidenischem grausamen irthumb lies es Satanas (aller Götter vnd Abgötterey wurtzel vnd anfang)nicht enden/sondern vntersfundt sich auch mehr denn einen

Gott in der Christenheit auff zubrin-
gen/dadurch den Ketzer Valentinum/
welcher dreissig Götter machet/gleich
wie Varro Cinicus zuuor Dreihun-
dert Ioues erdacht hat/da durch den
Ketzer Manes/welcher zwen Götter
odder anfenge leret. Vnd vber das
ists geschehen/das auch schier eine ge-
stalt der Abgötterey/durch den selbi-
gen Gotts feindt den Sathan/vnter
vns in mancherley Latry/so Gott al-
leine gebüret vnd doch Creaturen ge-
ben wart/auffkomen were. Sihe/also
hat der Böss widder dis erste Gepot
Gottes die gantze Welt erregt/vnd so
manche zeit in vnzelicher Abgötterey
erhalten/on was mit bildtnus gesche-
hen/ann welchem Inuent/ jhm/ dem
Sathan/sein reich nicht ein wenig ge-
meret worden ist. Denn was ist vnter
allen Heiden gemeiner gewesen/denn
das sie Bilder von menschen Henden
gemacht/angebetet vñ geehret haben?
Wie kan aber ein gröber jrthumb vnd
ein greifflicher torheit sein/denn gold/
silber/

Silber/Ertz/Stein/Holtz vnnd farb anbeten vnd fürchten? Widder diese Heidenische vielfeltige Abgötterey/ hat S. Paulus geschrieben Roma.j. sagend/wie sie in jhrer grossen Philosophia zu Narren worden sein/in dem sie verwandelt haben die ehre des vnuergenglichen Gottes/inn ein Bildt gleich den vergenglichen menschen/vnd der Vögel etc/vnnd rüret die Götter auch Gala.4. Da ehr schreibt/wie die Galater erst denen dieneten/die vonn natur nicht götter sind. Ja j. Cor. jo heisset ehr sie Teuffel. Baldt Capit. j2. Stumme götzen. Zum Thessa. nennet ehr sie auch götzen. Desgleichen Steffanus Acto.7. Vnnd das Concilium zu Jerusalem Acto. j5. 2j. Denn sie vnwert waren / Das man sie anderst hett nennen sollen.
So hat sie S. Joannes auch nicht erlicher nennen wöllen/ da er vns für jhrem glauben vnd dienst warnet. j. cap. 5. Dauid singet widder der volcker götter /vnd heisset sie Elilim/das

L ij sind

sind Idola/ welchs die.lxx. Demonia
machen/ Psalm.96.vnd .j. Paralip.
16.wirt auch hiruon gesungen. Hiere-
mias verspricht sie auch an seinen Jü
den/ vnnd bezeugt/ das sie nicht Gott
sind Cap.2. Wie auch König Ezech-
ias in seinem gepete spricht. Es wa
ren nicht Götter / sondern menschen
hende werck/ holtz vnd stein. 4. Reg.
19. Moses heisset Sie Seddim / das
sind Teuffel. Deutero. 32.vnd Leui.
17. nennet er sie Seirim/das sind die
hārigē wilde teuffel/wie sie auch Esa-
ias cap.13. nennet/vnd die.lxx. machē
solche itzt Demonia/itzt mataa/id est/
inanitates. Ach wie fein triffet die
heilosen götter der Prophet Esaias /
Cap.40.42.44. 45.46. Wie zer-
spottet er sie/wie trotzet er sie/wie ma
let er sie abe / vnd billich? Sihe ob
der selbigen elenden todten götzen Hie
remias feile / sonderlich Cap.10. Kö-
nig Dauid machts gutt auff seiner
harffen/Psal.115. das dardurch bil-
lich aller götzen dienst hett fallen sol-
len.

len. Wider die verfluchten götter sch-
reibt auch Ezechiel Cap. 6. 8. 14.
Vnd Hoseas cap. 3. 8. 10. 11. 14. Vñ
Amos cap. 5. Vnd Micheas cap. 1. vñ
Zacharias Cap. 10. 13. Wöllen alle
sampt wider die erlogene götter (dar-
durch Sathan also mannich mensch
beide der Heiden vnd abgefalnen Jü-
dẽ zu sich gerissen) mit Heremia wüd-
schen vnd sprechen. Die götter so wi-
der himel vnd erden gemacht / müs-
sen vertilget werden / Amen.

Es wirt aber allhie nicht allein der
götter glaube verboten / sondern auch
der götter dienst / Wie denn die wort
Mosi hernach lauten. Ihr solt sie
nicht anbethen / noch inen dienen .1.
Wir sollen keine machen noch machẽ
lassen .2. Vnd sie nicht annhemen .3.
Vnd an sie nicht gleuben 4. Vnd in
sie nicht vertrawen .5. vnd sie wider
ehren noch fürchten / sondern / wo sie
vnter vns weren / von vns werffen /
wie gepoten wirt Gene. 35. Josua 24
Dauid wündschet allen / die die göt-

ter machen lassen/ vnd jhn vertrawet/ das sie werden als sie/ Nemlich stöcke vnd blöcke/welche widder hören noch sehen/ wiewol sie ohren vñ augen haben/ Psal. 115. Darümb sol sich jederman hüten/bey Gotes vngnaden/ das er kein bildtnus anbete/ noch keyner Creatur Gottes ehre zuschreibe/ Abgöterey wirt offtin Hieremia/ Ezech. vnd Hosea Hurerey von Got gescholten/darümb/das sie die leut einnimpt/zeucht sie nach sich/ vnd belüstiget sie/ wie ein gemein Weib einem jünglinge zuthun pflegt. Gott ist vnser mann/ an dem wir glauben lauterlich halten sollen. Fallen wir nu anderen göttern zu/ so habē wir an Got gebrochen/ vnd sind vnsere seelen eitle huren worden/ Also das Gott der erst vnd recht Eeman/ab vns hirnach grawet. Denn wie kündten wir bey jhm stadt haben/ so wir die geistliche Ee gebrochen haben? Odder meinen wir/ Got sey wie etliche menner/ die jhren bulenden weibern durch die finger

ger sehen/vnd funden/wie jener sagt Vigilanti stertere naso? Nichts so wenig. Denn Got ist vnnd lest sich schreiben/Zelotypū/das heist ein ernster Eeman/der im glauben gehalten habē will/eiuert vn̄ gibt acht auff sein gemahel/das sie jhre pflicht nicht ubergehe. Darzu heist er sich/starck/ als der sich an vns rechen/Vnd vns vnser Eebrecherey/wenn er sol/bezalen kan.

Zu gleich ist hie verpoten/das wir nicht mit anderen zeitlichen/weltlichen/bösen dingen/sollen Abgötterey treiben. Denn die Apostolische schrifft zelet noch mehr Nachgötter/welche wider zu Dan odder Bethel/vnd wider auff den Höhen oder in den haynen sindt/welche auch widder jn̄ Tēpeln geschnitzt oder gemalet stehē/sondern seindt nahe bey vns/ja an vns/ seindt bey vns nicht allein zu haus jnne/sondern hangen an vns an diesem tödlichen leibe/also das wir dis gepot gar schwerlich an jhn halten mö-

chten / thet die krafft Gottes. Wie heissen sie den? Teuffel / Geitz / Bauch Diese andere göter / spricht Gott / solt du neben mir nicht haben. Schrifft / das diese götter heissen. 2. Corint. 4. Gott dieser welt etc. Das ist Satan / der auch ein fürst diser welt heist. Joan. 12. darzu ein könig. Matth. 4. Vnd wie die welt einen eigen gott hat / also hat sie auch einē eigen geist / Aber des wöllen wir Christen nicht. 1. Cor. 2. Desgleichen hat sie jre weisheit. 1. Cor. 3. Vom geitz hastu. Ephe. 5. ein geitziger ist ein götzen diener etc. Dieser gott heist sonst Mammon. Matth. 6. Die alten Heiden hiessen jhn Plutum / welchs auff deudtsch / reichthum / laut. Dem gott vnd vnserm einigen Gott / kan niemandt zu gleich dienen. Vom bauch hastu. Philip. 3. Welcher Gott der bauch ist. Vnd Roma. 16. Solche dienen nicht dem Herren Jesu Christo / sondern jhrem bauch. Wer sich nu hütten kan für den sichtigen groben Abgöttern /

tern/der hüte sich auch für diesen drey
en subtilen/Nemlich das er dem Teuf
fel nicht diene durch Vnglaub vnd
hoffart / noch dem Mammon durch
geltgirigkeit vñ schinderey / noch dem
bauch/durch sauffen/fressen/vnd wol
lust des leibs. Zu dem/ ist hie verpo
ten/ frembde lere. Denn so wir kein
ander götter haben sollen widder vn-
sern einigen gott / so müssen wir auch
kein andere lere annemen oder hören/
widder die allein / welche vnsers Ei-
nigen Gottes ist/ Darumb ists ein ge
pot/Du solt keine frembde götter ha-
ben / vnd du solt keine frembde Lerer
haben. Frembde Lere ist verpoten /
Hebre.13. Welche auch andere Lere
heist.1. Timoth.1. wie auch die götter
frembde sindt / die wir nicht kennen
sollen Deutero. 32. vnd andere nach
vnd über Gott/die wir verachten sol-
len/Matth.6.Frembde Lere ist billich
hie verpoten/weil aus jhr alle Abgöt-
terey fleust.Denn wer treibt Abgötte-
rey/der es zuuor durchs gehöre nicht

L v geler-

gelernet habe? Daher Moses so hart verpeüt falsche Propheten zu hören/ welche auch grosses fürgeben künnen/ aber alles dahin gerichtet/das sie das volck auff ander Götter vnd narren- werck füren/ Deute.13. vnd wird vonn Hieremia vnd Ezechiel auffs höhiste widder solche newe Windtlerer Po- saunet. Ein kindt Gottes/ nimpt kein ander gesetz noch Euangelium ann/ denn Christi Jesu/ Gala.1. Denn wer aus Gott ist/ der höret Gottes wort/ Joan.8. Neben der falschen Lere ver- rückter menschen/ wird auch hie nidder gelegt aller vnglaube vnd misglaube/ was namen ehr hat. Deñ wer an was anderst gleubt/ denn an Gottes wort/ der gleubt an andere Götter. Dar- ümb sollen wir nicht alleine nicht gleu ben/ sondern auch verachten alles gau ckelwerck der Altuettelischen Fabeln vnd trewme. Sollen auch nicht gleu- ben das vns Sathanas oder böse leu- te schaden künnen/ on Gottes verheng nus. Sollen verdammen alle zeüberi-

sche

sche künste/alle schwartzkünstige Bü-
cher/alle Warsagerey/alle Chiromã-
ty/alle Necromanty/Hidromanty/
Vogelgeschrey/Heidenische extispicia
oracula/ kürtzlich/alle Teüffels hielff
in nöten. Vns Christen ist hie verpo-
ten/ein gut teil Heidenischer Philoso
phy/welche da stehet in fürwitzigen ei-
telen künsten Act.19. Vonn der Phi-
losophy hastu Coloss.2. Hieremie.10.
wirdt gesagt. Zum wege der Heiden
solt jhr euch nicht gewenen/odder also
nach der Heiden weise solt jhr nicht ler
nen/vnnd für des Himels zeichen solt
jhr euch nicht fürchten. Besihe des
gleichen Gottes wort/Esaie.47.
Denn solche sprüche der schrifft gehö-
ren zu diesem gepot. Vnd wirdt vns
hie vber alles aufferlegt/das wir auch
keinen vertrawen setzen sollen/inn die
Creaturen/es sein Engell/Heiligen/
menschen hohes odder niddriges stan-
des/auch sonst in keinen segen/Cere-
monien/Artzney/stercke etc. Denn
das machen wir vns zu einem fremb-
den

den Gott/ darein wir vertrawen / od-
der das wir in nöten/an Gottes statt
vmb hülff anruffen. So wöllen
wir alle Nachgöter fürsichtiglich mei-
den/vnd nicht thun wie Hieroboam/
auch nicht wie Solomon/der sich die
Weiber zur Zidonischen Abgötterey
abreden liess/auch nicht wie Königk
Ochozias/der da radt bey Beelzebub
zu Ekron süchet/als ob kein GOTT
in Jsrael were/darzu wöllen wir nicht
hörē alle falsche Propheten vñ fremb-
de Lerer/wiewol sie GOTT vñ sein
Wort am höhisten rhümen. Wollen
vnter vns tretten alles was sich wid-
der Gott odder neben Gott setzet/mit
anderem wissen/verkündigen/radten/
trösten etc. S. Paulus sol vns dis Er-
ste gepot beschliessen. Werdet nicht/
sagt ehr/Götzen diener/gleich wie je-
ner (aus Jsrael) etliche waren .j. Cori.
10. Gar wol hat dieser Apostel auch
widder die Abgötterey gepredigt im
Kriechen Lande/Act. 17. Das ist wid-
der die Nachgötter. Nu wil Gott vns
nur

nur andere götter verpoten vnd nicht auch sich/den einigen/gepoten haben? On zweiffel. Denn wo das böss verpoten wirdt/so wird gemeiniglich das gut dargegen gepoten. Wir müssen ye etwas haben. Sollen wir aber keine götter haben/so haben wir billich gott/ der ein geist ist/Joan.4. In dem wir leben/weben/vnd sind/Act.17. der Achronus/das ist/on zeit ist/on anfang vnd on ende/einig/lebendig/vnsterblig/ewig/warhafftig/gut/weis/gewis starck/reich/mechtig/lieblich/GOtt/vom dem/vnd durch den vnnd in dem alle ding sind/im sey ehre in ewigkeit. AMEN. In dem nu Gott spricht. Du solt nicht Ander Götter haben/ giebt ehr zuuerstehen. Du solt mich GOTt allein haben/denn ich allein habe dich vnd alles gemacht/erneeret/bewaret/erhalten. Ich bin der Veter Gott/der alte gott/Gott im Himel/ Gott auff erden/on mich ist kein gott auch nicht neben mir/mir ist niemand gleich/Darümb ist mein das Reich/ mein

mein ist die ehre/mein ist die gewalt/ mein ist das gericht/mein ist die Rache/mein ist das heil. Du bedarffest keines gottes mehr/wie denn keiner mehr ist/Ich kans allein sein/wie ichs denn alleine bin/vnd weis alles allein im Himel vnnd Erden auszurichten/ was GOTT auszurichten gebüret. Wie/war mit/oder war in/sollen wir denn gott alleine haben? Im glauben/in vertrawen/in der liebe/inn der furcht/in der ehre/im lobe/im verkündigen/ im rhümen/ im bekennen/ im dienst/im gehorsam etc. Solchs teilet sich aus in viel Predigte von GOtt/ vnd ist mercklich gros ding. Beschlus. Du solt anbeten gott deinen Herren/ vnnd jhm alleine dienen/Deutero.6. Matth.4.

Das ander Gepott
Gottes.

Du solt den namen des
Herren/deines Gottes nicht vergeb-
lich

lich brauchen. ¶ Im Text Mosi steht/nemen/das wir hie/brauchen/heissen vmb vnserer gewönlichen sprach willen. Vnd ist dis der Ebreer Idioma/das sie nemen/für aussprechen zu zeiten setzen/als auch Hiere.7 Du solt kein gepet für sie nemen/das ist/sprechen. Vnd psal.14. Wer widder seinen nehisten kein scheltworth nimpt/das ist/spricht. Vnd.2. Paralip. 6. So jmandt einen Eid nimpt widder seinen nehisten etc. Darümb wirt disem wort zu klarerm verstandt vnterweilen das jenig zugesetzt/darmit oder dardurch dis nemē geschicht nemlich der mundt/als. Psalmo. 49. Warümb nimestu meinen bundt jnn deinem oder durch deinen mundt? das ist/was hast du von meinem thun zu reden? oder das hertz als. Ezech. 3. Mein rede nim jnn dein hertz etc. Eben dieser wort gleichen/so hie Exod. 20. vnd Deut. 5. stehen/findestu psal. 23. Der nicht vergeblich nimpt meine sele/welchs Dauid fast aus diesem ge-

pot

vor entlenet hat/ das es die meinung sey / der ist from / so do Got nicht zu vnnützen dingen ins maul nimpt. Vnd darauff folget baldt im selbigen verß/ vom schweren. Das sich aber Got selbs mein seele/nennet / ist nicht seltzam Esaie. j. Hiere. 5j. Vnd ist auch dis der Ebreer sprach formel nach geredt/do offt /mein seele/so vil sein sol/als ich/vnd deine seele/so vil als du etc. Vergeblich heist hie /was es bey vns deudschen heist / Nemlich etwas/ das vmb sonst geschicht / vnd daruon nicht nutz hatt/ wider der so es thut/noch der/dem es gethan wirt/ ja daruon ehe schad vnd verderbnus kome /also wirts genomen. Psal. 62. vnd j26. Matth. j5. Vnterweilen wenn die Propheten hefftig seindt/so setzen sie jnn eine rede mehr wort/welche auch so vil heissen/als dis Saue. Esaias cap. 49. setzet das Rik. Tahu vnd hebel/ fast jñ gleichem verstande/ wie auch Zacha. das Saue vnd Hebel. Cap. jo.

Aus

Aus diesem kern des Texts soll man nu den verstandt suchen / welcher gewislich sein mus / das Gott verpeut / man sol seinen heiligen namen ia nicht inn mundt nemen / zu vergeblicher rede vnd vnnützer sachen / do solchs nemen oder nennen keinem menschē frömen bringt / Sondern geschicht viel mehr / das durch solchs vnnützlich nemen oder nennen / Gotes ehre bey den leuten abnimpt / vnd sein thun in vnachtunge gerett / on den nachteil / der sonst vnter vns erfolget / Wenn wir Gottes namen anderst brauchen inn vnseren gescheفften / denn sein zubrauchen ist.

Den namen Gottes offt nennen / ist wol gut / aber schwer. Jderman thuts nicht fruchtbarlich / Das mehr teil so sich darzu erwegnet hat / thuts vergeblich / nennet Got / gottes wort / macht / hülff / huld / marter / hirn / angst / leichnam / wunden etc. alles üppiglich / ia lesterlich / kündts wol lassen durch zeytige abwenunge. Offt mus Got das

M ander

ander wort sein jnn gemeiner rede/ vñ ist nu höflich vnd sittlich worden/ Gottes namen immer mit einmischen/ vñ ist kein rede so los/ so vnnütz/ so schentlich vnd schedlich/ darinn Gottes name nicht müsse mit sein/ zur entheiligung seiner ewigen Maiestet. Darümb ists verpoten. Gott ist vnd will ehrlich gehalten sein/ will seines aller hochwirdigsten Namens verschonet/ vñ sein gedechtnus gefeiret haben vnter vns/ Also das wir den namen on vrsach nicht nennen sollen/ weil es so ein mechtig heilig ding drümb ist. Ist doch kein mensch/ der es gern habe das man seinen namen also vmbtentze/ wie dem aller liebesten namen gottes widderfert? Man gehet damit vmb/ als weñ eine vnsaubere saw ein güldenes tewres tuch jm kott vmb schweyffet/ wie solt Gott das vngerochen lassen? Ist Gottes name nicht über alles das Sanctum sanctorū vñ höhist heiligthumb/ wie kündt er deñ on grosse sünde/ mit vnserer zungen/

ent-

entweyhet werden? Denn aber sollē wir gott nennen/wenn es seine Ehre/ vnser heil vnd nutz erfordert/ vnd sollen jhn nennen mit angezeigter ehrerbietung/ vnd nüchtern ernsten mūde / dardurch alle menschen / auch die vngleubigen erkennen/ das wir Gott recht meinen/von jm hoch halten/jhn bey vns aller ehren wert haben. Vrsach gottes name ist herrlich vñ schrecklich. Deut.28. vnd gros Josua.7. Hierem.10.vnd wunderbarlich/Judi.13.vnd prechtig/Psalm.8. vnd heilig/ Psal.111. Ezech.39.vnd löblich. Psal.112.vnd ewig/Psalm.134. Vnd hoch/ Esaie.12.vnnd gesegnet/ Dani.2.

Wie heist denn der name? Eheie. Exod.3.et.4. Das ist Gottes natürlicher rechter name/vnd wird von Hana genent. Denn gott ist alweg gewesen/darūmb mag er Haiah heissen. Zum andern ist GOtt noch/darūmb mag ehr Houeh heissen. Zum dritten/ wirdt Gott jmmer sein/daher ehr hie Eheie sich selbs nennet. O welche

M ij men-

menschen zunge kan vns diese namen auslegen: Das ehr sich aber hie nach zukünfftiger zeit nennet/ist vns tröstlicher/weil wir dardurch verstehen vñ gleuben/das seines Seins/kein ende werden wirdt/denn ehr kann nimmer mehr auffhören/Gott zu sein/sonder bleibt jmmer ein GOTT/durch alle zeit vnd zeit. Also singet Dauid. Du Gott bleibest/der du bist/vnd deine iar nemen nicht abe/das heist. Ego ero. Welchen namen kein sterblich mensch haben magk/vnnd wenn ehr schon so hoch vnnd gros were/das ehr mit dem Kopffe an Himel stiesse/Exod.6. nennet Gott seinen gemeinen namen Adonai/welcher doch so heilig/herr vnd köstlich ist/das ehr alle sinn vbertrifft. Esa.42. sagt ehr/Ich der Herre/das ist mein name. Adonai/aber der vbertreflich tewre name (den man Tetragrammaton das ist/vier Buchstabigk nent) hat seinen vrsprung von den namen droben/Exod.3. gehört vnnd begreifft wunderbarlich/das GOTT

gewe-

gewesen/ist/vnd sein wird/Denn dar-
ümb ist dieser hochheilig name also in
die vier Buchstaben gesetzet/ welche
man doch nicht lesen kan/auff das ehr
von rohen Leuten/vnd on vrsach vn-
genent bleibe/vonn der grösse wegen
seiner heiligkeit. Wenn dieser Na-
me zur zeit vnd mit ehre ausgesproch-
en wirdt/so giebts gleich einen süssen
geruch von sich in vnser Seelen/wel-
che dardurch krafft vnd leben vberko-
men. Daher die Braut noch recht
sagt. Dein name ist ausgegossen Bal
sam/Canti.j. Weil aber/wie gesagt/
GOtt alhie dis gepot/mit dem wort/
vergeblich nemen odder brauchen sei-
nes namens/ausgiebt/vnnd zeucht es
auff kein sonderlichs/ sondern lest es
inn gemein widder allerley vnnützen
brauch/seines namens gepotten sein/
hindert nichts/das es nicht auch wid-
der etliche namhafftige laster geörtert
werden kundt. Vnd ob jemandt aus
denen/die besondere achtunge auff die
Schrifft geben/ kein speciem hierynn

M iij ju-

zulassen wolt/sihe so dringet sie doch/ das sie anderstwo viel lesen/wie man mit Gottes namen nicht vngebürlich vmbgehen sol/welchs ye in diesem gepot/zuuerbieten vnnd straffen ist/weil auch vnsere vorige lerer fast alles was sünde ist/vnter diese Zehen gepot einge schlossen/ Vnnd darümb wirdt onn zwang der wort alhie verpoten/dreierley grober sünde/die man mit dem Namen Gottes sündiget. Die erste ist Blasphemia/wenn jemandt aus zorn odder Hoffart Gott im Himel fluchen thar/vnd von jhm vbels reden/wie ein mensch offt vom andern redt/yhn verachten vnd den mittel Finger weisen / welchs zu hören vber alle mass grewlich laut. Aber dis lestern kan mancherley weise geschehen / darümb ist hie sorge vnd furchte nott. Der Jüde/Leuit.24.sol vns warnen/vonn dem geschrieben stehet/das er gelestert hat Gottes name/vnnd jhm geflucht/ /welche sünde wider dis gepot geschach/ weil die peen folget/nach dem drewen.

Gott

Gott wird den nicht vngestrafft lassen etc. Wie es denn auch dem Goliat nicht geschenckt ward/das ehr Gottes nahmen vnd sein Israelisch heer also freuelich lestert. j. Reg. j7. Ein solcher GOttes lesterer war Rabsaces vonn Assyrien/ Hey was thursts ist inn dem Buben gewesen? Lies hieruon. 4. Re. j7. Der Schecher zur lincken lestert GOTT auch/ nicht zu seinem heil/ Luc. 23. Darzu die Jüden in Caiphas Haus/ Luce. 22. Diese lesterung teilet sich in mehr vngerechtigkeit/ alss das einer Gott verleügnet/ vnnd Gottes name/ glaube/ wort/ vnnd Mysterien vbergiebt/ wie solcher Aposten vorzeiten viel waren. Denn solche lesterten auch/ wie am Alexandro vnd Hymeneo scheinlich. j. Timoth. j. Odder das einer auch vnwissend wider GOTT vnd seine Kirchen fechtet/ vmb des willen sich Paul⁹ einē lesterer selbs nent. j. Timo. j. Oder das einer newe Secten vnnd Ketzerey widder Gott auffbringt/ welchs S. Petrus auch leste-

rung nent.2.Pet.2. Denn ob jemand schon gottes namen nicht vbel spricht/ wie Goliath vnd Rabsaces/so er aber den Weg Göttlicher warheit lestert/ schendet vnd schelmet/ist ehr billich ein lesterer zu halten/wider dis gepot/wie denn solcher noch wol in der Kirchen etliche sind/vnnd sonderlich die itzige Rotten/ welche Gottes namen vnnd wort vmbfüren/nach jhrem mutwillen. Kan ynen solche vielfeltige Blasphemien vergeben werden/ ich günnet es yhnen wol. Die ander ist Periurium/wenn yemandt felschlich schweret vnd Eidet mit dem nahmen gottes/vnd gedencket vnter dem guten namen/den yederman fürchtet/seinen nehisten zu betriegen. Darwidder/Leuit.19. Psalm.23. Zach.5. vnd.8. Malach.3. Wiewol aber der Synagog zu schweren zugelassen wardt/ists der Kirchen drümb nicht zugelassen. Jene liess man bey Got schweren/Deutero.6. auff das sie nicht bey den göttern schwereten/ Exodi.23. Josu.23.

Ja

Ja Dauid zelet es noch vnter die guten werck der Synagog/das man schweret vnnd enderts nicht/aber dargegen hören wir von vnserem Christo. Ich aber sage euch/das jhr aller dinge nicht schweren solt etc/Matth.5. Jacob.5. Es were denn/das jemand geistlichs mit einem schwur/alss Amen ist odder mit dem deuoniren/ als Anathema vnnd Maran Atha Gottes ehre stifften/vnd etwas guts vnter den leuten schaffen kundt. Gottes name ist mehr wert/denn das ehr solt zu allerley dreck der Welt gebraucht werden. Die Welt mit all jhrem thun/ists nie wirdig worden/das GOttes heiliger nahme/jhr vergenglich/nichtigk/nerrisch ding bestetigen solt. Man lass den Nahmen mit frieden / denn eine scharffe Rutte leidt darbey.

Die dritte ist Prophanatio / wenn jmandt Gottes namen zu abgötischer bosheit missbraucht/ Vorzeiten gaben etliche Jüden dem Moloch gottes namen/das hies gottes namen ent

M v heili-

heiliget. Leuit. 20. Vnd do sie vnter die Heiden zur straff verstrewet wor-den/ richteten sie es auch also an/ das vmb jhrent willen/ Gotes heiliger name entheiliget wart. Ezech. 36. Malach. j. Deñ sie triebens also/ das man das gespöt aus Got vnd seinem namẽ hat. Vom entheiligen götlichs Namen hastu auch Ezechie. 39. Nu hat gott dis sonderlich verpoten Leui. 19. Du solt/ sagt ehr /den Namen deines gottes nicht entheiligen / Welchs da auch thun/ die gottes namen gut zu-erwerben / misbrauchen / denn dieser Name zur vnchristlichen hanttirung dienen mus. Singen Gotes Namẽ/ Predigen gottes wort nur vmb geldts vnd guter tage willen. Jtzt kan man diesen Namen nicht allein mit schwe-ren vnd fluchen entheiligen/ sondern vil mehr mit zauberen/ Wetter machen/ Milch stelen/ Wasser giessen/ Vntergraben/ Beschweren/ segnen/ Creutzen etc. Welche Teuffeley all mit dem allerheiligisten Namen Gottes

aus-

ausgefuret werden mus. O der gros-
sen langmütigkeit/inn dem er so lang
leiden vnd zusehen kan/ das der hoch
Name seiner heiligen Dreyfaltigkeit
also lesterlich/nicht allein schedlich vñ
vergeblich/durch so vnreine meuler ge
nomen vnd gesprochen wirt. Sindt
es doch gute wort/sprechen die gott-
losen menschen. Deste mehr solten
sie die selbigen in ehren haben/ vnd ni
cht misbrauchen. Die zungen solt
man jhnen auslösen/wie die zauberey
sonst jhre straffe hat. Exod.22. Was
hat jhnen Gott gethan/ das sie seinen
heiligen Namen also vnehren mögẽ:
Warümb solt man dem Teuffel Go-
tes Namen leihen? Jst er Got/war-
ümb kan er denn nichts zu wege brin-
gen/durch seinen eigen namen? Vber
dis/entehren die Gotes namen / so jn
über jhr lose fürnemen zihen / heben
fleischlich ding an im namen Gotes/
schlecht zum schein/vnd das man dar
uon halten sol. Daruon ein sprich-
wort/ nicht on vrsach/worden. Jnn
gottes

Gotes namen hebt sich all vnglück an
Ach wie thut man diesem heiligen na-
men so vil zu leide. Zu allen dem/kan
Gottes name nicht allein mit dem mū
de/sondern auch mit der that gelestert
vnd entheiliget werden/ wie geschrie-
ben steht. Ewert halben wirt gotes
name gelestert vnter den Heiden E-
saie.52. Roma.2. Das geschicht/ wen̄
wir vngötlich leben / vnd thun / als
wisseten wir nichts von Got. So sol-
chs denn die vngleubigen von vns se-
hen/so sprechen sie. Ist das des Her-
ren volck? wie im Ezeche.36. lachen
vnser also vnnd verachten Got dar-
durch/als der solche lose leute zu die-
nern habe. Welchen vnradt auch S.
Paulus betrachtet/do er leret wol thū
auff das nicht/sagt er/der Name got
tes vnnd die lere verlestert werde. j.
Thimo. 6.
Nu sollen gute Christen nicht das al-
lein nicht thū/ was dis gepot verpeut/
sondern auch thun/was dis gepot vn
ter dem verpieten gepeut/neimlich das
sie

sie Gottes namen an sich / an jhren worten vnd thaten heiligen / das ist / also leben / das dardurch gott gelobet werde von iderman/ zum andern das sie gottes namen anruffen. Joelis .2. Roma.10. Denn Gottes name ist ein starcker Thurn/ da einer wol sicher inn sein kan. Prouerb.18. zum dritten/ das sie gottes namen predigen vñ rhůmen/ jm zu ehren. Joan.17. Acto. 9. Zum vierden das sie gottes namen loben.1. Parali.29. Zum fůnfften/ das sie gottes namen syngen .2. Reg. 22. Zum sechsten. Das sie sich auff gottes Namen verlassen. Zopho.3. Zū siebenden. Das sie gottes Namen fůrchten. Deutero.28. Von gott gern hören/gott zur zeit gern bekennen/erheben/ gros machen etc. Wirt des Vaters des Sones oder des heiligē geistes vnter vns gedacht / odder wir sein selbs gedencken / es sey im Tempel oder do heim / so lasset vns doch zum wenigsten mit etwa einem geberde anzeigen/ das vns dieser name lieb

vnd

vnd jn ehren sey S. Paulus sagt. Jnn dem namen Jesu sollen sich alle knie beugen etc. Philip. 2. Lasset vns jmmer an das wort Marie des Herren muter gedencken. Sein name ist heilig. Luce. 1. Ist er aber heilig/ so sollen wir ihn auch billich on vnterlas für heilig achten vnd begehen. Thun wir nu das/ so nemen wir den Namen vnsers gottes/ vnd legen ihn wol an/ wie er werdt ist/ vnd brauchen ihn nützbarlich vn̄ heiliglich/ welche werck ehr denn so wenig vnuergulten lassen wird/ also wenig er den vergeblichen vnheiligen brauch dieses namens vngestrafft lassen wil.

Das dritte Gepott Gottes.

Gedenck ann den tagk

des Sabbaths/ das du ihn heiligest.

¶ Es mus freilich auch nicht wenig an diesem gepot gelegen sey/ weil gott vns/ als die vergessend sind/ gleich zöcket/

cket/vnd spricht. Gedencket des tags. Wiewol Deutero. 5. Setzet er/ Halt den tag des Sabbaths/ihn zu heiligē. Do/halten/genommen wirt/ wie wir noch sagen/ mann helt die Feiertage etc. Sabbath ist auff Deudtsch so vil als vō der arbeit auffhören/vnd Feyr abent machen/daruō Sabbathon ruge heist/wie geschrieben stehet/ Gene. 2. Gott Sabbath/das ist/lies abe odder ruget vō allen seinen wercken etc. Leuit. 23. Wirt dieser Siebende tagk mit duppel worten gar herlich genent Nemlich/Sabbath Sabbathō. Heiligen heist heilig halten odder heiliglich begehen mit sonderlichem Gottes dienst. Dargegen vō jhnen die andern tage nicht geheiliget würdē/weil sie die selbigen on achtunge mit arbeit zubrachten. Denn dis Judisch heiligen gehet fast auffs feieren/ wie baldt hernach/das alle arbeit verpoten wirt also das bey jnen nicht arbeiten schier so vil gewesen ist als heiligen. Vnd es auch also im wann bey etlichen vnter

Sabbath

ter vns blieben/das sie meinen/es sey von jhnen der Sontag geheiliget/ wenn sie nur von jhrer arbeit still halten.

Dieser tag ist der Synagog gar heilig gewesen/denn es auch Got also haben wolt/ wie viel seiner gesetz dringen/ Exod.3j. Leui.j6.26. Nehem.9. Hiere.j7. Ezech.20. Also auch das sie die verbrecher des Sabbaths tödten/ Nume.j5. oder ia übel darümb scholten/ Nehe.j3. In nachfolgenten zeiten worden ye mehr an die Sabbather geflissen/ also das etliche eer sterben wolten/denn den Sabath brechen/ wie geschrieben stehet.j. Macha.2. Gar zu letzt/ nemlich/ zu des Herren zukunfft vnd zeit/ hielten die Jüden noch herter am sabbath/also das mann auch vnter ihnen nicht wol ein eer auff dem felt abbrechen müsset/ Matth.j2. Aber das war zu sehr misgleübig/vnd aufs menschlicher satzung(wie sie hierynn S. Paulus schüldiget)nerrisch gehalten. Moses

hats

hats jhn so strenge vnd schwer nicht gepoten/wie sie es yhnen selbs gepoten/ daruon darnach zanck vnnd vnwille kam. Weil aber das Alt gesetz Mosi/ was solche ding belanget/ durch das Newe gesetz Jesu Christi niddergehen solt/ sihe/so ist erst ann diesem gesetzwerck angehaben/ villeicht darümb/ das dis in der ersten Taffel der Zehen gepot so herlich alwege geleret worden war. Der Herre lies die beschneittung Fest/Opfferung etc/ vnangefochten/ ia hielt solchs selbs mit/ alleine den Sabbath greiff ehr jmmer an/vñ schickets offt/das ehr an den Sabbathtagen etwas zuschaffen kriegt. Am 11
Sabbath heilet er den mit der verdorten Handt/vnd diese seine that/sampt seiner jüger eer reuffen/ bewert er mit vnleügbaren bestendigen reden/ Liess/ Matth.12. Marci.2. vnd.3. Luce.6.
Am Sabbath heilet er das krum weib 12
vnd verantwortet auch die selbige seine that/vnnd mit solchen worten/das sich alle die schemen müsseten/so wider

N jhn

M.

jhn gewesen waren/ Lis Luce.13. Am
Sabbath heilet ehr den Wassersüchti
gen/ auch mit bewerunge/ darauff jm
niemandt antworten kundt/ Luce.14.
Am Sabbath heilet ehr den/ so.38.iar
kranck gelegen hat/ vnnd hies jhn sein
Bett tragen/ das war/ arbeiten/ Joa.
5. Am Sabbath heilet ehr den/ so von
der geburt an/ blindt gewesen war/ wie
sehr die Jüden darwidder schnurten/
Joan.9. weil nu der Herre solchs ge-
than vnd geredt/ hat er seine Christen
leren wöllen/ das sie des Mosaischen
Sabbaths frey sein. Welche freiheit
darnach S. Paulus weiter geprediget
vnd beschrieben. Sonderlich/ da ehr
die jenigen straffet/ welche nach Jüdi-
scher art gerne gesehen hetten/ das
Christen die Sabbather feireten/ dar-
uon lies Colloss.2. vnd Gala.4. Vn̄
das die Sabbaths feire ein end nemen
solt/ lies Gott durch Hosean zeitlich
verkündiget werden/ Hose.2. Denn
ehr hat endtlich keinen gefallen an den
Jüdischen Sabbathtagen/ wie du E-
saie

ſaie.j.lieſeſt. Joſua hielt den Siebenden Tag nicht/ſondern gewan am ſelbigen die Stadt Jericho Capi.6. zur figur/ das der Sabbath zu Jeſu zeiten nicht mehr auff Jüdiſch geheiliget werden ſolt. Die lenge worden die Sabbather auch von den weiſen Heiden verſpottet/als da Seneca ſagt. Die Jüden verloren das ſiebend teil jhres lebens mit müſſig gehen/auff die Sabbather. Vnd Juuenalis heiſt die Sabbathtage Ignauos/weil die Jüden an den ſelbigen trege lagen/vnnd vbeten ſich nicht/doch ſind ſie wol ehe verlacht worden vmb der Sabbather willen/nemlich/ gereit zu Babel/ wie hierüber Hieremias klagt/Thre.j.

Darümb bindet vns Chriſten dis dritte gepot nicht nach dem Buchſtabe/ſondern ſchlecht nach dem geiſt. Vnd ob jemand hieran zweiffeln wolt der wiſſe/das die Kirche alſo leret durch S.Auguſt.li.2.ad inquiſi. Janua. vnd lib.4.de Geneſi.vnd contra Adimantum.Capit.j6. Die Kirche/ſage

ich/ leret nicht alleine also / sondern helts auch also. Denn wo hastu gesehen odder erfaren/das Christen den siebenden Tagk des Sabbaths ye gefeiret haben? On was itzt auffkůmpt vonn Secten/welche dis gepot/wie es da im Buchstaben stehet/gehalten haben wöllen/als man sagt/vnnd sollen diese Sabbatarij heissen. Wiewol solcher Jůdaissanten vorzeiten auch waren/sonderlich war einer Sabbatius genandt/mehr ein Mosaist denn ein Christ. Sonst wenn wir dis gepot eusserlich haltē solten/so můsseten wir nicht vnseren Sontag/sondern vnseren Sonabent feiren/ das were aber mit den Jůden gefeiret / welchs vns Christen in keinen weg getzimet. Wir wissen von keinem siebenden tage/wie hie in gesetzworten stehet/aber vom achten Tage wissen wir/welcher auch widderůmb in der zal der erst ist/vnnd heist. Dominicus dies. darůmb das der Herre am selbigen tage aus dem grabe lebendig erstanden ist/vnd vns also

dar-

dardurch dieser tag noch geerwirdiget
wird. Vñ ist vnser Ostertag dises vn-
sers Sontags erste einweihung vñ be
krefftigung. Denn der Herre erstundt
nicht an der Jüden sabbath / sondern
des tags darnach / daher haben wir den
selbigen tagk in ehren / als den tag des
lebens / Das man jhn aber Sontagk
nent / ist noch von Heidenischen hefen
vberblieben / welche / dies solis sagten.
Wiewol etliche Sünetag sagen wöl-
len / als daran man sich mit Gott süne
aber sein wird itzt wenig erfaren / Dar
an viel sündigen / wirdt mehr erfaren /
also das einer vmb der laster willen / so
am Sontage on straff geschehen / für
Sontag odder Sunetag wol Sün-
detag sagen möcht / es sey gott geklagt
Vnsers Sontags rechter nahme / wie
gehört ist / Dominicus dies / wie er ge-
nent worden vom anfang der Kirch-
en / denn diesen namen findestu klar.
Apocalip. am ersten vnnd in der Epi-
stel S. Ignatij zun Philippern. Für-
war dieser tag des Herren / daran ehr

vonn den todten aufferstundt/sol vns jmmer an den andern tag des Herren gemanen/daran wir vonn den todten aufferstehen/vnd zugericht gehen werden/S. Paulus redt fast auch auff vnsern Sontag diese wort. Auff der Sabbather einen/lege bey sich etc.j. Corinth.j6.das wird ehr freilich vom Sontag gemeinet haben/weil auch die Euangelisten den Ostertagk(der ein anfang vnnd fürgenger vnsers Sontags ist) Vnam odder primam sabbathi oder sabbathorum nennen/das ist/den ersten tagk nach dem sabbath. Daraus bekentlich ist/das vnser Dominicus dies/wie jhn S. Joannes mit seinem Jgnatio nent/oder Prima sabbathorū/ wie jn hie S. Paulus nent/zur ersten zeit der Kirchen für anderen tagen heiliglich vnd dem Herren wirdiglich gehalten sey/daher Keiser Constantinus diesen tag so fein ehret/vnd jhn vonn allen gerichts sachen freiet/auff das man nur daran Betet. Hist. Trip.lib.j. Capit.9.

Diesen

Diesen tag sollen wir nicht allein darumb halten/das jhn die Christenheit anfenglich gehalten/ vnd daran thun wie wir jtzt hören werden / sondern auch darumb/ das wir nicht vngütiger gegen das Hausgesind/Tagelöner vnd Viehe gesehen werden/wider die Jüden waren. Sie halten jhren sabbath nach dem schatten/ vnd kömpt diese jhre ruge jhrem nehisten zu gutt/ So halten wir den selbigen jhren sabbath nach der warheit / wie hirunter gesagt werden soll/nu müssen wir mit den vnsern dennoch auch nach dem leibe vnterweilen feyren vñ rugen/sintemal wir auch nichts anders/denn menschen sind/welche müdende vnd matt werden künden/ vñ nichts lang bestehen mag / das nicht erbeit vmb ruge / vnd widderumb ruge vmb erbeit gibet. Nu gehöret sichs auch nicht / das wir sonst einen tagk auff setzen/vnd als einen rugetag halten nach vnserem eigen kopff. Derhalbē sollen wir on murmelunge bey

Quod caret alterna requie durabile non est.

diesem alten Sontage bleiben/mit der gantzen Christenheit / nicht anderst denn ob vns dis gepot Mosy darauff verpflichtet. Es ist ja fast ein gesetz der natur/das man zu zeiten von der erbeit feire / vnnd gebe dem leibe seine ruge/domit er durch stetiges abtreiben nicht vnuermöglich vñ vntüchtig werde. Mann sagt wol Ignauis semper feriae. Aber wir reden von frommẽ Christen/welche mit anderen erbeiten vnd mit anderen rugen. Ein fauler schelm lest im gern vom feyren predigen auff das in Salomons Law auff der gassen nicht fresse/ Aber wer rechtschaffen ist/ der wirt erbeiten vnd feyeren/ ein iglichs zu seiner zeit. Eccle. 3. Vnd es nicht vmbkeren / das er feyren wolt/ wenn andere leut erbeiten/ vnd erbeiten/wenn andere leut feyrẽ.

Jedoch soll vnser achter/der Sõtag/also gefeiret werden / das ihm die not on sünde brechen möge / Welche auch hie kein gesetz hat. Der Herre/ wie jderman bekant/ entschüldiget seyne

ne iünger/ das sie Mosi sabbath/ welcher hie buchstablich gepotten ist/ aus notdurfft übergiengen/ wie vil mehr seindt Christen zu entschüldigen/ die gezwungen werden/ on jhren danck/ vnsern Sontag zuübergehen? Ist Christus ein Herre des Jüdischen Sabbaths/ So ist er auch ein Herre des Christischen Sontags. Matth. 12 Luce. 6. Wir haben vns für zusehen/ das wir nicht auch Judaissiren vnnd von Paulo hören müssen ein herb wort Gala. 4. Wenn wir hie nicht mit rechtem glauben vnd verstande faren. Barmhertzigkeit ist mehr denn Opffer/ solchs thar die Schrifft sagen. Hose. 6. Math. 12. Vnd ist war/ wie solt sie denn nicht auch mehr sein/ denn sabbath vnd sontag? Ist der sabbath vmb des menschen willen/ vñ nicht der mensch vmb des Sabbaths willen gemacht/ so mus ye auch der Sontag vmb des menschen willen gemacht sein/ vnd nicht widderümb? Marci. 2. Dargegen die ienigen/ so

do offt den Sontag vnd andere gar alte Feyrtage on alle not vnd nutz brechen/ auch wenig lobs verdienen. Sie werffen das Euangelion für/ vnd treibet ſie doch der geiſt des geytzes/das ſie ſich vnd jhr geſind abblewen mit erbeit / wie wol ſie nichts deſte reicher daruon werden / wie man (ſihet.

Wie ſollen Chriſten denn jhren newen ſabbath/den Sōtag heyligen? Antwort. Mit heiligen dingē vnd mit heiligkeit des wandels. Heilige dinge nenne ich/das wir des Sontags einmütiglich zuſamē komen/ ein jglichs jnn ſeiner Pfarrkirchen / mit ehrerbietunge. Aldo zu bekennen / was wir geſündiget / vnd den glaubē Chriſti zu üben/ vnd zu beten/vnd zu dancken/ vnd zu preiſen/vnd zu leſen/ vnd zu leren/ vnd zu lernen / vnd den todt Jeſu zubegehen/ nach ſeinem eigen befehle / vnd Almoſen zu ſpenden vnd krancken zu beſüchen etc̃. Thun wir dieſe ding mit lauterem hertzen / vnd Gott zu liebe / ſo haben wir vnſern

sern Christen rugetage warhafftig ge heiliget. Vnnd warumb wolten wir weniger auff vnsern kirchischen sabbath thun denn die Jůden auff jhren Synagogischen? Diese haben jhres sabbaths ein gůtt teil mit lesen vñ singen zubracht/ wie geschrieben steht. Acto. i3. Die Propheten / welche auff alle sabbather gelesen werden etc. Item doselbst weiter / Am folgenden sabbath/ kame zusamen fast die gantze stadt/das wort Gottes zuhören. So steht Acto. i7. also. Nach dem nu Paulus gewonet war/gieng er zu jhn hinein/vnd redt mit ihn auff drey sabbather aus der schrifft / thet sie ihn auff/vnd legts jn für etc. Vnser Herre Christus pflegt auch zu leren auff die sabbather. wie Marci. 6. steht. Do der sabbath kam/ hub er an zuleren jñ jhrer synagog etc. Zum andern/ hat auch die erste Kirche sich sonderlich beflissen auff die sontage Almosen zugeben/nach S. Pauli schreiben. i. Cor. i6. Wiewol wir aber solchs wol teg-

lich

lich thun solten/so geschichts doch auf sünderliche tage bequemlicher/vñ kan sein jederman / inn der ruge zeit/ besser warten. Wer den Sontag mit weltlichen lüsten zubringet/der heiliget jhn nicht Got/sondern vnheiliget jhn dem Sathan/welcher jhm/seinem diener/nach verdienst lonen sol/ ehr sey was standes ehr wöl.

Nu wirstu/du Christen/von vnserem geistlichen Sabbath kürtzlich hören. Der selbig ist widder der siebendt noch der achte tag in der Wochen/sonder alle tage sind dieser sabbath/darümb sollen wir alle tage als sabbather heiligen/nach diesem gepot gottes. Wie aber alle Tage/zu heiligen sind/ wollen wir baldt sagen. Esaie am letzten/werheisset GOtt wie zur zeit des newen Testa. das Christen volck von einem sabbath zum andern kommen sol/das ist vom teglichem sabbath geredt/widder den ausgesatzten Jüdischen. Denn die Jüden sind nicht vonn einem sabbath in andern gangen/son-

der

der vom sabbath sind sie in sechs gan-
tzer werckeltage gangen / ehe ein ander
sabbath widderkomen ist. Weil vns
denn alle tage nach dieser Prophecey
sabbather sind / so müssen wir alle tage
nach diesem gepot / heiligen / Nemlich
mit öffentlichem gotes dienst / im geist
vnd in der warheit volnbracht / vnnd
mit heiligem wandel. Aus der schriffte
müssen wir die heiligūge des sabbaths
leren vnd verkleren. Esaie. 56. spricht
Gott. Selig ist das mensch etc. so den
sabbath helt / auff das ehr jhn nicht ent
heilige / vnd seine handt bewaret / auff
das ehr nicht alles arges thue. Als
solt ehr sagen / mit vbelthun kan man
den sabbath entheiligen / ob man schon
von der erbeit ruget vnd nichts schaf-
fet / Das triefft so baldt die Jüden vnd
Jüdischen / welche GOTT nur mit
müssiggehen bezalen wollen / achtend
gar wenig / das sie eine sünde vber die
anderen am sabbath thuen. Nicht ar-
ges thun / ist CHRistlich gefeiret / die
Handt ist leichtlich vonn der erbeit ab

zuhal-

zuhalten/aber damit ist vnser sabbath noch nicht recht geheiliget / sondern wenn die Handt auch vonn sündigen wercken ingehalten wird. Von solchem feiren/odder sabbath halten/ redt der Herre auch Esaie.58. So du des sabbats deinen fuss abkeren wirst/das du nicht thuest/was du wilt an meinē heiligen tage etc. In diesen folgenden worten Gottes/wirt drey mal verkleret/wie wir den teglichen sabbath eheren sollen / nemlich/ das wir vnseren willen darin nicht haben sollen/Vnd stimpt gleich mit dem ort Capit.56. Denn was ist arges thun anderst/deñ seinen willen thun/verstehe den willen odder lust des fleisches? Kan man aber mit vbel thun/den sabbath vnheiligen so folget/ das man yhn mit wolthun heiligen künde/vnd kan man jhn vneren mit vnserem willen/lust vnd wercken des fleisches/so folget/das man jn ehren möge/wenn wir Gottes willen thun vnnd volbringen die früchte des geistes. Den Jüden ward gepoten Le-

ui.

uit.16. sie solten yhre seele/das ist/sich selbs demütigen auff etliche sabbather/ welchs von Christen gehalten wirdt/ wenn sie yrem eigen willen widderstehen/vnd lassen yhn in jhrem thun nicht funden werden/es sey mit wercken odder mit worten/ Die Jüden solten auch am sabbath Opffern/das wirdt von Christen odder solt ia von Christen teglich erfüllet werden/Roma.12. gleich wie sie am sabbath beten solten. Ezechie.46. welchs wir on vnterlass thun sollen/Luce.17. Diesen Christlichen sabbath mögen sie wol verlachen/Thre.1. dennoch ist ehr Gottes wol lust/odder eine zeit daran Gott seine lust hat/ Esaie.58. sabbath halten ist thun/wie Gott selbs gethan hat. Das ist das grössist Exempel vom sabbath. Denn weil ehr jhn gehalten hat/so hal ten wir jhn auch billich/Gene.2. Exodi.20. Hebre.4.

Halten wir nu also vnsern sabbath/ wie aus Esaia geleret/vnd haben ruge von sünden/ stehen vnsers willens ge-

gelassen vnd müssig/trachtē auff Gottes willen den selbigen zuthun im gehorsam seiner rede/sihe/so werden wir in die rechte feirtage gehen / nemlich/ inn die ewige ruge / welchs der himelisch sabbathismos ist/daruon der Apostel aus dem Psal. 95. Vilfeltig saget. Hebre. 4. Dort /sag ich/ist die volkomene feyr fürhandē/ do wir deñ gar müssig vnd gerügig / in aller freude leben werden / do wirt ruge vnnd fried sein / von wircken / von leiden / von angst/ von weinen/ vō elend etc̄. Vnser sabbath hebet sich hie an/ vnd weret dort ewig/ wir müssen aber aus diesem inn jenen komen/vnd hie vom bösem zu rugen anfahē / auff das wir dort volkömlich von allerley widerwertigkeit rugen. Diese ewige ruge ist fürbedeut worden mit dem Lande Canaan vnter Josua dem son Nun. Aber vnser Josua / der son Gottes / hilfft seinen gleubigen recht inn seine ruge/welche darneben vleis thun/darein zukommen/ wie do steht. Heb. 4.

Aus

Aus der ander Tafel Mosi/das Vierde gepott Gottes.

Du solt deinen vater vnd deine mutter ehren. ¶ Jñ dem/ Moses von der Eltern ehre gebeut/ ehret er sie im Text mit fürgesetzten hebreischẽ Artickeln/welchs als ein Emphasis/der Eltern standt vnnd ampt sehr preiset. Ehren ist inn dieser sprachen ein herlich wort/das es auch offt Gott selbs geeignet wirt. Ja wer ist ehren wirdig/denn Gott allein/gleich wie niemand gut ist/deñ Gott allein? Noch ist ehr nicht neidisch/sondern günnet auch den menschen/das sie etliche seiner tittel füren/ vñ heissets hie dartzu/nemlich/das wir nicht jhn allein/sondern auch vnsere Eltern/die öberkeit .j.Pet.2. vnd die alten ehren sollen. Leuit. j9. Aber doch also/ das jhm die grösten ehre von vns widderfare/ weil wir sie jhm für anderen eygent-

gentlich schuldig seint / Jene aber sollen wir nach ihm wol halten / vñ jhnē vmb seinet willen / die ehre thun / welche er gepeut.

Nu ists hie mehr geredt. Ehre deinē vater etc. Denn so er gesagt het / sey gehorsam deinem vater. Denn ehren begreifft allerley / was wir den Eltern thun sollen oder künden / Aber das thut / gehorsam sein / nicht. Eren bringet mit sich. Erst die lieb. Denn so wir vnsern nehisten lieben sollen / als vns selbs / wie vil mehr sollen wir vnsere Eltern lieben / als vns selbs / syntemal niemandt vns nach Gott näher sein kan? Diese liebe bringt aus sich / das wir vnsern Eltern freundtlich sind / vnd gegen sie hertzlich vnd inn allem guttwillig / geneigt vnd wilfertig / deñ gegen wen sindt wirs billicher? Darnach die existimation / das ist / das wir von eltern vil halten / denn solten wir nicht von den vil halten / von den wir das leben haben / vnd welche vns zur welt bracht? Zum dritten die Re-

ue-

uerentz/das wir sie/wie Herren/sittig schewen vnd fürchten. Zum vierden den gehorsam/ Denn was were diese ehre / so wir jhnen keinen gehorsam erzeigten? S. Petrus sagt/ Man sol den König ehren/do wil er auch verstanden haben/mann soll dem könige gehorchen. Doher S. Paulus dis gepot von der ehrunge der eltern/ auff den gehorsam deutet/do er sagt. Jr kinder seidt eweren Eltern gehorsam im Herrē/denn das ist recht/ oder wie er zun Colossern sagt/ das gefelt dem Herren wol/ aber gleichwol baldt dar auff setzet ehr die wort dieses gepots / aus Mose anzuzeigen / das der blose gehorsam diese ehre der elthern nicht vergenüget. Ephe.6. Dieser gehorsam gepiret weitter aus sich/ vnterthenigkeit vnd demut. Denn was were gehorsam/so sich das kindt über seynen vater erheben/über ihn herschen/ ihn pochen vnd eintreiben wölt? Zum fünfften/bringt diese ehre mit sich die Repension/das ist/das wir vnsere eltern

tern im alter oder iñ jhrer kranckheit/ vnd elend/widerümb nehren vnd aus halten/wie sie vns jñ vnser iugent vñ allerley fehrligkeit vnserer ersten tage ernerct vnd erhalten haben. Dis stück drücket S. Paulus sonderlich aufs.j. Timoth.5.lerend/wie eine Christliche Widwin yren Eltern gleichs vergeltẽ sol/welchs gut werck er mit disem lobe beschleust. Das ist wolgetã vñ angene me für got/gleich wie er auch võ disem gepot/zũ Ephesern sprach. Das ist recht/vñ zun Colossern. Das gefelt dem Herren wol. Zum sechsten/bringt diese Elter ehre mit sich eine solche anmütigkeit/ das wir nicht alleine vmb jhr zeitlichs heil/sondern auch vmb jhr künfftigs sorgfeltig sind/Also das wir sie widderümb leren/wie sie vns geleret haben/vnnd ynen Gottes wort zu zeiten fürlesen/vnnd helffen/auff das sie von irthumb/ob sie darin weren/erlediget werden/Denn das ist ein recht Joannes werck/im Propheten Malachia/vnd im Euangelisten Luca beschrie-

schrieben/vnd heist/der Veter hertzen zu den Kindern bekeren/Darzu gehö-ret/ das wir für sie zu Gott beten/deñ sind wir für alle/auch für vnsere fein-de zu beten schüldig/wie viel mehr für vnsere Eltern? Welche Elter ehre kan vber diese sein/nach dem diese yh-rer seelen seligkeit/vnd sie zur ewigen ehre (da sie GOTT vnd alle Engel ehren werden)mit liebe zubringen be-geret? An anderen örten des gese-tzes/gepeüt Gott klerlich/ das wir die Eltern fürchten sollen/als Leuiti.19. welchs auch ein grosses ist/weil sonst die furcht GOTT zugehöret. Dar-gegen verpeüt ehr die vnehre der El-tern/welche da geschicht/wenn yhnen die Kinder fluchen/Diese vnehre hat ehr bey dem leben verpoten/als Leuit. 20. Wer seinem Vater odder seiner Mutter fluchet/der sol sterben. Gerets erger das ein Kindt mit fluchen nicht gesettiget wirdt/ sondern schlecht mit Feüsten nach den Eltern / so ist auch dis vrteil sein lon/wie geschrieben stet.

Wer seinen Vater oder Mutter schlecht/der sol sterben/Exod.21. Lests ein Kindt auch noch darbey nicht bleiben/sondern verderbet seine Eltern/das sie zu letzt entlauffen müssen/der hat auch sein lob/Prouerb.19. Die vnehre gegen die Eltern wird beschlossen/Deutero.27. Verflucht sey/der seinen Vater vnnd seine Mutter nicht ehret/da sol alles Volck sagen/AMEN.

Vnd wie man mit solchen vngehorsamen erlosen Kindern faren sol/wirdt auch Deutero.21. mit vielen worten gepoten. Solche böse Kinder/welche jhre Eltern mit vngehorsam vnd mutwillen geunehret haben/sind vnter anderen gewesen/der Cham/der seines Vaters Noä scheme entblösset/gerne sahe/Gen. 9. Vn̄ Esau/welcher auch widder seine fromme Eltern thet. Gene.28. Vnd Ophni mit Phinees/die Kinder Eli/welche es gar grob machten/darümb sie auch jhre straff empfingen.1.Reg.3.4. Vnd Joel mit Abia/die kinder Samuelis/welche nicht jh-

res

res Vaters zucht/ sondern dem geitz nachgiengen. j. Reg. 8. an diesen sollen wir witzigk werden/ vnsere Eltern ehren vnd fürchten/ wie wir wollen/ das vns vnsere Kinder ehren vnd fürchten sollen/ welchs auch Isocrates ein Heide geleret hat. Machen wir yhnen Schwein tröglein daraus sie essen/ so werden vns vnsere Kinder solche wider machen/ wie hieruon eine feine Historie ist/ vñ der Heidenisch Pittacus sagt. Was du deinen Eltern thůst/ dasselbige erwarte auch du. Sihe/ solchs meinet GOTT in seinem gepot/ da ehr die Eltern vonn den Kindern geehret haben wil. Vnd wiewol dis gepot das vierd nach der zal ist/ so ist es doch das erst nach der verheissunge/ welche die vorigen nicht haben/ ein drawung hat das ander wol. Vber das ist es auch das erst/ nach der Tafel teilunge. Warůmb sagen wir dis? Darůmb/ das wir auff dis gepot deste mehr geflissen sein sollen/ weil es voran stehet/ vnnd eine verheissunge hat/

welche beide zu diesem vnd jenem leben dienet. Gibet vns gehorsamen. Gott hie wenig/es sey an langer gesuntheit vnnd leben des sterblichen leibs/odder an glückseliger zeit/odder an grossem gut/so wird er vns hirnach deste vberflüssiger geben/nemlich inn dem recht gelobten Lande/da recht gut/ Milch vnd Hönigk fleüst/das ist die Glory/ der gleichen kein Auge nye geschen/ noch kein ohre gehört hat. Vnser Josua tröstet seine geistlichen Israeliten vnnd streitbaren helden/nicht auff dis jrdisch Landt(weil sein reich nicht von dieser Welt ist) sondern auffs Himelisch/da ehr schon sitzet zur rechten des Vaters. Da werden wir nicht alleine lang/sondern ewig leben. Wiewol es hie auch nicht so grosse not haben sol. Lasset vns nachfolgen der heiligen Exempel/ welche dis gepot willkglich erfüllet haben. Der höhist heilige ist Jesus von Nazareth/von dem geprediget wird/das ehr seinen Eltern vnterthan gewesen sey/Luce.2. Sem vnnd

Japhet/

Japhet/haben jhren vater Noe geeh-
ret/da yhn jener vnehret. Darůmb
segnet ehr sie auch/Geñ.9. Jsaac er-
zeiget seinen Eltern alle liebe/des wort
war. Mein vater. Ecce ego. Sihe hie
bin ich/zu thun vñ leiden was du wilt
Geñ.22. Jacob gehorchet seiner mut-
ter vnd speisset seinen vater/Geñ.27.
Die sóne Jacobs theten yhm widder/
wie er seinem vater Jsaac gethan hat/
zogen gen Egypten/holeten Korn in
der teűrunge/damit sie sich vnd yhren
lieben Alten erhielten/Genesis.42.
Was thet Joseph/sihe/wie fiele er sey
nem Vater vmbden hals/aus grosser
liebe/do er zu jhm kam? Cap.46. Dar
bey bleibs nicht/sondern schaffet jhm
narung/iñ frembden landen cap. 47
vnnd war im auch zuuor alwege ge-
horsam gewesen/des wort war/ wenn
im der Vater rieffe/hie bin ich. Ge-
ne.37. Ein solch from kindt war erst
Saul/do er seins vaters Esel suchet/
vnd Dauid / do er seins vaters schaff
hirt war. Vnd der iung Tobias/zu

dem der alt sagt. Wen̄ Got meine see-
le genōm̄ē hat/ so begrabe meinen leib/
vnd ehre deyne mutter weil du lebest/
etc. Welchs exempel von der Elter
ehre geht über der Rechabiter that/
daruon Hieremie. 35. geschriebē stehet:
Diese kinder lies Got durch den Pro
pheten versüchen/ vnd ihnen wein für
setzen/ aber sie wolten nicht trincken/
aus keiner ander vrsach/ den̄ das ihnē
jr Vater Jonadab wein zu trincken
vnd andere ding mehr verpoten hat.
Diesen kinder gehorsam rücket Gott
darnach den vngehorsamen Jüden
auff/ hebt ihn hoch/ vnd stelt seine kla
ge hirauff/ a minore. Nemlich also/
Gehorchen die Rechabiter jhres vat-
ters stim so vleissig/ welcher doch ein
sterblich mensch ware/ vnd entberen
gern des mann doch kaum entberen
kan/ wie vil fleissiger soltet jr meiner
stim gehorchen/ der ich der Herre bin
vnd euch nie so streng gepot geben ha
be/ als diser Jonadab seinen kindern:
Von der Elter ehre magstu ein halb
Capi

capitel lesen. Ecclesi. 3. sehr feine vnd liebliche wort / welche als ein ausle-gung dieses gepots sindt / wie auch der weise Salomon inn Prouerbio. gar offt über dis gepott geschrieben hatt / lis Cap. 19. 20. 23. 28. 30.

Dis gepot ist auch den Heiden von Gott offenbaret gewesen. Rom. 1. al-so auch / das sie eben dises gepots wort füeren / wie sonderlich Pythagoras / der do sagt. Ehre deine eltern / Vnd Phocyllides / Ehre Got erst / darnach deine eltern. Wiewol dieser ein Chri-sten gewesen sein mag / sein Nuthe-ticon ist wol so gut. Vnd der Me-nander. Du woltest deine eltern für allen dingen inn ehren haben. Cato leret / Liebe deine eltern. Jnn To-picis wirt auch die Elterehre ausge-druckt / mit diesen worten. Wer do zweiffelt / ob man Got dienen vnd die Elteren ehren sol / den sol man nicht vnterweisen / sondern straffen. Dieses Philosophi spruch / ist jederman ge-mein / Nemlich / das man Gott / den

eltern

eltern vñ den zuchtmeistern kein glei-
ches vergeltẽ kan. Vil redlicher Hei-
dẽ haben auch dis gepot gehaltẽ/weils
jhnen ins hertz geschrieben gewest.
Roma.2. Vnd es einer vnter jhnen
Primam naturae legem nennet. Do
liset man/wie die Claudia jhren va-
ter auff dem Marckt zu Rom rettet.
do/wie eine jre muter mit jren brüsten
seuget/ vnd lebendig behielt/ Welche
im gefencknus lag/vnd vmb Ehebru-
chs willen / verhungert werden solt.
Do/wie der Cimon sich fahen vñ ein-
setzen lies/auff das er dardurch seinen
vater zum begrebnus hülffe. Do/ wie
zwene brüder jñ Hispanien jre eltern
nereten / vnd vmb jrent willen redlich
gestorben sindt. Do / wie zwene brü-
der jre eltern durch den fewrigen berg
Etna / auff jhren schuldern getragen
haben. Bey den Spartis musseten
deshalb die jungen für den alten auff
stehen/auff das sie dardurch jren El-
tern ehre erzeigen lerneten. Man li-
set auch/ das tzwen brüder sich hader-
ten

ten/do furen die Lacedemonier zu/ vnd straffeten jren vater/darumb das ehr seine kinder nicht anderst gezogen hette etc. Wiewol diß auff die kinder zucht gehört/daruon ein ander mall. Das haben gottlose Heiden gethan / was thun wir Christen? Darumb ich aber also von Heiden zu reden pflege/ macht die schrifft/ welche zu zeiten der vngleubigen Heiden Exempel dem volck Gottes fürhelt / auff das sie es mit frembder vergleichung bescheme/ vnd zu gehorsam erwecke/ also werden die Jüden zu den Heiden vnd Inseln Cithym gewisen/ das sie doselbst sehen solten mehr bestendigkeit jnn jrer (wiewol falscher) Religion/ denn bey jhnen war Hiere. 2. Vnd Ezech. 16. wirt die Samarische Heidenschafft für den Jüden gelobt/ nemlich das sie nicht halb so vil gesündiget habe / als diese / welche doch Gottes volck sein wolten. Vnd S. Paulus/Solchs/ sagt ehr/wirt auch vnter den Heiden nicht genent /wil sagen / dieser Corinther

ther hatt ein solch vnthat begangen/ daruon auch die Heidē nicht wissen/ vill weniger sollen Christen daruon wissen? Also sollen wir vns an der vngleubigen geschichte/ so sie gut sint/ besseren vnd die selbigen vnserer trag heit als einen scharffen sporn sein lassen. Das sey von Eltern.

Wie wir nu die Eltern zu ehren schůldig seindt/ also sind wir schůldig vnsere brůder vnd schwestern zu lieben vnnd fürderen. Wo anderst/ so vneren wir vnsere Eltern an iren kindern. Darūmb ists der Eltern ehre/ wenn die geschwister eins seindt/ vnd thun einander die gröste hůlff. Solchs mögen wir vom Joseph lernen/ welcher seinen eilff brůdern so grosse liebe erzeiget inn irer nott/vnd hulff jhn zu Egypten an/ ob sie woll vormals an jhm ůbel gethan hatten. Lis Gene. 45. Sölche liebe vnd eynigkeit/ sollen wir auch lernen von den Rechabiten. Hiere. 35. Vnnd von den Maccabeern. Hie sol kein Cain

odder

odder Esau sein / welche jhre Eltern an ihren brüdern geuneret haben/wie auch Dauids gröster bruder Eliab.j. Reg.j7. Cain sprach ein vnchristlich wort. Bin ich meines bruders hü-ter? Also sollen wir nicht sagen/son-dern vns vnserer natürlichen brüder am höhisten vnd alwege annemen vñ ehe mit dem Ruben sagen. Ehr ist vnser bruder vnd fleisch etc. Thun wir den nicht gut/ die mit vns aus ei-nem leibe der eltern geporen seindt / was würden wir den andern gutts thun/ wiewol wir alle nach dem glau ben brüder sindt? Matth.23. Vom ampt der Eltern wirt hernach ein we nig gesagt werden.

Das fünffte Gepott Gottes.

Du salt nicht Tödten.

¶ Was ist grawsamer vnd erbermig licher/denn das ein mensch das ander erwürget? Vnd wenn dis schon das

Götte

Göttlich gesetz vnnd Keiserlich Recht nicht verpotten het / so verpöt es doch gnugsam das Natürlich gesetz / welchs auch die Heiden ym hertzen geschrieben / vmbtragen / vnnd dardurch vom Todtschlage abgehalten werden. Dar zu zeiget an das menschlich geschefft / das es weit von diesem laster sein soll. Denn was ist an vnserem leibe / darmit wir todtschlagen künden? Kein Thir auff erden hat so wenig schedlicher glieder / als das mensch / welchs schlecht zu fried / einigkeit / vñ freundtschafft geschaffen / vñ mit aller seiner zugehöre gebildet ist. So nu der todtschlag so gar vnmenschlich ist / wie vil mehr ist er vnchristlich? Kein mensch hat von natur oder von waffen seines leibes / das er tödten solt / wie vil weniger hatt solchs ein Christen von Christo / oder von waffen der gerechtigkeit? Christen seindt nicht allein menschẽ vntereinander / sondern auch brüder / vnnd welche das himelreich gleich erben. Wie kan oder mag deñ

todt-

todtschlag vnter yn jmmer mehr seins Woher kömpt denn streit vnd krieg vnter den Christen ? Freilich nirgent her/denn vom Teuffel/der ein todtschleger von anfang gewesen ist. Joan. 8. Vnd ist tödten/sein leben. Kein Hüdt tödt den andern/kein Law/ kein Beer/kein Crocodil/kein Hyen/ kein Pardt/ kein Trach/kein Wolff/ kein wurm. Wie denn/das ein mensch das ander/ia ein Christen den andern tödtet ? Diese klage ist mehr zu beweinen/ denn auszureden. Dis sol man sonst wissen/ das alle Christen so einander tödten/ den Bruder mördern Cain/ Gen. 4. vnd Abimelech Judi. 9. vnnd Joram. 2. Para. 21. etc. gleich gerechnet werden/für Christo vnd der Kirchen/kein laster ist vnter allen/das sich weniger mit der Christlichen Religion vertrage. Vnd wie wöllen Krieger vnd Kriegs anfenger jmmermehr seligk werden ? Nichts/denn das Weltlich Schwerdt/recht gebraucht/ wird hie exempt. Denn dis hat vrlaub

P von

von Gott/der das Schwerdt mit sei-
nem eigen Wort auff erden bestettiget
hat vnd gesagt. Wer menschen bludt
vergeüst/des bludt sol vergossen wer-
den. Denn der mensch ist nach Gottes
bildt gemacht/Geñ.9. Königk Salo-
mon sündiget nicht widder dis gepot/
da er die stoltzen gesellen/Dauids fein
de/Abthet.3.Reg.2. Gleich auch wie
Moses nicht sündiget/da er den leste-
rer/der widder das ander gepot/vnnd
den holtzleser/ der widder das dritt ge-
pot gethan hat/abtödten lies. Die ge-
walt ist von GOTT/vnd es mus ei-
ne straffe sein/das leret Paulus/Ro-
ma.13.vnd bekennet alle vernunfft.
Wie offt stehet inn Moses Büchern/
das Obirkeit straffen vnnd was böse
ist weg thun sollen? Wer wolt sonst
so küne sein vnter allen frommen/vnd
eine Handt ann seinen nehisten legen/
widder dis strenge gepot? Noch ists
ymmer sorglich/man thue einem ge-
walt vnd vergiesse vnschüldig bludt/
dar wider gepoten wirdt. Die vnschül
digen

digen vnd gerechten solt du nicht töd-
ten/denn ich rechtfertige keinen Got-
losen/Exod.23. Solchs thet Joab kö-
nigk Dauids Heüptmann in dem er
erwürget den Abner vnnd Amaza/on
rechts gericht. Also thet König Achab
in dem ehr den vnschüldigen Naboth
steinigen lies. Jener thets aus hass/
dieser aus Geitz. Also erwürget Jeza-
bel dieses Weib/GOTTes Prophe-
ten/darümb das sie widder jhre Abgöt-
terey redeten etc. Vnd ist das vnschül-
dig blud/so die Jüdischen herren mut-
willig vergossen/freilich die gröste vr-
sach/ nach der Abgötterey gewesen/
das sie gen Babilon gefangen gefüret
worden/wie.4.Reg.24.öffentlich ste-
het. Summa. Wer einen menschen
todtschlegt/der sol des todes sterben.
Seele vmb seele/ Leuit.24. alleine dar
zu gehört klugheit/radt vnnd wolbe-
dachts vrteil. Bludt on schuldt ver-
gossen/schreiet in Himel hinauff.
Vñ hat dis wort gar ein böss geschrey
in der schrifft. Jhr Füsse sind schnel/

bludt zuuergiessen. Wem ein mensch ist/wie ein Hüne/der ist selbs kein mē-
sch/sondern ein Hundt/vn̄ thar nicht ein mal gedencken/das seiner seele jm-
mer mehr radt were. Wider die Blut-
lecker vnd wüterich/mag man die Pro
pheten lesen/ sonderlich den Micheas vnnd Amos/fromme Fürsten/herren
vnnd Richter haben sorge vnnd acht auffs bludtgericht/vnd were yhr grö-
ster schmertz/so sie erfüren/das sie ei-
nem menschen vnrecht gethan hetten. Wissend das ynen von Gott mit dem
mass hiernach gemessen wird/darmit sie andern messen. Das ist vom leip-
lichen Todtschlage / widder welchen das gesetz.j.Timoth.j.vnnd welche ein
werck des fleisches ist. Gala.5. Die geistlichen mörder trifft dis gepot auch
Das sind die Hasser yhres nehisten/wel
che es im hertzen haben/das sie Todt-
schlügen/aber sie vermögens nicht/od
der müssen ein anders fürchten. Von den stehet geschrieben. Wer seinen
Bruder hasset der ist ein Mörder.j.
Joan.

Joan.3. So ist auch der hass im alten Testament verpoten gewesen/ wie geschrieben stehet. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertzen/ Leuit.19. Wer an diesem mordt zweiffel hat/ der lasse jhm CHRIstum genug thun/ Matth.5. Zürnet yemandt/ so widderstehe ehr jhm selbs/ auff das der zorn keine sünde gepere/ Ephe.5. Syrach saget/ Es ist besser straffen denn zürnen/ Capit.28. steht/ Gedenck ann die furcht Gottes/ vnd zürn nicht mit deinem nehisten. Dis gepot richtet auch die schelter vnd verkläger/ Corinth.5. Matth.5. Item die verleümbder/ Afterreder/ schmeher/ famosschreiber/ verrether etc. vnd die yhren nehisten aus grimmigen zorn anspitzen/ wie die Jüden vnsern Herren/ Matt.27. Denn solches alles kümpt aus einem hessigen/ Rachgirigen/ Mördcrischen hertzen/ daraus auch der mord selbs kümpt/ Marci.7. Ein schelter ist on das verbandt.j.Corinth.5. Denn Christus wil solche zungenmörder an

seinem leibe nicht wissen. Kurtz/ Dis gepot bricht man mit dem hertzen/ denn das ist die Wurtzel. Darnach mit dem munde/ denn dardurch wirdt unserem nehesten seine ehre abgeschnitten/ vnd gehet daraus die blutige quelle. Zum Dritten mit der Handt/ denn die volbringt die that/ zu welcher vorhin das hertz vnd der mundt geblasen vnd gestörct hat/ durch den bösen geist. Das hertz/ so da Tödt/ ist zörnig/ hessig/ bitter/ vnerbietlich/ hartt/ Hadersüchtig/ vnd das den empfangen schaden oder hon lang bey sich tregt. Der mundt so da Tödt/ ist ein schelter/ kleger/ hinderkoser/ Berüchtiger/ Haderhafftig/ vnd der zu Krieg hetzet. Die Handt letzet vnd nimpt dem lebendigem menschen die Seele/ welche sie yhm nicht widder geben kan.

¶ Nu wil Gott nicht allein/ das wir niemand schlagen/ reuffen/ hawen/ stechen/ oder tödten sollen/ sondern dargegen wil er/ das wir iderman brüderlich vnd freündtlich sein sollen/ einander

der

der liben/eins sein/einander geben vñ beistehen/vnd vmb Christi willen erlassen/allen die vns beleidiget haben. Ephe. 4. Du salt nicht tödten. Was sol ich deñ thun? Du solt lebendig machen/das ist/bey dem leben erhalten/wenn du kanst/mit radten/geben/leihen/retten etc. Denn die schrifft braucht des Chiah id ist viuificauit/also das es itzt heist bey dem leben erhalten/odder leben lassen/itzt erquicken/itzt erneren/itzt gesundt machen etc. Wie ich hiruon/wil Gott/im büchlein de Idiomatis scripturę sagē werd Sihe also wirt dis Gepot Antiphrastice gehalten/Nemlich/wenn wir jemandt zum lebē helffen/oder bey dem leben erhalten/wo mit wir mügen.

Das Sechste Gepot Gottes.

Du salt nicht Ehebrechen.

¶ Der vns geschaffen hat/weis/was für ein gemecht wir sein/Vnd

kennet das mēschlich hertze/ das es im-
mer zum argen geneigt ist. Derhalb
wil er jhm vorkomen itzt mit bitt / itzt
mit verheissen / itzt mit drawung / itzt
mit gepot/ als hie/ auff das kein ubel
geschehe vnter seinem volck. Wel-
che ein laster aber Ehebruch vnnd
hurerey sey/verschweigt vns S. Pau
lus nicht. j. Corin. 6. Alle sünde/sagt
er/die der mensch thut / seindt ausser
seinem leibe. Wer aber huret / der
sündiget an seinem eigen leibe.
Item/Solt ich nu die gelider Christi
nemen/ vnd huren gelider draus ma-
chen? Das sey fern. König Salo-
mon macht vil Parabel wider die la-
ster/ auff das ehr die Jugent daruon
abscheuche. Prouerb. Cap. 6. saget er.
Wer mit einem weibe die Ehebricht /
der ist ein Narr/vnd bringt sein leben
ins verderben. Darzu trifft jhn pla
ge vnd schande / vnnd seine schande
wirt nicht ausgetilget. Widder die
Ehebrecher will der Herre selbs ein
schneller zeuge sein/weil sie ihn nicht
fürch-

fürchten/wie er Malach.3. spricht. Ja er wil der Ebrecher Richter darzu sein / wie do steht. Hebre.13.

Vnd wie kündt der Ehebruch vnd Hurerey mehr verdampt werden/deñ er durch S. Pauli mundt von Gott verdampt worden ist/do er sagt / kein Christen soll mit solchen leuten essen oder trincken / weil sie des Gerichts vnd Bands schüldig sein .1.Cor.5. Vnd Ephe.5. auch Galat.5.Schreibt er / solche leut werden das erbe Gottes nicht besitzen. Weils denn ein solch laster ist/so wils Gott auch hie auff erden nicht vngestrafft haben/ sondern gepeut / den Ehebrecher mit der Ehebrecherinn zu tödten. Leuit.20. Deutero.22. Vnd dis helt auch das Keiserlich Recht. Desgleichen der Türcken Recht/ kan anderst bey solchen ein Recht sein. Vor zeiten bey den Cumaeis pflegt mann die Ebrecherin auff einen Esel zu setzen/vnd musset durch die Stadt reyten/das sie jderman sahe vnd hönet.

P o Diese

Diese schande bleibe jr darnach ewig/ vnd wart daruon Onobatis/ das ist/ ein eselreiterin genent. Von der alten Römer gepot wider die Ehebre cherin/ genent Julia/ weis man auch Aber gleich wie zu jener zeit/ der Sa tyricus drauff stach/ das dasselbig ge- setz nicht gehalten wart/ also möchtē wir itzt mit jm auch wol sagen. Lex Julia dormis? Ja auch wol fragen/ Wo Scantinia bliebe/ contra Pae- dicones?

Wer wölt nu diesem laster nicht feint sein? Es bringet einen vmb die see- le/ wie Ephe. 5. gehört/ welchs fürbe deut war an den Israeliten/ welche weil sie vnter anderem Ehebrecher ge wesen/ kamen sie nicht jns gelobt lādt/ Daruon. j. Cor. jo. Zum andern/ brin gts einen vmb die synne/ wie geschrie ben steht. Hurerey/ Wein/ vnd most/ nemen einem das hertz. Hose. 4. Zum dritten bringtts einen vmb die ehre/ wie droben aus Prouerb. 6. ge- hört/ Do der Ehebrecher ein Narr ge

schol-

scholten wirt. Zum vierden bringts einen vmb den leip/ wenn das Recht gehen solt. Deutero.22. Zum fünfften bringts einen vmbs gut/wie Salomon spricht. Wer ein huren gesel ist/ der kümpt vmbs gutt. Prouer. 29. Darümb ist der wille Gottes/ vnsere heiligung/ das wir meiden die hurerey etc. j. Tessa. 4. Wen wölten auch die Exempel jnn der schrifft nicht hiruon abschrecken? Der ehebrecher Abimelech wirt geplagt inn Egypten. Gene. 12. Die Sodomiter kamen alle vmb. Gen. 19. Der ehebrecher wirt durchstochen mit der ehebrecherin. Num. 25. Vnd worden dieses lasters halben. 24. tausent menschen erschlagen. Die Beniamiter werden vmb dieses lasters willen auff. 25. tausent erschlagen. Judic. 20. Die kinder des Priesters Eli/ vngezogene ehebrecher/ kamen auch vmb. j. Regū. 4. Wie solts der Susanna gangen sein/ wo sie des Ehebruchs schüldig erfunden worden were? Herodes/

der widder das Capi.18. Leuit. mit sei-
nes Bruders Weib sündiget / ward
mit dem elendt gestrafft vnd verderbt.
Vber dis laster gehet die Jungfrauw
schenderey / darwider gesetze von Gott
gegeben sind im alten Testament. Lis
Exodi.22. Deutero.22. Zwen offen-
berliche Jungfrauwenschender zeiget
vns die schrifft / aber yhre straffe dar-
bey alss den zu Sichem / so die Dina
verrücket. Was ward aber den Sichi-
miten zu lon darümb? Geñ.33. Vnd
Ammon Dauids son. Was begegnet
yhm aber darüber? 2. Reg.13.

Vnd weil fressen vnd sauffen zum
Ehebruch zündet / ist auch dasselbigk
laster des Bauchs alhie verpoten / wie
wol es auch sonst verpoten ist / als Lu-
ce.21. Ephe.5. Wenn man vol ist / so
ist der Leib zu nichts geschickt / denn zu
sündigen. Wie sagt hieruõ die schrifft /
Das Volck satzte sich nidder zu Essen
vnd trincken / vnd stundt auff zu spie-
len / Exodi.31. 1. Corinth.10. Vnd
Gott spricht / Da ich sie hatte satt ge-
macht /

macht/da hureten sie/Hiere.5. Also kam der fromme Lott zu seinem incest/ Geñ.19. Also ward Holofernes dar- zu bracht das ehr die fromme Judith beschlaffen wolt/Capit.13.

Hierzu thut auch viel der Müssig- gangk/daher Syrach nicht vnbillich sagt/das Müssiggang viel arges lere. Ecclesi.33. Vnd Ezechiel bindet diese stück alle zusamen/dardurch vnkeusch eit erregt wird/nemlich mit diesen wor ten. Das war die vntugend Sodo- me/deiner Schwester hoffart/sat Es- sen/vnnd gut gemach/mit müssigkeit/ Capit.16. Fürwar den Dauid stürtzet nichts so sehr in seinem Ehebruch/als eben der Müssiggang/ Lis.2.Reg.11. So ward auch Dina beschlaffen/ da sie heraus spatziret/Geñ.33. Die Al- ten sagten/Schaff ymmer etwas/auff das dich Sathan nicht müssig finde/ Es sind noch mehr illecebrae der welt/ welche die vnklugen zum Ehebruch vñ Bulerey locken / alss die Tentze / der schmuck/die Musica etc. Herodia

tantzet/

tantzet/damit nam sie dem könige sein hertz/ Math. j4. Der schmuck hat auch nicht trefflichen preis/ Pro. 7. Ezech. 23. j. Thimoth. 2. j. Pet. 3. Was der Welt gesang vermagk/ sihet man ann den lieblichen Sirenen wol/ Endtlich weil auch vnkeüsche wort zur that helffen/ so sind sie auch hie mit anderen vrsachen vnd anregungen verpoten. Wiewol sie auch sonst ausgedruckt verpoten sind/ als im Paulo/ Ephe. 4 vnd. 5. Es ist gewisse also/ Das böse rede verderben gute sitten. j. Corinth. j5. Das hat man wol an etlicher groben Poeten reden erfaren/ vnd Poggij facetijs etc. Desgleichen thun böse geselschafften / darwidder Salomon zu reden pflegt. Vnd Huren lieder/ darmit die jugend gefelt wird. So sündiget man nu wider dis gepot/ mit der that/ wie gehört. Darnach odder viel mehr zuuor/ mit den bösen vnreinen gedancken des hertzens/ darwidder CHRIstus redt/ Math. 5. vñ Eccle. 20. Zu letzt mit dem munde/ nemlich

wie

wie gehört/durch schambars/vnfletigs geschwetz/grobe bossen/vnd Weltfrö-liche Bulegesenge. Wer wil zweiffeln das auch die jenigen/so zur Ehebrech-erey helffen/vnd verwilligen. Item die/so die Ehebrecher coppeln vnd be-hausen/dieses gepots schüldig sein.

In dem aber Gott verpeut/ Ehebrech-en/gepeut ehr/Ehehalten. Das kan kein Ehefeindt widderreden/S. Pau-lus leret/Bulerey zuuermeiden sol ein iglicher sein eigen Weib haben.j.Co-rinth.7. Das ist das beste Pharmacū widder die verbrechunge dieses gepots. Nu ists nicht alleine genug/ein eigens Weib nemen/man lasse sich deñ auch daran genügen/vnnd beware castum thorum. Da gehöret fasten vnd nüch-terheit zu/Ausser dem Haus sol man seine sinne vnnd Augen bewaren/den leip decken/vnnd züchtige geperde zei-gen. Vnter den Leuten schweigen/ oder ia seine Zungen behüten/das sie nichts vnbehauens wesche/noch einē wolgefallē an andern haben/die Chri-stliche zucht vberfaren. Das

Das Siebende gepott Gottes.

Du salt nicht Stelen.

¶ Ettliche halten stelen allein für eine weltliche schande / Für eine sünde halten sie es kaum. Aber wir sollen es nach Got beide für eine grosse sünde achten / weil es die schrifft verpeut / vnd nach der welt für eine grosse schāde. Was? Diepstal ist ein laster wider das gesetz der natur / welches auch die weisen Heiden erkent haben / vnter denen einer sagt / es sey mehr widder die natur / denn der Todt / das einer dem andern etwas nimpt vnd seinen nutz mit anderer leut schaden gemehret. Wie helt denn das natürlich gesetz? Alles was ihr wöllet / das euch die menschen thun sollen / das thut yr jhn. Nu frage ein jeglicher sich selbs ob er es gern habe / das man ihm das seine abstele odder raube / so findet er dis gepot inn seinem hertzen beschrieben.

ben. Roma. j. Nicht allein jñ den stey nern Tafeln Mosi. Exod. 34. Unnd zwar darbey kan man allein wol abnemen / wie diepstal so grosse sünde sein müsse / weil Gottes Volck vorzeiten das gestolen gut also sehr hasseten vnd gleich für einen grewel hielten. Wie Josua Capi. 7. Vnd Tobias sagt dort / Vns zimet nicht das wir essen odder auch angreiffen / was gestolen ist Cap. 2. Wider dis laster seint straffen gesetzet / jm gesetz des Herren / nach dem die vnthat ist. Denn weil dis ding nicht einerley ist / so ist auch seine straff nicht einerley. Der Plagiatus / das ist / wenn ymandt eynem seine kinder oder dienstuolck empfüret / der wirt des todes verdampt. Exod. 2j. S. Paulus nimpt den dieben das erbe des Reichs Gotes. j. Corin. 6. Vnd thut die Reuber jn Bann j. Cor. 5. Jm Römisch. Keiser Recht ist stelen bey hencken verpotten. Der Türck straffet einen schlechten diep / erst mit Ruten. Kümpt er wider / so

 heupt

heubt er jm die rechten handt abe/ zum dritten mal einen fuß/ das vierde mal henget er jhn.

Diepstal geschicht am leibe / vnd am gutt. Am leibe wenn einer dem andern sein weib odder tochter heimlich entwendet/ also wart die schöne Dina gestolen. Gene. 33. Dieses gleichen diepstal war es /das könig Saul dem Dauid sein weip Michol widder nemen lies. j. Reg. 25. Wie auch dem Samson sein weib genomen/ vnd einem andern gegeben wart. Judic. j4. j5. Am gut/ als do dem Naboth sein weinberg mit gewalt vnd freuel genomen wart. 3. Reg. 2j. Vnd do könig Achan das haus des Herren beraubt 2. Parali. 28. Vnd do Acham zu Jericho das köstlich kleinod stale. Josu. 7. Solche diebe waren auch die kinder Eli. j. Reg. 2 vnd Judas Jscariotha. Joan. j2.

Die kriegsleute mögen zusehen/ wie sie sich dieses gepots für Christi Richtstuel verantworten. Die straßreuber

ber seindt schon gereit hiraus verdäpt
Die stulreuber künde jhre gewiße die-
berey nicht entschüldigen. Die schin-
der vnd scharrer/sie heissen Edel od-
der vnedel/ werden jn diesem gepott
hart verklagt. Die kaufleut vnd das
kramer volck/mag sich decken wo mit
es kan / aber dieses gepotes vnschül-
dig sindt jhr gar wenig. Denn ei-
lend Reich werdē/gehet nicht schlecht
zu. Die wücherer/Vmbschleger/ ne-
we Jüden/auff keuffer/vnd finantzer
mögen wol erbare Menner heissen/
vnd darfür von iederman geehret wer
den / Aber jnn der warheit sindt sie
diebe/ vnd wirt sich jr halsgericht vñ
galge dort also finden / das sie bege-
ren solten/man hette sie hie mit jhrem
Jüdenspies vnter die armen diebe mit
trogner handt / zwischen himel vnnd
erden gehenget. Die schencken wer-
den auch offt zu dieben/ womit aber/
wissen sie am besten. Die handtwer
cker lassen der subtilen dieberey auch
selten/vnd krawen sich gern mit dieb-

negeln/aber diebe wöllen sie nicht sein
Gott schelte sie denn drauff / zu seinē
tage. Wir machen keinen zum Die-
be / aber ob die jenigen dieses gepots
gar frey seindt / welche mehr einnemē
vnd samlen/ denn sie ausgeben vnnd
vntter die elenden verstrawen / lassen
wir Gottes gericht. Von grossem
gutt überfliessen / das nicht anrüren
wöllen vnd schendlich kargē/ vnd dar
gegen sehen/ das der arm für armut
verschmacht/ so jm mit gelt vnd ga-
ben liderlich zuhelffen were / halt ich
für ertz dieberey. Vnter diesem sind
viel/ welche wol Predigen / man sol
nicht stelen/vnd stelen selbs/Roma.2.
Welche geschencke nemen vnd beugen
das Recht/das sind rechte böse Die-
be/ia Wolff nennet sie die Schrifft/
Ezech.22.Zopho.3. Dis gepot greifft
auch die brieff diebe an/ welche jhrem
nehisten sein gut gerücht dardurch ste-
len. Jn diese zal gehören auch die je-
nigen/so gestolen vnd geraubt gut od-
der auch die Reuber herbergen/odder

vil mehr verbergen. Diese vnd andere drohen/nent Esaias der Diebe gesellen Capit.j. Salomon spricht von diesen. Wer mit Dieben teil hat/der hasset seine Seele/Prouerb.29.vnnd Dauid. Wenn du einen Dieb sahest/ lieffestu mit jhm/Psalm.49.

Geistliche Diebe sind die Ketzer/welche der Kirchen Gottes wort stelen/ Predigen vnterweilen auch / wie die Kirche/auff das jhren trug niemandt leichtlich mercke/machens gut/vnd jederman beheglich/vnnd bringen also jhre vnbestendige Trewme vnter dem gestolen Euangelio Christi zu marckt. Wider diese wortdiebe/hat Hieremias geschrieben/Capit.23.vnd leben itzt solcher mehr/denn Deůdtschem Lande gut ist. Auch sind geistliche diebe/ welche Gott dem Herren die ehre abstelen/vnd geben sie entwedder yhnen selbs/odder anderen Creaturen.

Widder solche Gottes diebe/hat S. Paulus geschrieben / Roma.j. vnnd wird Esaie gelesen. Meine ehre spricht

GOtt/will ich keinem andern geben/ Capit.42.vnnd.48. Diese zwey geschlechte der diebe/sind am aller ergisten/nemlich/Gottes ehre vnd gottes wort stelen/vnd wird diese sünde auch jmmer stehen vñ andern gepot verpoten vnd gestrafft.

Der Prophet Hieremias/begreifft vil gepot von diesen zehen/mit diesen worten. Wie? Das jhr stelet/Todtschlahet/Ebrechet/falsch schweret/dem Baal reuchert/frembden Göttern nachgehet/die jhr nicht kennet? Hoseas auch/Capit.4.Fluchen/Liegen/Tödten/Stelen vnd Ehebrechen hat vberhandt genomen. Also sihet man das die Zehen gepot alwege vnter diesem Volck offt getrieben worden sein/als ein jnhalt aller gepot gottes/ein heilige Decas/die sie auch heiliglich vnnd herlich in der Arck bewaret vnd vmbgetragen haben/Deutero.10. Vnd ist villeicht hernach auch den Heiden kundt worden/was der Jüden Gott ynen zuthun verpoten/daher Q.Horatius

ratius in einem vers/diese drey gepot begreifft. Ponere leges. Neu quis fur esset. neu latro. neu quis adulter. Der Beschlus ist/den Gott vnd die Welt gepeut/ Nemlich/ man sol niemandt beschedigen/widder ann seinem leibe/ noch ann seinem Weibe/noch an seinem gut. Nu dis verpot/bringt stilschweigendt ein gepot mit sich/ denn GOTT/der das böse verpeut/der gepeut auch das gut/vñ es steht geschrieben. Weich abe vom bösen/das ist eins vñ thue guts/das ist das ander/ Psal. 36. Gott spricht. Du solt nicht stelen. Das höre ich/vnnd wils gerne lassen vmb seind willen. Aber ich frage/So ich dis lassen sol/was sol ich deñ thun? Da kümpt das gepot. Du solt geben. Da hastu zuthun. Was denn? Gib widder das böse gut/ Ezech. 33. Werd ein Zacheus vnd sprich zu GOTT. Sihe Herre/ die helffte meiner güter gebe ich den armen/vnd so ich jemand betrogen habe/das gebe ich vierfeltigk widder/ Luce. 19. Auff diese weise trac-

tiert S. Paulus dis Siebend gepot / sagend erst / Wer gestolen hat der stele nicht mehr / Darnach sagt ehr / was man denn thun sol / Sondern erbeitte vnnd schaffe mit den Henden etwas gutts / auff das ehr habe zu geben dem dürfftigen / Ephe. 4. Da hastu beiderley gestalt / Nemlich / nicht Stelen / aber geben.

Das Achte Gepott Gottes.

Du solt kein falsch zeugnis reden widder deinen nehisten.

¶ Weil die Gerichts hendel gemeiniglich mit zeugnus vmbgeben / vnd die zeugen vmb jhre sage gefraget werden / ists alhie ein antwort genent jm Ebreischen. Du wirst / sagt Moses / kein falsch oder erlogen zeugnus antworten gegen deinen nehisten. Das ist / du solt deinem nehisten nicht allein kein gewalt thun mit der handt / sondern auch mit der zungen. Manch böss

bös mensch ist / das einen gern todt hett / vnd weil ehr solchs mit der that zuwegen nicht bringen kan / so versüchet ers mit seinem gifftigen Maull / leuffet vnd rennet / hebt vnd schürget / verreth / verklagt / leugt / schendt / vnd schmehet so lang / bis es angehe / vnd sein mut gekület werde. Solche schlagen mit der faust nicht todt / aber sie helffen sonst trewlich darzu / vnd weñ sie die vnschüldigen vmb die hels bracht haben / so schlagen sie jnn ihre hende / sindt fro / vnd sagen / da / da / Aber es geschicht gemeniglich / Das solche Helle drachen auch ihren lon daruon kriegen / wie auch die schrifft sagt.
Ein falscher zeuge bleibt nicht vngestrafft. Prouerb. 19. Ja sie leret / man soll den falschen zeugen / die pein ann thun / welche sie an den vnschüldigen begerten. Lis Deutero. 19. Widder solche Teuffels meuler steht dis gepot vnd wirt sie an jenem tage richten vñ verdammen.
Wie mannich mensch möcht bey dem

leben erhalten werden / theten falsche zeugen / welcher etliche vol hasses / etliche vol geitzes seindt? Denn die gerichten faren oder sollen je faren nach der gerechtigkeit / das sie nymandt on schult vnd vrsach gern zum todt über geben. Do stehet es den an den zeugen / welcher sage entweder den schüldigen zum galgen bringet odder den vnschüldigen vom galgen rettet. Nume. 35. Deutero. 17. 19. Hebre. 10. Weil denn so gros am zeugnus leidt vnd die leut Teuffelisch bös seindt / hatt Gott falsch zeugnus zuantworten nicht vnbillich verpotten / vnnd darunter warhafftig zeugnus zuantworten gepoten. Denn wie man seinem nehisten mit falschem zeugnus schaden kan / also kan mann im mit warem zeugnus sehr nütze sein / vnd ihn vom todt vnd bösem gerücht offt erledigen. Ein fromer / wenn er sihet odder höret / das sein nehister mit vnrecht beschwert wirt / vnd dem dis / dem andern das sein mus / sol er seinen

nen

nen mundt auffthun / jhm beystehen / jhn verantworten / entschüldigen / vertedigen vnd von jhm die warheit sagen / durch welchs zeugnus der warheit / er von bösem gewesch los kome. Das ist ein sehr gutt werck der liebe / vnd hilfft manchen / vnd gefelt Gott wol. Salomon thut einen spruch võ solchen zeugen. Prouerb. 14. Aber die andern trifft er / do ehr sagt / Wie Gott die falschen zeugen vnter sechssen hasse / weil sie lügner seindt / vnd machen vnfriede Cap. 6. vnd do ehr einen falschen zeugen / einem scharffen pfeil vergleichet. Capit. 25.

Die heilige schrifft lests nicht vnangezeigt / wie auch dis gepot vnter den Israheliten verbrochen sey / Gottes zorn über sie zuerregen. Sonderlich in der schönen History / vom Nabath / Da wurden zwen menner / Belial auffgestalt / das sie falsch zeugnus gaben / wider jhren nehisten / das ist / das sie für gericht sagten / was sie jre tage nie gesehen noch gehört hatten /

vnd

vnd wardt also auff der selbigen erlo-
gen zeugnus der vnschüldig Naboth
mit steinen zu todt geworffen/ Dasel-
bst erkennest du / was falsch zeugnus
jnn der Herren sachen vermag. 3. Re
gū. 2j. Darůmb es hoche not gewesen
das es Gott verpotten hat. Also must
der heilig Daniel auch durch böse meu
ler verraten vnd verkaufft werden zu
Babylon / aber das recht fandt sich
bald/ das er los kame / aber die Ca-
lumnia musset für ihn das badt aus-
giessen / vnd billich. Cap. 6. Wie auch
die zwen falschen zeugen/ welche Su-
sannam die guten frawen zur huren
machen wolten / aber jhr falsch zeug-
nus musseten sie widder in yhren Lü-
genhals fressen/ vnnd darüber schme-
lich erwürgen/ Capit. j3. Ein solcher
Verrether ist gewesen/ Doeg vnd E-
dom / der durch sein gifftmaul. 85.
Priester auff einen tag vmb jhr leben
bracht. j. Reg. 22. Desgleichen redlig-
keit hatten die Menner vonn Siph/
welche auch hoff danck vordienen wol
ten/

ten/mit verreterlichem angeben/da sie
den Dauid auff die fleischbanck opffe-
ren wolten .j.Reg.26. Der Achito-
phel gab jmmer böse redte wider Da-
uid/ aber seine böse redte kamen dem
Radtgebe vber seinen Kopff/ das es
jhm zu letzt gieng/wie dem verrether
Judas .2.Reg.j7. Dis gepot wardt
auch an vnserem Herren Christo/wie
alle andere/gröblich vbertreten. Also
beschreibt dis Marcus capit.j4. Die
Hohenpriester vnnd der gantz Radt/
suchten zeügnus widder Jesum/auff
das sie jhn zum tode brechten/vnd fun
den nichts/Vil gaben falsch zeügnus
widder jhn/aber jhr zeügnus stimmete
nicht vber ein/vnd etliche stunden auff
vnd gaben falsch zeügnus widder jhn
vnd sprachen. Wir haben gehört/das
er saget/Jch wil den Tempel/der mit
Henden gemacht ist/abbrechen/vnnd
in dreien tagen einen andern bawen/
der nicht mit Henden gemacht sey.
Aber jhr zeügnus stimmete noch nicht
vberein. Auch an dem ersten marterer
sanct

Sanct Stephan/ daruon Lucas also schreibt. Sie stelleten falsche zeügen dar die sprachen. Dieser mensch höret nicht auff etc/Act.6. Das logen sie/ deñ sie hattens also von S. Stephan nie vernomen. So solt man ja nichts zeügen/man hetts denn zuuor gesehen oder gehört/Joan.3. Verstehestu nu ein mal/was falsche zeügen sind/vnd ausrichten künden? Dauid klagt auch jemmerlich gnug/vber die falschen zeü gen/Psalm.26.vnd.34.

Allerley Lügenrede ist hie auch verpoten/vrsach/Saker heist auch lügenhafftig/vnd Prouerb.6.wird der falsche zeüge ein Lügner mit nahmen genent. So steht Deutero.5. Saue/ welchs sich auff alle vnnütze lose rede zeüget/die keinen grundt haben/sondern sind ertichtet vnd eitel etc. Auch werden hie gestrafft alle/so die Leute mit Reiffworten zusammen henchen/ Desgleichen die Fuchsschwentzer(wie man die Hipocriten new nennet)welche jhren nehisten für den Herren vnd reichen

reichen verheuchIeln/vnnd in vngnad bringen/vmb jhres nutzes willen.

Nu in dem GOtt falsch zeugnus vnnd Lügen verpeut/gepeut ehr/recht zeugnus vnd warheit zu reden/Leuit. 19. Ihr solt nicht ligen/Zacha. 8. Ihr solt die warheit reden. Prediger sollen dis gepot sonderlich halten/vnnd der Göttlichen warheit getrewe zeugnus geben/vnter allem Volck. Denn wir sind zuzeugen des Herren Christi gesetzet Joan. 15. das wir sein wort verkündigen sollen/wie es vns sein geist/der ertzzeuge/inn vnseren hertzen verkündiget hat. 1. Joan. 5.

Das Neunde Gepot Gottes.

Du solt nicht begeren deines nehisten Haus. ¶ Stelen vnnd Rauben ist droben verpoten/hie wirdt die begirde verpoten/das man wisse wie auch böse gedancken sünde sein/aufs welchen allewege sündtliche werck

werck jhren vrsprung nemen. Gott hat deinem nehisten Haus vnd Hoff/ Ecker vnd garten gegeben/vnd magk villeicht schöner vnnd besser sein/auch bequemlicher/nach der lage/denn das dein. Wie nhu? Mustu es denn darümb haben? Oder kanstu nicht leben/ wie der Achab/du habest es denn? Sol dein nehister nicht auch etwas feins haben? Wiltu alles allein besitzen? Günnet es jhm Gott/ warümb magstu es jhm denn nicht günnen? Es ist jhm eben so lieb/alss dir/ wenns dein were. Jhm ists bescheret/dir nicht/darümb las daruon/vnd begere sein auch nicht/weñ es gleich dir werden kündt/ mit deines nehisten schaden. Las andere leüt auch im Lande neben dir wonen/die sich mit ehren so gern nereten als du. Begerestu vnd wilt ia alles haben was deine augen sehen/vnd kanst nicht vol werden/du werdest denn erden vol/so las dich GOTT schelten durch den Propheten. Wehe dir der du ein Haus an das ander fügest/vnd

einen

einen Acker an den andern setzest etc.
Esaie. 5. Du Narr/ diese nacht werden sie deine Seele vonn dir foddern/ vnd wes wird denn sein/ das du bereitet hast? Luce. 12. Du wirsts ye nicht mit dir nehmen/ Psalm. 48.

Darumb ists der wille Gottes/ das yhm ein yeglicher genügen lasse/ ann dem/ so jhm GOTT geben hat vnd giebt. Ists wenig/ so gehet ehr deste sicherer vnnd vnuerhinderter zum leben. Ists vil/ so hat ehr deste mehr aus zuspenden vnd hiernach zu berechen. Denn es hat doch niemandt gnug/ denn wer jhm genügen lest. Gehestu für deines nehisten Erbgüter vber/ so sihe sie nicht ann/ jhr zubegeren/ noch dir der selbigen zu wündtschen/ sondern gedenck/ GOTT sey danck/ das auch andere Leut etwas haben. Denn es ist ye jedermans narung zutreglicher/ das viel etwas haben/ denn das es einer alles het. Wenn alles dein eigen were/ was dein nehister vmb dich hat/ lieber was solt dirs? Wie woltestu

di:s nütze machen/weñ niemand mehr hett/denn du? So werden nu hie ge-strafft/die Außkeüffer/welche yhren nachbaren yhre Heuser vnnd Ecker baldt zu geldt machen künden/GOtt gebe/sie bleiben darnach wo sie wol-len/nach Brodt odder am Galgen.

Item die gewaltigen Achabiten/so sich nach frembder Leut güter vmbse-hen/vnd wenn sie was köstlichs erfa-ren/ sprechen sie/ Ey / wer das eigen hett: Wo bekomen wir das? Als deñ werden vrsachen erfunden vnd vnter dem hüetlein des rechten gespielet/bis sie haben/des sie begereten/Abraham thet so nicht/sondern bezalet redtlich ein stück Ackers/zu seiner grossen not/ vnd von denen die es jhm willigk lies-sen/Geñ.23. Dauid bezalet auch zur not/on Geitz/eine Scheüne von dem Arauna/wiewol ehr sie jhm vmbsonst geben wolt.2.Reg.24. Würde dis gepot gehalten/so weren die Landt vie ler Kriege wol sicher. Es blieb auch mannichs Spiel vnnd Tauscherey nach.

nach. Man begeret itzt nicht alleine anderer leute Heuser vnd Ecker/vnd reisset die nach sich mit allem list/sondern begeret auch anderer herren Stedt/Dörff vnd Schlösser/das diese begirde noch gros vnglück bringen wird/beide vonn denen so es begeren/vnd denen von welchen es begeret wirt

So gehet nu dis Gepott darauff/das ein jeglicher bey dem bleibe/das er von Gott hat/begere nicht mehr/sonderlich wenn das jenig/so er mehr begeret/seines nehisten ist/welcher sein mit schaden entberen mus. Vnnd kömpt dis gepott der Dieberey vnnd Schinderey fein zuuor/vnd vntergehet dem Geitz den weg. Denn was man nicht begerē sol/das sol man vill weniger haben odder besitzen. Ists sünd frembd gut begerē/wie vil mehr mus es denn sünd sein/frembd gutt vnter sich bringen? Wiltu aber das Acht Gepot halten/so halt dis erst/vnd sey mit deines nachbars vnbeweglichen gütern vnuerworren/Sey dar

an/das du die deinen recht vergattest/ vnd on eins ander schaden erhaltest/ denn solchs wird auch von Heiden ein tugent genent. Mit einem wort. Las dir genügen/ so wirdt dir Gott holdt.

Das Zehend Gepott Gottes.

Du solt nicht begeren deines nehisten Weib/ noch seinen knecht/ noch seine Magt/ noch sein Kindt/noch seinen Esell/ noch alles was dein nehister hat. ¶ Dis gepot ist in Deutero. das Neund/ vnd das neund alhie im Exod. Ist dorth dargegē das zehend/villeicht darümb/ das gleich wie erst widder den Ehebruch gepoten wirt/ vnd darnach wider den Diebstal/ also sol erst widder die begirden frembdes weibs gepoten werden/ vnd darnach wider die begirden frembdes guts. Denn wie Eebruch grösser sünde ist/denn dieberey/ also

also ist auch sein begirden vnd willen darzu erger. Aber es ligt wenig an der versetzunge. Zum andern werden im Deutero. Zwey wort gebraucht für begeren/welcher im Exod. nur eins ist. Hamad setzet er dort/ von des Weibs lust. Juah aber von der güter lust/ weil man der gütter nicht der gestalt begeret/ wie man der weiber begeret.

Nu im vorigen gepot ists zur sünde gemacht/ wenn einer seines nachbars ligende gütter gern haben wolt/ lebt übel darümb/ dencket drauff tag vnd nacht/ wie er sie kriege. Hie ists zur sünde gemacht/ wenn einer das jenig gern hett/ das sein nachbar jnn haus vnd hoff hat/ als weip/ gesynd/ viehe/ hausgeret etc. Also eigentlich ists verwart/ das der alt Adam nirgent einkommen kan/ sondern mus einem andern lassen/ alles was sein ist/ es sey beweglich oder vnbeweglich/ lebendig oder nicht/ vernünfftig oder vnuernünfftig. Eins andern weib

begeren / sol man nicht zu vnehren allein / sonder auch zu ehren. Vil seind / die auff andere menner todt hoffen / auff das sie darnach jhre weiber zur Ehe nemen. Das ist hie verpotten. Die grobe weiberlust / darinn etliche halb todt ligen / ist schendtlicher / denn das wir hiruon reden mügen. Der Herre hat sie verdampt. Matth. 5. Wer ein weib ansihet / ihr zubegeren etc. Diese begirde geperet das werck / wie am Dauid / mit der Bethseba. 2. Reg. jj. vnd am Achan dem dieb / mit dem gülden kleinot. Jos. 7. Dauid war ein Ehebrecher / vor der that / weil er dis gepot gebrochen hat / So war Achan ein dieb / vor der that. Solchen vnradt bringen die augen zuwege / welche / wie einer sagt / der liebe furirer sind. Sehen sie denn auff andere güter / so düncket sie / des nachbars Acker sey fruchtbarer / vnnd sein vihe trage grössere vtter / daruon denn die begirde / dasselbig zuhaben / kümpt.

Oculi sunt in amore duces.

¶ Das heist er knecht vnd megde begeren

geren/wenn ein nachbar dem andern sein gesind gern abspannet / Weil es frömer vnd geschickter ist/deñ sein gesindt/wie deñ offt geschicht. Der faullen heßlichen megde begeret niemandt aber was ein wenig taug / will yderman haben. Vñ daruon wurden vorzeiten die Andrapodistae / das waren gesind diebe/welche auch S. Paulus vnter die grossen sünder zelet/deñ diese stalen vnd empfurten die feinen knechte vnd megde/von ihren herren/ vñ verkaufften sie anderswo. Weil nu solchs einem Hausuater schwer ist/so hats Got verpiten wöllen/domit jmmer der Ehelichen haushalter nutz erhalten würde / vnd allem muttwillen loser Leut gewehret / Wider allerley böse begirden redt die Schrifft. Galat. 5. Coloss. 3. Tit. 2. j. Pet. 2. Gott gebe vns von seinem geist / das wir seine Gepott halten / wie die lieben kinder söllen/ AMEN.

Der Engelische grus /


Eil diese allerhei
ligste wort / des Engels
Gabriel / zu der heiligen
Jungfrawen Maria zu Nazareth ge
redt im Euāgelio geschrieben / vñ dar
mit Maria die muter Jesu von ullen
menschen / on aberglaube gegrüsset /
vnd geehret wirt / weis ich nicht war=
umb dise recht feine Euangelische re=
de / von mir oder einem andern Chri
sten vngeacht / wil nicht sagen / vera=
cht werden / vnd von vnns als ein vn=
gegründte weiberteding übergangen
vnnd nachgelassen sein solt. Gott
selbs hat diese wort seinem boten Ga
briel zuwerben eingegeben vnnd befo=
len / warumb solten wir denn Gotes
wort / durch eines Engels erstē mundt
gegangen / on bestendige vrsachen / ni
cht auch brauchen / vnd mit dem En=
gel grüssen Mariā / wie wir mit Chri
sto dem Son / den Vater im Himel
anbeten?

Gegrü=

Gegrüsset seist du Maria.

VOn diesem wort / Hatt dieser Euāgelische gruss seinen namen. Vñ ist ein Freundtlich zusprechen eines / der es gutt meinet mit dem/ den er grüsset/ dardurch liebe vnd freundtschafft vnter den menschen erhalten wirt. Doher vorzeiten mit dem grus / ein kuß gegeben wart/ Wie im Paulo offt gelesen/ gleich als itzt mit dem hende geben. Was ist aber grüssen anderst / denn größen / welchs lateinisch Magnificare laut. Weil selten iemand on lob gegrüsset wirt/ sünderlich von gelerten/ vnnd schrifftlich? Vnd wir schüldig seindt/ einander zu ehren. Rom. 12. Wie deñ auch hie Gabriel Mariam recht grüsset/ gros machet/ erhebt vnd lobet/ mit

auserlesen herrlichen worten. Sonst nach anderen sprachen ist grüssen so vil/als einem gutē freünde heil wundschen/vnd gleich mit dem munde vnd hertzen/heil dargeben/ wenns also zu geben were/ein merckliche that vnnd auffung der liebe/ wie klein es scheynet/vnd wie baldt es ausgericht ist. Maria wart gegrüsset von Gabriel/ so grüsset sie widderumb Elizabeth/ aber mit welchen worten/ steht nicht geschrieben. Das stehet wol geschrieben/nemlich/ das jhr heiliger grus gewirckt habe/ weil daruon der vngeporn Teuffer im mutter leibe frölich tantzet. Des Engels meinung ist diese/ Maria du Jungfrawe/vom Propheten Esaia zuuor verkündiget/ eine dochter Dauids des königen/ vnd nu eine vertrawete gemalh Josephs/der da ist vom hauße Dauids/Frewe dich bis heil vñ gehabe dich wol/das heisse ich dich/von Gottes wegen/ des ertzbot ich bin. Hie sol kein trübsal noch vnheil sein/weil dich Gott gros zuma

chen

chen gedencket/ also/ das dich hirnach alle geschlecht selig sprechen sollen. Wiewol aber der Junckfrawen name / Maria / alhie vom Engel nicht berürt / ist es doch nicht vnrecht / das man jhn mit nennet/ anzuzeigen / die gegrüssete person/ für welcher Gabriel gegenwertig gestanden ist.

Fragst du was Maria für ein name sey. Das wisse/ Maria/ ist Hebreisches vrsprungs/ genant Miriam von zwo sillaben. Daher die Euangelisten jmmerzu Mariam sagen nominatiue/ vnd nicht Maria. Vnd ist dieser name sehr alt / denn Aaron hat eine Schwester/ die hies Miriam odder wie wir sagen / Maria Exod. 15. Num. 20. So ist auch dieser name sonst gemein gewesen vnter den Jüdischen weibern/ wie offt im Euangelio vnd Acto. 12. Gleich wie auch Jesus/ den sie Jehosua oder schlecht Josua nennen / vnter den Mennern nicht vngemein war. Maria aber oder Miriam heist ein Meretröpflin/ weil

Mar.

Mar. ein tröpflein vnnd Jam odder
Yom Mere ist. Vnd ist zugleuben/
das draus vorzeiten die Lateiner sie
Stillam Maris genent habẽ/ welchs
hernach villeicht verschrieben wordẽ/
Stella Maris/ denn es vmb einen vo
cal feilet/ Gleich wie im Esra. für se-
pem spem geschrieben vñ gelesen wirt/
Capit. 9. sonst heist Cochab ein stern/
vnd nicht Mar. Jedoch wil man sie
ia vom liecht nennen/ so musset dieses
namen ankunfft vom ohr sein/ das ist
licht/ vnd die Heemantica M. musset
darfür gesetzet werden/ so würdt zur
nott Lumen maris draus/ vnnd kündt
auch diese Jungfrauw solchs namens
werd sein/ weil sie das Licht der Welt
(welchen Joel nent die Sonn der ge-
rechtigkeit) zur Welt bracht hat. So
ist sie auch sampt den Aposteln vnnd
jhren nachfolgern/ das Licht der welt/
vonn yhrem Son genennet worden/
Matth. 5. Gefelts jemand/ so mag er
Mariam Mirram maris Dolmedt-
schen/ weil Mor auch Mirren heist.

Vnd

Vnd es solt sich dis wol bas schicken. Denn Maria ist des Meres/das ist/ der Welt/Matth.13. ein Mirren oder bitterkeit/vmb yhres verfolgeten Sons Jesu willen. Die Welt vnnd yhr Teuffel hassen Mariam / Darümb das sie diesen Heilandt in yhrem leibe Neün Monad getragen hat/vñ auff erden geporen/ dardurch sie die Welt vnterlegt. Zu letzt/wenn dieser name Chaldeisch were/so kündt man jhn dominam Maris außlegen/weil Mara ein Herrin ist.

Gnadenuol.

Sie arbeiten sich itzt wol abe mit dem Griechischen wort Kecharitomene/ auff das es ia nicht auff die Gnadt laute/sondern sey einem jeglichen/was ehr wil. Aber es ist vnleügbar/das es auff die Gnadt gehe/ Charis heisse denn inn der Schriffte nicht Gnadt/welchs vnmöglich anderst zudeuten were. Das ist wol war/ es

es steht hie nicht von Maria/wie von
jhrem Son Jesu/voller gnad etc.
Joan.j.dennoch kans in seinem ver-
stande alhie etlicher massen stehen/ni-
cht/das Maria von jhr selbs vol gna-
de worden were/wie Christus gnaden
vol von jhm selbs alweg gewesen(den
dis sagt niemandt)sondern/das/was
sie für gnaden habe/das habe sie vonn
Gott/der jhr freilich vil gnaden geben
hat. Sprichstu/viel gnad haben/heist
nicht/vol gnad sein. Antwort. Lestu
auch zu/das sie vol heiliges Geistes
gewesen sey? On deinen danck mustu
dis zulassen. Denn so Zacharias/so
Elisabet/so Joannes/so die Apostein
so Stephanus/so Saulus vol heili-
ges Geistes worden sind/Wie vonn
ynen Luce schrifft zeüget/wie vil mehr
die Mutter Jesu? Von welcher Ga-
briel sagt. Der heilige Geist wird auff
dich komen/vnnd die krafft des Höhi-
sten wirdt dich vberschatten/ darumb
auch das heilige/so da geporen/wirdt
genent werden/der Son Gottes.

Noch

Noch deütlicher redt der Engel Gottes von Maria zu Joseph/ Matth. j. Das in jr geporen ist/ das ist von dem heiligen Geist etc. Es müsset aber ein seltzams sein/ das jemand vol heiliges Geistes were/ vnd were leher von gnaden: Denn wo der heilig Geist ist/ da ist ehr yhe nicht on/ sondern mit gnaden. Wer wil hieruon anderst sagen? So müsset nu Maria der gnaden des Heiligen Geistes nicht beraubt werden/ weil inn jhr Gott selbs/ aus dem Heiligen Geist/ mensch worden ist/ welchs er in Elisabeth nicht worden/ die doch auch des heiligen Geistes vol war. Maria hat den getragen/ der aller gnaden Gottes so vol ist/ das wir vonn seiner fülle empfahen gnad vmb gnad/ vnd sie solt gnadenlos gewesen vnd des Titels von der gnaden entblösset sein? Thar doch S. Ambrosius Mariam vol Gnad nennen/ weil sie den Herren der gnaden getragen hat. Sup. Luc. Nennet sie auch vol Gotts. S. Hieronymus lest yhr

die

die Gnad auch. Vnd S. Augustinus verzelet diesen grus auch / wie wir. Vnd spricht hernach. Da der Engel diese Jungfrauwen also grüsset / da befrüchtiget sie der heilig Geist / da empfing diese Frauwe einen Mann / on mann / da ward sie von gnaden erfüllet / da nam sie den Herren ann / auff das der in jr were / der sie gemacht hat. De Symb. ad Catech. lib. 2. Abermal Augustinus schreibt. Dis ist die Jungfrauw / welche GOtt (der aus jhr geporen werden wolt) also mit sonderlicher gnaden / zuuor kommen vnd erfüllet hat / auff das sie yhn / ires leibs frucht / hette / den von anfang alles / einen Herren / hat etc. De fide ad Pet. Capit. 2. Also spricht ehr de Nat. et grat. daruon wissen wir / das jhr mehr gnade geben ist etc. Theophi. kan auch nicht vorüber / das ehr Kecharitomene nicht alleine Gratiosa sondern plena gratia sein liesse / sup. Luc.

Darümb ists nicht züschelten / das wir also sagen / weil nicht züschelten ist /

ist/das Maria erfüllet von gnaden ge-
wesen sey/ oder hoch begnadet / odder
sehr gnadenreich worden. Nu ists
nicht zweierley von gnaden erfüllet /
vnd gnaden vol sein/ Denn Got thuts
es alles. Von ihm selbs der gnaden
vol sein/gehört allein Christo zu. A-
ber von oben herab vol gnaden wer-
den/ zeucht sich auff die erwelten hey-
ligen/ vnther welchen ja auch Maria
stadt hat. Aber von den heiligen gnad
zu emfpahen/ oder haben/wie wir vns
auch sie von Christo/ das ist jrrtumb.
Christus ist vol gnaden/für vns alle/
oder vns allen sein gnad mit zuteilen.
Die heiligen aber sindt erfüllet mit
gnaden/ein jeglicher für sich selbs/al-
so das sie die selbigen keinem andern
mitteile künden/ den was durch dienst
geschicht / den sie durch die gegeben
gnad volbringen an dem leib Christi/
welcher do ist die Kirche.

Wie man nhu mit diesem Kechari-
tomene vmbgehet/so bleibet dennoch
sein vrsprung Charis ymmer mit.

S Maria

Maria hat für GOtt gnad funden/ Maria war bey Gott angeneme vnd werd/ Maria thet Gott dem Herren wol zu danck/ Maria war Gott sonderlich lieb/ Ehr war jhr vberaus hold vnnd günstig/ Kürtzlich/ Maria war in grossen gnaden für GOTT. Las solchs alles das Kecharitomene wölle/ auch auffs eigentlichst. Noch folget draus/ das sie für andern/ trefflich begnadet gewesen sey/ von dem/ der yhr so hertzlich günstig war. Denn so gros die liebe GOttes zu Maria war/ so gros musset auch die genad sein/ so ehr yhr geben hat? Ist Maria Christi vol worden aus dem gruss/ vñ Christus aller genaden Brun ist/ wie kan sie denn nicht auch genaden vol worden sein? Nim die genad nicht vonn Maria/ odder du nimpst auch Christum von yhr/ den sie geperet hat/ warhafftigen menschen/ aus jrem fleisch. Ich zwinge niemandt vom Text Lucae/ aber Mariam sollen wir dennoch des heiligen Geistes vnd seiner gnadereich

reich bekennen / weil es on das beide die schrifft / vnd das werck bekennet. Sonst liset man von keinem heiligen klar ausgedruckt / vol gnaden / denn ob jemand S. Stephan hie für werffen wolt / helt Lucas / nicht vol gnaden / sondern / vol glaubens / wiewol alle Lateinische Bücher / vol gnaden / haben / auch die alt geschrieben sind.

Der Herre ist mit dir.

Sihe / wie schnel ist der Herre? Er schicket seinen boten Gabriel aus / zu einer Jungkfrawen / vnd ist ehe bey ihr / denn der bott. Der / spricht Bernardus / so den Engel zur Jungfrawen aussend / wirt vom Engel bey der Jungfrawen funden. Wiewol dis Engelisch wort nicht seltzam inn der Schrifft ist / sonder wirt vil mal auch anderen heiligen zugesprochen / dennoch hat sichs nie füglicher auff iemandt geschickt / als auff Mariam. Gott war mit Abraham /

wie geschrieben stehet Gene. 21. Und
mit Isaac Cap. 26. vnd mit Moses
Exod. 3. vnd mit Josua Cap. 1. Und
mit Saul. 1. Reg. 10. vnd mit Dauid
2. Reg. 7. etc. Aber also nicht/ wie er
mit Maria war/ denn mit/ oder bey
jr war er so gar/ das er auch jr fleisch/
nicht allein ihren Geist vnd seele/ an
sich zoch vnd mit ym selbs vereiniget.
Und nicht allein jnn odder bey ihr/
als in seinem Tempel wonet/ oder ein
wonunge bey jr machet/ mit gnaden
vnd tugenden/ Sondern verwandelt
sich in sie/ ward fleisch võ jrem fleisch
vnd bein von ihrem bein. Also na-
he ist der Herre keinem heiligen kom-
men. Etliche wöllen/ Gabriel rede
dis wort wundsch weise zur Jung-
frawen/ Gleich wie zu Gedeon eben
auch diese wort gesprochen Jud. 6. vñ
von der Ruth zun schnittern/ Cap. 2.
vnd vom Saul zu Dauid. 1. Reg. 17.
Vñ Paulus zu Timotheo/ do er sagt
Der Herre Jhesus Christus sey mit
deinem geist. 2. Cap. 4. aber der vorig
sinn

synn ist besser. Ist der Herre aber al-
so mit Maria gewesen/so ist sie wid-
der alle gewalt des Sathans/widder
alle vnreinigkeit vnd sünde/wider al-
les Hellisch heer wol blieben.

Du gebenedeiete vnder den Weibern.

Dis wort war zuuor auch im brauch / weñ die heiligen leu-
te zusamen kamen/ vnd Gesprech hiel
ten/ nemlich/ das sie sich vntereinan-
der benedeicthen / vnd eins das ander
mit solchen Segenworten ehret. Also
sprach Rebecca vater zu Abrahãs die-
ner. Gehe einher / du gebenedeieter
des Herren. Geñ.24. Also sprach Da
uid zu den Mennern Jabes jnn Ga-
laad. Benedeiet odder gesegnet seidt
jhr dem Herren etc.2. Reg.2. Vnd
Psal. j j3. So wirdt vnns Christus
nach gehaltenem gericht ruffen. Jhr
benedeieten kommet etc. Matth. 25.
Aber eben diese wort/mit welchem hie

Gabriel der Jungfrawen gutte bot-
schafft bringt/vnnd welche baldt dar-
nach Elizabeth auch der Jungfrawē
zusprach/werden nemlich gelesen. Ju-
dic.5. Von der Jael/ do sie eine geseg-
nete gerhůmet wirt/ nicht alleine vn-
ter den weibern oder aus den weibern
(wie es die lxx. setzen) Sondern auch
über die weiber. Ist aber solchs Jael
gewest mit recht/ wie vil mehr ists Ma
ria die mutter des Herren / von dem
aller segen herfleust/ beide geistlich vñ
zeitliche? Sollen jnn dem samen/ der
Christus ist/ alle geschlechte der erden
gesegnet werden/ vnd die person von
welcher diser same oder menscheit wor-
den/solt nicht vil mehr/ ja über alle ge
segnet werden / nicht deshalb allein
das sie disen samen ans liecht bracht/
sondern auch darůmb/das sie an disen
samen gegleubt / vnd dises jhres sons
wort gehört/ vnd seinen willē gethan
hat? Geñ.22. Galat.3. Lucc.j. Math.
12. Denn aus S. August. Wirdt von
Maria geprediget /. das sie Christum
seliger

seliger jm glauben/denn jm fleisch em-
pfangen vnd getragen hat. Nu solchs
benedeien/so diser Jungfrawen vom
Herren widderfaren/ ist darnach aus
komen / vnd zum lob worden / das sie
alle auserweleten gepreiset vnd seligk
gesprochen haben / wie wir noch heut
thun. Deñ welch weibsbildt hat mehr
lobs jnn der Christenheit? Wer bene-
deiet/ das ist/wer spricht jr nicht wol/
wer lobet vnd erhebet sie nicht über al-
le weiber / durch alle zeit?

Vnd gebenedeiet ist die frucht deines leibes.

Diesen zusatz hat S. Bernardt (Wie ich mich aus einer Homil. düncken lasse) aus der heili-
gen Elizabeth rede zu Maria gethan/
hieran gehefft/denn der Engel hat sie
in seinem grus nicht geredt/sondern
jn mit dem vorigen stücklein beschlos-
sen. Aber weil auch eben diese wort in
Luce Euangelio stehen / vnnd gehen

Christum ann/so sollen wir sie on be-
schwerunge mit Bernardo zum grus
angesetzt mit sprechen. Vnd ist fein
also gemacht/das von Maria zu Chri-
sto mit dem lob gestigen/vnnd da blei-
ben wird/welchs sie begert vnd haben
wil/weil yhr der Son lieber ist/denn
sie jhr selbs ist. Vnd die Kirche singet
von yhr. Maria wird gelobt/vmb der
frucht willen/welche man süchet etc.
So sagt Jo. Damascenus. Honor
ad Mariam. in illum/qui ex ea incar-
natus est. reuocatur. lib. 4. Vnd S.
Ambrosius redt in gemein. Es wird
dem Herren zugerechnet/wenn der
Knecht geehret wirdt/lib. 5. Epist. 26.
Ist sie aber benedeiet/wie vil mehr ist
das Kindt Jesus benedeiet/der Welt
Heilandt/jnn dem wir alle benedeiet
werden/vnd Maria selbs? Hör hier-
von Bernardum. Nicht darůmb das
du Maria gesegnet bist/ist die frucht
deines leibs gesegnet/sondern darůmb
das er dir mit süssem segen vorkomen
ist/bistu gesegnet. Sagt weiter. Du
bist

bist die gesegnete/aber vnter den Weibern. Ehr aber ist der gesegneter/nicht vnter den menschen/ nicht vnter den Engeln/sondern ehr ist(wie der Apostel sagt)GOTT vber alles benedeiet in ewigkeit. Das aber Elisabeth/das Kindt Jesum/die frucht des leibs Maria heisset/ thut sie nach Jüdischer sprach art/darin die kinder/leibs früchten genent werden. Vnnd sihet hie Elisabeth auff Moses Deuterono mion/darin die fromen hoch gepreiset werden/ia darinn eben diese wort stehen/die sie hie zu Maria redt. Benedeiet ist die frucht deines leibs / sagt Moses zu den gehorsamen/vnnd die frucht deines Landts etc/Capit.28. Wiewol das kindt Jesus diese Mosaische benedeiung vberfleugt/ vnnd ist vnbegreiflich mehr/denn das ehr inn diese zal gesetzet würde/man sehe jhn an/nach der menscheit odder ann der Gottheit.

Jesus Christus.

Des empfangnen kin-
des namen hat das mal widder Ga-
briel noch Elisabeth drann gehengt/
wie wir hie jm brauch habē/ sondern
ist etwa von einem hinzu gethan/ als
eine glos über das wort/ frucht dey-
nes leibs/ Appositiue. Vnd ist auch
nicht bös. Denn dieser name/ wol
vnd zur zeit genent/ giebet krafft vñ
macht allen gleubigen/ vnd ist freilich
die vheste burg/ Aber der Kirchischen
vnd gehörigen dienern Gottes. Ga-
briel nent das Kindt hernach Jesum/
wie er es auch zu Joseph nent/ vnd
baldt drauff auslegt. Matth. j. Bey
jhnen hat dieser name Jehosua Ma
siah gelaut/ welchs wir mit den Grie
chen Jesus Christus nennen. Deud-
sch lauts/ Seligmacher/ Gesalbter/
Der do ist vnser Herre/ einiger Gottes
vnd Marie Son/ gesegnet jnn ewig-
keit/ AMEN.

Das

Das dritte teil des Catechismi.

JUNGER. Dis alles habe ich võ dir gehöret vnd angenommen / nicht als menschen wort / sondern (wie es denn warhafftig ist) Als Gottes Wort / welcher auch wircket jnn mir / das ich gleube / bete vnd diene. Nu wil ich gemeine fragen thun / welche mancherley nicht allerley betreffen söllen jnn sachen Gottes. Fragens wirt Man weis / vnd König Salmoon helt vil daruon. Doch wöllen wir nicht höher steigen / denn vns Gottes geist füret / Der ein geist der weisheit vnd des radts ist. Darümb vnterweise mich mit kurtzem / wie ich von der heiligen Dreifaltigkeit reden sol / nach dem dieses glaubens völligkeit jnn mir wonet / aus obgesagtem /

es widerbelle jm gewalt oder klugheit der menschen. LERER. Ich antworte dir mit S. Augustino. Gott ist die einigkeit warlich / vnd die dreifaltigkeit warlich. Einigkeit ist er nach der substantz / dreifaltigkeit ist er nach den Personen. Das hatt der Vater eigens / das er allein vater ist / vnd das er von keinem andern ist / wider von sich selbs. Das hat der Son eigen / das er alleine vom vater geporn ist / mit dem geperer ewig vnd selbstendig. Das hat der heilig geist eigen / das er widder vngeporn noch geporen ist / sondern gehet zugleich aus vom vater vnd son. Die heilige schrifft zeiget an / das sich Gott so baldt jm anfang der welt / jnn seiner heiligen dreiheit habe offenbaret / denn der vater schuff / durchs Wort / das ist der Son / jm schwebē des geistes auff dem wasser / das ist der heilig geist Gene. j. Diese einige gottheit / wirt. Math. 28. eigentlich vnd mit namen ausgesprochen / do der Herre seine Aposteln

zu

zu leren vñ Teuffen befahle/Zum namen des vaters/vnd des sons/vnd des heiligen geistes.

JVNGER. Bey diesen zweyen örten beider Testament/wöllen wirs itzt berugen lassen/ bis ich Manlicher im glauben werde/ denn mir ist noch milchspeis not. Vnnd von dieser grossen weißheit Gottes sol vnter den volkomenē volkömlich gehandelt wer(den.
Gott habe ich erkandt/ vnd gleube/was er durch seinen Son auff erden gethan/ vnd durch den heiligen geist folgends gestifftet hatt. Weil ich aber noch in diesem zeitlichen leben bin/vnnd das ewig leben(welchs mir erworben vnnd zugesagt durch Christum ist)noch nicht ergriffen odder erlanget habe/so vnterweise mich/ wie ichs ergreiffe vnnd ererbe/ damit mir solchs gut nicht entgehe/ durch mein eigen verseumnus/sonderlich weil mir Sathan desselbigen ewigen heils vergünnet/vnnd mich derhalb mit macht abzeugt/auff das ich auff diese Welt

ge-

gedencke/vñ jener vergesse. LERER
Jch antworte dir mit Christo Jesu.
Wiltu zum leben eingehen/so halt die
gepot/ Matth.19. Du hast GOTT
erkandt/vnd gleubest seinem wort vn-
abdringlich / den selbigen erkandten
vnnd gegleubten Gott/soltu auch lie-
ben von gantzem hertzen etc/ Matth.
22. vnd fürchten. 1. Pet. 2. vnd ehren.
1. Corinth. 6. vnd jhm gehorchen/ Ro.
6. Thue das/so wirstu leben/ Luce. 10.
Nach Gott/soltu deinen nehisten lie-
ben als dich selbs. Das hastu in beiden
Testamenten Leui. 19. vnd Marci. 12.
Aber diese liebe sol nicht mit der zunge
vnnd dem wort/sondern mit der that
vnd warheit geschehen. 1. Joan. 3. Vr-
sach. GOtt achtet keiner wort/so gut
sie jmmer sind/wenn nicht werck dar-
bey geschehen. Es steht geschrieben.
Was heisset jhr mich Herr Herr/vnd
thut nicht was ich euch sage? Luce. 6.
vnd/ Nicht die das gesetz hören sind ge
recht für Gott/sondern die das gesetze
thun/ werden gerecht sein/ Roma. 2.

jünger

IVNGER. Also verneme ich/das ich im glauben Christi/durch den gehorsam göttlicher gepot/das ewig leben besitzen müsse. LERER. Wie du sagst. Sihe aber zu/das dich niemand mit vergeblichen worten verfüre/vnd vom engen wege treibe. Denn es sind falsche Euangelisten auffgestanden/ wie vorzeiten falsche Propheten vnter dem volck Israel/vnd verschonen der Herde Christi nicht. Vnter Pauli schirm wollen sie sich für der gewalt Christlicher warheit decken/aber vmb sonst. Denn sie sind mit denen zuzelen von welchen Petrus schreibt/in Pauli brieffen sind etliche ding schwer zuuerstehen/welche die vngelerten vnnd vnuerstendigen ablencken wie auch die anderen schrifften/zu ihrem eigen schaden. 2. Pet. 3. IVNGER. Kan ich deñ auch also thun/wie ich sol? Oder ist mirs vnmöglich? LERER. Die falschen Euangelisten (welcher irthũb Pauli warheit sein muss) haben ann diesem punct zwen scheden gethan.

Der

Der erst/das sie sagen/gehorsam der gepot/das sind werck/sey zur seligkeit vnnötig. Der ander/das sie sagen/gehorsam der gepot sey vnmöglich. Vñ da hat Sathan den rechten grieff gethan yns Himelreich. Vrsach. Wenn jenes nicht sein mus/vnd dis nicht geschehen kan/so hat ehr eine gute sache/ vñ darff nicht sorgen/das aus seinem reich viel Seelen errettet/vnnd gottes angesicht beschawen werden. Behalte du dich im schaffstal des guten Hirten höre keines anderen stimme/so süsse sie laut/denn es hat fahr. Vornim dis wort. Du bist von GOTT dargethan/das du in seine vnd der heiligen gemeinschafft kömest. Darauff hat er dich zum Bade der Tauffe beruffen/ darinn du Adams schaden abgeleget/ vnnd dich von allem vorigem vnflath der sünden hast reinigen lassen. Darbey war on zweiffel/gottes geist. Welche zeit der selbig geist dein hertz gefeget hat/durch der Kirchen glauben vñ seine gnade darein gegossen/als in ein reines fas.

Dar=

Darnach hat Gott dein leben gefristet bis du zu verstandt komen/ vnd von dem selbigen deinem Gott gehöret hast. Darwidder du dich nye gelegt noch gespert/ sondern hast es alles willig angenomen/ weil es vorhin also in dein jung hertz oben herab eingedrugt gewesen war/ sonderlich in deiner Tauffe. Endtlich ists gottes wolgefal/ das du nu sein heiliges wort on zwang hörest/ ia hast lust darzu / das dich gleich dünckt/ du mögst on es nicht leben. Weil nu dem also ist/ so empfegstu den geist/ aus der Predigt des glaubens/ welcher dich vorhin angewebt hat/ weil du noch deiner Tauffe ein gelied Christi gewesen. So denn gottes geist vnd gnad in dir wonet/ vñ du den vnsterblichen samen/ das ist/ das lebendig wort gottes bey dir hast/ vnd dir Got den glauben vnd gaben/ neben anderen ausserweleten/ ia sich selbs gegeben hat/ so kanstu ye wol thū wie du soltest/ vnd dir desselbigen deines lieben Gottes (des Sacrament/

T wort/

wort/geist vnd glauben du hast) gepot nicht vnmöglich zuhalten sind? Es bezeüget vns beide das gesetz Mosi vñ das Euangelium Christi/das gottes gepot nicht vnmöglich zu halten sein. Das gesetz Deutero.30. Das gepot das ich dir heut gepiet/spricht GOtt/ ist dir nicht zu schweer odder wünderlich. Das Euangelium.j.Joan.5. Das ist die liebe zu Gott/das wir seine gepot halten/vnnd seine gepot sind nicht schwere. Wer lest im an dem gezeügnis nicht genügen? Darffest für Mosi wort nicht sorgen/deñ Niphleth Mimecha bringt diesen sinn. Gottes gepot ist nicht so wunder schwer vnd hoch vber dir/das du klagen woltest. Ich kans nicht erreichen/es ist mir zu hoch/weil GOtt/des gepot es ist/so hoch sitzet etc. Daher Dolmedtschens die Lxx. Hyperoneus/das ist/vberhaben/vnmessig oder das man nicht vberschreien kan. Darümb hat Gott seine gepot herab gelassen vnnd sie bey vns auffs nehist gesetzet/das/

wo

wo wir (solche begnadtē leute) nur wollen / kündē wir sie thun / angesehē / das der / so sie gepoten hat / wircket / wil aber / das wir mitwircker sein. JVNGER. Ja wens fleisch thet / darinn die sünde vñ alles übel wonet? vñ welchs schlecht nicht wil / mann sage vnd predige jhm / was man wölle. LERER. Nicht rede so. Du seist denn kein begnadter Christē. Bist du nicht widergeporen / vō obenherab / nemlich aus dem wasser vnd geist? JVNGER. Jch weis nicht anderst. LEREE. Fülestu deñ diese widergepurt jñ dir nicht? Empfindestu nicht etwas vō geistlicher gaben bey dir / durch welche du dich anderst gesinnet vñ geschicket befindest / deñ ein vnchristen? Fleisch haben wir alle / wir habē aber auch geist. Das wil niemand hören. Haben wir aber nicht geist / so seint wir nicht Christi. Seint wir nicht Christi / was gehet vns sein kirch vnd wort an? Es ist ia / die sünde wonet jñ vnserem fleisch / vñ jre lüsten treiben vns zu so ar-

gem. Nu frage ich / müssen wir denn thun / was das fleisch will? Wer heisset uns? Nu ists fleisch Unser Herre / oder sindt wir sein herre / durch den Herren Jesum? Warümb sindt wir auff erden / anderst denn vmb kriegs willen / wider vnser eigen fleisch / auff das wir jhm den zaum nicht lassen / Sondern halten es / nach des geistes

JUNGER. Wollest (öbirkeit? mir / mein meister / meine itzt gethane gegenrede verzeihen. Es waren mehr anderer leut / Denn meine wort. Aber ich höre so vill / das vnser leben kein Rosentantz sein müsse / wollē wir anderst / das zukünfftig leben (welchs wir gleuben ewig) erhaschen. Vnd müsse freilich etwas sein / das wir thū / jn diesem leben / auff das wir müssig gehen vnd junckern sein / in jenem leben / weil nach gethaner erbeit gut feyren ist. Nu bin ich etlichs zweiffels vom freien willen / Gott lob / los.

Acti labores iucundi.

Vnd verstehe so vil / das wir Christē über den gefangen willen nicht klagen

dürffen

dürffen. Denn wo gottes geist ist / do ist kein gefengnus / sondern freiheit. Ist das war / wie solt denn ein Christen nach der gnad / einen gefangen oder dienstbaren willen haben / vnnd nicht vil mehr einen gefreyten vnnd herschenden willen / zu allem guten? Erst war vnser wille also auffs bös gebunden / das er sich nicht wol zum guten keren kundt / aber nu hat jhn des Herren geist gefreyet / das er nu wil / magk / vnd kan / was Gott von vnns begeret. LERER. Da triffestu es. Zum vorigen antworte ich / Darümb hat die Kirche mancherley geistliche übungen / darmit sie jre kinder jn der geistlichen zucht / vnd furcht behalte. Wenn aber nichts mehr not were / denn das wir gleuben vnd vertrawen / Was were es denn / das wir / nicht alleine so vil göttliche gepot vom wandel / sondern haben auch solche übunge vnd gebreuche jn gemeiner versamlunge? Die Apostein sampt jren jüngern / den Apostolischen / haben die

 kirchen

kirchen Christi nicht allein mit jhrer predig vom heil Gottes gebawet vnd auffgericht/jm gantzē vmbkreiß/ sondern haben sie auch mit jhrer lere vn̄ vermanunge inn eine ordenunge vnd wolstandt bracht/also das auch vil vngleubiger / wenn sie solche Kirchordnung gesehen haben/auff jr angesicht gefallen/Gott angebett vnd bekennet haben/das Gott warhafftig jn̄ Christen sey. Nu ist diese ordenunge also angestellet / alwege gewesen / das die Mysteria odder Sacramenta mit grosser vorsehung/fleis/ furcht/ vnnd andacht/vnter dem Christē volck/ nicht allein geleret/sondern auch eusserlich gehalten wurden. Dardurch das volck gottes/weit über Jsrael/ on vnterlas/jn̄ einigkeit/jn̄ liebe / jn̄ ehren vnd erbarkeit zusamen gehalten / gebessert/vnd volzogen werden möchte.

IVNGER. Wöllest mir doch erzelen/ was sie vorzeiten in jhren samlungen breuchlich gehalten haben/den̄ mir auch solchs zuwissen gepüret.

Lerer

LERER. Erst/do die Kirch jungk war / hatten sie wenigk öffentlicher breuche/vnd die wenigen waren sehr gut. Aber je elter sie wart/ je mehr jhr abgieng an der güte/vnd zugieng an der menge. Sie war erst auch so gros an volck nicht/ hatte wenig vnd gute Epischoff/ Hirten/ Lerer/Priester / Diener. Hatt viel züchtiger jungfrawen/ vil frommer Widwen/ vnnd zuuor an viel heiliger Merterer vnd Bekenner. Wenn sie zusamen kamen öffentlich/da dieneten sie Christo wie sie gelernet hatten vonn den Aposteln schrifftlich vnd mündtlich. Nach dieser art sollen wir vns so nahe zum endt der hangende Welt komen/eintrechtiglich richten. IVNGER. Ich falle dir in dein wort. Sage an/ vnd Lere mich/so kurtz du kanst/vonn dem heiligẽ warleichnam. LERER. Der ists/vñ nicht das heilig war brod wie etlichen trewmet. Zum andern ists eingesetzt nicht alleine zu sehen vnnd vmb zutragen/ sondern auch zu empfahen.

pfahen. Zum dritten. Es sol empfangen werden zum gedechtnus/das Jesus Christus für Jerusalem am holtz gestorben ist vmb vnsert willen/vnnd mit dem opffer seines leibs vnd bludts die Welt erlöset. Zum vierden/auch das wir jhm/des zum höhisten dancken/mit danckopffer/welchs da ist der Kirchen Sacrum/vnd jn den erlöser/vmb des leidens willen loben vnd ehren. Zum fünfften/vnnd das wir darbey vnd dardurch vermanet vnd verbunden wurden zur CHristlichen gemeinschafft/vnd zur lieb vntereinander. Zum sechsten/auch das wir dardurch CHRisto vnserem heubt/mehr vnnd mehr zugefügt/mit jhm vereiniget/vnd an jhn ia in jhn zu letzt gar komen/vnd ewiglich lebeten mit jhm.
Zum siebendē/auch das wir dardurch im glauben/des Newen Testaments befestiget wurden/vnnd Gottes gnad jmmer bas erkenneten. Zum achten/auch das wir dardurch mehr liebe kriegen zu GOtt/vnd vnserm nehisten/

weil

weil wir alle da vber einem Tisch essen in Christo Brüder vnnd Schwester etc. Sihe darumb empfahen wir dis Sacrament. Es gehört aber fürgehen de prüfunge darzu/damit wirs nicht vnwirdiglich empfahen zum gericht.

IVNGER. Verzele mir die heilige Schrifft von diesem sacro oder sacrament des Fronleichnams Christi.

LERER. Zwo figur sind dis handels fürhanden. Eine wird beschrieben/Geñ. j4. Von Melchisedech priesterschafft/darynn ehr mit Brodt vnd Wein vmbgieng / vnnd nach dieser ordenung ist CHRIstus Priester / Psalm. jjo. Darumb hat er auch nach dieser ordenung geopffert im Abendtmal. Die ander wird beschrieben/Ex. j2. Do das Jüdisch Osterlemlein erst geopffert/darnach gessen wardt/ zum gedechtnus jhrer erlösung aus Egypten. Nu wil ich dir/die sprüche võ sacrament inn der Schrifft weisen/auff das du sie selbs darin forschest vnd lesest. Im Psalm. j j j. steht von der stiff-

tunge dieses gedechtnus also. Er hat ein gedechtnus gemacht seiner wunder der gnedig vnd barmhertzig Herre/vñ speis geben denen so jhn fürchten. Vñ Malachie.j. An allem ort sol meinem namen gereůchet vnnd ein rein opffer geopffert werden/ Luce.22. Das thut zu meinem Gedechtnus. Vnd.j.Cor. jj. Solchs thut zu meinem gedechtnus Abermal daselbst. Solchs thut/ so offt yhrs trincket/ zu meinem gedechtnus. Item/ Jhr solt des Herren todt verkündigen/ bis das ehr kůmpt. Vnnd abermal Paulus. Der mensch průffe sich aber selbs/ vnnd also esse ehr vonn diesem Brodt/ vnd trincke von diesem Kelch/ Denn welcher vnwirdigk isset vnd trincket/ der isset vnd trincket jhm selber das gerichte/ damit das er nicht vnterscheidet den leib des Herren.

Math.26. vnd Marci.j4. lisestu auch hieruon/ Joan. Capit.6. schreibt also von dem Abendtessen/ darynn Christi leib vnd bludt leiblich genomen wird/ das ehr doch mehr das geistlich Essen

vnd

vnd Trincken meine/on welches das leiplich nichts nützet. JVNGER. Was mehr hieruon zu wissen/wil ich auſs den Predigten Göttlichs worts vnd aus den Büchern der alt Kirchischen Lerern wol lernen. Vnterweise mich ein wenig/was die Tauffe sey. LERER. Erst bekennestu/das du die heilige Tauffe empfangen habst/ also das dir nicht not sey/die selbigen anderwet zuempfahen. JVNGER Ja. LERER. Deñ Widdertcüffen sol in Christlicher Kirchen nicht sein/ es sey deñ das man an jemands Tauff zweiffele/oder das jemand nicht nach der rechten form der Kirchen getaufft were/das ist/on die wort der einsetzunge/oder so jemand in eins andern namen/denn in Christi nahmen getaufft were/darwider S. Paulus redt. j. Corinth. j. (Das dichs aber nicht wundere/alſs ob es geschehen kündt/das yemandt ausser dem rechten Taufform getaufft würde/liset man/das die Valentiner vorzeiten getaufft haben. In

nomi-

nomine Patris omnium. In veritate matris omnium. et in nomine descendentis Jesu etc / wie dis S. Ireneus zeügt. Vnd die Macedonier habē auch eigene wort braucht / inn jhrer Tauff / welche Gott dem heiligen geist / zu nahe waren) Als denn were seine vorige Tauff keine Tauff / darümb were not / das der selbig Cathecumener anderwet getaufft würde / oder viel mehr getaufft würde / weil das vorige nichts gewesen ist / vnnd ehr noch on Tauffe blieben / also das dis nicht ad reiterationem Baptismi / sondern ad cautelam salutis gehöret / wie hieruon geschrieben ist. Denn wir sollen vns von dem wort des Apostels nicht abstossen lassen / Es ist ein einige Tauffe Ephe. 4.

IVNGER. Welche seindt die wort der Einsetzung? LERER. Das seindt Christi Jesu wort / von dem dis Sacrament eingesetzt vnd gemacht ist / vnd lauten also. Teuffet sie jm namen des vaters / vnd des sons / vnd des heiligen geistes. Leret sie halten

ten

ten alles was ich euch gepotten habe. Matth. 28. Auff diese wort nu hatt sich kein Arianer oder Macedonianer wissentlich Teuffen lassen jnn jre Sect. Darumb so es geschehen ist/ das solche widderumb zur gemeinen Kirchen sich bekeret/ hat man sie/ nicht widderteuffen / Sondern teuffen mussen jnn der kirchen / Kirchisch / das ist / nach ausweisung dieser wort Christi / jnn dem waren glauben der selbigen. Nim des ein Exempel. Zu Pauli zeiten waren bey zwelff menner zu Epheso/ welche Christen worden waren/ vnd hatten sich lassen teuffen / jnn Joannes Tauff. Weil aber dasselbig zu dem mal nicht mehr gelten solt. Sihe/ do liessen sie sich jm namen des Herren Jesu teuffen/. Acto. 19. So wenig aber Paulus hie widderteuffet / so wenig ist auch kein widertauff an den alten Ketzern geschehen/ welche die heilige Dreifaltigkeit nicht gleubten / sondern lereten darwider. Denn was were teuffen/

fen/ wo die wort der tauffe keine stadt haben? Was kan wasser an wort/ geist vnd glauben ausrichten? Man teuffet darumb jnn dem namen der heiligen Dreifaltigkeit/ das man die Dreifaltigkeit gentzlich gleuben vnd bekennen sol/ wie denn auch jnn der Kirchen geschicht. So kans je nu keine Tauff sein/ wenn iemandt diese wort Christi/ gleich über sich sprechen liesse/ vnd hielte doch nichts dar uon? Darumb seindt sie auch darnach gesetzet/ jm grundt/ das sie lauten. Zu dem namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen geistes/ oder auff den namen/ oder jñ den namen/ Accusatiue. Vnnd haben diesen synn/ Teuffen solt jr die menschen mit wasser/ darzu/ das sie annemen/ gleuben vnd ehren sollen/ das geheimnus der Dreifaltigkeit Gottes Also ist die heilige Tauffe die erste lere/ vnd geschicht darinn gleich die erste Predigt von der Aller heiligsten Dreiheit Gottes. IVNGER.

Ich

Ich verstehe alles wol. Got lob/ vnd lasse mich mit so heller warheit settigen. Weil ich nu jnn dem namen vnd zu dem glauben der vnerforschlichen heiligen dreiheit gottes/ ein mensch/ mit wasser warhafftiglich geteuffet bin/ darzu auch jn der Catholica Kirchen/ vnd ich diese namen/ darauff die Tauffe geschehen/ frey gleube/ bekenne vnd ehre/ so ist mir nicht zweiffel/ ich sey einmal vnd recht getaufft.

Lere mich weiter von der Tauffe/ vō welcher ich hoch halte/ weil sie Gott selbs gemacht vnd angehaben hatt/ vnd welche ich gleube/ das sie jn der Kirchen notwendig sein müsse/ vnnd bekenne/ das ich sie empfangen habe.

Ist aber auch etwas darbey zuwissen vnd hinfurt nach der Tauff zu thun/ einem der getaufft ist/ oder ists genug das ich getaufft bin. Foddert dis Sacrament hernach nichts von mir/ denn das ich es gleube/ ich sey getaufft/ vnd das die Tauff vom hımel/ vnd nicht von menschen jhren vrsprung habe/

wie

wie auch Joãnes Tauff gehat. Mat. 2j. vnd halte bey der heiligen Dreiheit Gottes/ darauff ich getaufft bin/ vnd tröste mich der Tauff/ das ich dardurch auff den weg zum himel gefüret vnd komen bin? LERER. Ja/ es ist noch etwas/ das die empfangne Tauff von dir zuthun foddere/ Dasselbig wil ich dich aus der schrifft her nach leren. Jtzt soltu hören vnd auffmercken/ was die Tauff sey.

JVNGER. Mit grosser begere.

LERER. Die Tauff ist das badt der himlischen vnd geistlichen Widergepurt. Dis bezeugt der Herre. Joannis. 3. Vnd der Apostel. Tit. 3.

JVNGER. Was ist das geredt?

LERER. Wir seindt erst aus blut vnd fleisch geporen/ von vnten herauff/ Aber diese gepurt ist verdampt. Wöllen wir selig werden/ so müssen wir noch einmal geporen werden/ vñ das/ von oben herab. Diese andert gepurt/ so oben herab geschicht/ nennet S. Paulus/ die widdergepurt.

Nu

Nu gleich wie die erste aus blut vnd fleisch geschicht zum todt/ also geschicht diese andere aus wasser vnnd geist zum leben. Wasser ist aber die heilige Tauff/ Geist ist der heilig geist Gottes. Mit den zweien odder aus den zweien / sollen getaufft werden / die jns Reich Gottes zukomen gedencken. Das es aber Paulus ein Bade nent/ zeigt er domit an/ das die Tauff etwas abwasche/ nemlich das jenige/ so aus der ersten gepurt hinein getragen ist/ das ist der vnflath der sünden vnd schult. Denn sol ein newe gepurt hie werden/ so müsset die alte zuuor abgenomen sein. IVNGER. Das ist verstendig geredt. So ist nu das der Tauff krafft vnnd werck / das sie den menschen von dem vnflat der ersten gepurt fegt / vnnd gibt jhn rein widder heraus / das er nu Gott gefelt/ vnd in gnaden ist. Diese abwaschunge der sünden im bade der Tauffe/ wirt freilich ausgedruckt zeugnus der schrifft haben. Von Joannes

B tauff

Tauffe weis ich wol/das sie zur ver-
gebung der sünden empfangen sey.
Deñ also schreibt Marcus/Joannes
Teüffet vnd Prediget die Tauffe der
Busse zur vergebung der sünden/Ni-
cht mehr weis ich. LERER. Die
Tauffe Jesu Christi wird zur verge-
bunge der sünden empfangen/so wol
als erst Joannes Tauff/welche zu die
ser ein wol gebanter Pfad war. Des
hastu zeügnus S. Petri mit diesen
worten. Thut Busse vnd lasse sich ein
jeglicher teüffen/auff den namen Jesu
Christi/zur vergebung der sünden/so
werdet ihr empfahen die gabe des hei-
ligen Geistes/Act.2. Darauff Predi-
get S. Petrus vnd die Aposteln auch/
Act.5. Sihe/da wirstu gewis/das
auch Christi Tauff gegeben vnd em-
pfangen werde/zur vergebung der sün
den/vnd das ist das fürnemest an die-
sem Sacrament. JVNGER. Das
habe ich. Wie/das der Herre sagt da
ehr gen Himel faren wolt/wir sollen
im heiligen Geist getaufft werden?

Act.

Act.j. Vnd sein vorlauffer Joannes sagt in der wüsten. Wir sollen im heiligen Geist vnd Feür getaufft werden Matth.3. Luce.3. LERER. Du stellest deine fragen gantz ördentlich/ weil ich dir zu antworten gnugsam were.

JVNGER. Hastu dich schir bedacht? Ich begere nicht hohes von dir/ weil ich noch so nidrigs vorstands bin.

LERER. Es ist nicht gnug/ das wir Christen im wasser getaufft sind/ sondern müssen auch im Heiligen Geist getaufft sein vnd werden. Das wil beide Christus vnd Joannes. Denn Wasser onn Geist macht die Tauffe nicht völlig. Darümb hat der Herre diese zwey zusamen gesetzet/ keins allein/ Joan. Capit.3. Vnnd dieses anzeigunge ist/ das sich der Geist auff dem Wasser geregt hat/ im anfangk der Schepffunge/ Geñ.3. Vnnd das der heilig Geist/ wie eine Taube vom Himel herab steige/ da Joannes den Herren im Jordan teüffet/ Joan.j. Matth.3. Zu dem hastu droben gehört

aus S. Petri worten/ wie ehr erst von Wassertauffe rede/ vnnd baldt drauff sage von der empfahung des heiligen Geistes/ Act. 2. Als du getaufft wor- den bist/ hats on Geist vnd gnad nicht abgangen/ vnd alda hastu im heiligen Geist geteufft zu werden angehaben/ aber diese teüffunge mus sich vber dir teglich gemehren/ daruon sich denn in dir die gaben vnd früchte des heiligen geistes gemehren. Das Joannes zum Geist feür setzet/ legt ehr eins mit dem andern aus. Der heilig geist ward den Aposteln erst jhm odder mit dem feür gegeben/ Act. 2. Das sie also mit dem geist vñ mit dem feür zugleich getaufft worden sind/ nach des Herren verhei- ssung. Vnnd wird der Geist dem feür verglichen/ das ehr das alte ausbrend vnd zündet an das gereinigt hertz/ vnd erhitzet es/ zu gottes liebe vnnd willige haltunge seiner gepot. Also gehört die geist tauffe oder feür tauffe zur wasser tauffe. JVNGER. Nu verstehe ich das wort Gottes/ Joan. 3. Wer nicht

aus

aus dem wasser vnd geist geporen wirt der kan ynns Reich Gottes nicht komen. Darümb ist die beiderley Tauffe zum Reich Gottes not. LERER. Ein stück hastu bisher gehört/nemlich wie die Tauffe deine sünde abgewaschen/vnnd dich ein newe mensche/ia alsis ein ytzt geporens Kindtlein auss Gott/der Kirchen gegeben habe. So ist nu zu leren/wie sie darneben/darzu helffe/das du die selbige vnschuldt/so sie dir erst gegeben/dein lebenlang vertedigen vnd erhalten mögest. Die vorigen sünde/wie S. Paulus sagt/odder die alten sünde/wie S. Petrus saget/ hat dir die Tauffe abgenohmen/ Das gleubstu bestendiglich. Vber das schaffet sie dis/nemlich/das dich die genad/so dir durch dis Sacrament eingegossen ist/ymmer zu GOtt halte/ weil dein ynner mensch nach jm in der Tauffe geschaffen ist. JVN-HER. Ich warte noch eins grösseren. LERER. Jnn der tauff seindt dir deine sünde nicht alleine vergebē/

sondern du bist vnd solt ja dariñ also zugericht sein/das du(wenn es möglich were) gar nicht mehr sündigest. Die Tauff hatt mit sünden zuthun/erst/das sie vns von den selbigen reinige/darnach das sie vns von sündē hernach rein behalte vnd gemane vns an die Christlichen vnschuldt. Darauff gehen die Apostolischen schrifften überal. JVNGER. Die zu hören/verlangert mich. LERER. Also beschreibt S. Paulus den gebrauch der heiligen tauff/Sollen wir jn̄ der sünde bleiben/auff das die gnad grösser werde? Das sey fern. Wie solten wir hinfürt jnn der sünde leben der wir abgestorben sindt? Wisset jhr nicht/das alle/die wir jnn Jesum Christ getaufft sind/die sint jn seinen todt getaufft? So sind wir je mit jm begraben durch die tauffe jn den todt/auff das/gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten/durch die herligkeit des vaters/also sollen auch wir jn einem newen leben wandelen. Roma.

ma.6. Das ist so vil gesagt/ die tauff ist vnd soll sein der sünden todt vnd grab/ Aber widderumb der gerechtigkeit leben vnd aufferstehūg nach dem Exempel Christi / denn gleich wie ehr starb/ vnd widderumb lebendig ward/ Also sterben wir in der Tauff/ vnnd werden darin widder lebendig. Wir sterben abe den sünden / darinn wir vorhin mit lüsten gelebt/ vñ erstehen/ zu der gerechtigkeit / Die vns vorhin frembde war. Abermal S. Paulus von der tauff. Jhr seidt mit Christo begraben/ in der Tauff/ in welcher jr auch mit aufferstandē seidt durch den glauben der wirckunge gottes etc. Coloss.2. Sihe/ wie gleiche lere gibt der Apostel von diesem Sacrament. Gleich wie Christus/ meinet er/ begraben ist/ vnd im grabe wider erstanden Also werden wir in der Tauff durch hinlegung des sündtlichen leibs begraben/ vnd in der selbigen tauff (welche des alten Adams grab sein solt) sind wir nach vnserem newen Adam wid-

der erstanden/zu dem Euangelischen newen leben. JUNGER. Dieser gestalt ist vnns die empfangene tauff ein abhaltunge von sünden/vnd ein anreitzung zur tugendt. Das ists/ darnach ich droben fragt. LERER. Wir haben noch darzu das sündtlich leben diser welt abgeschworen/do wir getaufft worden. Welchs wir von der alten Apostolischen Kirchen her haben/ mit vilen heilsamen zeichen. JUNGER. Hilfft auch die tauff zur seligkeit? LERER. Sehr/wo sie recht gehalten wirt S. Petrus sagts klar/ die Tauff mach vns selig/ aber baldt folget/wie vnd was sie sein sol/ nemlich ein befragung eins guten gewissens zu Gott/ das ist/ die tauff fragt immer nach dem guten gewissen/des so da getaufft ist/ denn sie hats jhm erst gut gemacht/ do es bös war/nu solt er dasselbig gutt gewissen jnn der vnschuldt behalten/ auff das er mit der antwort bestehe für Gott/ wenn er vmb sein gewissen/leben vnd

wesen

wesen gefragt wirt etc. j. Pet. 3. Kurtz
halt dein tauff / nach dem wort Got-
tes durch Paulum vnd Petrum / so
wirstu durch den glauben vñ die tauff
selig werden. Vnnd hieher gehört
Marci .16. Wer do gleubt vnnd ge-
taufft wirdt / der wirdt selig werden.
JVNGER. Ists etwas mehr võ
der heiligen Tauff zuwissen? LE-
RER. Sie ist auch das Symbil
odder losung Christlicher Kirchen /
darbey man die so Christum angehö-
ren / erkennet. Tertullianus nennet
sie obsignationẽ fidei. Deñ do wirt
der glaube der Dreiheit Gottes vnd
seins gantzen worts versiegelt vnd be-
stetigt. Die Kirche nimpt keinen mẽ-
schen an / denn durch die Tauff / jhre
getaufften kennet sie / wie ein Hirt sei-
ne Schaff. Von alle diesem / wil ich
dir vnd anderen / lebe ich zu seiner zeit
etliche Homilias thun / itzt schreibe ich
schlecht Catecheses. JVNGER.
Hat die Tauffe auch vorbedeutunge
oder figur im ersten Testament gehat?

LERER. Ja/die sündfluth zu Noe zeiten hat die Tauffe bedeut/wie S. Petrus leret.j.Capit.3. Zum andern hat das rotte Meer die Tauffe bedeut/ vnd selbs fast eine tauffe gewesen/wie S. Paulus leret.j.Corinth.jo. Zum dritten sagen die Veter/das Königk Salomons gegossen Meer auff den Zwelff Rindern auch eine figur der tauffe sey/weil sie durch die zwelff poten in die Welt komen vnnd geprediget ist. JVNGER. Es ist nimmer gleiche zeit/vnd ist nichts vnbestendigers den ein mēsch/darümb halte ich/kündt es wol komen/das zu zeiten etliche vō der Kirchen vnd dem glauben der heiligen Dreiheit Gottes nach der tauffe widerümb abfallen. Wie kümpt man dem selbigen vnradt vor? LERER. Darwidder braucht vnsere geistliche Mutter die Kirche/der heiligen Firmunge/vnd ist diese vonn anfang der Kirchen gewesen/wie aus S. Dionisio zuuernehmen/ welcher sie Teleten vnguenti nent/vñ Charismatum spiritus

ritus

ristus etc. Wie sehr sie itzt bey vns in misbrauch geraten/vnnd derhalb bey denen/die draus sind/in verachtunge komē. JVNGER. Jch frage nichts nach dem misbrauch der vnseren/odder der verachtunge der Secten/Lere du mich nur die alten warheit. LERER Anfenglich ist dieser brauch daher worden/das die Apostelн vber eine zeit/zu den Christen selbs gezogen odder geschicket habē/welche newlich zum glauben getaufft worden waren/sie zu confirmiren/befestigen vñ bestetigen/mit dem wort gottes/vnd vielen heilsamen vermanungen/das sie vhest stehen vñ halten sollen/bey dem angenomen vñ gegleubten Euangelio Jesu Christi/ wider alle Jüdische vnd Philosophische gegenrede/ia auch widder alle tyranney der verfolger. Also steht hiervon geschrieben. Act.14. Paulus vnd Barnabas zogen wider gen Listra vñ Jconium vnd Antiochia/sterckten die Seele der jünger/vnd ermaneten sie/ das sie im glauben blieben / vnnd das

wir

wir durch viel trübsals müssen ynns reich gottes kommen. Desgleichen/ Act.18. Paulus reiset aus vnd durchwandelte nacheinãder das Galatisch Landt/ vnnd Phrigiam/ vnnd stercket alle Jünger. Item/ Act.15. Sie ermaneten sie mit vilen reden võ stercketen sie. JVNGER. Das geschach mit worten/ wie ich verstehe/ waren nicht auch geperde darbey? LERER. Ja/ Act.8. steht/ wie die Aposteln höreten/ das Samaria hette das wort Gottes angenomen/ vnd derhalb hyn sandten Petrum võ Joannem welche die Hende auff die getaufften Christen legten/ vnnd betteten vber sie/ also das sie den heiligen Geist empfiengen. Diese eusserliche auflegung der Hende macht/ das man die Confirmation ein Misterium odder Sacramentum nennet.

Ob aber auch die Aposteln das vngwent selbs darzu gethan haben/ ist verborgen/ sonst ists gewislich baldt nach ynen odder auch wol bey jhrem leben/ von anderen darzu gebraucht/ vmb der heim-

heimlichē bedeutunge willē/das gleich wie die Welt jhre kempffer mit öle salbet wenn sie dran wolten/also thut die Kirche auch mit jhren geistlichen kempffern/zeigt jhn eusserlich/das jhr zeit vnd leben hinfurt ein kampff vñ streit sey/widder den Teüffel inn der Lufft/ vnd seine Engel/vnd das sie sich also rüsten sollē/auff das sie der feind nicht erhasche vnd vberwinden möge. Auch angezeigt mit dem eusserlichen/das jnnerlich Chrisma des Geistes/daruon S. Joan.j.Capit.2.redet. Darauff gehet auch das Chrisma in der heiligē Tauffe/ welchs auch Apostolisch ist/ daruon anderswo. Es sagt ein alter Theologus vonn diesem gar fein/das die Firmung odder die heilige befestigung/darümb an der Stirn zugeschehen pflege/auff das der Christe den namen Jhesu Christi vnnd sein Euangelium öffentlich frey bekennen sol.
Melciades ein heiliger martir spricht. In der Tauffe werden wir widder geporen zum leben. Post Baptismum

con-

confirmamur ad pugnam. Im Aurelischem Concilio wards gemacht/das man nicht ehe die getaufften Christen Firmen oder befestigen solt/sie weren den perfecte etatis/also das sie solchs ihr lebenlang gedechteten/vnd weren mit Fasten vnd Beichten zuuor dazu geschickt. Im Clemente lesen wir auch von der Confirmation/wie sie geschehen sol ann den geteufften/ durch die Epischoff/zu empfahen die siebenfeltigen gaben des heiligen Geistes etc. Epistola. 3.

IVNGER. Ach es solt diese übunge noch etwas thun/des heiligen geistes gemerung von Got zuerlangen/wens recht/das ist/wie vor alters/gehalten würde. Weiter lere mich/wie denn/so ein Christen getaufft vnd bestetiget/durch schwacheit des fleischs widderümb jnn die sünde fiele/võ welchen er jm bade der Tauff gereiniget war/ Sol er denn widder zur Tauff kriechen/ vnd sich noch einmal teuffen vnd reinigen lassen? Oder wie wirt

man

mann denn der sünden loss / so nach der Tauff geschehen ? LERER. Ein mensch kan sündigen / nach als vor. Aber es kriegt fahr. Denn sein vnschuldt inn der Tauff empfangen hernach verlieren / ist ein schweres. Als denn aber were es ein schlechts / wenn wir vnns so offt widder teuffen vñ abwaschen lassen möchten / so offt wir wider sündigen / Aber dis kan nicht sein. Darauff wirt geredt vom Apostel. Hebre. 6. vnd. 10. Mit der weis würden wir auch Emerobaptistae werden / wie die Jüden vorzeiten / welche also hiessen / weil sie sich teglich taufften vnd wuschen etc. Noch ist Gott so barmhertzig / das ehr es nicht fehlen lest / sondern ist do / vñ gibt vns die heiligen Pusse / schir an stadt der widdertauff / also das / so wir nach der Tauff gefallen / an der pusse widder auffstehen / vnd zur gemeinschafft der heiligen einkeren sollen. Gott hat erst den getaufften jhre sünde vergeben / vmb Jesu seines Sons willen. So

n ii

wil er nu auch den püssendē jre sünde vergeben / vmb Jesu seins sons willē. Aber wie erst zur vergebung der tauff not war/also ist nu zur vergebung der pusse not. JVNGER. Gehts also zu. Was ist Püssen / vnd worinne stehts? LERER. Püssen ist/ das einen rewet / was er böses gethan hat / thut jhm jnn seinem hertzen wehe/vñ schneidet jhn/ wie ein schermesser. Deñ dem rechtpüssenden ist nicht wol zu mut/sondern gehet/zürnet vnd murret mit jhm selbs / flucht jhm selbs/verspricht/verspeit/vnd verdāpt sich selbs/ auffs sehrst. Vnd bringet jhm diese rewe solchen schmertzen zu zeiten / das er wölt mit dem Job / er were nicht auff erden geporn/odder ya balde von mutter leibe zum grabe getragen. JVNGER. Es mus einem begnadeten Christē freilich nicht wol thun/ Wenn er widder Got vnd seinen nehisten gesündiget hatt / das gewissen ist wol so vnrügig vnnd mechtig jnn vns. Vnd wer tregt gern

Penitet / et facto torqueor ipse meo.

gottes

Gottes zorn? Bey disem innern hertz schmertzen / klagen vnd weinen / lests der Püssende Christē nicht enden / sondern gehet hin / gibet sich selbs an / vnd verklagt sich für dem Priester der Kirchē / gleich wie er sich vorhin für Gott verklaget vnd beschüldiget hat / mit betrübtem gemüet / vñ gedemütigtem leybe auff der erdē. JVNGER. Das wirt das Beichten sein / daruon habe ich daheim gnug zulesen. Sol auch der Püssend mehr thun? LERER. Ach / ehr thut alles gern / was ehr thun sol / auff das er nur der sünden wider los werde / vnd widerumb gottes hülde kriege / welche er nach seiner Tauff vor dem widerfalle so gros hatt. Ehr beginnet Gott sehr widder zu lieben. Er beth andechtiglich. Ehr giebt Almosen. Er macht sich leicht / allen menschen zu helffen. Er vergibt von gantzem hertzen / allen die jhm leidt than habē. Er rüget keines heimliche schande vnnd was von jemandt geschwigen ist das rüselt er nicht wid-

X der

der erfür. Er gibt vnrecht gut wid-
der/kan er. Er vertregt sich mit sei-
nen widdersachern/wöllen sie. Er Fa-
stet für sein voriges fressen. Er gehet
des hoffarts vnd geprengs abe/ durch
demut/ ehr leidt vnrecht deste sanfft-
mütiger / sol vil zorniger ehr vorhin
war. Er wirdt deste wackerer zu Got-
tes dienst/so vil treger er vorhin war.
Er teilet deste mehr aus / hatt er vor
vil erwüchert / ehr beware seine zun-
gen für bösen vnd schamparen wor-
ten / so sehr er vor on zäumigs mauls
gewesen. Summa er gleubt den wor
ten Christi seins allergnedigsten Her
ren / darin er jhn von sünden löset.
JUNGER. Das wirt die gnug-
thuung sein / mercke ich recht. Wie
aber wenn die laster zu gros sind / die
Christen nach der Tauff muttwillig
thun? LERER. Offentliche gros-
se laster wollen ein öffentliche Pusse
vnd Beicht haben / weil sie Bannig
sind. Ein scharffe rute gehört darzu/
auff gutt Deudtsch. Denn man sol
der

der ewigen straffe Gottes mit der zeit lichen straffe des Kirchlichens bands zuuor komen. Das were nicht allein ein zucht vnd besserung der Kirchen/ sondern auch ein werck der barmher⸗tzigkeit an dem armen sünder.

IVNGER. Vom Bande habe ich zulesen. Hören sol ich itzt allein/ was du mich mündlich lerest/on brieff vñ Dinten. Wo steht in der Schriffte gegründet/ alles was du von der heili gen Pusse geredt hast? LERER. Christus Jesus spricht. Ich bin ko⸗men die sünder zur Pusse zuruffen. Matth.9. Ezech.18. Habe ich einen wolgefallẽ an dem todt des gottlosen/ spricht der Herre Gott/vnd nicht(vil mehr doran) das er sich bekere võ sei⸗nen wegen vnd lebe? Vnd bald. Ke⸗ret vmb von aller ewerer übertrettun⸗ge/so wirt euch die vntugent kein an⸗stos sein/ das ist/ die gethanen sünde werden euch nicht schaden. Vnd cap. 33. Die bosheit des gottlosen wirt ni⸗cht machen/ das ehr darümb gestürtzt

werden solt / an dem tage / wenn ehr sich võ seiner bosheit vmbkeret. Acto. 3. Prediget S. Petrus. Thut Pusse / vnd bekeret euch / auff das ewer sünde vertilget werden etc.

Nu von Püssewercken vernim schrifft. Prouerb. 28. steht also. Wer seine vbertrettung zudecket / dem wirts nicht wol gehen. Wer sie aber Beichtet vnd lest / der wirdt barmhertzigkeit erlangen / Aus diesem spruch ist das gemeine wort vnter vns auff komen. Nicht mehr thun / ist die höhiste busse / vnd Dauid / Ich wil dem Herren meine vbertrettung bekennen / da vergabestu mir die missethat meiner sünde / Psalm. 32. Von der Rewe. Gott du wirst einen zerknirschten geist / vnnd ein zerknirschtes hertz nicht verachten / Psalm. 51. Vnd S. Joannes. Wenn wir Beichten vnsere sünde / so ist Got getrewe vnnd gerecht / das ehr sie vns erlasse etc. 1. Capit. 1. vnd S. Jacobus Beichtet einer dem andern ewere sünde / Capit. 5. Mehr busse werck / Danielis

elis.4. Las dirs gefallen/das du deine sünde mit Almosen lösest/vnnd deine vntugendt mit barmhertzigkeit an die armen. Vnd Salomon. Durch barmhertzigkeit vnd warheit/wird die missethat versünet/Prouerb.16. Vnd der Herre. So jhr den menschen jhre fehle vergebet/so wird euch ewer Himlischer Vater auch vergeben/ Matthei.6. Abermal der Herre. Jhr sind vil sünde vergeben /denn sie hat vil geliebet/ Luce.7. Auff solche vnd dergleichen thaten folget die heilige Ablösunge in Christi worten. Dir sind deine sünde vergeben/Matth.9. Luce.7. Item. Was yhr werdet lösen etc. Matth.16 Wem jhr werdet vergeben etc. Jo.20. JVNGER. Ich frewe mich im hertzen/der gehörten warheit. Ist mehr/ das ich itzt lernen sol. LERER. Võ der Ehe/vom orden vnnd der letzten ölunge gepüret mir dich auch zu vnterweisen. JVNGER. Wenig/vñ gut LERER. Die Ehe ist nicht von den menschen/ sondern von Gott/wie die

X iij taufte.

Tauffe. Weren wir durch die Ehe ni-
cht zuuor in diese Welt geporn vnnd
menschen worden/so kündten wir ni-
cht zum Himel widder geboren/vn d
Engel werden. Denn die Ehe gibet
menschen/die Tauffe gibet Christen/
daraus Engel hiernach werden/Mat
thei. 22. JUNGER. Ist der eestant
alt? LERER. Elter kündt ehr nicht
sein/denn ehr ist. Denn so alt die welt
ist/so alt ist auch der ehestandt/in dem
ersten Menlein vnd Frewlein/Adam
vnd Heua angehaben vnnd eingesetzt
von Gott selbs/vnd das/im Paradis
in der vnschuldt/ehe noch keine sünde
war etc/welchs alles zum preis der hei
ligen ehe reicht. JUNGER. Wo
finde ich das geschrieben? LERER.
Im ersten Buch Mosi capit. 2. Da
lis/so wirstu den vrsprung vnd grund
hierauß sehen. JUNGER. Ist auch
die Ehe nach der vnschuldt der ersten
menschen blieben/odder ist sie mit yhr
gefallen/vnd aus dem Paradis getrie
ben. LERER. Nein. Die Ehe ist an
den

den ersten Protoplasten odder erstge-
schaffenen menschen angefangen/ vñ
darnach an den Patriarchen vor vnd
nach der Sündtflut stieff gehalten/
als an Noe/ Japhan/ Lott/ Abraham
Isaac/ Jacob vnnd seinen sönen bis
auff Moses zeit/ da ist der Ehestandt
in gesetze der erbarkeit vnnd stadtliche
ordenunge durch GOttes befehle ge-
fasset/ auff das man erkenne/ GOtt
frage darnach/ wie wir leben. Erst
wart gesatzt/ das niemand eins andern
Hausfrauwe begeren/ nemen vnd be-
schlaffen sol/ wie droben im. 6. gepot
gehört. Baldt/ wie ein Magdtschen-
der/ die Magdt zur Ehe nemen odder
geldt geben sol/ Exodi. 22. Vnnd das
dem Israel Heidenische Weiber zu
nemen verpoten ward/ Exod. 24. Vñ
wie sich ein geperends Weib yhre zeit
jnne haltē sol zur reinigkeit etc/ welchs
auch den Ehestandt vnd seine gepüre
belanget/ Leuit. 12. des gleichen Leui. 15
da Gott ordenet/ wie sich die Mond-
krancken Weiber halten/ auch wie sol

che vnberürt bleiben sollen/Ezech.18.
So ists auch vonn der Ehe/da verpo-
ten wirdt/welche Person man nicht
Freien oder auch sonst zumal nicht be-
rüren sol/Leuit.18.bey grosser straffe/
Leuit.20.Vñ wie man mit den Prie-
ster töchtern/so vbertreten/vmbgehen
sol/Leuit.21.vnd wie man sich inn der
Zelotypia halten sol/das ist/wenn ein
Ehelich gemahel des andern fürchtet/
Nume.5. Vnd wie sich Mann vnnd
Weib/mit den gelübdten halten solten
Nume.30.Vnd ein sonderlich Eege-
setz/Nume.36. Vnd wie Gott sorget
für junge Eeleute/gepietend/man sol
sie das erste Jar des heerzugs freien/
Deutero.20.Vnd wie erleubt wardt/
Weiber so im Kriege gefangen/zu Ee
lichen/Deute.21. Vnd abermal wid-
der die Megdtschenderey/Deute.22.
Vnd wie vom Scheidtbrieffe gesatzt
wardt/Deutero.24.Vnnd von dem/
der seines verstorbnen Bruders weib
nicht heim füren wolt/Deute.25.etc.
Solchs alles belanget den Eestandt/
vnd

vnd zeigt an/das GOtt den selbigen nicht alleine gut achtet/ sondern wil auch/das er vnuerbrüchlich vnd recht gehalten werde/damit es Göttlich vnd erbarlich zugehe/vnd nicht wie vnterm Vihe. JVN. Das ist aus dem Alten Testament. Wie aber im newen? Ist Freien / noch jmmer göttlich vnd recht? LERER. Ja. Ein zeit /als die ander / wie sehr vor zeiten ettliche Ketzer hierwidder Predigten/ geradt/ als wer es sünde / das Christen weiber nemen. Aber das ist/ das erst lob der heiligen Ehe /aus dem Newen Testament/das vnser Herre Christus von Maria der Jungfrawen (welche einem Mann/Joseph/ vertrawet war/ Aber nicht heimgeholet) hatt geporn werden wöllen Matth.j. Vnd das er der Herre /mit seiner gegenwertigkeit vnd Dischsitz / die heiligen Ehe / zu Cana Galilee bestetiget / vnnd wider alle Ehe feinde / die Esseer vnnd Ketzer /mit der that vertedigt hatt Joan.2. JVNGER. Hat der Her

X v re

re Jesus auch die Ehe mit dem Wort bekrefftiget/ also/ das sie in seiner kirchen sein möge on sünde für Gott vñ schande für der Welt? LERER. Gewißlich. Ehr hatt sie mit Gottes Wort / aus dem Buch Mosi geholet/ vnter den seinen bekrefftiget/ sprechẽd Darümb wird ein mensch vatter vnd muter verlassen/ vnd an seinem Weibe hangen/ vnnd werden die zwey ein fleisch sein. Vnd das nicht allein/ sondern hat sie auch behafft vnd bestendiget widder alle/ so sie trennen wöllen/ sprechend. Was gott zusamen gefüget hat/ das sol der mensch nicht scheyden. Do hastu im Wort / erst das die ehe recht sey für gott. Zum andern/ das sie vngescheiden sol sein/ bis sie der todt scheide Matth. 19. Marci 10. IVNGER. Was halten die Apostelen von der Ehe? LERER. Was anders/ denn jr vnd vnser Herre? S. Paulus nent die ehe ein Mysterium odder Sacrament/ Darümb das durch sie Christi vñ der Kirchen

ge-

gemeinschafft bezeichnet wird. Ephe. 5. Zun Corinthern lobet er sie für anderem vnradt / do er sagt. Es ist besser Freien denn brennen. Item. Bulerey zu meiden / habe ein jglicher sein eigen Weip etc. j. Cap. 7. Wiewol die Widwenschafft vnd Jungfrawschafft für die ehe doselbst gelobt wirt angesehen diese gegenwertige noth / vnd das Reich der Himel Matth. 19 Zum Timotheo / lobt er die Ehe / als Christlich / in dem ehr auff die Ketzer weissaget / welche die Ehe versprechen würden / als vnchristlich. j. Cap. 4. S. Petrus helt auch daruon / vnnd giebt darzu ein gute ehe Lere. j. cap. 3.

JVNGER. Was helt hieruon die gantze Kirche? LERER Wol / Denn sie ist Apostolisch / erhebt vnd erhelt die heiligen ehe / widder die Ketzer / Ehebrecher vnnd Hurer. Des hat sie manchfeltig gros zeugnus in jhren alten vnd newen Scriptorn. Augustinus hat ein eigen buch de bono coniugii geschrieben. Ambrosius

sagt

sagt dort von Abraham/die leut sollen lernen / das sie die ehe nicht verachten etc. vnd im . 5 . Hexaemeron schreibt er sein dingk von Eheleuten / wie sie sich vntereinander halten sollen. Salomon beschleussts mit kurtzen worten. Wer ein weib findet / der findet etwas gutts etc. Prouerb. 18. Idoch kan die ehe zu zeiten bey etlichen ein hindernus sein / des Reichs Gottes/wie aus der Parabel Luce .14 zusehen. Vnd in dem dritten geschlecht der Eunuchen Matth.19. Auch schweigt solchs S. Paulus nicht . 1. Corinth. 7. Daher Hieronymus in dieser sachen so hart war/wie vor im Tertullianus. JVNGER. Die vnehe ist freilich vnrecht? LERER. Vnrecht/vnd zum gericht verdampt. Also steht geschrieben. Die ehe ist ehrlich / vnd das ehebett vnbefleckt. Die buler aber vñ ehebrecher wirt got richten. Heb.13. Ehebruch vnd bulerey ist verdampt im alten Testa. Nume. 25. Deutero .23. 2. Reg.12. Prouerb.

uerb.29. Job.31. Hiere.23. Osee.4. Im newen Testa. Matth.15. Acto. 15. Roma.1. 1.Cor.5. vnnd. 6. Gala. 5. Ephe.5. Colos.3.1. Timoth.1. etc.

JUNGER. Warumb ist die ehe von Gott gestifft. LERER. Umb viererley willen. Das erst ist / von wegen der gemehrung menschlichs geschlechts / wie geschriben stehet. Seidt fruchtbar vnd werdet vill. Gene.1. Zum andern / vmb des willen / das der Man ein gehülffen vnd gesellin hette inn dem kummer dieses elenden lebēs. Denn Heua war Adams Ezer / das ist / eine hülff vnd beistandt. Genes.2. Ja eine Ribe aus seinem leibe / bein von seinem bein / vnd fleisch von seinem fleisch / also das sie auch den namen vom Man kriegt / denn er hiess Is / daruon nennet sie gott Isa / wol einander virago / denn die Poetische pallas war. Zum dritten / vmb des willen / das dardurch die büberey verhütt werde.1.Corin.7. Zum vierdē / vmb des willen / das in der eusserlichē

ehe

ehe/ die geistliche himelische ehe Jesu Christi vnd seiner braut der Catholica Kirchen sacramentlich bedeut werde. Ephe. 5. JUNGER. Ist was mehr hieruon zu wissen/ wie ich gerne gleube/ so wil ichs wol in meiner Pfar predigt von tage zu tage lernen. Sag mir nu etwas/ von dem Orden. LE. Es müssen Epistoff/ Priester/ Hirten Diaken etc/ inn Christlicher Kirchen sein/ welche als der Aposteln nachfolger/ Christi diener vnd Haushalter der geheimnus gottes geachtet werden sollen. j. Corin. 4. Vnd sind diese/ welche die gaben der gubernation vonn Gott haben/ daruon S. Paulus .j. Cor. j2. Solche sind fast/ was Priester vnd Leuiten in der Synagog waren/ welcher auff ein mal zu Dauids zeiten im Jüdenthumb etliche tausent gewesen sind Lis von ynen. j. Para. 24. Die Jüdischen Priester worden aus einem sonderlichen stam/ von den zwelffen/ gesetzt/ der hies Leui. Aber vnsere Priester werden in gemein/ aus dem gan-

zen

zen Christen hauffen beruffen vnd er-
welet. JVN. Ich verstehe/das erste
sey hieran die beruffung vñ erwelung.
Was darnach ? L E. Auff die welung
folget die Ordinatio vnd bestetigung
des/so da gewelet ist. Auff die Ordi-
nation folget die Autoritet vnnd das
Ampt oder werck des Herren. JVN.
Vonn der beruffung vnd welung der
Episcoff vnnd Priester/sage mir erst
aus der Schrifft. L E. Act. j. spricht S
Petrus also. Es mus einer vnter die-
sen mennern/die bey vns gewesen sind
die gantze zeit etc/ein zeuge seiner auff
erstehung mit vns werden. Vnnd sie
stelleten zwen/betten etc/vnd worffen
das los vber sie etc. Hie sihestu/welche
weise die heiligen Aposteln in jhrer we-
lunge gehabt haben/vnnd diese weise
gericdt wol/wie an S. Matthia schei-
net. Diese welung hat mit losen zugan
gen/vnd wird dis werck von S. Luca
Suffragijs creari genent/welchs ich
mit namen Psephisma heissen möcht/
vnd gleube/das noch daher die Suffra
ganey

ganey bey vns genent werden/Act.6. sagen die Aposteln zun jüngern also. Ihr lieben Brůder/ sehet vnter euch nach sieben mennern/die bezeüget sint (das ist/den man guts nach saget)vnd vol heiliges geistes vnd weisheit/welche wir bestellen mögen zu dieser notturfft etc. Da hörestu auch von der beruffunge der Diaken/welche gefelligk gewesen ist/für dem gantzen volck/Ac. j3.findestu also. Da sie aber dem Herren das ampt theten vñ Fastetẽ sprach der heilige Geist. Sondert mir aus Barnabam vñ Saulũ/zu dem werck/ darzu ich sie beruffen habe. Da fasteten sie vnd Betten/vnd legten die hende auff sie/vnd liessen sie gehen. Hie wirdt die welunge eine sonderung genent/ist aber ein ding/Act.j4.hastu also. Vnd sie erweleten jhn Priester inn allen Kirchen/Betten vnd Fasten/vñ befohlen sie dem Herren/ ann den sie gleubig worden waren. Diese Priester welung ist mit anzeigunge der Hende geschehen/ wie im Luce/worten zusehen/

hen/vnd kan dis werck Chirotonia ge-
nent werden/darvon/das in der welũ-
ge viel Hende auffgerichtet worden/
vnter dem Volck/zum zeichen der ver
willigunge. Die Griechischen Theo-
logi haben dis welen auch Prochiri-
zin genent/vnnd mich dunckt/dis sey
eine vorwelunge odder fürschlag ge-
wesen welcher hernach die Chirotonia
gefolget hat. Were von allem viel zu
sagen. J W N. Rede weiter von die-
sen sachen. L E. Nach der beruffunge
odder welunge aus vnd für der menge
des volcks/sind die erweleten/von an-
deren Epischoffen vnd Priestern ver-
hört/ ordenet/vnd gesetzet. Denn es
nicht alleine am volck lag (welchs offt
aus vnwissenheit odder auch aus eige-
nem gesuch vnnd mit empörunge dar-
bey gewesen) sondern andere öberen
der Kirchen theten das meiste hierynn.
J W N. Des wolt ich gern schrifft hö-
ren. L E. Jn. 6. Act. lisestu/das die sie-
ben erweleten für die Apostein bracht
vnd gestellet worden sind/welche den

V selbi-

selbigen darnach die Hende auflegten. Sihe da/erst geschach die welung/als vnter vielen/aber darnach hatten die wenigen Aposteln mit den erweleten zuthun etc. Auff solchs folget das werck oder ampt. Vnd das wort Gottes wüchse/sagt Lucas/vnd die zal der jünger ward sehr gros zu Jerusalem. Da Barnabas vnd Saulus zu Antiochia ausgesondert worden zū priesterlichen ampt/da waren jr nur fünff beieinander/nicht schlechte Leute/sondern Propheten vnd Lerer. Vnter vñ von den selbigen ist Barnabas vnnd Saulus/beide gewelet vnd mit auflegunge der Hende geordenet/Act. 13. Aber der heilige Geist mus hieryn die fürnemeste stimm haben/darūmb steht hie/ehr habe sie darzu beruffen. Dem wird vom menschen gefolget. Vnnd dis wirt freilich die beruffung vñ sendung sein/daruon offt gelesen wird. Gott sendt seine diener aus/die er begabet hat/auff das sie die selbigen gaben vnter dem volck anlegen/vnd damit

mit viel erwuchern sollen/Matth.25. Luce.19. Also ward Moses ausgesand Exod.4. Und Hieremias/Capi.1.vnd Ezech.Capit.2. Joannes der Teuffer Joan.1. Der Herre selbs nach der men-scheit/Joan.8.vnd Paulus Roma.1. Und die Aposteln/Matth.10.Ro.10. etc. Ob diese vn der gleichen vil mehr/ auch von anderen eusserlich angeno-men vnnd bestettiget worden sein/lese ich nicht/yhr beruffung aber ist gewis vnnd recht gewesen/weil es das werck bezeuget/vnd solche gute frucht in al-ler welt bracht. Wer kan hieran zweif-feln. JUNGEr. Möcht denn auch solchs noch geschehen? LERRE. Ja. Aber fehrlich ists / sonderlich jnn dieser letzten bösen zeit. So werden wir auch von S. Johanne gewar-net/ das wir nicht einem jglichen geist gleuben sollen. 1.Capit.4. Rhümen kan man wol. Gott hat mich beruf-fen/ Christus hat mich gesandt/ aber on grosse anzeigungen des guten gei-stes/vnd beweis der wergk/soll mann

nicht baldt iemandt gleuben. Vrsach/ Die falschen Propheten verzeiten rhůmeten auch/ jr beruff were vom himmel/ aber was sagt Gott darzu? Jch/ saget er/ habe sie nicht gesand etc. Hiere. cap. 14. 23. 27. Ezech. 13. Ja/ der Antichrist wirt auch komen jn Christi namen/ das ist/ wirt fürgeben/ ehr sey Christus/ von Gott gesandt/ so ehr doch der leiphafftig Teuffell sein wirt/ mit falschen zeichen vnd wundern. Darümb sol die Kirche solche leut erst prüffen vnd beweren/ vnd darnach zum Ampt erleuben vñ helffen. JVNGER. Jch gleube/ das es am sichersten sey/ wenn Gott vnd die Kirche semptlich beruffen/ welen vnd senden. Vnd müsse fürwar aus solchen mergklichs heil den menschen widderfaren. Das ist ein wenig vom geistlichen beruffen gesagt/ zu welcher digression dir vrsach gabe/ das Lucas schreibt/ wie Barnabas vñ Saulus vom heiligen geist beruffen warē. Nu kum widder auff das vorig/ nemlich/

lich/das die erwelten/ durch die öbern der Kirchen gesetzt sein. LERER. Du solt nicht wenen/ das ich schlecht von denen rede/so nur menschen erwelet haben/ sondern von denen/do gottes geist/ willen/ vnd wissen auch bey ist. Gott vnd die Kirche berüfft vnnd sendt/das ist recht gered/ noch ists not von viler vrsachen wegen/ das die selbigen durch menschen ördenlich gesetzt werden. Darümb gepeut S. Paulus als ein rechter Ertzbischoff Timotheo dem bischoff/er sol keinē die hende auflegen.j.Cap.5. Darümb seindt auch die gradus ordinum / das keiner so bald oben an sietze / sondern müsse erst von vnten hinauff steigen. Daruon hernach/ Von ördentlicher setzung oder bestellung der priester/ wirt dem Bischoff Tito gepoten. Titi.j. Also das dis werck der ördenlichen bischoflichen bestellung Cōstitutio/ aus dem Text Pauli vnnd Luce Acto.6. heissen mag. JVNGER. Was ists denn/das man Ordinatio sagt?

LERER. Man hat hernach jñ der Kirchen Ordinatio genent / das jnn Apostolischen schrifften Manuū impositio vnd constitutio heisset. Vnnd ist alles ein ding. JUNGER. Hat man es auch im anfang also genent/odder ists zu letzt allererst mit vil anderen(weis nicht wie)auffkomen? LERER. Man hat baldt nach der Apostel zeit solchs Bischoflich werck Sacrū ordinē genent/wie jm Dionis. Areopa.offt zusehen. Vñ im Clemente lib.3. Liseſtu diese wort. Do Petrus das vñ der gleichen geredt hat/ do legt er die hende auff Zacheum / vnd bett/ auff das ehr das Bischoflich Ampt vnstreflich verwesen möcht. Darnach ordiniret er.12. Priester / vnnd vier Diaken vnd sprach zu jhn. Zacheum habe ich euch zum Epischoff ordenet/weil ich weis/das er Gottsfürchtig ist / vnd in der heiligen schrifft gelert. So heists Ireneus Sacerdotalem ordinem lib.4. cap.20. Vnd Diony.Alexan.spricht. Cum Episcopus

scopus ordinarer etc. Euseb. lib. 7. cap. 8. Man list Arius sey in ordine Presbiterorum gewesen/ do er erst ordinatus Diaconus war. Hist. Trip. lib. j. cap. j2. Vnd lib. 9. list man das Martianus spricht. Er hett so mehr sein hende auff dorn gelegt/ als das er den Sabbatium Priester ordenet habe. Vnd Tertullianus heists auch Ordinari. de Monoga. Vnnd sagt anderswo/ der Kirchē Auctoritet macht einen vnterscheidt inter ordinem et plebē. Ob aber iemandt kifeln wolt/ die zwen Dionisij hetten Griechisch geschrieben/ darumb were es mit dem Lateinischen wort/ Ordo/ vngewis. Antworte ich. Vnns gnugt daran/ das Ireneus vnd Tertullia. Welche Latiner gewesen/ Ordo geschrieben haben/ on zweiffel/ nach gewonheit Christlicher Kirchen/ Zu den/ nenth Paulinus Augustini jünger/ Sacerdotij ordinem Epist. 35. Vnd im Eusebio hatt solchs Ruffinus ein alter/ vnnd auch Epiphanius sehr offt al-

so Dolmedtschet. Vnd Ambrosius sagt/ de Ordinibus vil sup. Ephe.4. Ordinatio nenth ehrs auch lib.j. Offici.Cap.50. JVNGER. Wie teilen sie diesen Ordinem in der Kirchen? LERER. Das sind die gradus / Welche in S. Paulo grundt haben / da er schreibt von den Diaken / welche so sie sich recht halten / künden sie wol höcher steigen/verstehe zu Priesterlichem orden.j.Timoth.3. Denn das der Diaken Ordo ein anderer sey denn der Priester/sihet man im selbigen Capitel wol / wie auch Acto.6. Wiewol aber im Paulo nicht ausgedruckt wirt/ Welche die Gradus alle sein/ so habens doch bald nach im odder auch villeicht bey ihm/ die Apostolischen gethan/als S. Jgnatius uber al/ aber sonderlich in der Epist. zum Antioch. Da er nent/ Hypodiaconos Lectores/Cantores/Hostiarios/ Laborantes/Exorcistas vnd Confessores. Ja darzu Diaconissas / von welchen auch Sedulius sagt. Dionis. Areo-

pag

pag. redt von den Hostiarÿs/do er vō denen schreibt/ welche da waren Sacris ianuis prefecti. So sagt Histo. Tripart. vom Lectorat dis Exempel. Julianus wart in Chor der Lectoren gestellet / vnd lase die heiligen Bücher/das es das volck in der Kirchen höret/lib.6. Cap.2. Nach dieser zeith hat dieser gradus odder Ordines S. Cornelius gedacht /inn einer Epist. zu Fabiano / do er sagt von priestern Diaken/ Hypodiaken/ Acoliten/Exorcisten/Lectoren vnd Hostiarien Euseb.lib.6.cap.33. Diser Cornelius hat zu Cypriani zeiten gelebet / vngeferlich/vor dreizehē hūdert jaren. JVN. Was war eines jeglichen dienst in der samlunge Christi/vnd warūmb nent der Apostel solche empter gradus?

LERER. Der Priester dienst war/ Predigen/opffern vnd Teüffen. Der Diaken dienst war das Euangelium lesen/Widwen vnd armen versorgen etc. Der Hypodiaken/das sie im Tempel dieneten zu mancherley vnd gien-

gen mit dem geheiligeten gerede vmb etc. Der Acoliten/das sie die Kirchen vnnd das teglich Ampt mit geleüchte/ Kolen/Wasser/Brodt/Weirauch etc. versorgeten. Der Exorcisten/das sie die Energumener (das sind/die vonn dem bösen geist getrieben worden) beschweren vnd entbinden kundten/Die Leser Psallirten mit den Priestern vñ anderen/ lasen zu zeiten Prophecey/ hulffen den Sangchor halten/darher sie auch vonn S. Ignatio/Cantores genent werden/ sind fast gewesen/wie die/so man itzt die Stabilisten barbare nent. Der Hostiarien/das sie für der Kirche thüren stunden/vnnd acht geben/auff die/so aus vñ ein giengen. Denn die Büsser vnd Cathecumener hatten yhre zeit/aus vnd ein zugehen/ darauff warteten diese Thürknechte. Das diese empter aber gradus in Paulo heissen/ist vrsach/das gleich wie mã von einer stuffen auff die andern steigt also kunden die vntersten Orden/zun obersten mit der zeit auffsteigen/also

das

das der Hypodiaken ein Diaken/der Diaken ein Priester werden kann/ist ehr versucht/from vnd geschickt.

IVNGER. Eine feine Kirch ordenung ist das gewesen/vnnd die billich viel vngleubiger zum glauben reitzen solt. Woher haben diese jhren namen.

LE. Priester kümpt von dem Griechischen presbiter. Vnd heist ein Senior/ein elterer von iaren/kunst vnd tugend. Diaken vom Diaconus/vnnd heist Minister/ein diener/mit welchē namen sich auch offt die Aposteln nennen/ anzuzeigen / das die Geistlichen empter mehr ein dienst vnd erbeit sein/ denn ein gewalt vnd wirdigkeit. Hypodiaken/heist subminister/ein vnterdiener ? Acolijten werden genent die geringsten inn diesem gescheftt/ fast alss die lixae im heer/darumb das sie vnuerboten inn Tempel vnnd gewelb gehen durfften/ein vnd austragen etc. Daher hies man sie Acolitos/das ist/inprohibitos/den niemandt wehret zugehen vnd stehen in Kirchlichen sachen

en etc/ dis worts brauchet S. Lucas Act. 28. Diese halte ich/ sein auch die jenigen gewesen / so den Bischoffen nachgangen haben/ vnd auff sie gewartet/ alss famuli/ auch vonn jhn gelernt als Discipuli/ weil Acoluthus sectator heist/ vnnd dis beweisen die Exempel/ Theophi. schreibt/ Lucas sey Pauli Acoluthus gewesen/ vnd Marcus Petri. So liset man/ das Chrisostomus Diodori Acoluthus gewesen sey. Vnd Satur Cypriani Acoluthus/ vnd Felicianus Cornelij Acoluthus etc lib. j. Episto. 3. JVN. Was ist Bischoff für ein name? L E. Bischoff ist halb griechisch/ Episcopus/ vnnd heist ein auffseher/ welcher name das ampt mit bringet. Vnd ist dieser name auch im alten Testament/ alss. 4. Esre. ij. Episcopi Leuitarum. Vnd. j. Machab. j. wirdt Episcopus pro principe genomen. Die Heidenischen Athener hiessen yre diener Episcopos/ welche sie aus sandten in jhre Stedte/ das sie zu sehen solten/ was da geschehe. Vnd Cicero schreibt

ehr

ehr sey vom Pompeio ein Episcopus gesandt/zu sehen auff die Grentz Cāpanie. Aber so höher der name ist/also mehr vleisses auff der Kirchen reinigkeit/die haben sollen/welche diesen namen vnter den Christen füren.

IVNGER. Ists auch alt/ das man die Priesterschafft Clerū nent?

LERER. Sehr alt/we aus Tertulliano zuerkennen/ darin dis wort eben braucht wird/ wie an diesem tage. Daher genant/das Gott verheisset/ er wölle selbs der priester erbe sein Deutero. 10. Denn Clerus heist ein Erbe. Cleronomi die erben.

IVNGER. Nenne mir noch einen alten/der von den gradibus sacrorum ordinum schreibe/weil diese gute dinge itzt so lesterlich vō der Luterische Rotth/on vrteil des geistes/ aus lauterem hass vernicht vnd verdampt werden. LERER. S. Ambrosius legt Pauli wort aus. Gott hatt etliche zu Aposteln gesetzt/etliche aber zu Propheten etc. Ephe. 4. Die

Apost-

Aposteln sagt er/ sind die Epischoff. Propheten sind die ausleger der schrifft. Euangelisten sind die Diaken/ Welche predigen mögen/ als Philippus vnd Stephanus etc. Die Hirten/ sind vnd mögen sein die Leser/ welche das volck mit der Lection weiden etc. Die Lerer sind/ die Exorcisten/ so in der kirchen die vnrugigen peitschen etc. Auch Ambrosius inn der 5. Epist. ad comensem Epis. sagt võ der Ordination/ Welche mann empfegt/ durch auflegung der hende vnd benedeiung im namen des Herren Jesu/ denn diese worth setzet ehr.

JUNGER. Seindt auch zeugnus fürhanden/ von den eltesten/ darbey man erkenne/ wie vorzeiten/ nach den Aposteln/ ordinirt worden sey?

LERER. Zeugnus genug. Origenes ist Priester Ordiniert vonn zweyen Epischoffen/ Alexandro vnd Theoctisto. Euseb. lib. 6. Cap. 6. zur selben zeit hies man es bereit Sacerdotium. Cap. 22. Ambrosius ist vom

volck

volck zu einem Epischoff mit grossem ernst vnd sinn der notzeit gewelet worden / Vnd darnach hat er sich weihen lassen / vnd ist Priester gemacht. Euseb. lib. ij. Cap. jo. Aus dem Nycenischen Synod war geschriebē ein brieff darinn wir sehen / wie das volck gewelet habe / aber die Epischoff haben den erweleten jr stym darnach geben (wenn sie tüchtich gewesen) vñ sie insignirt vñ approbirt Histor. Trip. lib. 2. cap. j2 Zur zeit Augustini pflegten die Epischoff vnterweilen aus den frommen gelarten Priestern nachfolger zukisen bey lebendigem leibe vnd dis hies designirt. Also bekennet August. das er ein Epischoff ordenet sey bey lebendigem leibe des Valerij / so vor jhm war / vnd also designirt er Eradium / füret jhn zum volck / vnnd sagt. Ich will / das der Priester Eradius mir nachfolgen soll. Da rieff das volck. Deo gratias. Deo laudes. Exaudi Christe. Augustino vita etc. Vnd darnach rieff es bey zwentzig mal / Dig-

nus

nus et iustus est etc. Endtlich begeret Augustinus/das sie dieser designation subscriberen wolte / Da rieff das volck bey acht vnd zwentzig mal. Fiat/ fiat. Solchen brauch habe ich on weynen nicht lesen kunden/ in Epist. Augusti. 110. Diese designation des eltern Epischoffs vnd des volcks subscription hat gefolget die Ordination/ welche von anderen Epischoffen im lande an dem newen/ gar geistlich volnbracht ist / wie denn auch das Nyceenisch statut hielt. Euseb. lib. 10. cap. 6. Do Atticus vnter Theodos. Impera. gestorben war/zancketen sie sich vmb die Ordination / aber weil das volck den Sisinnium begeret/welcher ein Priester war/ist ehr zum Epischoff ordiniret worden. Hist Trip. lib. 12. ca. 3. Die Anachoreten sindt im gedrenge der regirende ketzerey aus jren wüsten gangen/von fromen Christē gefoddert vnd haben sich mit perdigē vnd disputiren widder die falsche lere hart gelegt lib. 8. IVNGER.

War-

Warůmb heisset man es weihen. LE-
RER. Aus Dionysio Areop. ist die-
ser name komen/darinn so offt stehet/
de sacratione presbyterorum etc. Do
her Paulinus zu Alipio bekennet/wie
er sacratus/das ist / geweihet sey / do
das volck also hitzig nach jhm gethan
habe jn Hispanien etc. Joan. Chri-
sosto. nennet Mysterijs initiatos/ die
Priester. Tertull. nennet honorem or-
dinis sacrificatū a Deo. Nu diese hei-
ligung wirt mit dem Chrisma ange-
zeigt. Vñ wiewol diese eusserliche sal-
bung alt Testamentisch scheinet /vnd
bey der spöttischen Sect veracht ist /
sol sie dennoch nicht gar auffgehaben
werden/angesehen/das sie niemandts
schadt/ sondern bessert die frommen /
mit jhrer geistlichen bedeuttung.

JVNGER. Lere mich nu von
dem zeichen der letzten ölunge. LE-
RER. Thet Dionys. Areopag. der
Apostel jünger vnd Christi martyr /
so weren wir kaum so küne / vnsern
mundt hiruon auffzuthun/widder die

reissende Sect. Ist aber ein solcher brauch den ersten heiligen inn Christlicher Kirchē gut genug gewesen/ billich ist er vns auch gut genug/ ja wir bedürffen solchs mehr/denn sie/ weil wir noch so vngeschickte / Kindische Christen seindt. Zu S. Dionys. zeiten/wart das geweihet öle nicht allein an die francken Christen gestrichen / sondern wart auch auff die entschlaffen gegossen/ vmb sünderlicher schöner bedeutūg willen/ daruon ich auff ander zeit leren wil. Nu ist dis letzt abgangen/vnd das erst im brauch bestendig blieben/Nemlich die Vnction der francken. Vnd wirt diese vō den alten Theologen aus dem 6. Marci/ vnd .5. Jacobi / geleret vnd bestetiget/ Daruon mag ymandt Theophylactū lesen sup. Mar. Cap. 6. August. super Epist. Joannis schreibt also. Der salbung Sacrament ist die vnsichtbare krafft. Die vnsichbare salbung ist der heilig geist/ vnd abermal / Die geistliche salbung ist der heilige geist

geist

geist/ welches Sacrament ist jnn der sichtbaren salbung etc. Was ist hir-uon klerer / denn diese wort August. Zum zeugnus der alten Kirchē: Man sol/sagt er/des Apostels Jacobi gepot nicht vnterlassen. Ist ymandt krāck der ruffe zu sich die Priester der Kir-chen/ vnnd lasse sie über sich beten / vnd salben mit öle / jnn dem namen des Herren/ vnd das gepet des glau-bens wirt dem krancken helffen/vnnd der Herre wirt jhn auffrichten/vnd so er hat sünde gethan/werden sie jm ver geben sein/Darümb/sagt Augusti. Bitte das also mit dir vnd für dich ge schee/wie der Apostel Jacobus gespro chen hat/ja der Herre durch seinen A-postel. Denn die überstreichung des gesegneten ölls wirt verstanden die heimliche salbung des heiligen geistes etc. Abermal Augusti. Wer kranck wirt / der süche nicht zauberey etc. Sondern vertrawe jnn die Einige barmhertzigkeit Gottes/vnd neme die Eucharisty mit glaube vnd andacht/

vnnd begere treulich das gesegnet öle von der Kirchen/darmit sein leib gesalbet werde etc. Bisher August. Zwar das werck an im selbs kan wider gottlos noch schedtlich von den Kirchfeinden mit recht verdampt werden/weil solche gottselige/besserliche/schöne gepete vnd bitt alda vber die krancken võ dem Priester gesprochen werden/also das dieser brauch alleine vmb des heiligen gepets vnnd trostes willen nicht veracht werden solt/ob gleich die Vnction bey der Welt verhönet wird.

I.V.N. Hat man vorzeiten in der ersten Kirchẽ auch mehr des geheiligten öls an Christen braucht/denn nur an krancken? L.E. Man hats braucht an Christen erst in der heiligen Tauffe. Darnach in der Firmung der getaufften. Zum dritten in der Ordination der Epischoff vnd Priester. Zu letzt in der kranckeit. Vnd das geheiligt öl/ hat man alwege Griechisch Chrisma geheissen/von welchem nahmen beide Christus vnd Christianer genent werden

den/S.Clemēs Petri jünger schreibt
diese wort. Ein jeglicher vnter euch
lasse sich Teüffen im Wasser/im na-
men der heiligen Dreifaltigkeit vber
sich anruffen/vnd las sich mit dem er-
sten öle/welchs durch das gepet gehei-
liget ist/bestreichen etc. Derselbig Cle
mens setzt vom alten ordinir brauch
wort/welche Ruffinus also giebt. Pō-
tifex sacro Chrismate peruinctus etc.
Von Dionisio ist nicht nott zeugnus
zu holen/weil all sein schreiben in der
Jerarchia Eccl. Hierauff gehet S. J-
reneus bekennet auch/das die erste Kir
che jre geteüfften Opobalsamo gesal-
bet habe/also/das es die Ketzer auch der
Kirchen nach gethan haben inn yhrer
Tauff/ lib.j. Capit.j8. Tertullianus
zeügt auch der alten warheit/da ehr
vom tauffwasser redt/damit GOTt
die seinen abweschet/et oleum/sagt er/
quo suos vnguit/li.j. contra Marcio-
nem. Vnd anderswo. Caro vngitur/
vt anima consecretur. Cornelius sagt
auch von einem getaufften/des Tauff

signaculo Chrismatis nicht volfüret war/denn das sind seine wort Euseb. lib. 6. JWN. Elter zeügnus von dem Chrisma der Tauffe kündt man nicht haben. Die bedeutung des vnd alles werd ich noch wol lernen. Denn ich am eusserlichen alleine nicht hangen mus. So habe ichs nu schier gar. Die mancherley Ceremonien machen itzt viel zancks vnter dem Christen volck/ einer verspot sie/als nerrisch/der ander verdampt sie/als gottlos/der dritt lest sie nach/alss vnnütz. Dargegen sind/ die daruon halten/ vnnd sie im brauch vertedigen. Vnnd sind die sie mit gewalt haben wöllen. Vnd etliche die sie lieber halten/denn Gottes gepot. Vñ etliche die sich drauff verlassen/als auff sonderlich verdienst. Vñ etliche die gleuben/Gott acht sie dardurch heilig vnd gerecht. Aber wo sie diese ding nicht theten/hettẽ sie sünde vor Gott etc̃. Wie sol ich mich/meinẽ glauben vñ gewissen hierin verwaren? LE. Es ist hieran/das du selbst zusehest/

hest/weil ein mensch irren kan. Dis wisse/nemlich/das Christen vmb Ceremonien sich nicht zancken sollen/biss auffs reissen(wie man zu sagen pflegt) dardurch Christliche einigkeit zergehe/ vñ erhebe sich dargegen vnchristlicher spalt. Solchs hat man aus S. Irenei schrifften. Die verspötter der ceremonien/sind vngerecht/vil mehr die verdammer/deñ sie thun solchs mutwiligk vnd aus eigenem wolgefallen/vñ aus has der Kirchen altheit/Götlichs eiuers ist wenig da. Die jenigen so sich von ceremonië gerecht düncken/streiten vnsinniglich hierümb/vertrawen daryn/wollen damit den Himel ererben/hassen vnnd richten alle die nicht thun/was sie thun/vnd lassen die weil Gottes gepot/liebe/vnd barmhertzigkeit für der thür stehen/sind auch vngerecht/vnnd solche werden nicht kinder gottes genent werden. Ceremonie sollen sein in Christlicher Kirchen/nach dem sie anfenglich darin gewesen/vnd weil sie fruchtbarlich sind/dem innern

menschen/wenn sie im glauben vñ ver stande geschehen. Sie sind vberaus ge mehret vñ vil zu grosser achtung auff gestigen/ Ich bekenne es/ Noch sol mã diesem vnradt also helffen/das nicht vbel erger wörde/wie denn diese Jar vilfeltig geschehen. Für mich wil ich dis gesagt haben/ Nemlich/ das ichs mit den alten ceremonien/für die new en halte/vmb dieser vrsachen willen. Erst vonn wegen der einigkeit/die ich liebe in Christo. 2. von wegen der liebe meines nehisten/den ich nicht gerne er gere. 3. von wegen des gehorsams vn-serer fürgenger/sie sind sonst am lebẽ/ wie sie sind. 4. Dem alten Adam vnd der bösen welt zu leid. 5. Müssiggang zuuermeidẽ/oder auch böse geselschaft welche lieber jemand/tantzen/spielen/ sauffen vñ singen sihet/denn zur Kir-chen gehen. 6. Darümb/das ich dar-durch die gottseligkeit in mir erwecken kan/gegen Christo vñ meinen mitchri sten. 7. vmb der ehre willen Göttlichs namens. 8. auch darümb/das ich dar-

durch

durch anzeige/ wie ichs nicht mit den newen secten halte/ welche/ was Kirchisch ist/ wider sehen noch hörē mögen. JUNGER. Was ist Ceremonien für ein wort? LERER. Bey den Heiden war vor zeiten eine stadt Cerete genandt / Dohin flohen der Vestae dienerin̄ / do Rom belegerth wart. Weil sie nu doselbst iren Gotsdienst/ gleich wie vor zu Rom / hieltē/ do kam es/ das man ire Sacra Ceremonias hiesse/ weil sie die Ceretani erhielten. Wiewol ein ander will im A. Gellio das Ceremonia a carendo kome. Nu ists also jnn der Christē brauch geraten/ gleich auch wie Religio vnd andere wort/ vnd wird von vns genomen / für allerley eusserliche dinge/ so man in offentlicher Kirchen in dem dienst Gottes volbringet/ sonderlich für das geringst/ gemeinest vn̄ gröbist. JUNGER. Licht brennen im Tempel/ wirt freilich alt sein? LERER. S. Hieronymus hat diese alte Ceremoniam wider den Vigi-

lantlũ vertedigct. So liset man in Eu
seb. lib. 6. Cap. 7. das die Griechisch
Kirche zu Origenis zeiten mit geleu-
cht vmbgangen sey. Doch sol hie kein
misglaube vnd überflus sein/sondern
die bedeuttung sol herschen/zur besse-
rung des innwendigen menschẽs. Die
Alte Kirche weis von den nichts/so
do meinen/wenn sie jhre wachsliecht
lein vmbher mißgleublich versteckt ha
ben (Ob sie gleich sonst vnchristlichs
böses lebens sind) so haben sie Gott
den besten dienst gethan/vnd jhr hei-
ligkeit beweisset für den menschen/vnd
gleuben denn/es werd jhn dardurch
von den heiligen glück vnd ehre wid-
derfaren/denn solche süchen nichtts
mehr. Sonst geben sie neun armen
nicht ein dacht/zu notturfftigen ge-
leucht/vnd achten keiner geistlichen be
deutung. Widder diese Hipocriten
wirdt Matth. 23. ein grausams wehe
vom Herren gesprochen.

JVNGER. Welche bedeutung ha
ben die kertzen jm Tẽpel. LERER.

Die

Die brennenden Kertzen sollen vnns erst gemanen an Christum/Der das ware licht ist/zur erleuchtung der Heiden/wie Simeon sagt/Luce. 2. Vnd das da erleucht alle menschen/die inn diese welt komen. Joan. j. Darumb so offt du eine Kertz inn deiner handt tregst/oder auff dem Altar brennen sihest/soltu wündschen vnd begeren/das Christus die Sonn der gerechtigkeit/wie ihn Malachias nennet/in deinem hertzen scheine vnd vertreibe alle finsternus daraus/zu erkennen den weg des friedes. Zum andern/soll vns die kertze gemanen an vnser ende/vnd an das jüngst gericht/nach dem wort des Herren. Lasset/sagt ehr/ewer liechter brennen etc. Luce. j2. Worzu? Das ihr domit auff ewern Herren wartet/wenn er kümpt zum gericht/Das ist/thut gutte werck/füret einen gutten wandell vntereinander/das jr wartet/vnnd eilet zu der zukunfft des tages des Herren. 2. Petri. 3. Denn alhie bedeut Liecht brennen/

nen / gute werck thun / nach dem wort des Herren / Lasset / sagt er / ewer liecht leuchten für den Leuten / das sie ewere gute werck sehen / vnd ewern vater im Himel preisen. Matth. 5. Der glaub on werck ist eine Kertze / welche nicht brennet / noch leuchtet. Wem ist aber solche kertze nütze? Also ist der glaub vnnütz an jhm selbs / so lange jm die tugent nicht dar gereicht wirt. 2. Pet. j. dardurch wir anderen leuchten / wie vnns Christus mit seinem wort geleuchtet hat. Denn Gottes wort ist auch eine leuchte. Psal. j18. 2. Petri. j. Darumb wenn du eine kertz oder eine brennende Lampen siehest im Tempel / so wündsche võ hertzẽ / das du mögest bereit sein mit Christlichem wandel zur zukunfft Christi des Richters / vnd das dein liecht also leuchte (wie das von wachs oder öle leucht) von guten wercken / zum preiss des himelischen vatters. Sihe so hastu dich des liechtbrennens wol vnnd seliglich gebraucht.

Jünger

IVNGER. Was seindt die Fanen? LERER. An jhm selbs ists ein schlecht ding drumb/ aber weil wir dardurch an die überwindung unsers Herren Christi gemanet werden/ So seindt sie nicht zuuerwerffen. Bey den Fenlein sollen wir gedencken an den streit der Kirchen/ darinn sie bis her wider den Satan und alle Tirannen unnd Ketzerey/ durch Christi macht/ in der gantzen welt frölich gesiget hat/ und sollen des Got dancken. Auch mit zu ermanet werdẽ/ das wir noch heutigs tags Gott und der Kirchen ehre einlegen sollen/ streiten und überwindẽ alle anleuff des Teuffels/ und stürme widder den rechten alten Christen glauben/ vñ mit auffgeworffnem arm jauchtzen/ vñ mit aller freydigkeit singen/ Gott sey danck/ der uns die uberwindung gegeben hat/ durch unsern Herrẽ Jesum Christum. j. Corin. jv. Also wurden uns die Fanen/ das Mosi altar war/ zum gedechtnus des streites gebawet zu Raphidim/ den

gott

GOtt ist auch Nissenu/das ist/vnser auffgerichts Bannir / im geistlichen streit. Exod.17. Das heist deñ die. Fannen recht getragen. JVN. Was bedeut das Reüchern? LE. Zweierley. Erst das wir mit dem Priester wünschen vñ begeren sollen/auff das Gott das feür der liebe entzünde in vnserem hertzen/jhn vnd vnseren nehisten recht hitziglich zu lieben/Darüber auch vnser feinde zu lieben/nach gottes gepot/ auff welcher heüpte feürige kolē zusamlen sein/das ist/sie sollē mit guten wercken der liebe von vns bewegt vnd fortbracht werden/das sie erkennen jre vngerechtigkeit/vnd vnser gerechtigkeit/ Prou.25. Ro.12. Das were auff Euāgelisch gereüchert/welchs werck vonn diesen eusserlichen kolen eins teils zuuerstehen geben wird. Zū andern/das wir dardurch zu betē vermanet werdē/ weil reüchern fürnemlich beten bedeut Also spricht Dauid. Mein gepet werde für dir zugericht/wie ein reüchwerg etc/Psal.140. vnd Apo.ca.5. stet/wie

die

die schalē des reüchwercks/der heiligen gepete sein etc. Darümb weñ du reüchern sihest so gedenck/ach gott/las mein gepet vñ lob/zu dir auffsteigē/wie das gereüch auffsteiget/ vnd las es für dir ein wolrichendes opffer sein etc. Auch sollē wir darbey bedencken/wie die Kirche Christi süsser geruch sey/aber etlichen menschen auff erden ein geruch des todes/etlichen ein geruch des lebens.2. Cor.2. Deñ alle menschen in der welt nemen Christum vnd seinen glauben nicht an/darümb mögen sie auch nicht alle aus dem tode/zum ewigen leben errettet werden. Wir aber(von solchen eusserlichen anzeigungen gereitzet)sollen Gott dancken/das wir sein süsser geruch sind/von jm beruffen vñ erwelet/zur zukünfftigen herligkeit. Solt sonst auch wissen/das dis Reüchern sehr alt ist/also das S. Dio. Areop. bereit hiezuō schreibt Eccl. Hier. JBN.

Was ist das weihewasser vnd Saltz?

L E. Das wasser bedeut vnsere ēpfangne tauff/also das du dardurch dran gemanet

manet werdest/wie vñ das du zur ver-
gebũg der sünden ein mal getaufft/vñ
in die Christlichen kirchen rein geno-
men seist/Darnach du dich in deinem
leben zuhaltẽ wissest. Sonderlich solt
du hie ermanet werden der empfangnẽ
Tauff/mit der newigkeit des wandels
zu antworten. Das Saltz bedeut/das
wir Christen das Saltz der erden sein
sollẽ/nach des Herren worten/das ist
sollen die vngleubigen/misgleubigen
vnnd vngezognen losen menschen mit
Euangelischer lere vñ straff durchbei-
ssen/das sie jnen selbs nicht die vnsterb
lichẽ würme geperen/von welchen E-
saie.66. Wir Christen/sage ich/sollen
saltz bey vns haben/Mar.9.welchs S
Mattheus schreibt/das wir saltz sein
sollen/auff gesagte weis. Auch sol vn-
sere tegliche gemeine rede/mit saltz ge-
würtzet sein/das ist/sie sol bestendigk/
auffrichtig/vnd klug sein etc. Solchs
bedencke/das du seist vñ thuest/so offt
du im tempel oder sonst saltz nimest od
der sihest. IVN. Müssen auch die tẽ-
pel

pel also schön vnd gezieret sein? LE. Welche hierwider sein/die wöllen lieber pferdtstelle vñ scheunen/denn Tempel haben/in jren Stedten/gemaletes vnd tepich/on klage vñ schaden vnsers nehisten erzeügt/kan wol erlitten werden/Gott/seinem wort/seinen Sacramenten/vñ seiner samlunge zu ehren. Vberflus vñ Misglaube ist nicht võ Gott/sondern von dem bösen. Derhalb sind streflich/die hieran schüldigk sein. Sonderlich so das gut hieran gewendt/den mēschen entwendt ist. Dar widder S. Joan. Chrisosto. Prediget Homil. 60. ad Pop. Widderümb sind auch streflich/die da liber aus dem tempel nemen/denn daran zur not geben/ vnd schmücken lieber jhre Heüser/zur hoffart/denn gottes haus/zu gefallen Christlicher samlunge. JVN. Was sol ich von den Bildern halten in der Kirchen? LE. Die rechte Grentze ist hierin vberschritten worden/beide mit schnitzen vnd dienen. Sonst kündt jhr brauch noch wol wider die alten vnnd

newen Leonisten vñ Felicianer vertediget werden. Bildtnus gottes vñ seiner heiligen ist widder keine schrifft/so fern sie nicht angebet werden vnd von ynen nicht hielff alss vonn Gott selbs begeret vñ erwartet wird. Deñ so Exod.20. Hierwider were/so müsset auch sonst kein bildtnus jrgent einer creaturen gelitten werden/nemlich des das auff erden/oder des das im wasser vnter der erden ist/wie denn die wort gottes da stehen. Man müsset kein Son/Mondt oder Stern malen/weil diese ding droben am himel sind. So müsset man keines menschen bilde malen/auch kein Thier/keinen bawm/keinen Garten etc. weil diese ding hierunten auff erden sind. Darzu keinē fisch/kein Meerwunder etc. Weil diese im wasser sind. Wer gibt aber nicht zu/das diese vñ dergleichen ding nicht gemalet vñ geschnitzt werden mögen? Darumb gehet dis verpot dahin/das man die bildtnus vnd gleichnus nicht anbeten sol/wie Leui. klerlich ausgedruckt

wird

wird Lchisthahzuot id est/ad adoran-
dum ca.26. Die Heiden theten solchs/
darumb ward es den Juden verpoten.
Denn sie anbeteten die Bildenus der
Son vnd des Mondts am himel/vnd
etliche gegossen thier auff erden/nem-
lich die Egipter vnd fisch bildenus/im
wasser/nemlich die Philister mit irem
Dagō etc. Sonst hattē die juden auch
bildenus/vñ gott lies es zu als die Che
rubim/ die ehren Schlang/den gros-
sen stein Josue.24. der Rubeniter Al
tar/die zwelff Lewen/ vnd Ochssen/
vnd das gegossen Meer etc. Aber sie
anbeteten solchs nicht/Sondern do es
dohin geriet mit der Ehern Schlan-
gen zerbrach sie könig Ezechias zu stu
cken. 4. Reg. 18. Denn solchs solt
noch geschehen/ Abgötterey zuuerhü-
ten/wie auch S. Augustinus helt/ do
er straffet/ die do fürgaben/ Christus
het nicht gepoten Abgöttische bilder
zubrechen etc. de Consе. Euan. lib. 1.
vnnd zu einem Priester Episto. 49.
schreibt auch hart widder die Abgöt-
Aa ij tischen

tischen bilder. Vorzeiten ist vil blutts vergossen worden vnter Keiser Theodosio/weil die Christen die Abgöttischen bilder sonderlich zu Alexandria nicht leiden wolten/ vnd sie die Heidē vnsinniglich vertedigten. Lis Hist. Trip. lib. 9. Des gleichen darnach do die Christen sampt jrem Bischoff Abda/der Perser Pyrium vmbriessen lib. 10. Cap. 30. Solche Abgötische Bildtnus wird auch von jhren eigen dienern verlacht / vnnd spottet jhr der Poet Lucilius auffs eusserst. Doher auch die völcker Seres genant / keine vnter sich hatten/ vnd der Po. Numa hat keine zumachen befolhen/in seiner Heidenischen Religion zu Rom. Lactantius trifft die Abgöttischen bildtnus recht. Vnd Eusebius de prepar. Euang. Es kan von niemandt wol geleugnet werden/das/weñ Bildtwerck zu newer Abgötterey vnter vns Christen vrsach gebe / vnnd wenn vmb des willen Jüden vnd Heiden zu vns nicht tretten wolten / aber sonst zu vns

luſt

lust hetten/es besser were/das kein gemacht bilde in der Christenheit gesehen würde. Sonst ists bildewerck bey den gelerten vnd vngelerten nütz/ inn dem es die vngelerten vnterweiset vñ zum verstande der heiligen Historien leitet/die gelerten erynnert es Göttlicher dinge. Vñ werden dise offt gereitzet durch dise Sensibilia zur Gotseligkeit/vnd offt vermanet zur besserung jhres lebens. Vnsere vorfare haben der Bilder nie keinen andern brauch gehatt/denn wie gehört. Vnd sind erstlich also auff komen/vmb der einfeltigen vnuerstendigen willen/vñ die kurtzes gedechtnus sind. Wie auch Joann. Damasceni worth hierauff gehen/lib. 4. Cap. 17. Vnd derhalb haben die Keiser Philippicus vñ Leo nicht wol dran gethan/das sie allerley Bildtnus/Auch des heiligen Crucifixes/zerruden vnnd abschaffen wolten im Christenthum. Darümb sie bey den Bepsten Constantino vnd Gregorio nicht wol gehört waren.

Das geschach im Jar des Herren ge-
purt. 700. ongeferlich. Die alten
Römischen Junckern pflegten vorzey-
ten jhrer vorfaren bildtnus bey sich
zubehalten/ vnnd setzeten die selbigen
jhre Caeras gemeiniglich jn jre heu-
ser/auff das die nachkomende an sol-
cher leut tugent gedechten/vnd jn fol-
geten. Wie von Manlio Torqua-
to gelesen wird/vnd von Titinio Ca-
pitone/ welcher die Bildnus der Bru-
torum vnnd Catonum alle in seinem
Hauss hat vnd sie von wegen der tu-
gent/vleissig ehret. Auch ward Zo-
graphia/ das ist/die malkunst vorzei-
ten darzu braucht/ das man dardurch
die Affect der anseher bewegen wolt/
wie dort gemalet war/ das ein Weip
jhren alten vatter ym gefengknus mit
jhren brüsten seuget vnnd erhielt.
Solchs erwecket aller anschawer er-
barmung vnnd mitleiden/ nicht an-
derst/denn ob man solchs lebendig se-
he/nicht on nutz. Vnzüchtig/ Welt-
lich/ Nerrisch/erdicht gemalets/ die-
net

net nirgent zu / deñ zu vrsach der sün-
den / sonderlich wenns solchs jnn den
Tempeln geschehen wirdt. Unsere
Imaginarij võ der Newen Sect has-
sen vnd verwerffen der heyligen bil-
der / Jüdisch vnd Felicianisch gnug.
Reissen sie ernider / zerhawen vnd ver
brennen sie / gerade als wolten sie am
holtz zu Ritter werden / wie sie denn
hie jhre manheit beweisen / an den tod
ten bildern. Aber weil sie dennoch
nicht on bildtwerck leben möchtenn /
was theten sie? Da maleten sie vns
für der heiligen bilder / jhre eigen bil-
der. Für die alten Euangelisten die
Newen / Für die ersten Christen / itzige
ketzer. Das wo man in jhre Heuser
kömpt / sihet man kein bildtnus / das
iemandt zur Gotseligkeit bewegẽ mö-
cht / sondern eitel Türckischen Was-
sen / Sultanen / Reussen / Soleyman
nen / vnd andere Eysenfresser. Da si-
het man an allen thüren vnd wenden
dieser Sect / Kriegsknechte / Huren-
badt / Tentze / Spielleut / Bancket / ge-

tegts/ Heerschlacht / vnd ander welt-
lich ding / von welchem vile zur bos-
heit gelocket werden/on das man sich
dardurch mit vnreinen gedancken ver
sündiget/wil nicht gedencken / das itzt
auch was Famoß vnnd alzuleichtfer-
tig vnd nerrisch ist/gemalet/gekaufft/
vnnd überal öffentlich angeheft wirt
anderen zu vnglimpff vnnd nachteil /
welchs widder die liebe ist. Aber mit
solchem vnflat schmücken sie itzt jhre
wonunge / vnnd verdammen dieweil
die ienigen/so die Kirchen mit der al-
ten waren heiligen bildenus zieren /
nach dem Exempel Paulini zu Nola.
Itzt hiruon gnug. IVNGER.
Ists auch alt Kirchisch/das Christen
des heiligen Creutzes zeichen für sich
machen? LERER. Freilich alt
kirchisch/Vñ kümpt erstlich aus dem
Propheten Ezechiel vnd Apocalip.
Deñ das Griechisch Tau hat vnsers
Creutzes gestalt/ daruon fein schreibt
Tertullianus lib. 3. contra Mar.
Vnnd schicket sich diese vergleichung
auch

auch mit dem Hebreischē Thau / weil dasselbig / wenn es ein worth für sich stehet / ein zeichen heist. Das aber dis Creutz zeichen sehr alt sey / haben wir öffentlichen beweis aus Tertulliano / do er sagt / wie die Christen jhre stirn mit dem zeichen bestreichen / weñ sie aus oder eingehen wöllen vnnd zu allem gescheft etc. Frontem signaculo terimus / sagt ehr etc. lib. de Cor. Mil. Nach diesem hatt Lactantius vill vom zeichen des leidens Christi / vñ seiner macht geschrieben vnd nennet auch signatam frontē lib. 4. de vera sap. Vom Tropheo des Creützes / darfür satan erschrickt weñ er es sihet oder sein bekentnus höret / Lis S. Igna. ad Phi. Euse. li. 9. bezeüget solchs auch da er von des keisers Cōstan. gesicht vom creütz zeichen vñ dem Labaro oder panir schreibt. Item das seine Kriegsknecht jhre Waffen mit diesem zeichen haben machen müssen / vnd es darzu an kleidern tragen etc. Vñ hernach da er beschreibt / wie die Christen

zu Alexandria des Abgotts Serapis pantzer von allen pfosten vnd wenden abkratzeten/vñ creützzeichen an die stat malcten li.ij.ca.29. Vnd ist die gestalt vnsers heiligen creützes vnter den Egiptischen formen/welche man Jeraticas nennet/funden wordẽ. S.Chrisosto.predigt dort von den Idolothitis/das waren abgöttische spies opffer Drück drein/sagt ehr/das zeichen des creützes/dancke Gott/gieb jm ehre/so ist schon alle vnsauberkeit hinweg Homil.12.super.Timo. Vom eindrücken des creützes/findestu auch im Dionisio Eccl.Hicar.ca.5.Aber dis zeichẽ machen on festen glauben vnd starcken vertrawen/ist wenigk wert. Was fraget sonst Sathan darnach? Es gehören auch wort Gottes darzu/mit welchen on das der Herre den Teüffel schlug/ Matth.4. Hie sind straffens wert alle misgleubigen/falsche Christen die sich dieses allerheiligisten zeichens zu zauberey/gauckelwerck vnd vngöttlichem segen/lesterlich misbrauchen. J.V.N.

Ist

Ist auch vorzeiten processio vñ statio in der kirchen gewesen. L E. Ja. Vnd des weis ich keinen eltern zeugen / den Tertullianum li. 2. ad vxo. Vñ ist diese gewonheit / meins achtens / vom kriege auff komen / da man in der ordenũg itzt furtgehen / itzt stilstehen mus / nach dem es die not bringet. Also hat auch die kirche jr thun / weñ sie etwas ernstlichs võ Gott zu bitten furhat / de cor. Mil. gedencket Tertul. auch der station / welche CHristo geschicht / sonderlich des Sontags etc. Zu dem / giebt S. Chrisostom. zeugnus / das auch zu seiner zeit Ecclesiastice Processiones (denn also nennet ehr sie) gewesen sind li. de dig. sacer. Vnd S. August. gedencket der tage der procession. Vnd S. Ambro. schreibt / wie die Münche zu seiner zeit semptlich ausgangẽ sind / mit gesange der psalmẽ / nach alter gewonheit etc Episto. 29. S. Bern. prediget auch von der kirchen procession / vnd legt zugleich aus / wie zwen vnnd zwen darin die brüderliche gesellschafft

bedeu-

bedeüten. Vnd das man die jüngeren füran gehen lest/bedeüt die demut/weil wir einer dem andern mit ehrerbietūg zuuorkomen/Rom.12. Aber die letzten werden die ersten/vñ die ersten die letzten/wenn man vmbkeret/Matth.20. Die gesenge darin/bedeuten das Gott einen frölichen geber liebet.2.Cor.9. Das man aber also procedirt/das ist/furt gehet/bedeut das wir Christen immer zunemen vnd im guten furthawen sollen/denn wir habens noch nicht ergrieffen/Philip.3. Vom kirchischen gesange vnd lobe gottes wil ich dir ein ander mal vnterricht gebē. Jtzt kanstu es nicht alles tragē. IVN. Wo kömpts her/das die Priesterschafft in den heiligen ampten sonderlicher kleidūg brauchet? LE. Newlich ists nicht auff komen/Joan. der Apostel hat einē petalon getragen/das ist/ein sonderliche hute von ampts wegen der kirchen. Euseb.li.3.ca.31. Tertul. redt von den Infulis der Priester lib. de Monog. So liset man auch von Macario dem Epischoff

pischoff zu Jerusalem/das er ein heili-
ges sonderlichs Kleidt angehabt habe/
da er teuffet/ Hist. Tri. li. 5. ca. 37. Die
Mosaische Priesterschafft war auch
nicht on sonderliche kleidūge/wie offt
im gesetzbuch gelesen wird. Darzu die
Heidenische/da trugen die Flamines
einen schönen hutt/darauff stundt ein
gerichte spitz/vnd war mit einem wöl-
len faden vmb jr heůbt gebunden. Vñ
die Salij Martis hatten sonderliche
Röcke an/darauff ein ehrne brustdecke
war/nach der einsetzung jres Numae.
Zu dem trugen sie in jrem ampt einen
krantz von kornehern/mit einem weis-
sen fadem bewungen/vnd das hat Ro-
mulus erdacht. Die Egiptischen Prie-
ster trugen weisse leine stolen/das sind
lange kleider. Darauff Vergilius inn
6. von Treicio oder Orpheo sagt. lon-
ga cum veste sacerdos. Christen Prie-
ster folgen aber hierin widder Juden
noch Heidē/sondern den Patriarchen
der eltisten Kirchen/angesehen/das es
viel mehr besserlich/denn ergerlich ist/
vnter

vnter allen gottsfürchtigen. Die Engel Gottes werden in weissen stolen beschreiben/ zu bedeuten/ die liebe zur reinigkeit. So ist vnser Herre mit dem weissen kleidt verspot worden/ Joan. 19. vnd mit dem Purpur/ wie die anderen Euangelisten sagen. Was böses ists nu/ das wir in der Representation seines heiligen todts/ das ist im ampt der Missah/ auch in solchem kleidt/ on misglaube/ gesehen werden? Aber vns geschicht/ wie dem Herren. Jhn verspotteten daryn die Jüden/ vns aber die Secten. Warümb wolten wirs besser haben/ deñ der Herre? JVNGER. Wer hats erdacht das die prister kron tragen? LERER. Es ist auch dise gewöheit aus der massen alt weil sie im Dionysio dem iünger S. Pauli/ gelesen wirt Eccelsi. Hierar. Cap. 6. vnd wirt doselbst geistlich ausgelegt/ daß diese Tonsur/ reinigkeit des lebens bedeutten sol. S. August. schreibt auch hiruon/ vnd zeucht drauff das die Leuiten Mosi alle jhre hare ab

scheren

scheren musseten/das sind/sagt er/die vnnützen gedancken des hertzen. lib. de contemp. mundi. Wie wol vns Mosi gesetz nicht angehet/ thun oder lassen auch in dem fall/ vmb seinet willen nichts. Vnd verstehe ich Augustinũ recht/ so ists zu seiner zeit gewesen/ das die priester fast das gantze hare auff dem heubt haben abscherẽ müssen/ weil er sagt. Clerus minimam capillorum partẽ in capite retinet etc. Im Bernardo wirt auch võ der priester Cron gelesen/ vñ etliche geben disen verstandt draus/ das sie einen ermane/ wie er von weltlicher lust frey sein/ vnd nichts/ deñ nur was himelisch ist/ betrachten sol/ wiewol dis am wenigsten geschicht/ do es am meisten geschehen solt. Gott erbarms. Cron tragen ist auch nicht seltzam bey anderen/ wiewol die selbigen vnserer Kirchen nicht seindt/ als bey den Armeniern/ welcher Priester auch rundte cronen haben/ ob sie wol sonst jhre berte zihen. Die Georgianischen haben

auch

auch rundte Cronen / dargegen jhre Leien viereckige etc. Das sage ich / das sich niemandt hirüber so gros verwundere / als ob es new were / vnd nur bey den Catholischen / welche keinen vertrawen noch seligkeit darynn wider setzen noch legen. Fromme schemen sich den vetern der Kirchen hirin zufolgen gar nichts / sonderlich / weill diese Tonsur nicht widder Gott / noch sein gepot ist / denn das etliche. Leuit. 19. vnd 21. hirwidder deuten wöllen / ist nicht eins birnstils wert / Weil die selbigen wort Mosi widder platten / noch kappen angehen / wie ich dis vnd andere mehr verfürlicher verkerether dolmetschung der Secten / Deudtschem lande / will der Herre / anzeigen werde. JVNGER. Ists auch recht / das man jn der Kirchen Orgelt? LERER. Ja / so fern es Gott zu lob gelanget. Nach dem Exempel Dauids / der Gott lobet mit seitenspiel sampt Jedithum vnd anderen. 1. Paralip. 13. Jm Psalm. 92. sagt er / Gut ists /

ists/dem Herren dancken / vñ lobsin-
gen deinem namen du allerhöhister.
Des morgens dein barmhertzigkeit /
vnd des abends deine warheit verkün
digen. Auff den zehen seitten vnnd
Psalter/ mit spielen auff der harffen
etc. Ja Dauid wils auch haben/do er
sagt. Dancket dem Herren mit harf-
fen/ vnd lobsinget im auff dem psal-
ter / von zehen seytten. Psal. 33. Zu
solchem vermanet er. Psal. 150. Aber
alles dinges ein mass. Wenn sol-
che Instrument zu gar weltlich vnnd
allein zur hoffart / vnd zu wollust der
ohren/zu hindernus der andechtigen
Contemplation/ vnd des heiligen ge-
betes auffgerichtet sint / sorge ich/Got
habe nicht grosse lust darzu. Will
geschweigen/wenn darauff/ Buellie-
der üppiglich gespielet werden/ welchs
Gott zumal nicht gefelt / weil hiriñ
nicht im zu seinem lobe / sondern den
menschen gedienet wirt. Die vō der
newen Sect wolten erst kein Orgell
wissen noch haben/ itzt künnē sie Or-

 geln

geln nicht satt werden. Aber das macht die wollust so sie dran suchen. Denn sie mehr jnen selbs domit hofieren/denn Got/der on das/ nach etlichen jhrer lieder vnnd gesenge wenig fragt. JVNGER. Von solchem thun itzt gnug. Weil wir aber auch nicht allein im Tempel versamlet/sondern auch ausser dem Tēpel/zu hauß/zu marckt vnd überfelt wol vnd recht thun sollen/so zeige mir endtlich kurtz an/ aus der schrifft/ wie sich ein jegliches noch seinem stande halten sol.

LERER. Keiser/Könige/Fürsten vnnd Herren sollen dapffere Menner sein/Gotsfürchtig/warhafftig/vnnd die dem geitz feindt seindt. Exod. j8. Darzu weise vnd verstendig. Deute. j. Vnnd die do gern jnn der heiligen Schrifft lesen. Deutero. j7. Sie sollē gern gericht halten/vnd gerechtigkeit handthaben/nach Dauids Exempel. 2. Reg. 8. Widwen vnd weisen schützen. Esaie. j. Vnd sollen nicht jre vnterthanen drücken vnd drengen/ darwidder

widder. Michee. 3. Amos. 4. S. Ignatius ad Phil. sagt. Ir Fürsten/seit dem Keiser vnterthan. ¶ Pebste vnd Bischoffe sollen Moses sein/das ist/ die für welche die grosse sachen gehören. Exod. j8. Vnd sollen dieselbigen nach dem gesetz Gottes entscheiden. Deutero. j7. Sollen zum heiligen Ampt wol geschickt sein/wie Aaron/ vnd im haus Gottes getrewe/als Joiada/heilig vnd gerecht/wie Pabst Linus vnd bischoff Ambrosius/sollen gelert sein/wie Clemens vnnd Cyprianus/ gern leren/wie Chrisostomus/ vnd was Gott mehr verzelen lesset. j. Timoth. 3. vnd Acto. 20.

¶ Priester sollen im geschefft Gottes gern arbeiten/wie die Leuiten vñ Nathineer/gern studiren/wie Arator/ sich von Leuten einziehen/wie Hieronymus/gern predigẽ/wie Beda/ gern beten/wie Bonauentura/vnnd was Gott mehr verzelen lest/ Titi. j. Vnd j. Petri. 5. ¶ Monachi sollen nach dem geist vnd geistlichen leben/geist-

lich sein thun vnd lassen/ wie die erste Münch in Egypten / welcher lobe vil Bücher vol sind. Jre Abbates sollen/nach jhrem namen/veter gegen jederman sein(gleich wie Monachi solitarij vnnd einsam sein sollen nach jrem namen) vnd jhnen zum fürbildt sein lassen/Rabanum/ Bernardum/ Tuicensem/Tritthemium etc.

¶ Amptleut sollen das volck mit rechtem gericht richten / dass recht nicht beugen/kein person ansehen/noch geschenck nemen. Deut. 17. Sollen so frömiglich vnd auffrichtigk vntterm volck handelen / wie Nehemias / sich sampt jhren Fürsten nicht überheben über andere leute /vnnd wissen das sie auch einen Herren jm himel haben / Colos. 4. ¶ Jungfrawen sollen keusch/demüttig/still vnd schamhafftig sein/wie Abisag / vnd Maria die muter vnsers Herren/ gern lesen/ wie Eustochium vnd Catharina / gern arbeiten wie die döchter des grossen Caroli / vnd sollen sorgen/ wie sie Gott

dem

dem Herrē gefallen/auff das sie beide am leibe vnd auch am geist heilig sein mögen.j. Cor.6. ¶ Widwen sollen from/ernst/ vnd eingezogēs wandels sein/wie Judith vnd behülflich/wie die Zareptana/sollen gern beten vnd fasten/ wie Anna Phanuelis/ Luce.2. gern zun krancken gehē/wie die Widwen zu Lydda Acto.9.vnd was jhnen Gott mehr verzelen lest.j. Timot.5. ¶ Eeliche Menner sollen sein/wie Abraham/in Christlichem erbaren wandel/recht mit den sachen vmbfarē/das sie vnstreflich sein.j.Thes.4. j.Cor.j. vnd jre weiber lieben vnd jrer schwacheit mit ehren verschonen Ephe.5.j. Pet.3. Das sie nicht bitter gegen sie sind Colos.3. ¶ Eeliche weiber sollen sein/wie Sara/ jren mennern vnterthan/ vnd sie herre heissen/ vnnd jhr schmuck sol nicht von goldt/ sondern von gutem wandel vnnd stillem geist sein.j.Pet.3. Ephe.5. Colos.3.

¶ Die Eltern sollen jre kinder leren. Deut.4. vnd.jj. Item Psal.78. Vñ

sollen sie nicht zu zorn reitzen/sondern
erziehen in der zucht vnd vermanung
am Herrē Ephe. 6. ¶ Die kinder sol-
len den Eltern widderūmb gehorsam
sein/iñ allen dingen Ephe.6. Coloss.
3. wie die kinder Rechabim/vnd son-
derlich Isaac. ¶ Die knechte so vnter
dem ioch sind/sollen jhre herren aller
ehren werd achten.j.Timo.6. vñ jnen
gehorsam sein/mit gutem willen etc.
Ephe.6.Colos.3. vnd jhnen nicht wi-
derbellen/auch nichts veruntrewen.
Titi.2. Ire haußherren sein gutig od
der wunderlich.j.Pet.2. ¶ Die her
ren sollen jhren knechten widderūmb
beweisen/was recht vnd gleich ist Co-
loß 3.sollen das drewen lassen/Wider
die vngütigen Hausherren gegen jhre
knecht/hat der prophet Hieremias das
Cap.34.geschrieben.Das sey võ sten-
den/Solt aber mit zu wissen/das wie
solchs einem jeglichen zu seiner beruf-
fung gnug sein möcht/Also ists zum
Christēthumb nicht aller ding gnug.
Denn alle diese verzeleten sind schül-
dig

dig vil mehr zuthun / nach der ewigen beruffung / nemlich Christliche gutte werck / beide zur Kirchen vnd zu hauß / magst dich / lieber Son / mit dieser lere eine weil betragen / biß Gott mehr geben wirdt. Las dir dis alzeit für augen sein. Exod. 13. Nim es zu hertzē / vnd verlas es nicht. Prouerb. 4.

IVNGER. Gern. Der barmhertzig Gott sey dein lon / vnnd gedencke deiner zum guten / vmb allès des willen / so du mir gethan. Der Herre Jesus sey mit dir. LERER. Vnd mit deynem geist / alwege / AMEN.

Ende.

Gedruckt zu Leiptzigk Melchior Lotther. Anno. 1536.